

UNSER 
REMS  SCHEID
UNSERE STADT

BETEILIGUNGSBERICHT 2024

GJ 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Remscheid	3
Gemeindeordnung als rechtlicher Rahmen	3
Rechtsformen kommunaler Unternehmen	4
Wahl der Unternehmensform	7
Beteiligungsmanagement in Remscheid	8
Berichterstattung über die wirtschaftliche Betätigung	9
Inhalt der Berichterstattung	9
Zusammengefasste Unternehmensdaten	11
Gegenüberstellung der Segmente	19
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	25
Stadtwerke Remscheid GmbH	29
ELBA-Omnibusreisen GmbH	42
EWR GmbH	53
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal	64
Technische Betriebe Remscheid	78
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH	88
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	92
Soziales, Gesundheit	101
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid	105
Arbeit Remscheid gGmbH	115
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH	119
Sana-Klinikum Remscheid GmbH	131
Infrastruktur und Wirtschaft	149
GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid	153
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG	169
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	181
Neue Effizienz gGmbH	192
Park Service Remscheid GmbH	204
Realer Wandel GmbH	211

INHALTSVERZEICHNIS

Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH.....	221
Kultur und Freizeit.....	230
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH.....	234
H2O GmbH.....	242
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft.....	250
RWE.....	253
RWE AG.....	254
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre.....	256
Stadtparkasse.....	257
Stadtparkasse Remscheid.....	260
Anhang.....	265
Anlage 1 Begriffserläuterungen.....	265
Anlage 2 Kennzahlen.....	269
Anlage 3 Mandatsträgerverzeichnis.....	270
Anlage 4 Abkürzungen.....	279

Beteiligungsunternehmen in alphabetischer Reihenfolge

Arbeit Remscheid gGmbH.....	115
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal.....	64
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH.....	92
Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH.....	221
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid.....	105
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH.....	181
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH.....	234
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH.....	82
ELBA-Omnibusreisen GmbH.....	42
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH.....	119
EWR GmbH.....	53
GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid.....	153
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG.....	169
H2O GmbH.....	242
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft.....	250
Neue Effizienz gGmbH.....	192
Park Service Remscheid GmbH.....	204
Realer Wandel GmbH.....	211
RWE AG.....	254
Sana-Klinikum Remscheid GmbH.....	131
Stadtsparkasse Remscheid.....	260
Stadtwerke Remscheid GmbH.....	29
Technische Betriebe Remscheid.....	78
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre.....	256

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt nunmehr der 23. Beteiligungsbericht der Stadt Remscheid. Dieser bietet den politischen Entscheidungsträgern und der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild über die städtischen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen zu machen.

In Remscheid wird neben den Leistungen der Kernverwaltung ein großer Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge von Gesellschaften geleistet, an denen die Stadt ganz oder teilweise beteiligt ist. Das Aufgabenspektrum umfasst hierbei die Versorgung mit Energie- und Trinkwasser, die Abfall- und Abwasserentsorgung, den Personennahverkehr, die Wohnraumbereitstellung sowie attraktive Freizeit- und Erholungsangebote.

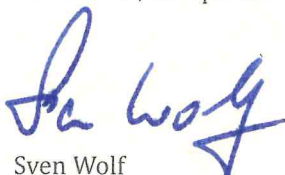
Die Übertragung kommunaler Aufgaben in privatwirtschaftliche Rechts- und Organisationsformen hat sich bewährt. Die städtischen Gesellschaften und Beteiligungen erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben trotz der teilweise schwierigen Rahmenbedingungen zuverlässig und auf hohem Niveau zum Wohle der Bürgerschaft.

Auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse informiert der Beteiligungsbericht über die wirtschaftliche Lage jedes einzelnen gemeindlichen Unternehmens. Zur besseren Übersicht sind die Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen wie in der Vergangenheit in Tabellen zusammengefasst und in einem Dreijahresvergleich gegenübergestellt. Im Lagebericht wird die aktuelle Situation analysiert und ein Ausblick auf die zukünftige Entwicklung gegeben.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Beteiligungsunternehmen und der Verwaltung gilt mein Dank für die in diesen schwierigen Zeiten erreichten Ziele und die Unterstützung bei der Erstellung dieses Beteiligungsberichtes.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre. Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes Kämmerei, insbesondere des Beteiligungsmanagements, gerne zur Verfügung.

Remscheid, im April 2026



Sven Wolf

Oberbürgermeister

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Remscheid

Die Stadt Remscheid hat als Gebietskörperschaft für ihre Bürger eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Dabei ist sie auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen, nämlich bei der Bewirtschaftung der für die Gemeindeaufgaben erforderlichen Mittel (Haushaltswirtschaft), im Betrieb wirtschaftlicher Unternehmen, die am allgemeinen Wirtschaftsleben teilnehmen (Unternehmerwirtschaft) sowie durch die Aufgaben kostenrechnender und sonstiger Einrichtungen.

Die Haushaltswirtschaft der Stadt Remscheid umfasst die Bewirtschaftung aller Zweige der öffentlichen Verwaltungstätigkeit und zwar sowohl die Erzielung der Einnahmen als auch die Bewirtschaftung der Ausgaben. Durch die vielfältigen Ausgaben entfaltet die Stadt eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung. Sie ist Auftraggeberin der Wirtschaft, sie schafft Standortvorteile für die Wirtschaft, sie trägt als große lokale Arbeitgeberin zum Wirtschaftskreislauf bei. Ihre wirtschaftlichen Unternehmen sind ebenfalls ein Wirtschaftsfaktor der Stadt.

GEMEINDEORDNUNG ALS RECHTLICHER RAHMEN

Unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und damit für die Stadt Remscheid erlaubt ist, regelt in §§ 107 ff. die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Der Erfolg oder Misserfolg der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde darf nicht allein an der Gewinnerzielung gemessen werden, sondern muss sich an der Realisierung der gesetzten Ziele orientieren. Ein Defizitunternehmen kann im Sinne der aus dem Gesellschaftsvertrag formulierten Ziele trotz des hohen Verlustes erfolgreich gearbeitet haben; ein Unternehmen mit hohen Gewinnen kann sein eigentliches Ziel verfehlt haben. Ein Blick auf die Jahresabschlüsse gibt deshalb nur bei reinen Gewerbeunternehmen zuverlässig über den Erfolg Auskunft.

Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind nach § 109 Abs. 1 GO NRW so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Daraus wird deutlich, dass die öffentlichen Ziele im Vordergrund vor der Gewinnerzielung stehen. Die Erträge sollen aber so hoch sein, dass außer den für technische und wirtschaftliche

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Fortentwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird (§ 109 Abs. 2 GO NRW).

RECHTSFORMEN KOMMUNALER UNTERNEHMEN

Öffentlich-rechtliche Unternehmensformen

Regiebetrieb

Die Form, bei der keinerlei wesentliche Verselbstständigung weder in rechtlicher, noch in verwaltungsmäßiger, noch in rechnerischer Hinsicht vorhanden ist, wird als Regiebetrieb bezeichnet. Das diesen Betrieben gewidmete Vermögen bildet weder für sich eine rechtliche Einheit noch sind die Betriebe satzungsmäßig oder verwaltungstechnisch aus der Hoheitsverwaltung ausgegliedert.

Aus der engen vermögensmäßigen und rechtlichen Verflechtung mit der Trägerkörperschaft der Stadt Remscheid ergeben sich Konsequenzen, die die Wirtschaftsführung des reinen Regiebetriebes wesentlich beeinflussen. Alle Einnahmen und Ausgaben sind in der Regel im Gesamthaushaltsplan zu veranschlagen (Bruttoprinzip).

Die Willensbildung erfolgt durch die Organe der Trägerkörperschaft, insbesondere den Rat der Stadt Remscheid. Der Regiebetrieb unterscheidet sich daher formell nicht von anderen Ämtern der allgemeinen Verwaltung, obgleich hier nicht ein „Verwalten“, sondern ein „Wirtschaften“ gefordert wird.

Eine Kontrolle der Regiebetriebe ist jederzeit durch die Ratsgremien und den Haushaltsplan gegeben.

Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Bei einem Eigenbetrieb handelt es sich um einen vermögensmäßig verselbstständigten Betrieb mit eigener Verfassung (Betriebssatzung) und eigenem Rechnungswesen (kaufmännisches Rechnungswesen), jedoch ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Der Eigenbetrieb ist wirtschaftlich aus dem Vermögen der Gemeinde ausgegliedert. Der Eigenbetrieb verfügt über besondere Leitungs- und Kontrollorgane (Betriebsleitung und Betriebsausschuss) und untersteht dem Rat sowie dem/der Oberbürgermeister/in als Verwaltungschef/in.

Der Eigenbetrieb kommt als Betriebsform für öffentliche Einrichtungen in Betracht, die nach kommunalem Wirtschaftsrecht als wirtschaftliche Unternehmen gelten. Die anderen Einrichtungen können als eigenbetriebsähnliche Einrichtungen geführt werden und zwar entweder in vollem Umfang entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsrechts oder nur unter Anwendung der Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe als Sondervermögen der Kommune.

Anstalt des öffentlichen Rechts

Durch § 114a der GO NRW wird die Möglichkeit der Gründung einer Anstalt des öffentlichen Rechtes (AöR) eröffnet. Hierbei handelt es sich um eine Mischform aus Eigenbetrieb und GmbH. Die Rechtsverhältnisse der AöR werden gemäß GO NRW durch eine Satzung geregelt, die die Gemeinde aufstellt.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

Die Organe der AöR sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Die Leitung der AöR obliegt dem Vorstand in eigener Zuständigkeit, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung etwas anderes bestimmt ist. Der Verwaltungsrat ist für Entscheidungen des Aufgabenkataloges aus § 114a Abs. 7 GO NRW zuständig, unterliegt jedoch bei bestimmten Entscheidungen (Erlass von Satzungen, Beteiligungen) den Weisungen des Rates der Stadt. Die Weisungsverpflichtung kann durch die Satzung ausgeweitet werden.

Die Gemeinde haftet als Gewährträgerin für die Verbindlichkeiten der AöR unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist. Die Einflussmöglichkeiten des Rates der Stadt sind insbesondere durch die Satzungsaufstellung definiert.

Auch Sparkassen sind gemäß § 2 SpkG rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Gemäß § 1 SpkG können Gemeinden und Gemeindeverbände Sparkassen errichten. Für deren Verbindlichkeiten haftete die Gemeinde als Gewährträgerin unbeschränkt. Aufgrund geänderter Rechtslage ist diese Gewährträgerhaftung mit Wirkung vom 19.07.2005 entfallen. Durch das SpkG werden zahlreiche Verbindungen zwischen der Gemeinde und der Sparkasse festgeschrieben, die der Gemeinde Einflussmöglichkeiten eröffnen, die dem Trägerverhältnis Rechnung tragen (Besetzung des Verwaltungsrates, Beschluss des Rates über die Ergebnisverwendung sowie die Entlastung der Sparkassenorgane etc.).

Betrieb gewerblicher Art/Hoheitsbetrieb

Die Begriffe „Betrieb gewerblicher Art“ (BgA) und „Hoheitsbetrieb“ sind inhaltlich von den zuvor dargestellten juristischen Ausgestaltungen der wirtschaftlichen Betätigungsformen zu trennen und haben in diesem Zusammenhang nur steuerrechtliche Bedeutung. Während die privatrechtlichen Unternehmensformen kraft Rechtsform steuerpflichtig sind, greift die Steuerpflicht für Regie- und Eigenbetriebe nur insoweit, als diese nicht überwiegend der Ausübung der öffentlichen Gewalt dienen (Hoheitsbetriebe). Solche Betriebe werden steuerrechtlich als Betriebe gewerblicher Art bezeichnet.

Privatrechtliche Unternehmensformen

Aufgrund der Vorschriften über die Begrenzung der kommunalen Haftung nach § 108 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW ist die Wahl der privatrechtlichen Organisationsform eingeschränkt. Geeignete Rechtsformen sind vorrangig die Kapitalgesellschaften wie die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), die Aktiengesellschaft (AG) oder die eingetragene Genossenschaft (eG). Zusätzlich kann sich eine Kommune als Kommanditistin an einer Kommanditgesellschaft (KG) oder als Gesellschafterin der GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin an einer GmbH & Co. KG beteiligen.

Ist die Gemeinde im Besitz aller Geschäftsanteile einer Gesellschaft, so ist diese eine kommunale Eigen-gesellschaft. Sind weitere Körperschaften oder auch Private an der Gesellschaft beteiligt, so spricht man von einer Beteiligungsgesellschaft.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Schulden der Gesellschaft zu haften. Im Gegensatz zur AG kann bei der GmbH eine Nachschusspflicht für die Gesellschafter vereinbart werden. Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft ohne wesentliche Einschränkungen frei regeln. Als zwingende Organe besitzt die GmbH die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Im Unterschied zum AktG kennt das GmbHG keinen obligatorischen Aufsichtsrat. Es erlaubt jedoch ausdrücklich seine Bildung durch die Satzung (fakultativer Aufsichtsrat gemäß § 108a GO NRW). Der Aufsichtsrat als notwendiges Organ ergibt sich jedoch zwingend im Rahmen des Mitbestimmungs- und Betriebsverfassungsrechts bei Unternehmen mit über 500 Beschäftigten.

Aktiengesellschaft

Ebenso wie die GmbH besitzt auch die Aktiengesellschaft eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter (Aktionäre) erwerben ihre Rechte durch die Übernahme von Anteilen des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Schulden der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen. Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz umfangreiche bindende Regelungen und Formvorschriften, so dass für ergänzende Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses der Aktionäre untereinander wenig Raum bleibt. Als Organe der AG fungieren der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Eingetragene Genossenschaft

Die eingetragene Genossenschaft (eG) ist eine juristische Person und hat als solche Rechte und Pflichten. Sie ist nach § 1 Abs. 1 GenG eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezweckt. Eine unmittelbare Inanspruchnahme der Genossenschaftsmitglieder für Verbindlichkeiten der Genossenschaft gibt es nicht, wobei allerdings durch Satzung Nachschusspflichten vereinbart werden können. Die Genossenschaft handelt durch die Organe Vorstand, Aufsichtsrat und Generalversammlung.

Personengesellschaften

Personengesellschaften wie Offene Handelsgesellschaften (OHG) oder Kommanditgesellschaften (KG) eignen sich grundsätzlich nicht als Rechtsform eines kommunalen Unternehmens, da die Gesellschafter entgegen der Regelung des § 108 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften. Möglich ist aber die Beteiligung als Kommanditistin an einer KG oder die Rechtsform der GmbH & Co. KG. Bei der Kommanditistin ist die Haftung auf eine bestimmte Kapitaleinlage beschränkt. Die GmbH & Co. KG ist eine KG, bei der der persönlich haftende Gesellschafter eine Kapitalgesellschaft ist, und deren Gesellschafter in der Regel zugleich Kommanditisten der KG sind. Auf diese Weise wird die Haftung der Kommune als Gesellschafterin beschränkt.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

WAHL DER UNTERNEHMENSFORM

Zulässigkeit

Die Voraussetzungen zur Herauslösung aus dem Haushalt durch die Gründung einer Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft durch die Gemeinde sind in § 108 der Gemeindeordnung NRW beschrieben.

Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn u.a.

- bei Unternehmen (§107 Abs. 1) ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert, die Betätigung in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann,
- bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung in den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung (§107a Abs. 1), wenn die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht,
- bei Einrichtungen (§107 Abs. 2) ein berechtigtes Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
- eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
- das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
- bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform sowie bei rechtsfähigen Anstalten des öffentlichen Rechts gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht – soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten – in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden,
- wenn durch Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
 - a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
 - b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
 - c. den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

- d. die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in der Form rechtlich selbständiger Gesellschaften ist lediglich eine andere Organisationsform ihrer üblichen Tätigkeit. Damit unterwirft sich die Gemeinde allen Vorschriften, die die private Wirtschaft zu beachten hat, insbesondere auch den Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Von den Gemeinden wird eine wirtschaftliche Betätigung in den Formen des Gesellschaftsrechts dann gewählt, wenn aus organisatorischen, wirtschaftlichen oder steuerlichen Überlegungen die Verselbständigung vorteilhaft erscheint.

Privatrechtliche Unternehmensformen in Remscheid

Die Stadt Remscheid hat sich für die wirtschaftliche Betätigung im Wesentlichen der Gesellschaftsform des privaten Rechts bedient. Am häufigsten ist die Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung gewählt worden, da das GmbH-Recht im Gegensatz zum Aktienrecht eine weitgehende Gestaltungsfreiheit zulässt und somit dem Gesellschafter die Einräumung umfassender Rechte gegenüber der Gesellschaft ermöglicht.

Mit der GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid und der RWE AG ist jedoch auch die Gesellschaftsform der Aktiengesellschaft vertreten.

Außerdem ist die Stadt Remscheid als Kommanditistin an der Lokalfunk Remscheid - Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. beteiligt.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen vorhanden. Hierbei ist die Stadt Remscheid über die unmittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft durch deren Beteiligung an weiteren Gesellschaften ebenfalls beteiligt.

BETEILIGUNGSMANAGEMENT IN REMSCHEID

Das Beteiligungsmanagement der Stadt Remscheid war im Geschäftsjahr 2024 organisatorisch im Geschäftsbereich des Stadtkämmerers und dort dem Fachdienst Kämmerei zugeordnet.

Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist die informatorische Unterstützung des Rates der Stadt bei Ratsbeschlüssen über Gesellschaftsgründungen, Investitionen, Kapitalerhöhungen oder Liquidationen, aber auch die regelmäßige Kontrolle der Wirtschaftlichkeit der Beteiligungen.

Zum Aufgabenkatalog gehört ebenfalls die Betreuung der städtischen Gesellschaften bei der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und kommunalrechtlicher Bestimmungen. Hierunter fällt auch die Überprüfung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaften, die jährlich im Zuge der Aufstellung des städtischen Haushaltsplanes erfolgt.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Entscheidungen über die Bestellung der städtischen Vertreter in den Organen der Gesellschaften werden vom Rat der Stadt getroffen.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG

Beteiligungsbericht als Informationsquelle

Die „öffentlichen Unternehmen“ oder ganz generell die Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als „Muttergesellschaft“ verbunden, so dass die Stadt durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet und berechtigt ist. Die Ausübung dieser Steuerungs- und Kontrollaufgaben stellt sich als kommunal- und verwaltungspolitische Aufgabe dar, wobei es schwierig ist, Rat, Verwaltung und Beteiligungen zu koordinieren und auf eine einheitliche Politik festzulegen.

Eine einheitliche Politik setzt einen gleichen Wissens- und Informationsstand voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt.

Diese Aufgabe soll u.a. der Beteiligungsbericht erfüllen.

INHALT DER BERICHTERSTATTUNG

Aus den aufgeführten Aspekten der Zielsetzung wird deutlich, welche Vielzahl von Komponenten inhaltlich relevant ist, um mit dem vorhandenen Material eine politisch-finanzwirtschaftliche Gesamtsteuerung zu ermöglichen.

Als Mindestanforderungen werden im Beteiligungsbericht vergleichbare Daten zu folgenden Bereichen aufbereitet:

- Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter
- Unterbeteiligungen der Tochtergesellschaft
- Gegenstand des Unternehmens
- personelle Besetzung der Gesellschaftsorgane
- erweiterte Haftung der Stadt / Nachschusspflicht / Bürgschaftsverpflichtungen
- Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Remscheid

Darüber hinaus wurden die nachstehend aufgeführten Kriterien bei der überwiegenden Anzahl der Gesellschaften herausgestellt:

- Anzahl der Beschäftigten
- Eckdaten der Bilanz zum Berichtsjahr mit Vorjahreswerten
- Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Vorjahreswerten
- Lagebericht der Geschäftsführung der Gesellschaften

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Bei bedeutenden Beteiligungen der Stadt Remscheid wurden zudem Kennzahlen zur Analyse der wirtschaftlichen Situation der Beteiligungsgesellschaft ermittelt. Eine Erläuterung der Kennzahlen befindet sich im Anhang zum Beteiligungsbericht.

Basis der Berichterstattung über die einzelnen Gesellschaften sind grundsätzlich die allgemeinen Unternehmensdaten im Geschäftsjahr 2024 und die wirtschaftlichen Unternehmensdaten zum Ende des Geschäftsjahres 2024.

Die Darstellung der Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Remscheid beruht auf dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung des Beteiligungsberichtes.

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

Zusammengefasste Unternehmensdaten

Die Stadt Remscheid ist Trägerin bzw. Gesellschafterin zahlreicher Eigen- und Beteiligungsunternehmen in öffentlicher wie privater Rechtsform. Diese erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Wohnungsbau und -verwaltung, Ver- und Entsorgung, Verkehr, Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, Gesundheit, Soziales, Jugend, Bildung und Kultur.

UNTERNEHMENSLISTE

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS- QUOTE ¹	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvor- sorge					
Stadtwerke Remscheid GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	100.043	181.361	17.791	291
ELBA-Omnibusreisen GmbH	d: 0,0% i: 33,3% Σ: 33,3%	1.033	1.680	7.046	125
EWR GmbH	d: 0,0% i: 60,0% Σ: 60,0%	98.706	166.771	173.588	279
AWG Abfallwirtschaftsgesellsc haft mit beschränkter Haftung Wuppertal	d: 0,0% i: 25,0% Σ: 25,0%	20.000	146.617	134.947	481
Technische Betriebe Remscheid	-	122.064	313.176	76.060	384
Deponiebetriebsgesellsch aft Remscheid mbH	d: 0,0% i: 51,0% Σ: 51,0%	250	3.603	792	-
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	d: 0,0% i: 45,0% Σ: 45,0%	2.061	2.223	312	0
		344.158	815.429	410.535	1.560
Soziales, Gesundheit					
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie	d: 49,0% i: 0,0% Σ: 49,0%	0	3.173	11.536	137

¹ d = direkt, i = indirekt, Σ = gesamt

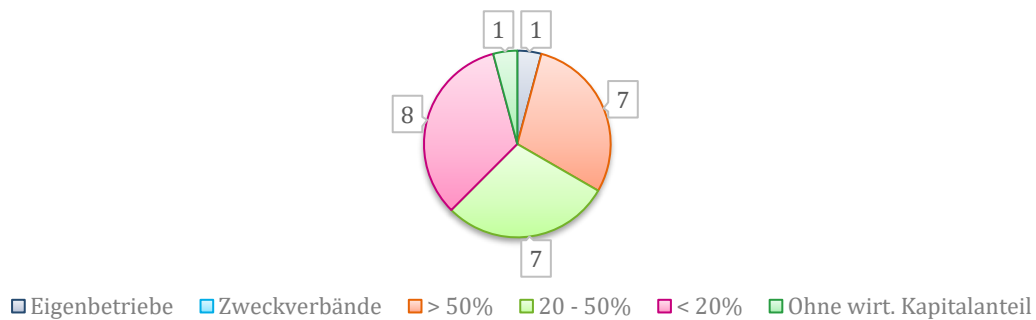
ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS- QUOTE ¹	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
Aprath und der Stadt Remscheid					
Arbeit Remscheid gGmbH	d: 40,0% i: 0,0% Σ: 40,0%	-	-	-	-
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH	d: 24,4% i: 0,0% Σ: 24,4%	-	-	12.911	-
Sana-Klinikum Remscheid GmbH	d: 5,1% i: 0,0% Σ: 5,1%	10.530	113.268	126.164	1.011
		10.530	116.441	150.611	1.148
Infrastruktur und Wirt- schaft					
GEWAG Wohnungsaktiengesellsc haft Remscheid	d: 50,4% i: 34,0% Σ: 84,3%	79.589	241.105	40.547	49
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaf t eG	d: 1,2% i: 0,0% Σ: 1,2%	13.600	40.035	7.405	13
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsge sellschaft mbH	d: 18,4% i: 0,0% Σ: 18,4%	50	2.134	44	19
Neue Effizienz gGmbH	d: 8,7% i: 8,8% Σ: 17,5%	60	570	1.155	15
Park Service Remscheid GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	100	3.196	993	5
Realer Wandel GmbH	d: 0,0% i: 17,5% Σ: 17,5%	32	64	218	1
Begräbniswaldgesellscha ft Remscheid mbH	d: 54,0% i: 0,0% Σ: 54,0%	0	88	28	-
		93.431	287.192	50.389	102
Kultur und Freizeit					
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH	d: 49,1% i: 0,0% Σ: 49,1%	2.200	2.566	958	75
H2O GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	23.626	28.478	4.657	97

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS-QUOTE ¹	EIGENKAPITAL (IN T€)	BILANZ-SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE-SCHÄFTIGTE
Lokalfunk Remscheid-Solingen		644	1.009	1.484	3
Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft	d: 10,7% i: 0,0% Σ: 10,7%				
		26.470	32.053	7.098	175
RWE					
RWE AG	d: 0,0% i: 0,0% Σ: 0,0%	-	-	-	21.271
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre	d: 1,3% i: 0,0% Σ: 1,3%	-	-	-	-
		0	0	0	21.271
Stadtparkasse					
Stadtparkasse Remscheid	-	110.014	1.628.857	41.253	243
		110.014	1.628.857	41.253	243

ANZAHL DER BETEILIGUNGEN NACH QUOTE (GESAMT)



BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stadt Remscheid	
100,00%	Stadtwerke Remscheid GmbH
100,00%	H2O GmbH
100,00%	Park Service Remscheid GmbH

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

60,00%	<i>EWR GmbH [M]</i>
45,00%	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
33,95%	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid [M]
25,00%	ELBA-Omnibusreisen GmbH [M]
25,00%	<i>ELBA-Omnibusreisen GmbH [M]</i>
24,97%	<i>AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal [M]</i>
0,00%	EWR GmbH [M]
12,50%	<i>Neue Effizienz gGmbH [M]</i>
0,03%	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal [M]
100,00%	WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH
100,00%	BRA Bodenrecyclinganlage Wuppertal GmbH
100,00%	Technische Betriebe Remscheid
51,00%	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
49,00%	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
39,97%	Arbeit Remscheid gGmbH
24,40%	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
5,10%	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
50,38%	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid [M]
1,18%	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
18,36%	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
6,25%	<i>Neue Effizienz gGmbH [M]</i>
8,50%	Neue Effizienz gGmbH [M]
100,00%	Realer Wandel GmbH
2,00%	<i>Neue Effizienz gGmbH [M]</i>
54,00%	Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH
49,10%	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
10,70%	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft [M]
100,00%	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH
0,00%	<i>Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft [M]</i>

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

0,02%	RWE AG
1,26%	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtparkasse Remscheid

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

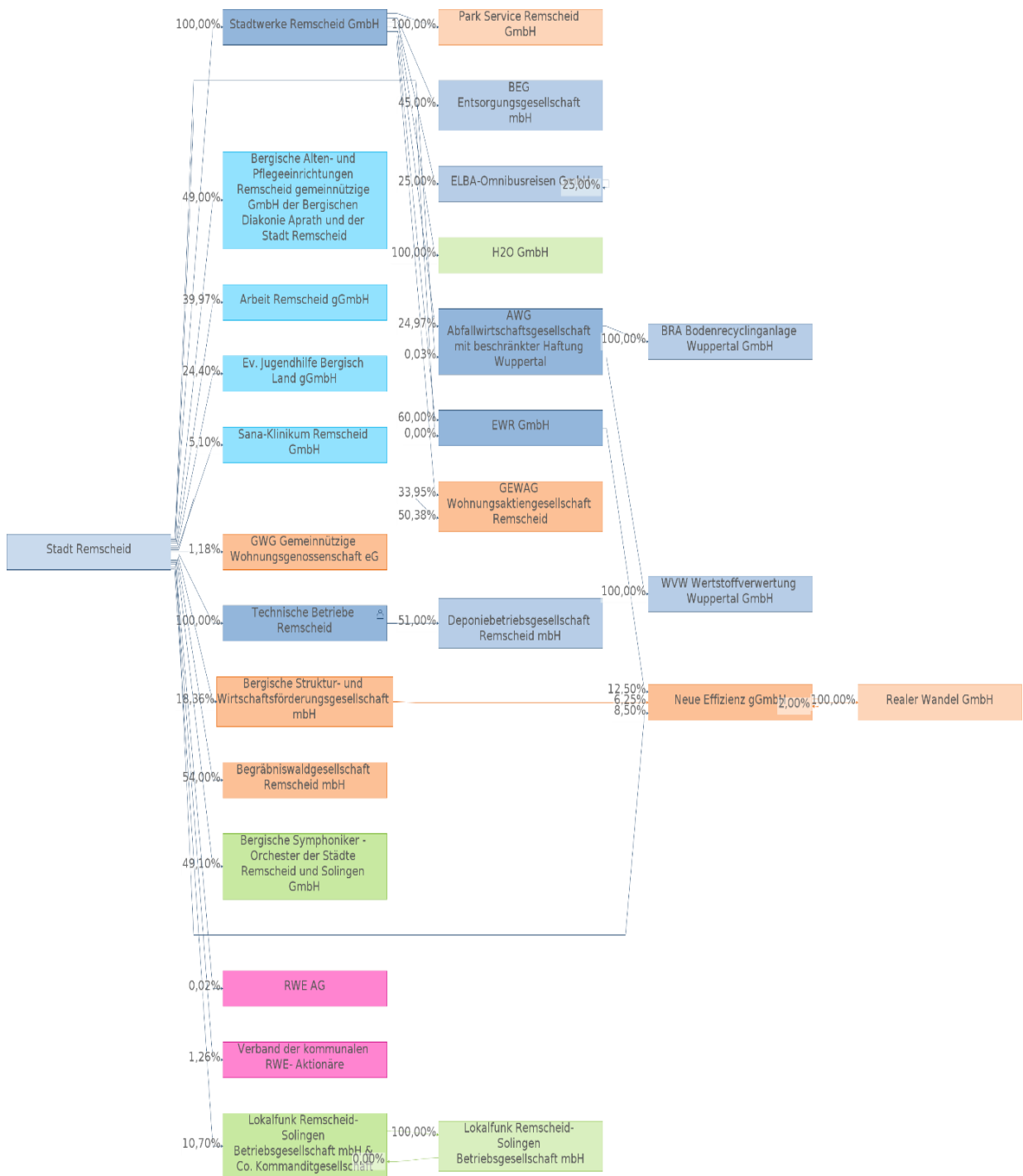


Abbildung 1 Beteiligungsstruktur (graphisch)

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

Stadt Remscheid

Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	Soziales, Gesundheit	Infrastruktur und Wirtschaft
Stadtwerke Remscheid GmbH 100,00%	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid 49,00%	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid 50,38% (33,95%)
ELBA-Omnibusreisen GmbH	Arbeit Remscheid gGmbH 39,97%	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG 1,18%
EWR GmbH 0,00% (60,00%)	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH 24,40%	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH 18,36%
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal 0,03% (24,97%)	Sana-Klinikum Remscheid GmbH 5,10%	Neue Effizienz gGmbH 8,67% (8,82%)
Technische Betriebe Remscheid Eigenbetrieb		Park Service Remscheid GmbH
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH		Realer Wandel GmbH
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH		Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH 54,00%

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

Stadt Remscheid

Kultur und Freizeit	RWE	Stadtsparkasse
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH 49,10%	RWE AG 0,02%	Stadtsparkasse Remscheid
H2O GmbH	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre 1,26%	
Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft 10,70%		

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

ANZAHL DER BETEILIGUNGEN NACH RECHTSFORM UND BETEILIGUNGSEBENE

	EI- GEN- BE- TRIEB	ZWECK- VER- BAND	GMBH	GGMBH	AG	EG	GMBH & CO. KG	ADÖR	SUMME
direkt (1. Beteili- gungsebene)	1	-	8	4	2	1	1	-	17
indirekt (> 1. Beteili- gungsebene)	-	-	6	-	-	-	-	-	6
Unbekannte Beteili- gungsebene	-	-	-	-	-	-	-	1	1
insgesamt	1	0	14	4	2	1	1	1	24

GEGENÜBERSTELLUNG DER SEGMENTE

KENNZAHLEN PRO SEGMENT

SEGMENT	ANZAHL BETEILI- GUNGEN	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
Ver- und Entsorgung, klassi- sche Daseinsvorsorge	7	344.158	815.429	410.535	1.560
Soziales, Gesundheit	4	10.530	116.441	150.611	1.148
Infrastruktur und Wirt- schaft	7	93.431	287.192	50.389	102
Kultur und Freizeit	3	26.470	32.053	7.098	175
RWE	2	0	0	0	21.271
Stadtsparkasse	1	110.014	1.628.857	41.253	243

ANZAHL DER UNTERNEHMEN NACH BETEILIGUNGSHÖHEN PRO SEGMENT

SEGMENT	EIGEN- BE- TRIEBE	ZWECK- VER- BÄNDE	> 50 %	20 - 50 %	< 20 %	GE- SAMT ²
---------	-------------------------	-------------------------	--------	-----------	--------	--------------------------

² Achtung: Unternehmen ohne wirtschaftlichen Kapitalanteil, die kein Eigenbetrieb sind, erscheinen in der Gesamtanzahl aber nicht in den Spalten.

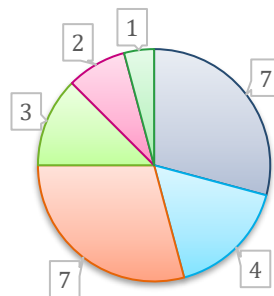
ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	1	-	3	3	-	7
Soziales, Gesundheit	-	-	-	3	1	4
Infrastruktur und Wirtschaft	-	-	3	-	4	7
Kultur und Freizeit	-	-	1	1	1	3
RWE	-	-	-	-	2	2
Stadtsparkasse	-	-	-	-	-	1

ANZAHL DER UNTERNEHMEN NACH BETEILIGUNGSEBENE PRO SEGMENT

SEGMENT	DIREKT	INDIREKT (2. EBENE)	INDIREKT (3. EBENE)	INDIREKT (4. EBENE)	INDIREKT (> 4. EBENE)
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	4	3	0	0	0
Soziales, Gesundheit	4	0	0	0	0
Infrastruktur und Wirtschaft	5	2	0	0	0
Kultur und Freizeit	2	1	0	0	0
RWE	2	0	0	0	0
Stadtsparkasse	0	0	0	0	0

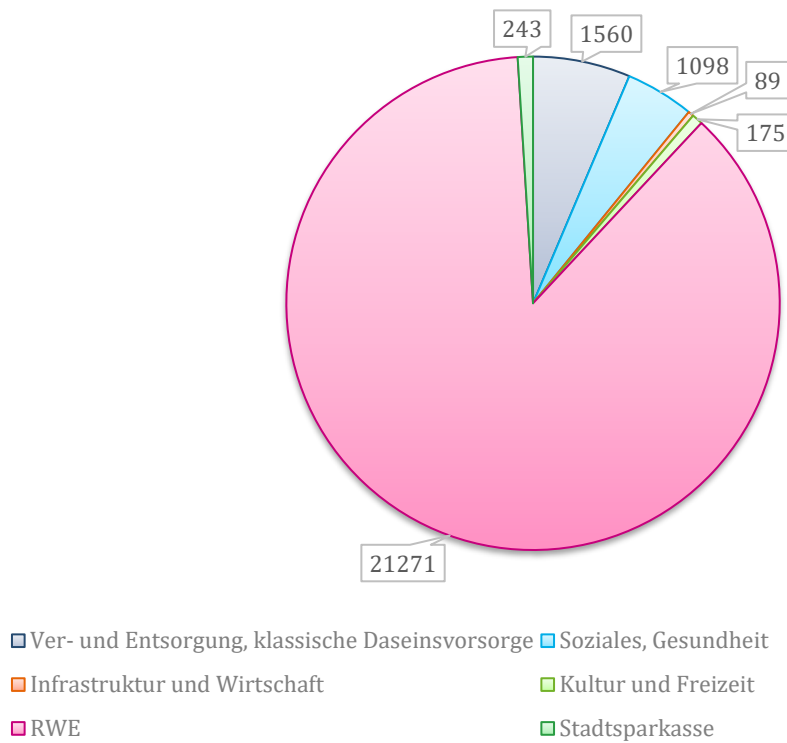
ANZAHL DER BETEILIGUNGEN JE SEGMENT



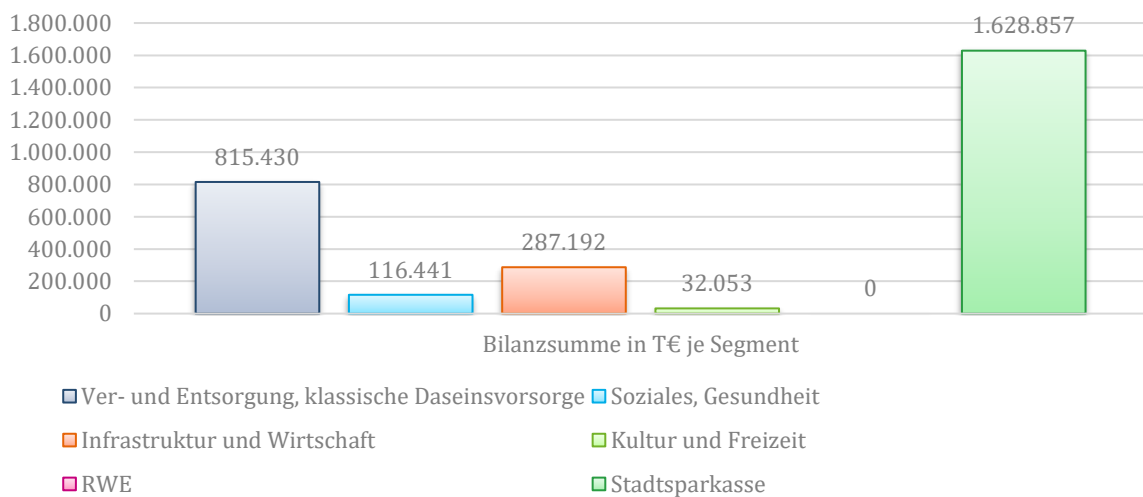
- Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge
- Soziales, Gesundheit
- Infrastruktur und Wirtschaft
- Kultur und Freizeit
- RWE
- Stadtsparkasse

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN JE SEGMENT

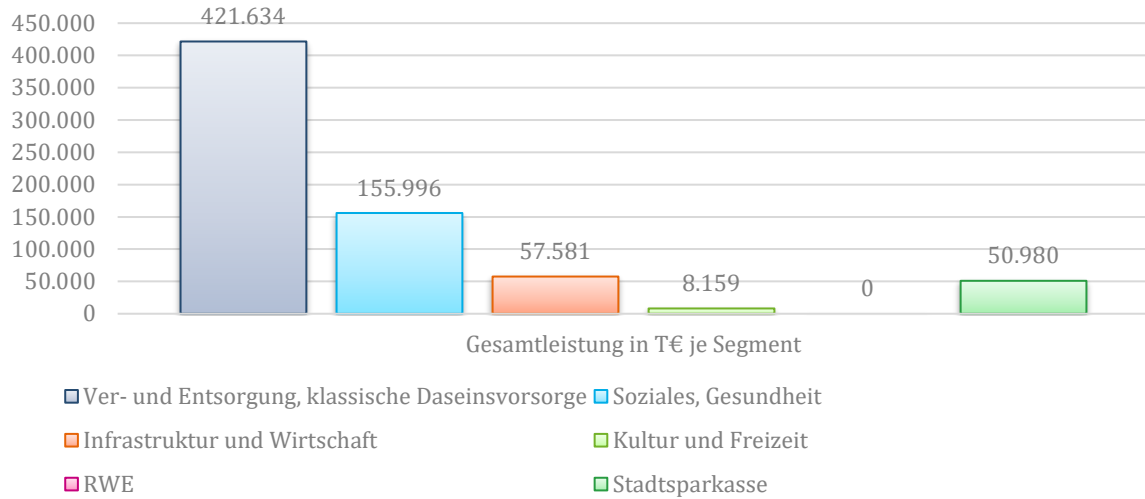


BILANZSUMME IN T€ JE SEGMENT

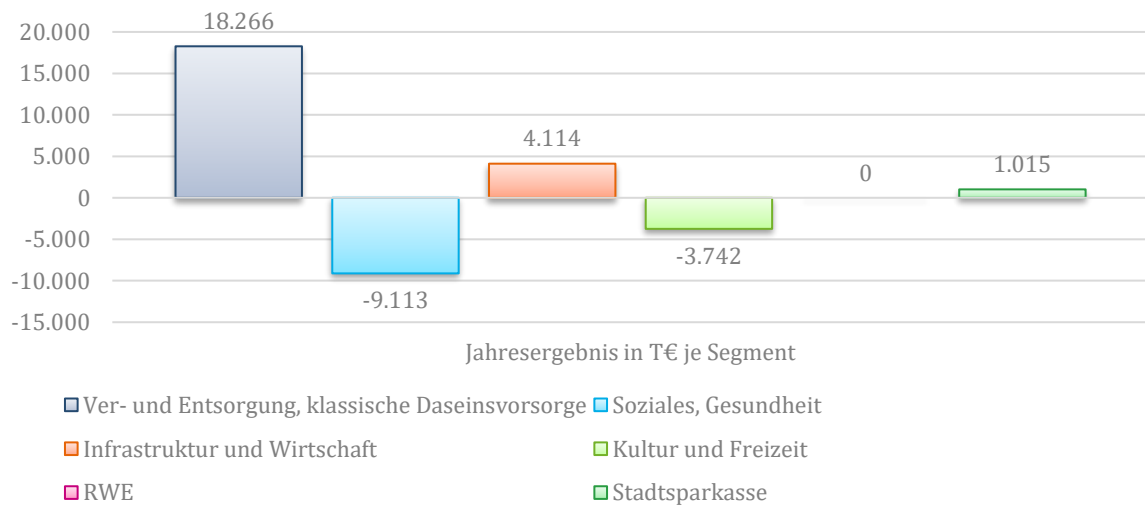


ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

GESAMTLEISTUNG IN T€ JE SEGMENT

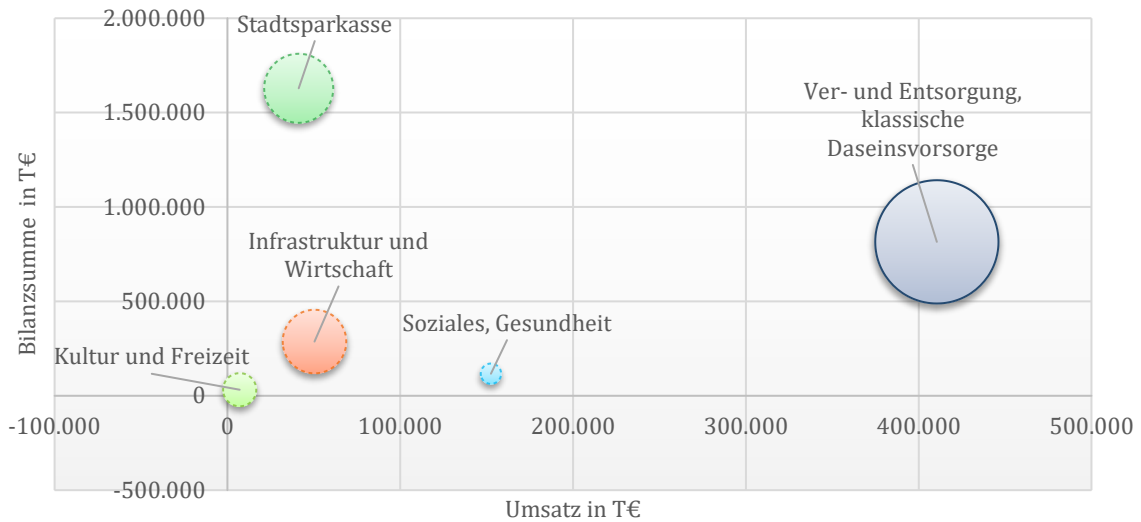


JAHRESERGEBNIS IN T€ JE SEGMENT

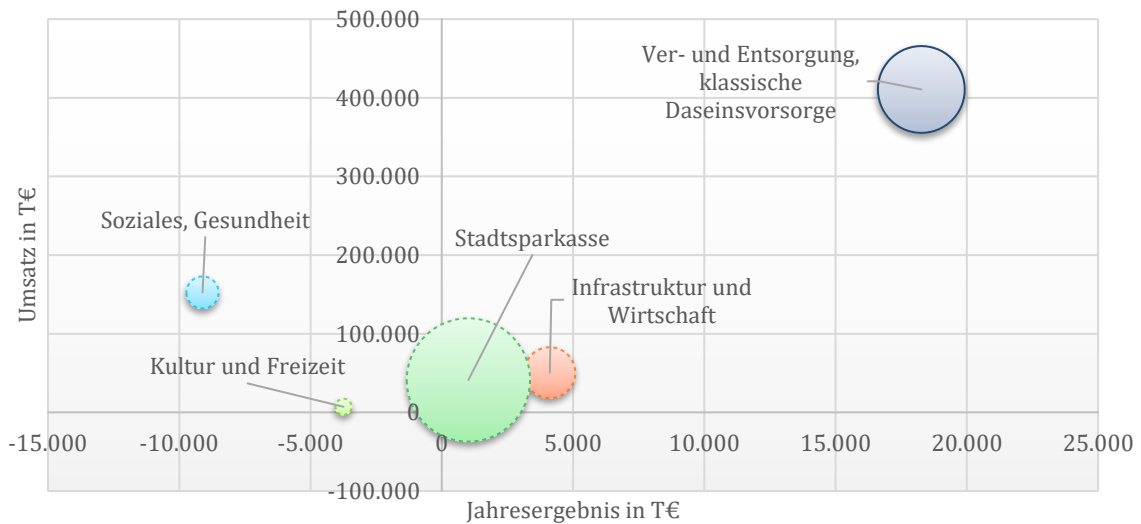


ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

GENÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ JE SEGMENT

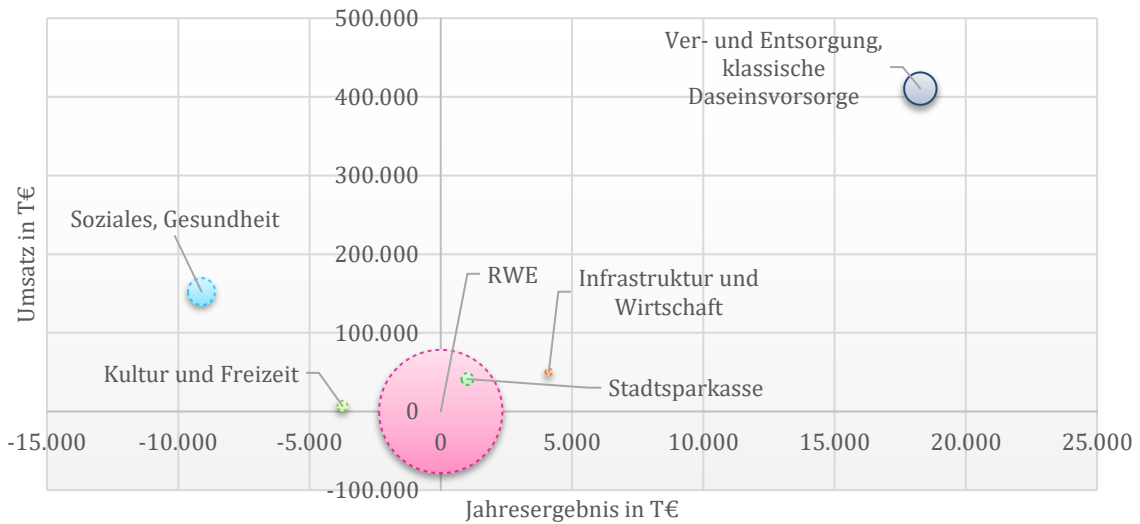


GENÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ JE SEGMENT

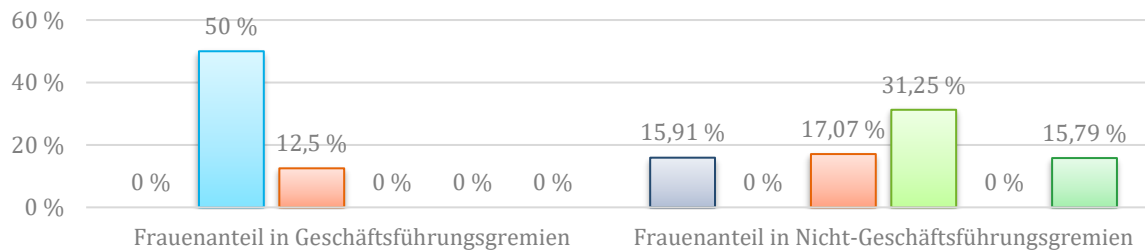


ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS (IN T€), UMSATZ (IN T€) UND BESCHÄFTIGTE JE SEGMENT



FRAUENANTEIL IN DEN GREMIEN NACH SEGMENT



- Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge
- Soziales, Gesundheit
- Infrastruktur und Wirtschaft
- Kultur und Freizeit
- RWE
- Stadtsparkasse

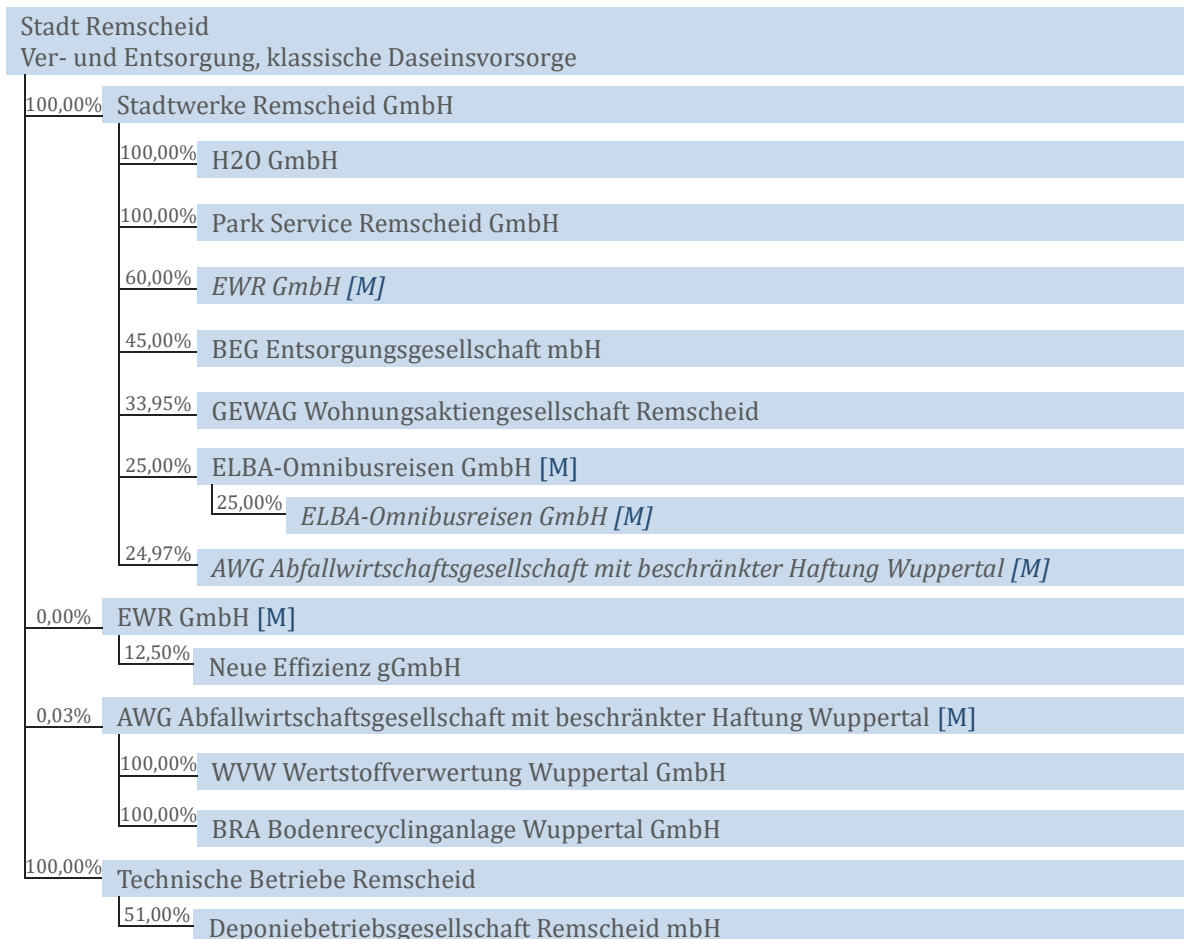
VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge



VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH

VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Realer Wandel GmbH
- Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- Stadtparkasse Remscheid

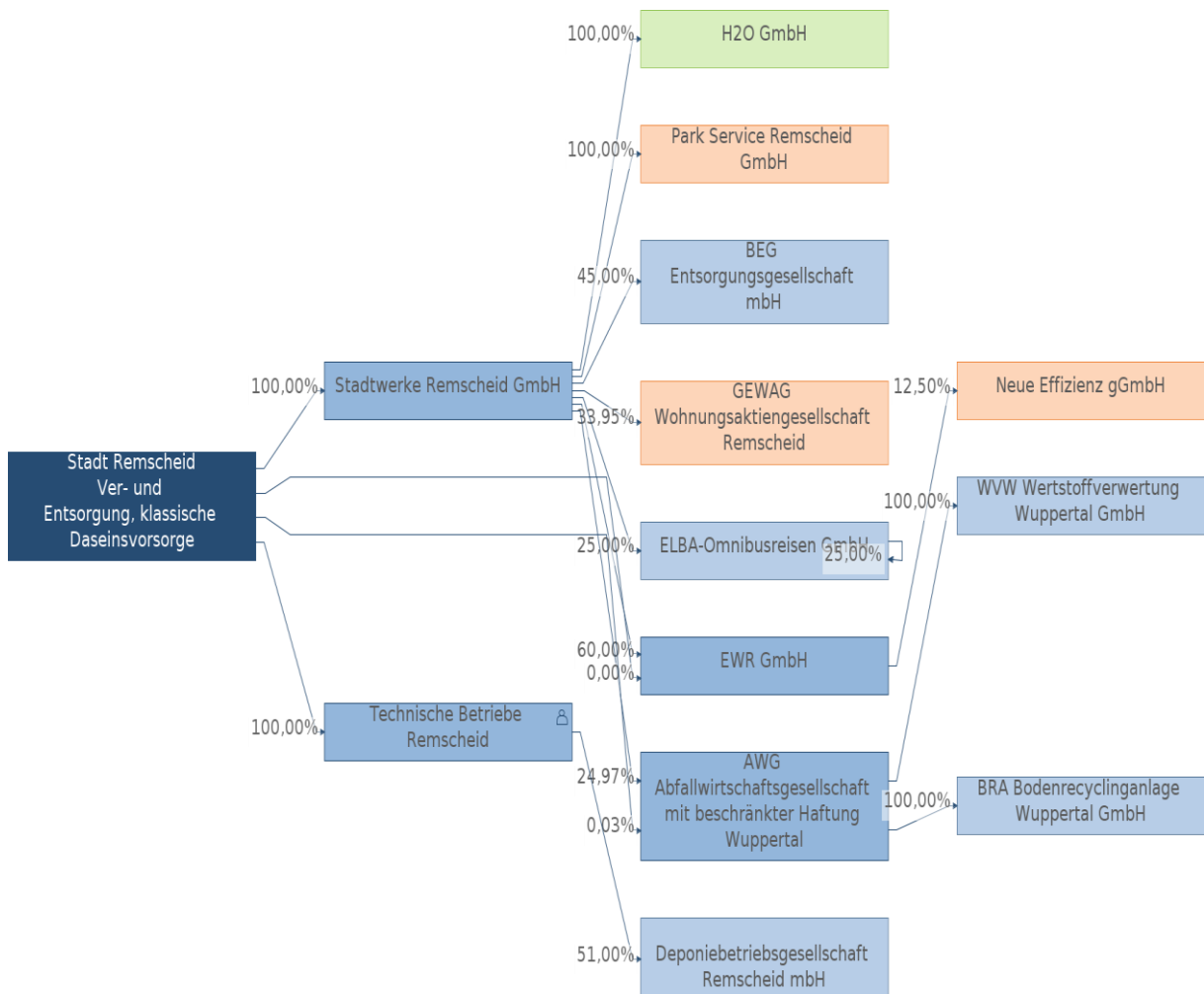
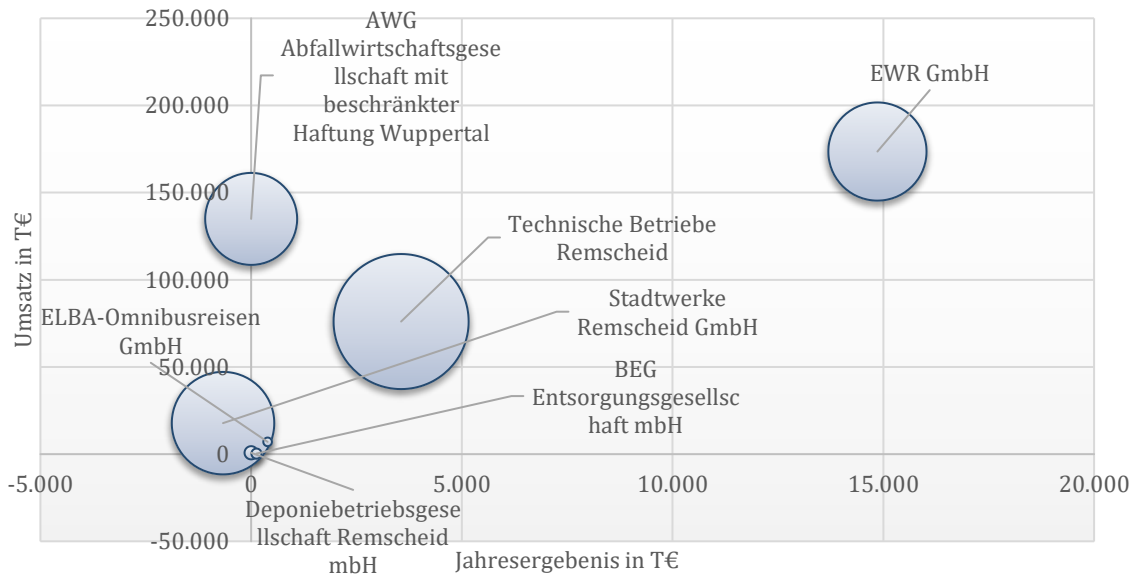


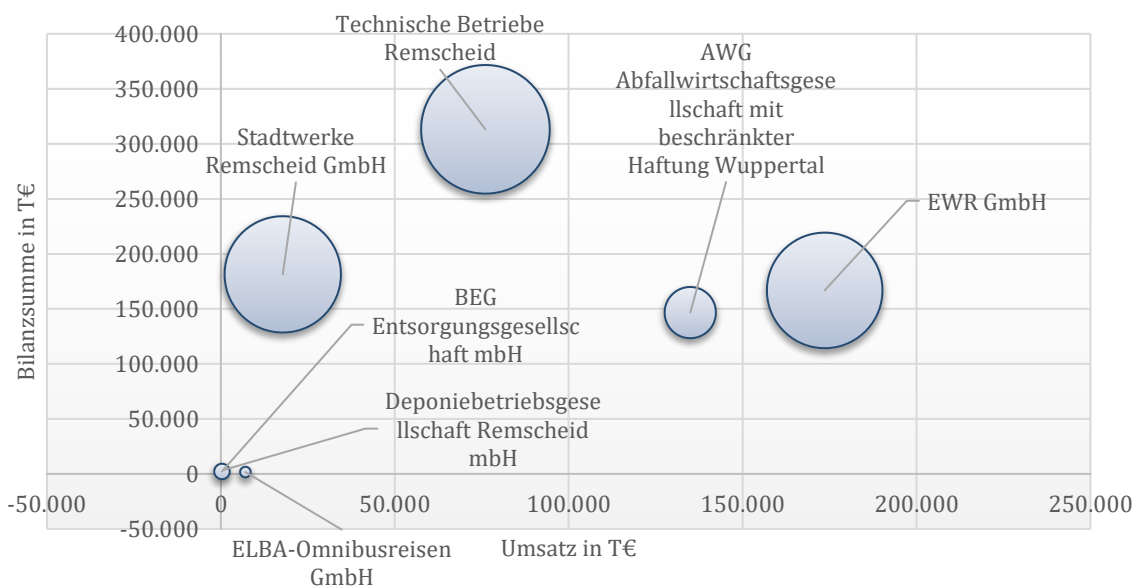
Abbildung 2 Beteiligungsstruktur (graphisch)

VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE)



GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE)



STADTWERKE REMSCHEID GMBH

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
TELEFON	02191/16-40
E-MAIL	info@stadtwerke-remscheid.de
WEBSEITE	www.stadtwerke-remscheid.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1843
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	17.12.2013
BETEILIGUNGSQUOTEN ³	Nominal _____ 100% / - / 100% Stimmen _____ - / - / 0
KAPITAL	Stammkapital _____ 74.666.800 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 74.666.800,0 € (100,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und Erbringung von Verkehrsdienstleistungen, der Betrieb von Bädern sowie das Halten von Beteiligungen. Die Gesellschaft betätigt sich unmittelbar, über die Beteiligung an anderen Unternehmen oder über anderweitige Kooperationen in folgenden Bereichen: Erzeugung, Gewinnung, Bezug, Fortleitung und Verkauf von elektrischer Energie, Wärme/Kälte, Gas und Wasser sowie Errichtung und Betrieb der hierfür erforderlichen Anlagen, soweit dies im Rahmen der Unternehmensziele zur Deckung des Bedarfs an Energie- und Wasserdienstleistungen erforderlich ist, Telekommunikation; Sicherstellung der Befriedigung von Mobilitätsbedürfnissen durch Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und durch andere Mobilitätsdienstleistungen wie z.B. Mobilitätszentralen, Lieferservice für ÖPNV-Kunden, Spezialangebote für mobilitätsbeeinträchtigte Personen sowie Verkehrsplanung; Leistungen für den ruhenden Verkehr; Mitwirkung bei der Entsorgung im Stadtgebiet und Umland; Durchführung von Energie- und Ressourcensparprogrammen; Beratung, Förderung und kooperative Errichtung und Betrieb von Anlagen oder Einrichtungen zur Verminderung des Bedarfs an Energie, Mobilität und Wasser sowie zur Vermeidung und Verwertung von Abfall; Diversifizierung in neue Geschäftsfelder und Entwicklung von Dienstleistungen, soweit sie den Unternehmenszielen entsprechen, der Stärkung von Synergieeffekten, der Verwertung des Know-hows sowie der Substanzsicherung des Unternehmens unter

³ direkt / indirekt / gesamt

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

veränderten Rahmenbedingungen einer zukunftsfähigen Entwicklung dienen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten und ferner Unternehmens- und Interessengemeinschafts- sowie sonstige Kooperationsverträge abschließen.

TOCHTERUNTERNEHMEN	H2O GmbH	200.000,0 € (100,00%)
	Park Service Remscheid GmbH	100.000,0 € (100,00%)
	EWR GmbH	10.500.000,0 € (60,00%)
	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	11.250,0 € (45,00%)
	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid	1.196.656,9 € (33,95%)
	ELBA-Omnibusreisen GmbH	62.500,0 € (25,00%)
	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal	1.248.475,0 € (24,97%)
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	Herr Axel Behrend (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Herr Sven Chudzinski (FDP) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Susanne Pütz (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Herr David Schichel (GRÜNE) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Sebastian Thiel (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	
	MdL Herr Sven Wolf (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETUNG VORSITZ	
	StRM Herr Karl-Heinz Humpert (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Kai Kaltwasser (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	GESELLSCHAFTERVER-SAMMLUNG	VERTRETER/-IN
Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))		Stadt Remscheid
STELLVERTRETENDES MITGLIED		
Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r))		Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann	

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

FINANZDATEN

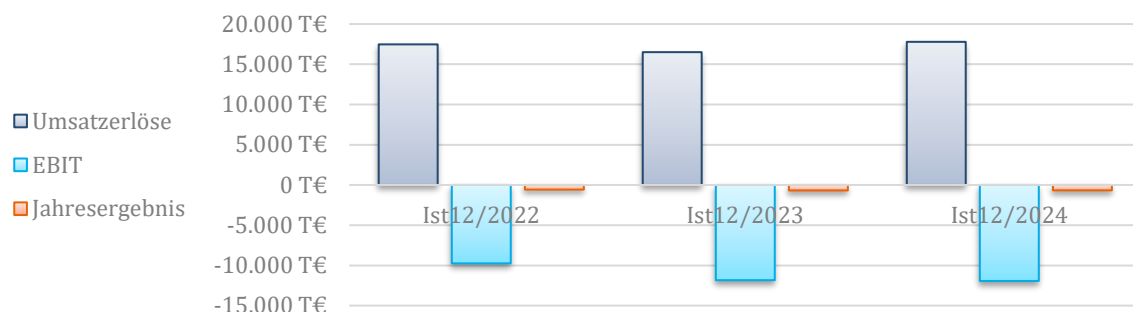
BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Anlagevermögen	144.194	144.138	144.772
Immaterielle Vermögensgegenstände	81	84	780
Sachanlagen	15.460	15.401	17.299
Finanzanlagen	128.653	128.653	126.693
Umlaufvermögen	19.380	21.545	36.589
Vorräte	736	756	648
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.516	20.275	31.449
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.127	514	4.492
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-	-
Bilanzsumme	163.574	165.683	181.361
Eigenkapital	101.391	100.711	100.043
Gezeichnetes Kapital	74.667	74.667	74.667
Kapitalrücklage	21.482	21.482	21.482
Gewinnrücklagen	5.817	5.817	5.817
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-575	-1.255
Jahresergebnis	-575	-680	-668
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	1.856	1.769	1.682
<i>dar.: Wertberichtigung zum Anlagevermögen</i>	-	-	-
Rückstellungen	8.761	10.950	11.510
Verbindlichkeiten	51.566	52.253	68.125
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	163.574	165.683	181.361

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

GEWINN UND VERLUST

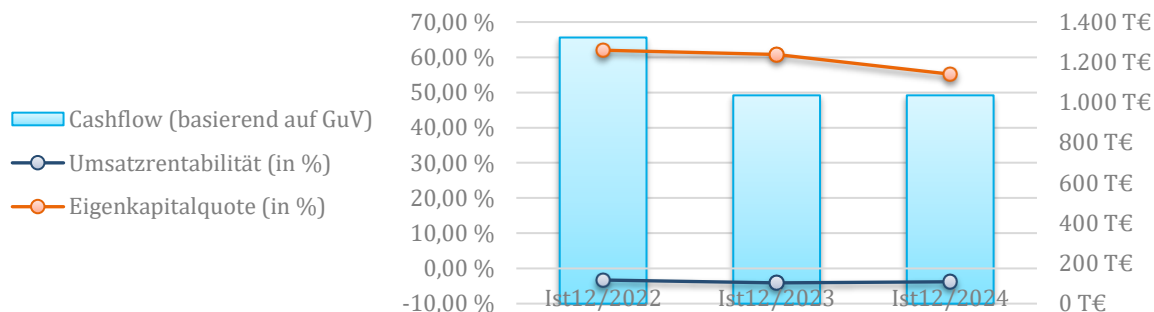


Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	17.475	16.509	17.791
Sonstige betriebliche Erträge	903	1.104	1.023
Gesamtleistung	18.397	17.636	18.840
Materialaufwand	8.947	9.515	8.145
Personalaufwand	13.839	14.596	16.915
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.442	3.617	3.983
Abschreibungen	1.917	1.739	1.729
EBIT	-9.747	-11.831	-11.932
Erträge aus Beteiligungen	5.464	6.275	6.691
Erträge aus Gewinnabführung	9.702	9.923	10.507
Aufwendungen aus Verlustübernahme	5.821	5.096	5.393
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	238	238	264
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	6	24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	108	105	491
EBT	-271	-591	-330
Steuern vom Einkommen und Ertrag	224	0	239
Sonstige Steuern	80	89	99
Jahresergebnis	-575	-680	-668

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-3,3	-4,1	-3,8
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	1.323	1.036	1.036
Eigenkapitalquote (in %) (%)	62,0	60,8	55,2

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	253	263	291

LAGEBERICHT

Zusammengefasster Lagebericht für die Stadtwerke Remscheid GmbH und den Konzern Stadtwerke Remscheid GmbH für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) erbringt im Rahmen ihres operativen Geschäftsfeldes „Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)“ Verkehrsdienstleistungen in Remscheid. Die Stadtwerke Remscheid betätigen sich ebenfalls als Konzernmuttergesellschaft mittelbar über ihre zum Konsolidierungskreis gehörenden Beteiligungen an der EWR GmbH (EWR) in den Bereichen Erneuerbare Energien, Energie- und Wasserversorgung sowie nachhaltige Kundenlösungen und über die Park Service Remscheid GmbH (PSR) auf dem Gebiet des ruhenden Verkehrs. Über die ebenfalls zu konsolidierende Beteiligung an der

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

H₂O GmbH (H₂O) Remscheid werden öffentliche Bädereinrichtungen im Stadtgebiet unterhalten und betrieben. Zwischen der Konzernmutter und ihren Tochtergesellschaften bestehen über Ergebnisabführungsverträge jeweils körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaften.

Darüber hinaus unterhalten die Stadtwerke weitere mittelbare und unmittelbare Beteiligungen, die den Zweck der Gesellschaft fördern. Die kaufmännische Betriebsführung wird für die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften von der EWR wahrgenommen.

Konzernstruktur:

Konzerngesellschaften	Gesellschafter (-quote)	
Stadtwerke Remscheid GmbH	100 %	Stadt Remscheid
EWR GmbH	60 %	Stadtwerke Remscheid GmbH
	20 %	Thüga AG
	20 %	Westenergie AG
PSR GmbH	100 %	Stadtwerke Remscheid GmbH
H ₂ O GmbH	100 %	Stadtwerke Remscheid GmbH

Die Stadtwerke Remscheid und ihre Tochtergesellschaften haben den in ihren jeweiligen Gesellschaftsverträgen formulierten Unternehmenszielen unter Beachtung der in § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen enthaltenen Regelungen voll und nachhaltig entsprochen.

II. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und im Konzern

1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von zahlreichen gesetzgeberischen Anpassungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, welche die Energiepolitik direkt und indirekt betrafen. Im Zentrum standen dabei Maßnahmen, mit denen die zukünftige Einhaltung der Klimaziele sichergestellt werden soll. Die Anzahl an Gesetzesvorhaben verursachen eine konsequente Anpassung der eigenen Strategie sowie der internen geschäftlichen Prozesse. Für die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sind unter anderem energiepolitische Entwicklungen und regulatorische Rahmenbedingungen, wie weitere Förderinstrumente („Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)“), die Rahmenbedingungen zur Verbesserung des Ausbaus der Fernwärmeinfrastruktur und deren Effizienzsteigerungen sowie der regulatorische Rahmen für den Betrieb der Strom- und Gasnetze entscheidend. Die politische Uneinigkeit, welche zu Neuwahlen führte, sorgte zudem zu einer Zurückhaltung der Industrie und abermals konjunkturellen Einbußen.

Die deutsche Wirtschaft stagnierte im Jahr 2024 abermals, weil der private Verbrauch trotz gestiegener Einkommen nur langsam zunahm und die Anlageinvestitionen zurückgingen. Vom Außenhandel kamen angesichts der Schwäche in deutschen Kernbranchen keine positiven Impulse. Insgesamt ist die deutsche Wirtschaft damit seit 2019 real nicht mehr gewachsen, während das BIP in der übrigen Eurozone in diesem Zeitraum insgesamt um 6 % zugenommen hat.

Nach Berechnungen des Branchenverbands VDV nutzten im Jahr 2024 die Angebote des deutschen ÖPNV rund 9,8 Milliarden Fahrgäste. Dies entspricht einem Zuwachs von etwa 300 Millionen Personen im Vergleich zum Vorjahr. Damit liegt die Branche noch immer unter dem Fahrgastaufkommen aus dem Rekordjahr 2019. Die wirtschaftliche Lage der Verkehrsunternehmen und Verbände bleibt indes trotz des Kundenzuwachses sehr angespannt. Dies liegt unter anderem an den aufgrund des DeutschlandTickets sinkenden Fahrgeldeinnahmen und an deutlich gestiegenen Personalkosten. Als Konsequenz folgen erhebliche Einsparungen und drohende Abbestellungen von Verkehren, welche zum Alltagsgeschäft in der Branche führen könnten.

Die Preiserhöhung des DeutschlandTickets von 49 auf 58 Euro, die zum Jahreswechsel vollzogen wurde, hat nur geringe Auswirkungen auf den Besitz oder Kauf des DeutschlandTickets. Die Kündigungsquote lag im Januar 2025 bei 8,1 Prozent. Im Jahr 2024 lag die monatliche Kündigungsquote mit rund 7 Prozent nur marginal darunter.

Der durch Bund und Länder zu zahlende Ausgleich für die seit Einführung des DeutschlandTickets entgangenen Einnahmen der Branche ist im Jahr 2024 deutlich gestiegen. Nach Berechnungen des VDV müssen für das vergangene Jahr mindestens 3,45 Milliarden Euro an entgangenen Einnahmen durch Bund und Länder ausgeglichen werden. Dies ist nur möglich, weil noch Restmittel aus dem Jahr 2023 für die Jahre 2024 und 2025 eingesetzt werden können. Eigentlich haben sich Bund und Länder auf einen maximalen Ausgleichsbetrag von jährlich drei Milliarden Euro festgelegt, der je zur Hälfte gezahlt wird. Da das DeutschlandTicket im Jahr 2023 erst im Mai eingeführt wurde, blieb am Jahresende rund eine Milliarde Euro an Restmitteln übrig. Etwa die Hälfte davon fließt nun, zusätzlich zu den drei Milliarden, in den Ausgleich für das Jahr 2024. Für eine langfristige Finanzierung des DeutschlandTickets fordert der VDV verbindlich zugesagte Mittel von Bund und Ländern in ausreichender Höhe und eine jährliche Dynamisierung, damit das Ticket für die Fahrgäste preislich attraktiv bleiben kann.

2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und im Konzern

Die **Umsatzerlöse der SR** in Höhe von 17,8 Mio. EUR liegen ca. 1,3 Mio. EUR oberhalb der Erlöse des vergleichbaren Vorjahres. Diese Umsatzerlöse beinhalten unter anderem die Erstattungen des DeutschlandTickets, welche gemäß Berechnungsgrundlage des VRR zu erwarten sind. Die Zahlen sind schwer mit dem Vorjahr zu vergleichen, da die Entschädigung des DeutschlandTickets für ein ganzes Jahr vereinnahmt wurde. Die Fahrgastzahlen konnten sich, durch das DeutschlandTicket begünstigt, steigern. Insgesamt beförderte die SR rund 1,4 Mio. Fahrgäste mehr als im Vorjahr.

Die **Umsatzerlöse im Konzern** der SR sanken gegenüber dem Vorjahr von 203,0 Mio. EUR um circa 9% auf 184,1 Mio. EUR. Bei der umsatzstärksten Tochter EWR betragen die **gesamten Erlöse** - reduziert um Stromsteuer sowie Erdgassteuer 167,2 Mio. EUR. Dies entspricht einem um 21,9 Mio. EUR niedrigeren Erlös bzw. in Relation zum Vorjahr einem Zuwachs von ca. 12 %, ausgelöst durch das niedrigere Preisniveau.

Das Geschäftsjahr 2024 der **EWR GmbH** war geprägt durch einen Preisrückgang an den Energiemärkten und politische Unsicherheit mit Blick auf den Russlandkonflikt sowie die Themen Gaza und US-Präsidentenwahl. Festzuhalten ist, dass die Gesellschaft auch im Jahr 2024 an der Selektion der Individualkunden in beiden Sparten festhielt und somit intern das Risiko an Großkunden in dieser konjunkturell schwierigen Zeit verminderte. Bemerkbar macht sich dies an den nicht erwähnenswerten individuellen Zahlungsausfällen gefolgt von Forderungsabschreibungen.

Im Strombereich lagen die Lieferungen in eigene Netzgebiete im Bereich der Privat- und Geschäftskunden unter dem Niveau des Vorjahres, wertmäßig 9,4 Mio. EUR unter dem Jahr 2023. Dies ist ein Beispiel für die fehlende Vergleichbarkeit aufgrund der in den Vorjahren vorliegenden Preisstruktur. Der Industriekundenbereich verlor 38,1 % an Umsatz und auch 18,8 GWh an Menge, wie angesprochen durch die Gesellschaft gewollt und in Kauf genommen, da im Industriekundenbereich das Risiko an potenziellem Forderungsverlust am höchsten ist. Im Saldo verringerten sich die Stromumsätze insgesamt um ca. 15 Mio. EUR oder 14,9 %. Auffällig hierbei ist auch, dass sich die gesamte Netzmenge der Stadt Remscheid um 23 GWh verringerte.

Der Bereich der Gasversorgung (Netz und Vertrieb) litt im abgelaufenen Jahr an der rasanten Preisentwicklung und dem dadurch begünstigten Kampagnengeschäft von Mitbewerbern. Aufgrund der risikoaversen Beschaffungsstrategie ist der Beschaffungspreis stets ein Durchschnitt mehrerer Zeitpunkte. Dieser begrenzt das Risiko bei Preissteigerungen, bringt allerdings auch eine spätere preisliche Reaktionsmöglichkeit bei sinkenden Kursen mit sich. Aufgrund der gesunkenen Kundenanzahl lag das Niveau über alle Kundengruppen unter dem Vorjahr. Die Erlöse sanken im direkten Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 2023 um 9,1 Mio. EUR oder 13,7 %. Dieses unterteilt sich in - 8,3 % gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Privat- und Geschäftskunden und unternehmerisch bewusst gewählt - 55,6 % im Individualkundensegment. Auch im Remscheider Gasnetz sank die gesamte Absatzmenge analog zur Commodity Strom um 4,3 % bzw. - 40,6 GWh.

Die Erlöse der Wasserversorgung lagen mit 16,5 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau.

Die allgemeine Situation innerhalb der Freizeitbranche steht im Wandel. Das Freibad Eschbachtal sowie verschiedene andere Schwimmbäder im Umkreis sind in diesem Jahr geschlossen geblieben und haben dazu beigetragen, dass sich unsere Besucherzahl im **H₂O** im Vergleich zum Vorjahr steigern und die Prognosewerte erreichen konnte. Sollten diese wieder öffnen, wird der Konkurrenzdruck größer.

Dazu nimmt die Digitalisierung einen immer größeren Stellenwert ein. Seit Februar dieses Jahres bieten die neuen Eingangs- bzw. Ausgangsdrehkreuze in Verbindung mit einer neuen Kassensoftware erleichterte Ein- und Ausgänge in das **H₂O**, insbesondere für diejenigen, die die Möglichkeit der Online-Ticketbuchung nutzen. Dem Preisdruck zum Trotz kann das Sauna- und Badeparadies **H₂O** mit guten Besucherzahlen und dementsprechenden Erlösen rechnen. In den Sommerferien fand eine Familien-Aktion, initiiert durch die Stadt Remscheid, statt.

Die Summe der Erlöse und sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft beläuft sich auf rund 4.738 TEUR (VJ.: 5.105 TEUR) und liegt damit um 367 TEUR unter dem Vorjahr. Im Vorjahr wurden die vereinnahmten Preisbremsen bzgl. Energie innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge abgebildet, so dass sich ein Vergleich schwer gestalten lässt. Innerhalb der reinen Umsatzerlöse konnte sich die Gesellschaft um 521 TEUR steigern, was unter anderem an dem Anstieg der Besucherzahlen lag.

Die **PSR** konnte im Jahr 2024 ihre Erträge im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines beendigten Pachtvertrags eines Objektes nicht mehr erreichen. Insgesamt fielen somit ca. 114 Tausend Parkvorgänge weg, welche das Ergebnis und die Erträge nachhaltig beeinträchtigen werden. Zudem ist nach wie vor der Schaden der TG Rathaus ein massiver Kostenfaktor. Aufgrund des Schadens sind bislang Ingenieurkosten zur Schadensaufnahme angefallen. Die Gesamthöhe der Sanierungsarbeiten wird in Folge der Konzeption noch erarbeitet. Für die Zukunft sieht die Gesellschaft ohne Berücksichtigung möglicher Sanierungskosten leicht negative Ergebnisse voraus.

Die Lage des Unternehmens ist weiterhin geprägt durch das operative Bargeschäft mit Kurzzeitparkern.

Die Gesellschaft beschließt das Geschäftsjahr mit einem negativen Jahresergebnis von ca. 21 TEUR (VJ.: + 14 TEUR) vor Ergebnisausgleich/-abführung.

Aus allen Parkeinrichtungen und Dienstleistungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr **Gesamterlöse** in Höhe von 993 TEUR (VJ.: 1.266 TEUR) erzielt. Mit rund 392.400 Parkierungsvorgängen verzeichnete die Gesellschaft aufgrund des verlorenen Objektes ca. - 91.700 Parkvorgänge. Dies entspricht einer Veränderung von ca. - 18,9 % bei den Kurzparkern.

Die **betrieblichen Aufwendungen der Stadtwerke Remscheid** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Mio. EUR auf 31,4 Mio. EUR an (VJ.: 29,6 Mio. EUR). Insbesondere setzen sich die Aufwendungen aus Material- und Personalkosten, den Abschreibungen sowie den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Größte Einzelposten beim **Materialaufwand** sind wie im Vorjahr mit etwa 2,3 Mio. EUR (VJ.: 2,9 Mio. EUR) die Treibstoffkosten zum Betrieb der Busflotte. Die ebenfalls dem Materialaufwand zuzurechnenden Fremdfahrleistungen bewegen sich mit ca. 1,7 Mio. EUR auf Niveau des Vorjahres. Des Weiteren fielen 1,2 Mio. EUR (VJ.: 1,3 Mio. EUR) an bezogenen Leistungen unter anderem im Rahmen der Straßenbeleuchtung an.

Da das operative Geschäft der SR aus der Bewerksstellung des ÖPNV besteht, nehmen die **Personalkosten** in Form von überwiegend Fahrern und Mitarbeitern der eigenen Werkstatt den größten Aufwandsblock in der Ergebnisrechnung ein. Im Geschäftsjahr stiegen die Aufwendungen aufgrund des Mitarbeiteraufbaus und der Anpassungen im Rahmen des abgeschlossenen Tarifvertrags in Summe auf 16,9 Mio. EUR an.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 beschäftigte die Gesellschaft 311 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 40 Beschäftigten mehr als zum Stichtag des Vorjahres. Auf Konzernebene erhöhte sich stichtagsbezogen die Kopfzahl der Beschäftigten um 17 Personen auf 712. Auf eine Darstellung der auf kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechneten Mitarbeitern wird aufgrund mangelnder Vergleichbarkeit verzichtet.

Die **Abschreibungen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verliefen planmäßig und flossen mit insgesamt etwa 5,7 Mio. EUR in die Ergebnisrechnung der Stadtwerke ein.

Auf Ebene des **Konzerns** sind die **betrieblichen Aufwendungen** um circa 11,8 Mio. EUR auf 203,2 Mio. EUR gesunken. Diese Minderaufwendungen betreffen im Wesentlichen niedrigere Material- und Sachaufwendungen sowie bezogene Leistungen (- 17,7 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Abschreibungen verblieben leicht über bzw. unter dem Vorjahresniveau.

Die Stadtwerke Remscheid mussten das Geschäftsjahr 2024 mit einem negativen **Jahresergebnis** in Höhe von - 668 TEUR (VJ.: -680 TEUR) abschließen.

Insbesondere die Erträge aus der Gewinnabführung der EWR, die Erträge aus Dividenden und den übrigen Beteiligungen wie AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG) und vor allem Kom9 trugen dazu bei, dass das Defizit der Stadtwerke Remscheid im Branchenvergleich überschaubar blieb.

Der **Bilanzverlust** der Gesellschaft in Höhe von 1.922 TEUR, der sich aus dem Verlustvortrag (1.254 TEUR) und des Verlustes des Berichtsjahres (668 TEUR) zusammensetzt, ist bereits um die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter der EWR - die Thüga AG und die Westenergie AG - vermindert.

Der **Konzernbilanzverlust** der Stadtwerke Remscheid ist wie in den Vorjahren gleichlautend mit dem Jahresfehlbetrag aus dem Einzelabschluss der Gesellschaft.

3. Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft und im Konzern

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist Bestandteil des kaufmännischen Zentralbereichs der EWR und darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist unter Berücksichtigung der Skontierungsregeln zu begleichen und Forderungen innerhalb der unternehmenseigenen Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist jederzeit über die konzernweite Liquiditätssteuerung gesichert. Zum Bilanzstichtag verfügen die Stadtwerke über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 4,5 Mio. EUR (VJ.: 0,5 Mio. EUR) und konzernweit über 7,4 Mio. EUR (VJ.: 3,0 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag bestand bei den Stadtwerken eine mittel- und langfristige Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 6,5 Mio. EUR. Investitionskredite in Höhe von 4,5 Mio. EUR wurden im Berichtsjahr aufgenommen. Im Konzern wurden Darlehen von Kreditinstituten planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Restvolumen von ca. 17,3 Mio. EUR (VJ.: 12,8 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nehmen im Konzern 6,6 % der Bilanzsumme ein.

Im Jahr 2024 wurden bei den Stadtwerken **Investitionen** in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 8,7 Mio. EUR (VJ.: 2,0 Mio. EUR) getätigt. Im Schwerpunkt wurden die Mittel für geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (8,0 TEUR) im Rahmen des Umbaus Friedrich-Ebert-Platz und Betriebsgebäude, Ladeinfrastruktur und Wendeschleifen eingesetzt. Des Weiteren verteilten sich die größeren übrigen Investitionen auf die Anlagenkategorien Streckenausrüstung (31 TEUR) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (258 TEUR).

Der Konzern verausgabte im abgelaufenen Geschäftsjahr konsolidiert insgesamt rund 25,3 Mio. EUR (VJ.: 15,8 Mio. EUR) lt. CF-Rechnung für die Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Finanzanlagen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Konzern beläuft sich auf 20,8 Mio. EUR (VJ.: 0,1 Mio. EUR). Hierzu trug im Berichtsjahr maßgeblich der Abbau der Kundenforderungen bei.

Zum Bilanzstichtag nimmt das Anlagevermögen der Stadtwerke 79,8 % der Bilanzsumme gegenüber 87,0 % zum korrespondierenden Vorjahresstichtag ein. Auf Konzernebene sind es 83,0 % im Vergleich zum Vorjahreswert von 81,6 %.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage ist festzustellen, dass die Bilanzsumme der Stadtwerke Remscheid um ca. 15,7 Mio. EUR auf etwa 181,4 Mio. EUR gestiegen ist. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 100,0 Mio. EUR (VJ. 100,7 Mio. EUR). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von circa 55,1 % (VJ.: 60,8 %).

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir (getrennt nach Energie- und Wasservertrieb sowie Netzwirtschaft) spartenbezogen ein monatliches Berichtswesen ein, das im Ergebnis in gleicher Tiefe und

Breite in differenzierte Erfolgsrechnungen mündet. Analysiert werden sowohl im Plan-/Ist- als auch Ist/Ist-Vergleich beispielsweise die Absatz- und Umsatzentwicklungen (gegliedert nach Kundengruppen, Beschaffungs- und Netzkosten), Margenentwicklungen in den Kundensegmenten, sonstige Betriebskosten, Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalentwicklung. Diese Instrumentarien verschaffen der Gesellschaft und Ihren Führungskräften sowie Mitarbeitern die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um rechtzeitig Maßnahmen ableiten und einleiten zu können.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt - somit auch unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung und Energieeffizienz - sowie unserer Arbeitnehmer. Die Pünktlichkeit unserer Busflotte im ÖPNV als wichtiger Bestandteil unserer Serviceleistungen wird stetig und regelmäßig im Liniennetz analysiert und optimiert.

Die Stadtwerke Remscheid GmbH und ihre Beteiligungen haben das Thema Umweltschutz schon vor vielen Jahren zum festen Bestandteil der Unternehmenspolitik gemacht. Das Unternehmen verfügt über ein für alle Sparten gültiges und zertifiziertes Umweltmanagementsystem, das den Anforderungen des internationalen Standards DIN EN ISO 14.001:2004 genügt. Im Rahmen des alljährlichen Umweltaudits - so auch im Jahr 2024 - wurde die erteilte Zertifizierung uneingeschränkt bestätigt und ein neues Zertifikat ausgehändigt.

III. Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2024 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2025 bis 2029 erwarten wir für das Jahr 2025 aufgrund der Entwicklung im ÖPNV sowie den prognostizierten Verkehrs- und Bäderverlusten einen **Jahresfehlbetrag** für die **Stadtwerke** - deckungsgleich mit dem **Konzernbilanzverlust** - in Höhe von - 6,5 Mio. EUR gegenüber - 0,7 Mio. EUR im Berichtsjahr. Für den Prognosezeitraum 2026 bis 2029 rechnen wir mit einem Verlust von 7,3 bis 10,2 Mio. EUR pro Jahr. Diese Ergebnisse verstehen sich nach Verlustverrechnung aus der Verkehrswirtschaft und dem Bäderbetrieb sowie den geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter der EWR (Thüga AG und Westenergie AG). Bei dieser Prognose haben wir auf der Aufwands- und Ertragsseite der SR und ebenso bei unserem größten Aktivposten unserer Beteiligungen - der EWR - Jahre mit konjunkturellen Steigerungen unterstellt. Ein wichtiges Ertragsselement für die Stadtwerke Remscheid - gepaart mit Erträgen aus weiteren Finanzbeteiligungen - stellt die Beteiligung an Kom9 und somit an der Thüga AG dar. Sie leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum Gesamtergebnis der Gesellschaft. Das Ergebnis der Finanzbeteiligungen und der EWR GmbH lässt ein positives Ergebnis aufgrund der hohen Ausgaben für den ÖPNV nicht zu. Des Weiteren belasten die kommenden Tarifabschlüsse die Ergebnisse weiterhin nachhaltig. Für die Jahre **2026 bis 2029** erwarten wir weiterhin defizitäre Ergebnisse. Aufgrund der Ergebnisbelastung in Form von hohen Abschreibungswerten als Folge der großen Investitionen hinsichtlich alternativer Antriebe ist ein Anstieg des Defizits im Verbund nicht zu vermeiden.

Im Jahr 2025 wird das **Investitionsprogramm** bei den **Stadtwerken** voraussichtlich Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von rund 32,0 Mio. EUR umfassen. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Anschaffung neuer batterieelektrischer Busse. Des Weiteren betreffen die

Investitionen weiterhin den Umbau der Werkstatthalle sowie der Peripherie hinsichtlich Lademöglichkeiten. Die finalen Ausgaben für den Umbau des Friedrich-Ebert-Platzes sowie des neuen Betriebsgebäudes wurden ebenfalls erfasst.

Für den Prognosezeitraum **2025 bis 2029** rechnen wir für die Stadtwerke mit Investitionen in Höhe von durchschnittlich 15,3 Mio. EUR pro Jahr, wobei die Schwerpunkte in den kommenden Jahren auf der Umstellung der Busflotte auf alternative Antriebe sowie der Ladeinfrastruktur liegen.

Die Liquiditätsslage der Gesellschaft ist zu jeder Zeit gesichert. Die Investitionen werden voraussichtlich ergänzend zur Eigenfinanzierung teilweise durch Fremdmittel finanziert.

Die verabschiedete und genehmigte Wirtschaftsplanung beinhaltet Zahlen, Annahmen und Voraussetzungen, welche zum Zeitpunkt November/Dezember 2024 gültig waren. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage in Bezug auf Preissteigerungen werden die Zahlen des aktuellen Jahres fortlaufend untersucht und Szenarioanalysen durchgeführt.

IV. Risiko- und Chancenbericht

1. Risikobericht

Das zentrale Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und wird von der EWR aus konzernweit eingesetzt. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht des Risikomanagements gegeben. Das Risikofrüherkennungssystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Zum Jahreswechsel 2024/2025 sind im Konzern Stadtwerke Remscheid 17 Risiken identifiziert und bewertet. Die identifizierten Risiken aus der Energiekrise sind nicht mehr Bestandteil des Risikomonitorings.

Alle Risiken werden sowohl sachlich als auch kaufmännisch bewertet und eingeschätzt. Anhand der Bewertung wird unter Berücksichtigung der kaufmännischen Vorsicht eventueller Rückstellungsbedarf errechnet und bilanziert.

2. Chancenbericht

Neben der Risikobetrachtung sehen wir auch Chancenpotenzial bei den **Stadtwerken** und den Tochtergesellschaften im Konzern. Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit sind für einen reibungslos funktionierenden ÖPNV nach wie vor unschlagbare Parameter für die Kundenzufriedenheit. Wir beschäftigen uns zudem mit dem strategischen Auf- und Ausbau eines für die Öffentlichkeit zugänglichen Ladesäulennetzes in Remscheid.

Das im Westenergie- und Thüga-Netzwerk liegende Chancenpotential wird von der EWR in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb, Netz, nachhaltige Kundenlösungen, technische Revision und IT-Sicherheitsaudits gezielt breit genutzt. Insbesondere im Bereich der Ausschreibungen und Einkaufssynergien konnte das Potential im Rahmen von Marktberichten und Preisquerschnittsanalysen ausgeschöpft und effektiv in Kosteneinsparungen umgesetzt werden.

In der Gesellschaft steht das Humankapital in Form von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fokus. Aufgrund dessen wurde vor einigen Jahren eine interne Schulungsakademie eingeführt. Diese wird im kommenden Jahr weiter ausgebaut, um auch die Digitalisierung innerhalb der Gesellschaft noch weiter voranzutreiben und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich auch in diesem Bereich fortzubilden. Das mobile Arbeiten ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur geworden. Die Digitalisierung wird in den kommenden Jahren das Arbeitsumfeld verändern, so dass die EWR dieses weiterhin vorantreiben wird.

Zur weiteren Positionierung der EWR als nachhaltigem, regionalen Infrastrukturdienstleister beeinflusst auch die Elektromobilität unser Handeln: Wir beschäftigen uns weiterhin mit dem strategischen Auf- und Ausbau von Angeboten und Produkten rund um das Thema Ladestationen für Privat- und Gewerbekunden. Die Themen Energiewende und kommunale Wärmeplanung werden uns in den kommenden Jahren weiter intensiv beschäftigen und wir als Gesellschaft werden unseren Teil dazu beitragen, diese Themenfelder nach vorne zu bringen und uns am Markt frühzeitig zu positionieren.

Neben weiteren Optimierungsmaßnahmen im **H₂O** haben wir wie in den letzten Jahren ebenfalls auf externe Expertise, um unsere strategische Ausrichtung und unsere operativen Prozesse auf den Prüfstand zu stellen. Im Ergebnis wird uns grundsätzlich eine sehr gute Aufstellung des Bäderbetriebes attestiert. Wir greifen aber auch zahlreiche Anregungen, Stellschrauben und Optimierungsvorschläge auf, die dazu beitragen sollen, unsere Marktstellung im Bergischen Land und darüber hinaus zu festigen. Die stetige Weiterentwicklung im Event- und Dienstleistungsbereich rundet das Gesamtengagement ab, welches großen Anklang bei unseren Gästen findet. In diesem Bereich sind weitere Events geplant und auch die Ausrichtung von Wettbewerben im Sportbad wird weiterverfolgt. Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen und Unterkünften werden angestrebt und weiter ausgebaut.

Eingeleitete und umgesetzte Maßnahmen eröffnen uns die Chancen, die Einnahmen der **PSR** auf hohem Niveau zu stabilisieren und damit die Ertragslage zu stärken. So werden für unsere Kunden im Segment der Dauerparker befristete sowie unbefristete, teilbare und sogar für unterschiedliche Tageszeiten zu nutzende Mietverträge angeboten. Diese flexibilisierten Vertragsvarianten finden großen Zuspruch und sichern in diesem Geschäftsfeld das erreichte Erlösniveau.

V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätssteuerung für die Gesellschaft ist zentraler Bestandteil der konzernweit eingesetzten Finanz- und Liquiditätsplanung der Stadtwerke Remscheid. In 2024 hat der Konzern 11,5 Mio. EUR zur Finanzierung von Investitionen im Rahmen langfristiger Darlehen in den jeweiligen Gesellschaften in Anspruch genommen.

Remscheid, 26. März 2025

Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Lierenfelder Str. 40
FIRMENSITZ	40231 Düsseldorf
TELEFON	0211/5824741

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	06.08.1945

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁴	Nominal _____ - / 33,33% / 33,33%
	Stimmen _____ - / - / 0
KAPITAL	Stammkapital _____ 250.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	ELBA-Omnibusreisen GmbH _____ 62.500,0 € (25,00%)
	Rheinbahn AG _____ 62.500,0 € (25,00%)
	Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 62.500,0 € (25,00%)
	Stadtwerke Solingen GmbH _____ 62.500,0 € (25,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

TOCHTERUNTERNEHMEN	ELBA-Omnibusreisen GmbH _____ 62.500,0 € (25,00%)
--------------------	---

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr Dirk Bögershausen

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Anlagevermögen	425	424	2
Sachanlagen	425	424	2
Grundstücke und Gebäude	420	420	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	4	2
Umlaufvermögen	811	671	1.675

⁴ direkt / indirekt / gesamt

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	484	332	475
Forderungen gegen Gesellschafter	414	268	460
Kasse, Bankguthaben, Schecks	328	338	1.201
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	3
Bilanzsumme	1.236	1.097	1.680
Eigenkapital	757	642	1.033
Gezeichnetes Kapital	188	188	188
dar.: gezeichnetes Kapital (zum Nennwert)	250	250	250
dar.: erworbene eigene Anteile	-63	-63	-63
Kapitalrücklage	304	304	304
Gewinnrücklagen	0	0	0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	198	265	151
Jahresergebnis	67	-115	391
Rückstellungen	345	310	520
Verbindlichkeiten	135	145	127
dar.: aus Steuern	98	74	92
Bilanzsumme	1.236	1.097	1.680

GEWINN UND VERLUST

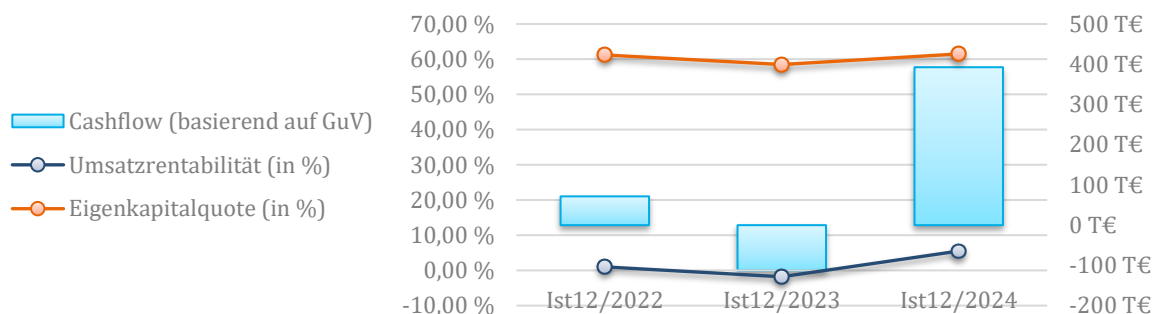
Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	6.989	6.240	7.046
Sonstige betriebliche Erträge	41	50	312
Gesamtleistung	7.029	6.290	7.358
Materialaufwand	1.730	1.379	1.405
Personalaufwand	4.899	4.712	5.030
dar.: Altersversorgung und Unterstützung	5	4	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	311	308	389
Abschreibungen	4	2	2
EBIT	86	-112	532
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1
EBT	85	-113	532

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	15	-1	139
Sonstige Steuern	3	3	3
Jahresergebnis	67	-115	391

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	1,0	-1,8	5,5
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	72	-113	393
Eigenkapitalquote (in %) (%)	61,2	58,5	61,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	126	124	125

LAGEBERICHT

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens sind die auftragsweise Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln, Vertretung anderer Verkehrsgesellschaften, die Durchführung und Abwicklung einschlägiger Geschäfte und deren Ausdehnung auf verwandte Gewerbe im Rahmen der kommunalrechtlichen Möglichkeiten. Darüber hinaus kann sie sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Die ELBA-Omnibusreisen GmbH erbringt als Beteiligungsunternehmen der Rheinbahn AG, Düsseldorf, der Stadtwerke Remscheid GmbH, Remscheid, und der Stadtwerke Solingen GmbH, Solingen, Linienleistungen im öffentlichen Personennahverkehr mit Kraftomnibussen sowie O-Bussen im Großraum Düsseldorf, Mettmann, Remscheid und Solingen, im Auftrag für ihre Gesellschafter. Die ELBA-Omnibusreisen GmbH ist nicht im Besitz eigener Linienkonzessionen sowie Fahrzeuge zur Personenbeförderung; Fahrzeuge zur Leistungserbringung werden jeweils bei den auftraggebenden Gesellschaftern angemietet bzw. von diesen beigestellt.

1.2 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Geschäftsräume und gleichzeitig der Firmensitz befinden sich auf dem Gelände des Rheinbahn-Betriebshofes Lierenfeld, Lierenfelder Str. 40, 40231 Düsseldorf. Die Geschäftsräume wurden gemäß Mietvertrag von der Rheinbahn AG angemietet.

An der ELBA-Omnibusreisen GmbH sind die Rheinbahn AG, die Stadtwerke Remscheid GmbH und die Stadtwerke Solingen GmbH mit jeweils 25 % beteiligt. 25 % der Anteile werden von ELBA selbst gehalten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft stagnierte im dritten Quartal gemäß der revidierten BIP-Zahlen des Statistischen Bundesamtes nahezu. Während im Verarbeitenden Gewerbe und dem Baugewerbe wie auch bei den unternehmensnahen Dienstleistern Einbußen zu verzeichnen waren, ergaben sich Zuwächse bei den öffentlichen Dienstleistern wie auch bei konsumnahen Dienstleistungsbereichen (Gastgewerbe, Handel). Dies lässt auf nachlassende Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte, nicht zuletzt infolge kräftig steigender Nominal- und Reallöhne schließen. Die erneute Eintrübung jüngster Stimmungsindikatoren und die anhaltenden hohen geo- und innenpolitischen Unsicherheiten lassen eine nachhaltige konjunkturelle Belebung jedoch noch nicht absehen.¹

Die wirtschaftliche Schwäche prägt nach wie vor die Entwicklung am Arbeitsmarkt. So ist im Oktober die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt abermals leicht gesunken und die Arbeitslosigkeit im November gestiegen. Gleichzeitig nahm die Kurzarbeit im November deutlich zu. Angesichts der sinkenden Arbeitskräftenachfrage sowie der Ankündigungen zum Stellenabbau im Verarbeitenden Gewerbe ist mit einer Fortsetzung der schwachen Entwicklung am Arbeitsmarkt in den kommenden Monaten zu rechnen.²

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber 2023 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, fiel die Inflationsrate im Jahr 2024 damit deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Im Jahresdurchschnitt hatte sie 2023 bei +5,9 %, 2022 sogar bei +6,9 % und 2021 bei +3,1 % gelegen. Zuvor waren im Jahresdurchschnitt die 2 Prozent selten überschritten worden, zuletzt 2011 mit ebenfalls +2,2 %. Im Dezember 2024 lag die Inflationsrate – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – bei +2,6 %. Sie verstärkte sich damit zum Jahresende, nachdem die monatlichen Raten bereits im 4. Quartal 2024 stetig zugelegt hatten.³

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 72 000 Erwerbstätige (+0,2 %) übertroffen und ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht. Der Anstieg resultierte erneut aus einer höheren Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung und mehr zugewanderten Arbeitskräften. Mit Ausnahme des Corona-Jahres 2020 wuchs die Erwerbstätigenzahl damit seit 2006 durchgängig. Bereits seit Mitte 2022 verlor der Beschäftigungsaufbau aber deutlich an Dynamik und kam gegen Ende des Jahres 2024 zum Erliegen. Die Erwerbstätigen arbeiteten im Jahr 2024 pro Kopf durchschnittlich 0,3 % weniger als im Vorjahr. Dies zeigen vorläufige Schätzungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB). Der Rückgang der Arbeitszeit je Erwerbstätigen ist bereits seit dem Jahr 2016 zu beobachten. Lediglich im Jahr 2021 gab es als Reaktion auf den Einbruch während des ersten Corona-Jahres einen Anstieg. Die verringerte Arbeitszeit pro Kopf im Jahr 2024 geht darauf zurück, dass die Erwerbstätigen Arbeitszeitkonten abbauten und weniger bezahlte Überstunden leisteten. Hinzu kam ein Anstieg der Kurzarbeit sowie der unverminderte Trend zur Teilzeitbeschäftigung. Da die höhere Erwerbstätigenzahl den Rückgang der Arbeitszeit pro Kopf nicht ganz aufwog, ging das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 0,1 % zurück.⁴

Der Öffentliche Personen- und Schienengüterverkehr befindet sich in der Folge von Corona-Pandemie, Energiekrise und Inflation, des Infrastrukturzustands sowie aufgrund der in Rekordzeit auf Straße und Schiene gebrachten 9-Euro- und Deutschland-Tickets seit rund fünf Jahren in einer Ausnahmesituation. Vielerorts ist die Finanzlage derart angespannt, dass es sogar zu Abbestellungen von Verkehrsleistungen gekommen ist. Der Fach- und Arbeitskräftemangel kommt hinzu. Allein im ÖPNV fehlen bundesweit aktuell rund 20.000 Busfahrerinnen und Busfahrer. Darüber hinaus stehen Verkehrswendeziele und Transformationsprozesse zur Disposition. Grund hierfür sind Kürzungen von Förderkatalogen oder fehlende Beschlüsse zum „Ausbau- und Modernisierungspakt“ (AMP) für den ÖPNV. Beispielhaft kann man das Auslaufen der Elektrobusförderung nennen. Aber auch im Eisenbahnpersonen- und Schienengüterverkehr wurden in zentralen Bereichen Innovationsförderungen gekürzt und Baukostenzuschüsse nicht dauerhaft erhöht. Dazu gehört unter anderem die Absenkung der Mittel für sog. „Kleine und Mittlere Maßnahmen der Bundesschienenwege“, die für die Engpassbeseitigung und die Realisierung des „Deutschlandtaktes“ relevant sind.⁵

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) führt zum Status quo des Öffentlichen Personenverkehrs unter Beifügung einer Formulierung umfassender Forderungen an die neue Bundesregierung folgendes aus: „Um den Mobilitätssektor in Deutschland zukunftsfähig zu modernisieren und auszubauen, brauchen wir einen effizienten, kundenfreundlichen, wirtschaftlichen und leistungsfähigen öffentlichen Personen- und Eisenbahnverkehr. Nur so kann Deutschland seinen Wirtschaftsstandort stärken und dazu beitragen, die Klimaschutzziele zu erreichen.“⁶

Vor dem Hintergrund dieser und anderer Herausforderungen muss die verkehrs- und finanzpolitische Arbeit in der nächsten Legislatur neu ausgerichtet werden. Nur dann können Nah- und Eisenbahnverkehrs- sowie Infrastrukturunternehmen aktive Partner beim Klimaschutz bleiben, bei der Einhaltung von EU-Emissionszielen einen Beitrag leisten, die Erreichbarkeit in Verdichtungsräumen sichern oder auch bezahlbare Mobilitätsangebote machen. Folgende 10 Aufgabenfelder gilt es dafür in den Fokus zu rücken:

1. Ausbau der Angebote und mehr Qualität im ÖPNV und Eisenbahnverkehr;
2. Ausbau und Sanierung der Infrastruktur im Nah- und Eisenbahnverkehr;
3. Bereitstellung einer bedarfsgerechten und überjährigen Finanzierung für Busse und Bahnen,
4. Entlastung von Bussen und Bahnen bei Steuern, Abgaben und Infrastrukturentgelten,
5. Finanzierung und Koordinierung der weiteren Digitalisierung im Nah- und Eisenbahnverkehr;
6. Umstellung von Betriebshöfen, Bussen und Bahnen auf alternative Antriebe & Elektrifizierung,
7. Beschleunigung von Planungs-, Genehmigungs- und Zulassungsverfahren,
8. Anpassung der Rahmenbedingungen für Personalbeschaffung und -entwicklung,
9. Verbesserungen im Bereich der Sicherheit (Security) – sicher für Fahrgäste und Beschäftigte,
10. Vermeidung von Überregulierung und Abbau von Bürokratie. 7

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Maßgeblich bestimmt wurde der Geschäftsverlauf im Jahr 2024 durch die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im Linienverkehr für die Gesellschafterinnen Stadtwerke Remscheid GmbH, Rheinbahn AG und Stadtwerke Solingen GmbH. Bei der ELBA-Omnibusreisen GmbH ist eine gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderte Linienkilometerleistung zu verzeichnen.

Der Abwicklung der Leistungen im Jahr 2024 lagen folgende Eckdaten zugrunde: Umsatz aus Verkehrsleistungen EUR 7,0 Mio. (i. Vj. EUR 6,2 Mio.), Leistung: 2.034 Tsd. Nutzwagenkilometer (Tsd. Nwkm) (i. Vj. 2.038 Tsd. Nwkm), durchschnittlich 125 Mitarbeiter (i. Vj. 124).

- Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 390,6 erzielt. Es ist eine Erhöhung um TEUR 505,4 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 114,8 Jahresfehlbetrag) zu verzeichnen. Wesentliche Gründe der Entwicklung:
- Die im Wirtschaftsplan angesetzte Leistungsmenge für das Berichtsjahr wurde insgesamt geringfügig um 3 % unterschritten. Die Linienleistungen lagen nahezu auf dem Vorjahresniveau.
- Die Umsatzerlöse aus beauftragten Fahrleistungen lagen aufgrund von Preisanpassungen durch gestiegene Personalkosten insgesamt TEUR 831,4 über dem Vorjahreswert 2023.
- Das Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal wurde mit einem Gewinn von TEUR 280 verkauft.

Die Geschäftsbesorgung der ELBA-Omnibusreisen GmbH wurde im Berichtsjahr durch die Rheinbahn AG übernommen. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde auf Grundlage eines gesonderten Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der ELBA und der RM (Reisedienst Maaßen GmbH, Düsseldorf) durch den Geschäftsführer der RM erbracht.

Die ELBA erbringt ihre Leistungen mit bei den Auftraggebern angemieteten Fahrzeugen. Es ist für die Zukunft nicht geplant, dieses Verfahren zu ändern.

Der Wirtschaftsplan 2024 sah ein Planergebnis von TEUR 3,3 vor. Das Ist-Ergebnis nach Steuern liegt bei TEUR 390,6. Die Abweichung gegenüber dem Plan ist im Wesentlichen durch die Erträge aus einem Grundstücksverkauf zu erklären.

2.3 Gesamtlage des Unternehmens

2.3.1 Ertragslage

Die gesamten Umsatzerlöse (aus Verkehrsleistungen und Verpachtung) stiegen in 2024 um 13 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um TEUR 805,9 auf TEUR 7.045,7.

Das Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal war seit dem 2. Quartal 2013 vermietet. Die Mieteinnahmen des unbebauten, asphaltierten Grundstücks trugen bis zum Verkauf bzw. bis zur Übergabe an den Käufer zur Jahresmitte 2024 mit TEUR 35,7 (i. Vj. TEUR 61,2) zum Ergebnis bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber 2023 um TEUR 262,2 primär durch den Verkauf des Grundstücks.

Der Materialaufwand (im Wesentlichen Anmietkosten für Fahrzeuge zur Leistungserbringung) erhöhte sich fahrleistungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 25,7 auf TEUR 1.405,0.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 317,5 auf insgesamt TEUR 5.029,9. Der Personalbestand erhöhte sich leicht um 1 Mitarbeitenden auf durchschnittlich 125 Mitarbeitende.

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Tarifsteigerung, der tarifvertraglich erhöhten Inflationsausgleichsprämie sowie der Rückstellungen im Bereich Mitarbeiterprämien und Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch eine Wertberichtigung im Zusammenhang mit noch offenstehenden Mieten aus dem Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal um TEUR 81,3 auf insgesamt TEUR 389,4.

Der Jahresüberschuss im Berichtsjahr 2024 beträgt TEUR 390,6 (i. Vj. Jahresfehlbetrag TEUR -114,8).

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. In 2024 sind keine Liquiditätsengpässe aufgetreten. Für die Gesellschaft besteht ein Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 200; die Kreditlinie wurde in 2024 nicht in Anspruch genommen. Zum 31.12.2024 bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Bilanz stellt sich in Kurzform wie folgt dar:

Aktiva			Passiva		
	31.12.2024	31.12.2023		31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Anlagevermögen	1,7	423,7	Eigenkapital	1.032,5	641,9
Umlaufvermögen	1.675,3	670,7	Rückstellungen	519,8	309,8
Rechnungsabgrenzungsposten	2,5	2,8	Verbindlichkeiten	127,2	145,5
	1.679,5	1.097,2		1.679,5	1.097,2

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 582,3 auf TEUR 1.679,5 erhöht.

Das Anlagevermögen verringerte sich um TEUR 422,0 im Wesentlichen durch den Verkauf des Grundstücks „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal – das nicht betriebsnotwendige Grundstück war mit einem Wert in Höhe von TEUR 420,0 bilanziert.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um TEUR 1.004,6 gegenüber dem Vorjahr ergibt sich einerseits aus dem stichtagsbedingten Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 142,4 einerseits und dem Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten um TEUR 862,2 andererseits.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 390,6 auf TEUR 1.032,5 aufgrund des Jahresüberschusses in 2024. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozentpunkte von 59 % in 2023 auf 61 % in 2024. Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Gewinnvortrag verringerte sich aufgrund des Ergebnisses aus dem Vorjahr um TEUR 114,8; das Ergebnis des Berichtsjahres erhöhte sich um TEUR 505,4 von einem Jahresfehlbetrag des Vorjahres in Höhe von TEUR 114,8 auf einen Jahresüberschuss im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 390,6.

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 210,0 auf TEUR 519,8 durch einen ergebnisinduzierten Anstieg der Steuerrückstellungen um TEUR 104,0 und einen Anstieg der sonstigen Rückstellungen um TEUR 106,0. Die sonstigen Rückstellungen stiegen im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung der Rückstellung für Prämien um TEUR 70,0. Weiterhin ist ein Anstieg der Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub in Höhe von TEUR 31,0 gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 18,2 auf TEUR 127,2. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um TEUR 3,3, die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern verringerten sich um TEUR 38,4, sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 16,8.

2.3.3 Wesentliche finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	Plan 2024	Ist 2024	Ist 2023
Umsatz aus Linienleistung in TEUR	6.648	7.010	6.179
Leistung in Tsd. Nwkm	2.090	2.034	2.038
Ergebnis vor Steuern in TEUR	4	532	-112

3. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Die ELBA behauptet sich weiterhin in einem zunehmend umkämpften Markt zur Gewinnung von Fahrpersonal für Bus-Linienleistungen im ÖPNV der Städte Düsseldorf, Remscheid und Solingen.

Mit einer substantiellen Veränderung des Geschäftes ist für 2025 insgesamt nicht zu rechnen. Für das Jahr 2025 wird ein positives Ergebnis bei einer Fahrleistung in Höhe von 2.035 Tsd. Nwkm erwartet. Das geplante Ergebnis vor Steuern für 2025 beträgt TEUR 20 bei geplanten Umsatzerlösen aus Linienleistungen von TEUR 7.262 mit durchschnittlich 105,8 (VZK-) Mitarbeitenden. Der ermittelte Personalaufwand beinhaltet die Tarifsteigerung zum 01.01.2025 gemäß des in Anwendung befindlichen NWO-Tarifvertrages in der Fassung vom 20.12.2023. Der für die Planung zugrundeliegende NWO-Mantel- und

Lohntarifvertrag kann mit einer Frist von 2 Monaten frühestens zum 30.09.2025 gekündigt werden. Dieser Umstand wurde im Wirtschaftsplan 2025 (in den Personalkosten und in den Umsatzerlösen) nicht gesondert berücksichtigt.

Für das Jahr 2025 sind Produktivitätsoptimierungen in Form der Dienstplanoptimierung gemäß beauftragter Linienumläufe vorgesehen. Zur spezifischen Abbildung der Verkehrscharakteristik der jeweiligen Gesellschafter werden weiterhin Pausenregelungen individuell nach Standorten geregelt. Zur Sicherung des Fahrpersonalbestandes werden auch in 2025 Maßnahmen zur Akquisition von Mitarbeitenden im Fahrdienst für den Linienverkehr verstärkt. Zusätzlich zur Einstellung von Inhabern der Fahrerlaubnis „Klasse D mit Ziffer 95“ werden Programme der Agentur für Arbeit zur geförderten Ausbildung von Bewerbern zum Berufskraftfahrer bei externen Bildungsträgern verfolgt.

Zurzeit gibt es keine Hinweise, dass das geplante Ergebnis nicht erreicht wird. An der Einschätzung hat sich seit der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für 2025 nichts geändert. Der Anstieg des Personalaufwands soll durch Anpassungen des Leistungspreises für Linienleistungen kompensiert werden. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist durch das geplante positive Ergebnis und die noch nicht ausgeschöpfte Kreditlinie sichergestellt.

Optimierungs- und Steuerungsmöglichkeiten sind im Wesentlichen auf den Personaleinsatz begrenzt und hängen primär von der Akquisition von Fahrpersonal ab. Weitere Einflussgrößen liegen in der Nachfrage nach Linienleistungen und den zukünftigen tarifvertraglichen Rahmenbedingungen.

Für eine Sicherstellung des geplanten Wirtschaftsergebnisses muss ELBA mit den abgestimmten und geplanten Leistungen durch den jeweiligen Gesellschafter auch beauftragt werden.

Die Risiken werden anhand eines Risikokataloges laufend überwacht und nach ihrer Risikostruktur und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft. Mit Blick auf die aktuell vorliegende Situation am Arbeitsmarkt bestehen Risiken in Form einer ausreichenden Fahrpersonalgewinnung zur vollständigen Erfüllung der Leistungsnachfrage seitens der Gesellschafterinnen. Weitere Risiken liegen für die Gesellschaft im Fortfall der Konzessionen bei den Gesellschafterinnen und dem damit verbundenen Wegfall der Auftragsgrundlagen. Das Risiko des Personalmangels i. V. m. den Herausforderungen der Mitarbeitergewinnung besteht weiterhin aufgrund der vorliegenden Situation am Arbeitsmarkt einerseits; andererseits aufgrund der stetig hohen Nachfrage nach Fahrpersonal seitens der kommunalen Verkehrsbetriebe, welche durch das Angebot von Tarifverträgen des öffentlichen Sektors regelmäßig attraktiver für den Markt der arbeitssuchenden Bewerbenden sind. Zusätzliche Risiken liegen im Entfall von Fahrleistungsverträgen der Gesellschafterinnen ohne Folgeaufträge. Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Geschäftsführung nicht zu erkennen.

Unter der Prämisse der Beibehaltung des Tarifunterschiedes zwischen kommunalen und privaten Verkehrsbetrieben besteht für ELBA weiterhin die Chance der kostengünstigeren Leistungserbringung. Hierdurch ist ELBA als Tochtergesellschaft zur Erbringung von Busleistungen weiterhin betriebswirtschaftlich für ihre Gesellschafterinnen attraktiv.

Chancen für die gesamte ÖPNV-Branche bestehen im wachsenden Umweltbewusstsein der Bevölkerung und in einer Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in Düsseldorf. Weiterhin ist durch die Einführung des

Deutschlandtickets seit Mai 2023 unter der Voraussetzung einer in Zukunft weiterhin gesicherten Finanzierung in Verbindung mit weiteren Beschleunigungsmaßnahmen im Buslinienverkehr von einem weitergehenden Anstieg der Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr auszugehen.

4. Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur öffentlichen Zweckerreichung gemäß § 108 der Gemeindeordnung NRW

An der ELBA-Omnibusreisen GmbH sind die Rheinbahn AG, die Stadtwerke Remscheid GmbH und die Stadtwerke Solingen GmbH mit jeweils 25 % beteiligt. 25 % der Anteile werden von ELBA selbst gehalten.

Ein öffentlicher Zweck liegt dann vor, wenn die Leistungen des Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner zum Ziel haben, also zum Bereich der Daseinsvorsorge gehören.

Eine wichtige Aufgabe öffentlicher Unternehmen ist die Durchführung von Leistungen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Hierzu zählt u. a. auch der öffentliche Personennahverkehr.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln und der Durchführung und Abwicklung entsprechender Geschäfte.

Der Gegenstand des Unternehmens ist in § 3 des Gesellschaftsvertrages geregelt.

Die ELBA ist nicht im Besitz eigener Konzessionen, sondern führt im Wesentlichen Linienverkehr im Auftrag und im Gebiet ihrer Gesellschafter durch.

Düsseldorf, 19. Februar 2025

ELBA-Omnibusreisen GmbH, Düsseldorf

Die Geschäftsführung

Dipl. Betriebswirt Dirk Bögershausen

¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Pressemitteilung vom 13.12.2024, Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Dezember 2024

² Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Pressemitteilung vom 13.12.2024, Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Dezember 2024

³ destatis.de, Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2025

⁴ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2025/bip2024/statement-bip.pdf?__blob=publicationFile, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 15. Januar 2025, Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2024 für Deutschland“

⁵ VDV, Bundestagswahl 2025: Transformation braucht Verlässlichkeit – Der Mobilität in Deutschland eine Richtung geben, Stand: 21.11.2024: <https://www.vdv.de/vdv-themenvorschlaege-fuer-die-btw-2025-lang.pdf>

⁶ VDV: Verkehrspolitik der neuen Bundesregierung: Transformation braucht Verlässlichkeit:

<https://www.vdv.de/deutschland-weiterbringen.aspx>

⁷ VDV, Bundestagswahl 2025: Transformation braucht Verlässlichkeit – Der Mobilität in Deutschland eine Richtung geben, Stand: 21.11.2024: <https://www.vdv.de/vdv-themenvorschlaege-fuer-die-btw-2025-lang.pdf>

EWR GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
TELEFON	02191/16-40
E-MAIL	info@ewr-gmbh.de
WEBSEITE	www.ewr-remscheid.de

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	06.11.2001
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	31.01.2018

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁵	Nominal _____ 0% / 60% / 60%
	Stimmen _____ - / - / 0
KAPITAL	Stammkapital _____ 17.500.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 10.500.000,0 € (60,00%)
	Thüga AG _____ 3.500.000,0 € (20,00%)
	Westenergie AG _____ 3.500.000,0 € (20,00%)
	Stadt Remscheid _____ 0,0 € (0,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, preiswürdige und umweltschonende Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Geschäftsfeldern. Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben der Ver- und Entsorgung übernehmen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und ferner Unternehmens- und Interessengemeinschafts- sowie sonstige Kooperationsverträge – auch außerhalb des Versorgungsbereichs – abschließen. Die Gesellschaft soll innerhalb ihres Unternehmensgegenstandes neue Geschäftsfelder entwickeln und Dienstleistungen anbieten und durch sie eine wirtschaftlich vertretbare Vermeidung unnötigen Energie-, Material- und Stoffverbrauchs sowie die Verminderung umweltschädigender Emissionen erreichen, um so einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten.

TOCHTERUNTERNEHMEN	Neue Effizienz gGmbH _____ 3.125,0 € (12,50%)
AUFSICHTSRAT	MITGLIED

⁵ direkt / indirekt / gesamt

	StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	Frau Claudia Rosengart (Arbeitnehmervertretung)	Stadt Remscheid
	Herr David Schichel (GRÜNE) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Frau Gabriele Schoffhauser (Arbeitnehmervertretung, ab 27.06.2024)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Sebastian Thiel (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	
	MdL Herr Sven Wolf (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	1. STELLVERTRETUNG VORSITZ	
	Stadt Remscheid	
	2. STELLVERTRETUNG VORSITZ	
	Herr Thomas Blicke (Arbeitnehmervertretung, bis 25.05.2024)	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann	

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Aktiva			
Anlagevermögen	123.981	130.685	139.672
Immaterielle Vermögensgegenstände	864	576	1.681
Sachanlagen	80.751	85.603	93.864
Finanzanlagen	42.365	44.505	44.128
Umlaufvermögen	17.330	33.225	26.044
Vorräte	1.774	1.779	1.715
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.245	29.785	22.013
Kasse, Bankguthaben, Schecks	8.311	1.662	2.316
Rechnungsabgrenzungsposten	771	747	1.054
Bilanzsumme	142.082	164.657	166.771

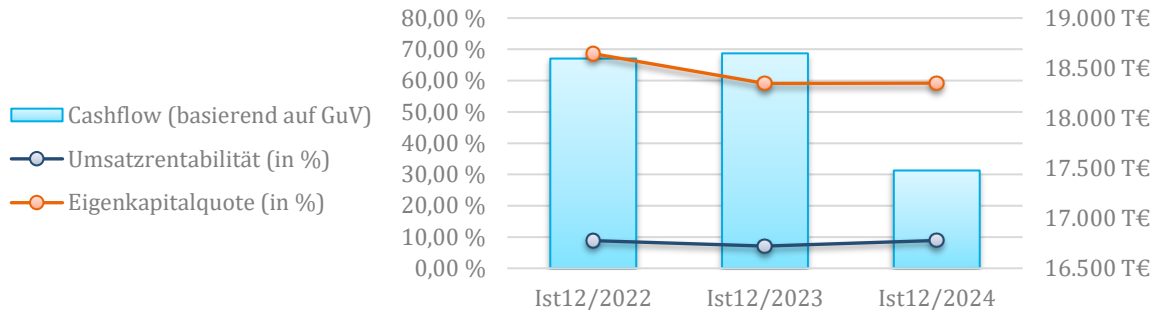
Passiva			
Eigenkapital	97.534	97.366	98.706
Gezeichnetes Kapital	17.500	17.500	17.500
Kapitalrücklage	66.347	66.347	66.347
Jahresergebnis	13.687	13.519	14.859
Rückstellungen	19.813	26.652	28.320
Verbindlichkeiten	30.599	46.266	46.351
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	155.769	178.175	181.629

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	166.847	197.566	173.588
Sonstige betriebliche Erträge	4.850	5.082	9.867
Gesamtleistung	162.162	195.396	180.804
Materialaufwand	103.903	134.889	117.300
Personalaufwand	21.869	22.685	24.718
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.932	17.432	17.927
Abschreibungen	5.975	6.303	6.323
EBIT	14.483	14.087	14.537
Erträge aus Beteiligungen	302	1.375	1.984
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	51	27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	163	288	633
EBT	14.621	15.188	15.878
Steuern vom Einkommen und Ertrag	776	1.502	829
Sonstige Steuern	158	168	190
Aufwendungen aus Gewinnabführung	13.687	13.519	14.859
<i>dar.: Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter</i>	3.985	3.609	4.352
<i>dar.: Gewinnabführung an Organträger</i>	9.702	9.909	10.507
Jahresergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	8,8	7,1	8,9
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	18.595	18.647	17.477
Eigenkapitalquote (in %) (%)	68,6	59,1	59,2

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	268	270	279

LAGEBERICHT

I. Grundlagen des Unternehmens

Die EWR GmbH (EWR) ist das vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen im Unternehmensverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) mit den strategischen Geschäftsfeldern Erneuerbare Energien, Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Wasser, nachhaltige Kundenlösungen und Netzbetrieb. Das Netzgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Konzessionsgebiet der Stadt Remscheid. Die Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien werden in Remscheid und über Finanzbeteiligungen auch bundesweit durchgeführt.

Der nach der Gemeindeordnung NRW geforderten Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung sind wir nachgekommen. Den im Gesellschaftszweck der EWR formulierten Zielen einer sicheren, preiswürdigen und umweltschonenden Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Geschäftsfeldern haben wir voll entsprochen.

Gemäß § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) gehen wir im Lagebericht auf die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung ein. Bei der EWR umfassen diese Tätigkeiten den Betrieb der Elektrizitäts- und

Gasverteilernetze. Die EWR unterliegt hierbei der Regulierung durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE).

Die Geschäftsanteile der Gesellschaft werden unverändert zu den Vorjahren von der Stadtwerke Remscheid GmbH (60 %), der Thüga AG (20 %) und von der Westenergie AG (20 %) gehalten. Aufgrund des zwischen der SR und EWR bestehenden Ergebnisabführungsvertrages sind die Westenergie AG und die Thüga AG außenstehende Gesellschafterinnen.

II. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von zahlreichen gesetzgeberischen Anpassungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, welche die Energiepolitik direkt und indirekt betrafen. Im Zentrum standen dabei Maßnahmen, mit denen die zukünftige Einhaltung der Klimaziele sichergestellt werden soll. Anzahl und Inhalte der Gesetzesvorhaben verursachen eine konsequente Anpassung der eigenen Strategie sowie der internen geschäftlichen Prozesse. Für die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sind unter anderem energiepolitische Entwicklungen und regulatorischen Rahmenbedingungen wie weitere Förderinstrumente („Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)“), die Rahmenbedingungen zur Verbesserung des Ausbaus der Fernwärmeinfrastruktur und deren Effizienzsteigerungen sowie der regulatorische Rahmen für den Betrieb der Strom- und Gasnetze und in diesem Zusammenhang insbesondere die Festlegungen zu den Eigenkapitalzinssätzen zu berücksichtigen. Die politische Uneinigkeit, welche zu Neuwahlen führte, sorgte zudem zu einer Zurückhaltung der Industrie und abermals konjunkturellen Einbußen.

Die deutsche Wirtschaft stagnierte im Jahr 2024 abermals, weil der private Verbrauch trotz gestiegener Einkommen nur langsam zunahm und die Anlageinvestitionen zurückgingen. Vom Außenhandel kamen angesichts der Schwäche in deutschen Kernbranchen keine positiven Impulse. Insgesamt ist die deutsche Wirtschaft damit seit 2019 real nicht mehr gewachsen, während das BIP in der übrigen Eurozone in diesem Zeitraum insgesamt um 6 % zugenommen hat.

2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die **gesamten Erlöse** der Gesellschaft - reduziert um Stromsteuer sowie Erdgassteuer - erreichten ein um ca. 12 % niedrigeres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Absolut erreichte die Gesellschaft Erlöse in Höhe von 167,2 Mio. EUR (VJ.: 189,1 Mio. EUR). Dies liegt vor allem an den gesunkenen Energiepreisen, die aufgrund der durchschnittlich niedrigeren Beschaffungskosten an die Kunden weitergereicht werden konnten.

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt durch einen Preisrückgang an den Energiemärkten sowie politische Unsicherheit mit Blick auf den Russlandkonflikt sowie die Themen Gaza und US-Präsidentchaftswahl. Festzuhalten ist, dass die Gesellschaft auch im Jahr 2024 an der Selektion der Individualkunden in beiden Sparten festhielt und somit intern das Risiko an Großkunden in dieser konjunkturell schwierigen Zeit verminderte. Bemerkbar macht sich dies an den nicht erwähnenswerten individuellen Zahlungsausfällen gefolgt von Forderungsabschreibungen.

Im Strombereich lagen die Lieferungen in eigene Netzgebiete im Bereich der Privat- und Geschäftskunden unter dem Niveau des Vorjahres, wertmäßig 9,4 Mio. EUR unter dem Jahr 2023. Dies ist ein Beispiel für die fehlende Vergleichbarkeit aufgrund der in den Vorjahren vorliegenden Preisstruktur. Der Industriekundenbereich verlor 38,1 % an Umsatz und auch 18,8 GWh an Menge, wie angesprochen durch die Gesellschaft gewollt und in Kauf genommen, da im Industriekundenbereich das Risiko an potenziellem Forderungsverlust am höchsten ist. Im Saldo verringerten sich die Stromumsätze insgesamt um ca. 15 Mio. EUR oder 14,9 %. Auffällig hierbei ist allerdings auch, dass sich die gesamte Netzmenge der Stadt Remscheid um 23 GWh verringerte.

Der Bereich der Gasversorgung (Netz und Vertrieb) litt im abgelaufenen Jahr an der rasanten Preisentwicklung und dem dadurch begünstigten Kampagnengeschäft von Mitbewerbern. Aufgrund der risikoaversen Beschaffungsstrategie ist der Beschaffungspreis stets ein Durchschnitt mehrerer Zeitpunkte. Dieser begrenzt das Risiko bei Preissteigerungen, bringt allerdings auch eine spätere preisliche Reaktionsmöglichkeit bei sinkenden Kursen mit sich. Aufgrund der gesunkenen Kundenanzahl lag das Niveau über alle Kundengruppen unter dem Vorjahr. Die Erlöse sanken im direkten Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 2023 um 9,1 Mio. EUR oder 13,7 %. Dieses unterteilt sich in - 8,3 % gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Privat- und Geschäftskunden und - 55,6 % im Individualkundensegment. Auch im Remscheider Gasnetz sank die gesamte Absatzmenge analog zur Commodity Strom um 4,3 % bzw. - 40,6 GWh.

Die Erlöse der Wasserversorgung lagen mit 16,5 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau.

In der **Stromsparte** setzte der **Energievertrieb** im Stromnetz der EWR sowie in fremde Netzgebiete insgesamt 185,9 Mio. kWh ab und lag damit 51,0 Mio. kWh unter dem Vorjahr. Diese niedrigen Absatzmengen teilen sich in die Bereiche der Privat- und Geschäftskunden (- 19,7 Mio. kWh), der Industriekunden (- 18,8 Mio. kWh) sowie Kunden im fremden Netz (- 12,0 Mio. kWh) gleichmäßig auf. Der Vertriebsabsatz der **Netzwirtschaft** der EWR fiel mit 459,7 Mio. kWh unter das Vorjahresniveau (- 4,8 % zu 2023).

Im Bereich der **Gasversorgung** erreichte der **Energievertrieb** ein Ergebnis von 463,0 Mio. kWh und damit 138 Mio. kWh geringer im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023. Die negative Absatzentwicklung zeigt sich sowohl im Bereich der Individualkunden als auch im Bereich der Privat- und Geschäftskunden aus den bereits erwähnten Gründen. Im Bereich der Individualkunden reduzierte sich der Absatz um 61,2 Mio. kWh bzw. - 49,7 %. Im Bereich der P&G-Kunden betraf die Änderung 75,5 Mio. kWh bzw. - 17,8 %. Diese Kunden wurden teilweise durch Dritte weiter beliefert, da der Anstieg der Netznutzung von Dritten (+ 97,4 Mio. kWh) anstieg. Insgesamt reduzierte sich der Gasabsatz der Gesellschaft um 51,2 Mio. kWh (- 5,4 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Im Rahmen der **Wasserversorgung** ist der **Trinkwasserabsatz** mit circa 6,0 Mio. m³ um 1,6 % zum vorherigen Jahr 2023 gestiegen und hat das Niveau übertroffen. Einschließlich Rohwasser und Eigenverbrauch wurden im Berichtsjahr insgesamt circa 6,5 Mio. m³ (8,6 % zum Vorjahr) abgesetzt. Hierbei sind allerdings auch die Rohwassermengen an Wiederkäufer eingerechnet, welche sich ergebnisneutral verhalten.

Der Absatz in der **Wärmeversorgung** blieb mit etwa 34,4 Mio. kWh um 0,8 % über dem Vorjahreswert. Der Absatz der Wärme-Großprojekte konnte die Mindermengen bei Heizungsprodukten leicht überkompensieren.

Die nachfolgende Tabelle fasst noch einmal den **Absatz- und Umsatzbereich** der Energie- und Wasserversorgung (einschließlich Netzwirtschaft) im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen:

		Absatz *1)	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Erlöse *2) Mio. €	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Stromversorgung	Mio. kWh	465	-7,0	85,3	-14,9
Gasversorgung	Mio. kWh	899	-5,4	57,4	-13,7
Wärmeversorgung	Mio. kWh	34,4	0,8	5,6	40,0
Trinkwasser	Mio. m³	6,0	1,6	16,5	0,6
Gesamt				164,8	-11,9

*1) einschl. Durchleitung Strom und Gas sowie Eigenverbrauch,

*2) wie *1), ohne Nebengeschäfte und Auflösung BKZ

Die **betrieblichen Aufwendungen** der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr insgesamt 167,1 Mio. EUR. Diese bestehen überwiegend aus den Materialkosten (einschließlich den Werttreibern Energie- und Wasserbezug) sowie den Personalaufwendungen. Zudem sind Abschreibungen, die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Zinsaufwendungen als auch sonstige Steuern berücksichtigt.

Größte Einzelposten beim **Materialaufwand** (einschließlich bezogener Leistungen), der mit insgesamt 117,3 Mio. EUR um 17,6 Mio. EUR oder 13 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert liegt, sind die Energie- und Wasserbezugskosten sowie die Transportnetzkosten Strom und Gas für in eigene und fremde Netzgebiete gelieferte Energiemengen. Aufgrund der gesunkenen Energiebeschaffungskosten wurde das aus dem Vorjahr bislang völlig neue Niveau unterschritten und ist mit den Daten des Vorjahres daher nur bedingt vergleichbar.

Der **Personalaufwand** hat sich im Vorjahresvergleich auf 24,7 Mio. EUR (VJ.: 22,7 Mio. EUR) in Folge des Tarifabschlusses erhöht. Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 beschäftigte die EWR 297 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich geringfügig Beschäftigte). Im Vorjahr wurden 283 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die auf kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechnete betriebswirtschaftliche Kennzahl stieg auf 265 Personen zum Bilanzstichtag an. Zum Jahresende befanden sich 14 Personen in einem Ausbildungsverhältnis.

Die **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen verliefen planmäßig und fließen unverändert mit circa 6,3 Mio. EUR (VJ.: 6,3 Mio. EUR) in die Ergebnisrechnung der EWR ein. Sie orientieren sich an den Nutzungsdauern der aktivierten Wirtschaftsgüter und den Neuinvestitionen der Gesellschaft.

Von den **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfällt der größte Anteil auf die an die Stadt Remscheid zu entrichtende Konzessionsabgabe (KA). Die KA - abgeleitet von den in der Netzwirtschaft durchgeleiteten Absatzmengen für Strom und Gas sowie den Wassererlösen - wurde preis- und steuerrechtlich vollständig erwirtschaftet und liegt mit knapp 6,7 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahreswertes.

Das **Ergebnis nach Steuern** der EWR schließt über alle Segmente mit einem Gewinn in Höhe von 15,1 Mio. EUR (VJ.: 13,7 Mio. EUR) ab. Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafterinnen Thüga AG und Westenergie AG sowie den sonstigen Steuern des Unternehmens verbleibt ein Überschuss in Höhe von 10,5 Mio. EUR gegenüber 9,9 Mio. EUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Dieser Jahresgewinn wird auf der Basis des ab 2011 gültigen Ergebnisabführungsvertrages (in geänderter Fassung vom 12. November 2013) an die Muttergesellschaft Stadtwerke Remscheid GmbH abgeführt.

3. Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist unter Berücksichtigung der Skonto-Regelungen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätssituation ist zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres gesichert gewesen. Zum Bilanzstichtag verfügte die EWR über flüssige Mittel in Höhe von knapp 2,3 Mio. EUR (VJ.: 1,6 Mio. EUR).

Die langfristigen Darlehen von Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Volumen von 10,6 Mio. EUR (VJ.: 9,9 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beanspruchen 6,4 % der Bilanzsumme (VJ.: 6,0 %).

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen (ohne Finanzinvestitionen) in Höhe von 15,8 Mio. EUR getätigt. Diese Mittel wurden in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Sowohl gegenüber unserer Planung als auch gegenüber der revidierten Wirtschaftsplanung blieb das Investitionsvolumen unter anderem aufgrund von zeitlichen Verschiebungen über alle Sparten zurück.

Der Bereich der Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen verteilt sich auf die einzelnen Betriebszweige ungleichmäßig. Auf den Bereich der Stromversorgung entfielen im Geschäftsjahr 2024 circa 34 %, rund 12 % auf die Gasversorgung, ca. 35 % flossen in die Wasserversorgung und 3 % wurden im Geschäftsfeld „Wärmeversorgung/nachhaltige Kundenlösungen“ investiert. Auf die gemeinsamen und zentralen Bereiche entfielen circa 16 % der gesamten Investitionssumme. Zur vollständigen Finanzierung der Investitionen konnte auf die vorhandene Liquidität zurückgegriffen werden. Der Jahres-Cashflow beläuft sich auf 22,3 Mio. EUR gegenüber 26,7 Mio. EUR im Jahr zuvor; dies entspricht einer Abnahme von 14,9 %.

Zum Bilanzstichtag nimmt das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft 83,8 % (VJ.: 79,4 %) der Bilanzsumme ein.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage ist festzustellen, dass die Bilanzsumme mit etwa 166,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresstichtag (VJ.: 164,7 Mio. EUR) leicht zugenommen hat. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 83,8 Mio. EUR und somit 50,3 % (VJ.: 50,9 %) der Bilanzsumme.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir (getrennt nach Energie- und Wasservertrieb sowie Netzwirtschaft) spartenbezogen ein monatliches Berichtswesen ein, das im Ergebnis in gleicher Tiefe und Breite in differenzierte Erfolgsrechnungen mündet. Analysiert werden beispielsweise sowohl im Plan-/Ist- als auch Ist/Ist-Vergleich die Absatz- und Umsatzentwicklungen (gegliedert nach Kundengruppen,

Beschaffungs- und Netzkosten), Margenentwicklungen in den Kundensegmenten, sonstige Betriebskosten, Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalentwicklung. Diese Instrumentarien verschaffen der Gesellschaft und ihren Führungskräften sowie Mitarbeitern die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um rechtzeitig Maßnahmen ableiten und einleiten zu können.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt - somit auch unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung und Energieeffizienz - sowie unserer Arbeitnehmer.

Die EWR hat das Thema Umweltschutz schon vor vielen Jahren zum festen Bestandteil der Unternehmenspolitik gemacht. Das Unternehmen verfügt über ein für alle Sparten gültiges und zertifiziertes Umweltmanagementsystem, das den Anforderungen des internationalen Standards DIN EN ISO 14.001:2004 genügt. Im Rahmen des alljährlichen Umweltaudits - so auch im Jahr 2024 - wurde die erteilte Zertifizierung uneingeschränkt bestätigt und ein neues Zertifikat ausgehändigt.

III. Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2024 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2025 bis 2029, erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2025 ein **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von 12,1 Mio. EUR.

Für den Prognosezeitraum 2025 bis 2029 rechnen wir mit einem durchschnittlichen Jahresergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung in Höhe von 11,9 Mio. EUR. Diese Zahlen unterstellen bereits Ergebnisoptimierungsmaßnahmen in allen Bereichen sowie ein nachdrückliches Kostenbewusstsein. Aufgrund des immer härter werdenden Wettbewerbs um Kunden im Industrie- aber auch privaten Bereich wird das geplante Ergebnis das aktuelle Niveau bestätigen können, allerdings unter schwierigeren Voraussetzungen als noch in vergangenen Jahren. Aufgrund des aktuellen Niedrigzinsniveaus wird sich die Kapitalverzinsung in den kommenden Regulierungsperioden anpassen, so dass auch in diesem Bereich früher vereinbarte Ergebnisse in der Höhe nicht mehr erzielt werden können. Ebenfalls sind die bereits gesunkenen Energiepreise am Beschaffungsmarkt mit der Konsequenz von Kampagnengeschäft unserer Mitbewerber sowie verstärktem Kundenwechsel bereits berücksichtigt, allerdings schwer vorhersehbar. Aufgrund einer risikoaversen Beschaffungsstrategie bilden die durchschnittlichen Beschaffungspreise einen Rucksack in der Preisgestaltung für das kommende Jahr. Unvorhergesehene Entwicklungen können maßgeblich das Ergebnis verändern.

Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafterinnen Thüga AG und Westenergie AG, der hierauf abzuführenden Ertragssteuern sowie der sonstigen Steuern des Unternehmens, erwartet die Gesellschaft für 2025 ein an die Stadtwerke Remscheid abzuführendes Jahresergebnis in Höhe von gerundet 8,7 Mio. EUR gegenüber etwa 10,5 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für Investitionen rechnet die Gesellschaft mit einem Volumen in Höhe von ca. 22,4 Mio. EUR. Hierbei wurden wieder 2,8 Mio. EUR für die Stärkung bestehender Finanzbeteiligungen im regenerativen Bereich vorgesehen.

Die Liquiditätsslage der Gesellschaft ist zu jeder Zeit gesichert. Die Investitionen werden ergänzend zur Eigenfinanzierung teilweise durch Fremdmittel finanziert.

Die verabschiedete und genehmigte Wirtschaftsplanung beinhaltet Zahlen, Annahmen und Voraussetzungen, welche zum Zeitpunkt November/Dezember 2024 gültig waren. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage in Bezug auf Preissteigerungen werden die Zahlen des aktuellen Jahres fortlaufend untersucht und Szenarioanalysen durchgeführt.

IV. Risiko- und Chancenbericht

1. Risikobericht

Das zentrale Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und wird von der EWR aus konzernweit eingesetzt. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht des Risikomanagements gegeben. Das Risikofrüherkennungssystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Zum Jahreswechsel 2024/2025 sind im Konzern Stadtwerke Remscheid 17 Risiken identifiziert und bewertet. Die identifizierten Risiken aus der Energiekrise sind nicht mehr Bestandteil des Risikomonitorings.

Alle Risiken werden sowohl sachlich als auch kaufmännisch bewertet und eingeschätzt. Anhand der Bewertung wird unter Berücksichtigung der kaufmännischen Vorsicht eventueller Rückstellungsbedarf errechnet und bilanziert.

2. Chancenbericht

Das im Westenergie- und Thüga-Netzwerk liegende Chancenpotential wird von der EWR in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb, Netz, nachhaltige Kundenlösungen, technische Revision und IT-Sicherheitsaudits gezielt breit genutzt. Insbesondere im Bereich der Ausschreibungen und Einkaufssynergien konnte das Potential im Rahmen von Marktberichten und Preisquerschnittsanalysen ausgeschöpft und effektiv in Kosteneinsparungen umgesetzt werden.

In der Gesellschaft steht das Humankapital in Form von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fokus. Aufgrund dessen wurde vor einigen Jahren eine interne Schulungsakademie eingeführt. Diese wird im kommenden Jahr weiter ausgebaut, um auch die Digitalisierung innerhalb der Gesellschaft noch weiter voranzutreiben und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich auch in diesem Bereich fortzubilden. Das mobile Arbeiten ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur geworden. Die Digitalisierung wird in den kommenden Jahren das Arbeitsumfeld verändern, so dass die EWR dieses weiterhin vorantreiben wird.

Zur weiteren Positionierung der EWR als nachhaltigem, regionalen Infrastrukturdienstleister beeinflusst auch die Elektromobilität unser Handeln: Wir beschäftigen uns weiterhin mit dem strategischen Auf- und Ausbau von Angeboten und Produkten rund um das Thema Ladestationen für Privat- und Gewerbekunden. Die Themen Energiewende und kommunale Wärmeplanung werden uns in den kommenden Jahren weiter intensiv beschäftigen und wir als Gesellschaft werden unseren Teil dazu beitragen, diese Themenfelder nach vorne zu bringen und uns am Markt frühzeitig zu positionieren.

V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätssteuerung für die Gesellschaft ist zentraler Bestandteil der konzernweit eingesetzten Finanz- und Liquiditätsplanung der Stadtwerke Remscheid. Im Geschäftsjahr wurde zur Finanzierung der Investitionen ein langfristiges Kreditvolumen in Höhe von 7 Mio. EUR aufgenommen. Der zuvor kurzfristige Kreditrahmen wurde im Berichtsjahr vollständig getilgt.

Remscheid, 25.03.2025

Geschäftsführung

Prof. Dr. Hoffmann

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Korzert 15	
FIRMENSITZ	42349 Wuppertal	
TELEFON	0202 / 4042-0	
WEBSEITE	www.awg.wuppertal.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	11.06.1971	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	03.12.2010	
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁶	Nominal _____	0,03% / 24,97% / 25%
	Stimmen _____	- / - / 0
KAPITAL	Stammkapital _____	5.000.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH _____	3.523.475,0 € (70,47%)
	Stadtwerke Remscheid GmbH _____	1.248.475,0 € (24,97%)
	Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH _____	225.000,0 € (4,50%)
	Stadt Remscheid _____	1.525,0 € (0,03%)
	Stadt Wuppertal _____	1.525,0 € (0,03%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Sammlung, Beförderung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen, insbesondere der Betrieb von Anlagen für thermische Behandlung von Abfällen. Die Gesellschaft kann weitere Dienstleistungen erbringen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Sie kann darüber hinaus alle sonstigen der Abfallverringerung, -verwertung oder -beseitigung mittelbar oder unmittelbar dienenden Tätigkeiten ausführen und Anlagen planen, errichten und betreiben.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	BRA Bodenrecyclinganlage Wuppertal GmbH _____	25.000,0 € (100,00%)
	WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH _____	25.000,0 € (100,00%)
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	1. STELLVERTRETUNG VORSITZ	
	StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid

⁶ direkt / indirekt / gesamt

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Sascha Grabowski	
	Herr Olaf Schmidt (ab 01.07.2024)	
	Herr Conrad Tschersich (bis 30.10.2024)	

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Aktiva			
Anlagevermögen	89.564	93.793	104.391
Immaterielle Vermögensgegenstände	381	351	228
Sachanlagen	89.074	93.187	103.840
Finanzanlagen	109	254	323
Umlaufvermögen	39.801	44.510	42.113
Vorräte	4.652	4.818	5.322
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.796	32.778	18.766
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	353	6.914	18.025
Rechnungsabgrenzungsposten	166	118	112
Bilanzsumme	129.531	138.421	146.617
Passiva			
Eigenkapital	20.000	20.000	20.000
Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	15.000	15.000	15.000
Gewinnrücklagen	-	-	-

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	-	-	-
Rückstellungen	27.006	26.385	25.599
Verbindlichkeiten	82.525	92.035	101.018
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	129.531	138.421	146.617

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	109.570	119.561	134.947
Sonstige betriebliche Erträge	1.009	1.619	1.783
Materialaufwand	44.961	49.839	62.434
Personalaufwand	31.964	33.980	37.277
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.599	15.617	15.626
Abschreibungen	10.249	9.190	10.063
EBIT	9.806	12.553	11.331
Erträge aus Beteiligungen	600	477	600
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	135	600	900
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.095	1.244	1.419
EBT	9.447	12.387	11.413
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.735	2.644	2.076
Sonstige Steuern	927	959	899
Jahresergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	10.249	9.190	10.063
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	15,4	14,4	13,6

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	460	469	481

LAGEBERICHT

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlage des Unternehmens

Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal sind derzeit die Städte Wuppertal und Remscheid, die Wuppertaler Stadtwerke GmbH und Stadtwerke Remscheid GmbH sowie die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH.

Die Stadt Wuppertal hat die AWG im Rahmen eines langfristigen Entsorgungsvertrages mit der Sammlung, Beförderung, Verwertung und Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrages sind seit dem Jahr 2002 auf den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergegangen, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrages u. a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient.

Der Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie die Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und den Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsbund gegründet. Zum 1. Januar 2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet den langfristigen Erhalt der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity profitiert im Rahmen von langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Verband von dieser kommunalen Kooperation, weil EKOCity so eine wirtschaftliche Auslastung der Thermischen Abfallbehandlungsanlage (TAB) der AWG mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet weitgehend sichert.

Der Entsorgungszweckverband und die in der Folge zu vereinbarenden vertraglichen Regelungen haben eine Laufzeit bis zum Ende des Jahres 2033.

Für die AWG begründet die Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit allen Verbandsmitgliedern und den eingebundenen Entsorgungsunternehmen – nun gesichert bis mindestens zum Jahr 2033 – eine positive wirtschaftliche Prognose.

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr 2024 haben die Abfallströme insgesamt wieder zugenommen, auch die kommunalen Mengen sind gestiegen. Ob dies eine dauerhafte Trendumkehr darstellt, bleibt abzuwarten. Nach dem Großbrand im Solinger Müllheizkraftwerk im November 2023 wurden im Berichtsjahr über den Ausfallverbund kommunale und gewerbliche Mengen in die Thermische Abfallbehandlungsanlage (TAB) der AWG umgesteuert (9.855 Mg). Zum Ende des Berichtsjahres konnte die Solinger Anlage wieder vollständig in Betrieb genommen werden.

Nach wie vor ist die private Entsorgungswirtschaft bestrebt, besonders die werthaltigen Bestandteile der andienungspflichtigen Müllmengen den kommunalen Entsorgern zu entziehen. Um eine kommunalfreundliche Regelung für die wertstoffhaltigen Abfallfraktionen zu finden, unterstützt die AWG die entsprechenden Bemühungen der kommunalen Entsorger und des Verbandes der kommunalen Unternehmen (VKU).

Zudem gibt es weiterhin eine beträchtliche Anzahl privater Sammlungen, die wirtschaftlich spürbare Auswirkungen auf die Erlösseite der kommunalen Wertstoffsammlungen haben. Deshalb können die kommunalen Wertstoffsammlungen nicht in dem Maße zur Stabilisierung der Abfallgebühren beitragen, wie das bei alleinigem Zugriff auf die Wertstoffe im Abfall möglich wäre.

So werden werthaltige Materialien – vorwiegend Alttextilien, Schrott und trotz gesetzlichen Verbots Elektroaltgeräte – den Haushaltsabfällen entnommen und damit den kommunalen Sammlungen entzogen. Die oben beschriebenen wirtschaftlichen Auswirkungen werden durch zusätzliche gesetzliche Regelungen und eine entsprechende Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte aller Instanzen verstärkt. So werden die kommunalen Sammlungen weiter zurückgedrängt.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus Haushalten hat die AWG im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes als beauftragter Dritter für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zu Grunde liegenden Entsorgungsvertrag (Laufzeit mind. 31.12.2052) mit der Stadt Wuppertal und durch die Verträge (Laufzeit mind. 31.12.2033) im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Die Verbrennungsmenge der AWG lag im Jahr 2024 bei rund 449.000 Mg Abfällen aus Privathaushalten und Gewerbebetrieben. Im Gegensatz zum Vorjahr haben sich die kommunalen Mengen stabilisiert bzw. leicht zugelegt. Auch die gewerblichen Mengen konnten gesteigert werden.

Im Oktober des Berichtsjahres konnte bei dem Modernisierungsprojekt „Neubau Kessel 15“ in der TAB der Probetrieb erfolgreich abgeschlossen werden. Seitdem ist der Kessel im regulären Betrieb.

Im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes wurden im Berichtsjahr in der TAB zwei Versuchsanlagen zur CO₂-Abscheidung (Aminwäsche und Membrantechnologie) aufgestellt und in Betrieb

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

genommen. Die Versuche zur CO₂-Abscheidung zielen darauf ab, die Effizienz und Wirksamkeit der Anlage unter realen Bedingungen zu testen.

Im Berichtsjahr wurde mit der WSW Energie & Wasser AG (WSW) ein neuer Vertrag über die Abwärmebelieferung der Wuppertaler Südhöhen mit Wirkung ab dem 01.01.2025 geschlossen. Seitens der WSW bestand in dem bis dahin bestehenden Vertrag ein dringender Änderungsbedarf in der Preisformel zum Kunden. Da die Bezugsformel analog dazu anzupassen war, musste der Bezugsvertrag mit der AWG als alleinige Einspeiserin in das Fernwärmenetz neugestaltet werden. In der neuen Bezugsformel wird unter anderem auf Gas- und Strompreise und nicht mehr auf Heizölpreise abgestellt. Darüber hinaus wurde der Preisbildungszeitraum weitestgehend mit der Preisbildung zur Endkundenseite synchronisiert.

Alttextilien, Altmetalle sowie Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) sind, trotz sich sprunghaft entwickelnder Märkte und schwankender Erlöse, nach wie vor gefragte Wertstoffe, weil sie sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren. Sie verfolgt damit das Umweltziel der Kreislaufwirtschaft und trägt mit den Erlösen zur Stabilität der Abfallgebühren bei.

Der Markt für Alttextilien ist im Berichtsjahr deutlich eingebrochen. Ein Absatz ist nur noch zu stark reduzierten Preisen bei zugleich höheren Qualitätsanforderungen möglich. Auch unter Berücksichtigung dieser Entwicklung sollen neue Absatzwege eröffnet werden, die zumindest einen sinnvollen Beitrag zur örtlichen Kreislaufwirtschaft leisten. So soll im Jahr 2025 etwa die Hälfte der erwarteten Menge an die GESA-Gruppe Wuppertal als diakonischen Träger und langjährigen Partner verkauft werden. Dort werden die Kleidungsstücke mit reparierten Waschmaschinen gewaschen und bei Bedarf ausgebessert. Die hochwertigen Kleidungsstücke sollen dann verkauft und die restliche Ware an weitere karitative Einrichtungen abgegeben werden. Insgesamt erwartet die Geschäftsführung, unter anderem aufgrund der Marktsituation, jedoch eine deutliche Reduzierung der Erlöse.

Das Berichtsjahr markiert das fünfte Jahr, in dem das „Wuppertaler Modell“ von AWG, WSW und E-KOCity auf den Straßen der Bergischen Metropole erlebbar ist: Wasserstoff-Busse der WSW sind nahezu emissionsfrei, geräuscharm und zuverlässig im ÖPNV Wuppertals unterwegs.

Im Laufe des Berichtsjahres ging der Bau der Bodenrecyclinganlage im Wuppertaler Stadtteil Vohwinkel – ein Gemeinschaftsprojekt der AWG und den WSW – deutlich voran. Das Recycling von Bodenaushub aus städtischen Baustellen wird nach aktueller Schätzung eine jährliche Minderung der CO₂-Emissionen um gut 75 Prozent bewirken. Außerdem wird weniger Primärmaterial aus Steinbrüchen benötigt. Die AWG und die BRA Bodenrecyclinganlage Wuppertal GmbH (BRA) – eine 100prozentige Tochtergesellschaft der AWG – schaffen acht Arbeitsplätze. Der Zeitplan der Maßnahme kann voraussichtlich eingehalten werden. So wird mit einer Inbetriebnahme zu Beginn des zweiten Quartals 2025 gerechnet.

Bereits seit Ende 2023 tanken die Fahrzeuge des AWG-Tochterunternehmens WVV den synthetisch aus Restspeisefetten hergestellten Dieselmotorkraftstoff HVO 100 an der eigenen Tankstelle am Standort Korzert.

Seit August des Berichtsjahres tanken nun auch mehrere Abfallsammelfahrzeuge der AWG den Kraftstoff HVO 100. Für die Betankung ihrer Abfallsammler kann die AWG die Tankstelleninfrastruktur auf dem Ge-

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

lände der REMONDIS-Niederlassung am Uhlenbruch in Wuppertal-Nächstebreck nutzen. Dort laden derzeit 14 Abfallsammelfahrzeuge die LVP-Abfälle aus der Gelben Tonne und Teile der Bioabfälle aus der Braunen Tonne um. Somit werden Umwege erspart und die Umwelt sowie Motoren, sogar ohne Umrüstung, durch die Diesel-Alternative geschont. AWG und WVV gehen darüber hinaus von einer jährlichen CO₂-Einsparung in Höhe von etwa 600 Tonnen aus.

In bewährter Weise unterstützte die AWG auch im Berichtsjahr durch ihre Dienstleistungen viele Veranstaltungen in Wuppertal, unter anderem den „Langen Tisch 2024“ im Juni, bei dem an die 200.000 Besucherinnen und Besucher den 95. Geburtstag Wuppertals feierten.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die für den Geschäftsverlauf in den Bereichen Thermik sowie Sammlung und Transport maßgeblichen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren stellen die Abfallmengen sowie das Jahresergebnis dar.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Jahresergebnis in Höhe von T€ 8.437 (Vorjahr T€ 8.784) konnte gegenüber dem Planansatz (T€ 5.578) um T€ 2.859 gesteigert werden. Dies entspricht einem leichten Rückgang um T€ 347 zum Vorjahr.

Sparte Thermik

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 56.383,1 (Vorjahr T€ 53.710,3).

Sparte Sammlung und Transport

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 84.378 Mg (VJ 78.251 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben.

Davon wurden 67.295 Mg (Planmenge 65.000 Mg) der Verbrennungsanlage zugeführt.

Weitere 17.083 Mg (Planmenge 16.000 Mg) Sperrmüll wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 19.484,7 (VJ T€ 17.942,0).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 616,6 (VJ T€ 523,3) realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll blieb die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter mit durchschnittlich 5.680 gegenüber dem Vorjahr mit 5.750 weitestgehend konstant.

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.092,4) und Altkleidern (T€ 378,3) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 87,5). Darüber hinaus wurden Abrechnungen im Bereich der Mitbenutzung des PPK-Erfassungssystems durch die Betreiber der dualen Systeme aufgrund ausstehender Einigung bislang noch nicht durchgeführt, so dass im Vorjahresvergleich ein Erlösrückgang in Höhe von T€ 1.369,4 ausgewiesen wird.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich die in der TAB angelieferte Abfallmenge um 22.834 Mg auf 449.205 Mg gegenüber 426.371 Mg im Vorjahr.

Grundsätzlich wird von einer Planmenge in Höhe von 415.000 Mg ausgegangen.

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2024 beträgt 481 gegenüber 469 zum 31.12.2023.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 37.276,9 (Vorjahr T€ 33.980,3).

Umweltschutz

Der Standort der thermischen Abfallbehandlungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2024 im Rahmen eines Audits einer erfolgreichen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Rheinland Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und der Bezirksregierung vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie „Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. ZER.QMS Qualifizierungsstelle.

Nachhaltigkeit

Die AWG erstellt bereits seit 2019 eine DNK- Erklärung, die nichtfinanzielle Erklärung im Sinne der CSR-Richtlinie. Diese Erklärung wird beim Deutschen Nachhaltigkeitskodex veröffentlicht. Aktuell befindet sich der Bericht für das Geschäftsjahr 2024 in der Erstellung.

2.3 Darstellung der Lagen

Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2024 und 2023 wie folgt dargestellt:

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

	31.12.2024		31.12.2023	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	104.392	71,2	93.793	67,8
Umlaufvermögen	42.113	28,7	44.510	32,1
Aktive RAP	112	0,1	118	0,1
	<u>146.617</u>	<u>100,0</u>	<u>138.421</u>	<u>100,0</u>
Eigenkapital	20.000	13,6	20.000	14,4
Rückstellungen	25.599	17,5	26.385	19,1
Verbindlichkeiten				
- langfristig	72.150	49,2	65.669	47,4
- kurzfristig	<u>28.868</u>	<u>19,7</u>	<u>26.367</u>	<u>19,1</u>
	<u>146.617</u>	<u>100,0</u>	<u>129.531</u>	<u>100,0</u>

Die Erhöhung der Bilanzsumme um rd. T€ 8.196 wird maßgeblich durch die Erhöhung des Anlagevermögens (T€ 10.599) beeinflusst

Die Passivseite der Bilanz wird durch eine Steigerung der langfristigen (T€ 6.481) und kurzfristigen Verbindlichkeiten (T€ 2.501) geprägt.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im aktuellen Geschäftsjahr, da die Investitionen höher als die entsprechenden Abschreibungen ausfielen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch die vereinbarte Auszahlung eines aufgenommenen Darlehens in Höhe von T€ 12.700 nach Abzug der Tilgungen um insgesamt T€ 7.539.

Zusätzlich erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um T€ 198 sowie die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen um T€ 680.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung zum 31.12.2024

	2024	2023
	T€	T€
Periodenergebnis	8.437	8.784
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.063	9.190
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 2.268	- 2.716
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	<u>- 233</u>	<u>1.227</u>
Cashflow des Jahres	15.999	16.485
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 2.246	1.901
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und		

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.172	3.613
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 136	- 71
Zinsaufwendungen/Zinserträge	519	644
Sonstige Beteiligungserträge	- 600	- 477
Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.076	2.644
Ertragsteuerzahlungen	- 1.323	- 1.322
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.461	23.417
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 151	- 209
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	198	426
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 20.504	- 14.924
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	210	70
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 279	- 216
Erhaltene Zinsen	900	600
Erhaltene Dividenden	600	477
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 19.026	- 13.776
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	12.700	10.800
Einzahlungen aus Tagesgeldforderungen gegen den Gesellschafter	15.760	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 5.161	- 4.130
Gezahlte Zinsen	- 1.186	- 966
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	- 8.437	- 8.784
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	13.676	- 3.080
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11.111	6.561
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.914	353
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.025	6.914

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 0,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere auf Grund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	2024	2023	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlöse Thermik	99.891	85.477	14.414
Erlöse Sammlung und Transport	34.229	33.081	1.148
Erlöse Autorecycling	827	1.003	-176
Erlöse	134.947	119.561	15.386
Materialaufwand	62.434	49.839	12.595
Personalaufwand	37.277	33.980	3.297
Abschreibungen	10.063	9.189	874
Betriebskosten	9.760	10.025	-265
Verwaltungskosten	2.350	2.379	-29
sonst. betriebl. Aufwendungen	3.515	3.214	301
Betriebsergebnis	9.548	10.935	-1.387
Beteiligungsergebnis	600	477	123
Zinsen und ähnliche Erträge	900	600	300
Zinsaufwendungen	1.419	1.244	175
Finanzergebnis	-519	-644	125
sonst. Erträge	1.783	1.619	164
Ergebnis vor Steuern	11.412	12.387	-975
Steueraufwand	2.975	3.603	-628
Ergebnis vor Abführung	8.437	8.784	-347
Aufwand Ergebnisabführung	8.437	8.784	-347
Jahresergebnis	0	0	0

Die Mehrerlöse gegenüber dem Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der Steigerung der Erlöse aus Abfallgebühren (T€ 1.543), der Erhöhung des Pachtentgeltes für die TAB (T€ 2.545), der Mehrerlöse aus gewerblicher Müllannahme (T€ 1.247) sowie der BEHG-Erlöse in Höhe von T€ 9.114.

Der Zuwachs der Materialaufwendungen ist maßgeblich auf die Aufwendungen für die BEHG-Abgabe (T€ 9.114) zurückzuführen, die 1:1 auf die Preise umgelegt wurden.

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden nachfolgende wesentliche Investitionen durchgeführt:

Bodenrecyclinganlage	T€	6.641,40
Neubau Kessel 15	T€	4.863,10
Fahrzeuge	T€	2.721,60
Migration Automatisierung Leitstand	T€	1.664,70
Grundstück Lüntenbecker Weg	T€	746,1
Wertstoffcontainer	T€	397,7
Radlader (BRA)	T€	352,7
E-Schnellladestation (WVW)	T€	189,3
2 Sozialcontainer R-Höfe	T€	177,7
Photovoltaikanlage (Kesselhausdach)	T€	176,4
Wärmetauscher RGNR	T€	172,6
Wasseraufbereitungsanlage	T€	145,7
Rauchgasanalysemessung	T€	131,1
Brandmeldeanlage	T€	129,6
Multifunktionsfläche	T€	119,7

Finanzierungsmaßnahmen

Für die Finanzierung der Bodenrecyclinganlage wurde ein Darlehen in Höhe von T€ 12.700 aufgenommen und ausgezahlt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für das Geschäftsjahr 2025 ein Jahresergebnis in Höhe von 4,9 Mio. Euro erwartet. Dabei wird eine Planmenge in Höhe von insgesamt 415.000 Mg. Abfall unterstellt. Einmalige Sondereffekte, wie im Berichtsjahr, können nicht prognostiziert werden. Für die folgenden Geschäftsjahre rechnet die AWG aufgrund der bestehenden Verträge mit einem vergleichbaren Ergebnis.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Die AWG entwickelt ihr Geschäftsmodell fortlaufend strategisch weiter. Hierzu gehört seit 2018 die erweiterte Fernwärmeauskopplung und die Inbetriebnahme der Fernwärmeverbindung mit dem Talnetz der WSW.

Die Verlängerung der Entsorgungskooperation „EKOCity“ wird die Auslastung der TAB der AWG mindestens bis 2033 weitestgehend sicherstellen.

Im II. Quartal 2025 wird mit der Inbetriebnahme einer Bodenrecyclinganlage im Wuppertaler Stadtteil Vohwinkel – ein Gemeinschaftsprojekt der AWG und den WSW – gerechnet.

Risikobericht

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen:

Entwicklung der Energieerlöse

Die Energieerlöse werden maßgeblich durch die Entwicklung der Gas- und Strompreise beeinflusst.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Sicher

Finanzielle Auswirkungen: Mittel

Die AWG beobachtet kontinuierlich den Markt und prüft Maßnahmen zur Optimierung der Energieerzeugung, wie Ballierung zur bedarfsgerechten Zuführung.

Fachkräftemangel

Der allgemein befürchtete Fachkräftemangel ist auch für die AWG von Bedeutung.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Wahrscheinlich

Finanzielle Auswirkungen: Gering

Die Weiterentwicklung einer ausgewogenen Altersstruktur der Belegschaft und die Rekrutierung von Nachwuchskräften stellen im Rahmen des strategischen Personalmanagements einen unveränderten Schwerpunkt dar.

Entwicklung der Wertstofflöse

Veränderte Wertstofflöse wirken sich auf das wirtschaftliche Ergebnis aus. Durch Preisschwankungen und unterschiedliche Nachfragemengen bei den einzelnen Qualitäten kann es zu Schwankungen bei der Vermarktung der Wertstoffe aus der Schlackebehandlung kommen.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich

Finanzielle Auswirkungen: Mittel

Die AWG betreibt regelmäßige Ausschreibungen und beobachtet kontinuierlich den Markt.

Gesamtbewertung der Chancen- und Risiken

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und der thermischen Abfallbehandlungsanlage langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechenden Unternehmensertrag gesichert.

Die Risiken haben einzeln betrachtet und in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Zukünftig könnten sich Risiken aus der gewöhnlichen unternehmerischen Tätigkeit ergeben, die aus dem Markt, aus der Konjunkturentwicklung oder aus veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen resultieren. Allerdings werden aktuell für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine weiteren wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen.

4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätsslage der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

Wuppertal, 28. Februar 2025

gez. Sascha Grabowski

gez. Olaf Schmidt

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Nordstr. 48
FIRMENSITZ	42853 Remscheid
TELEFON	02191/16-2840
E-MAIL	info@tbr-info.de
WEBSEITE	https://www.tbr-info.de/

RECHTSFORM	eigenbetriebsähnliche Einrichtung
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1996

KAPITAL Stammkapital _____ 5.000.000 €; 0 Stimmen

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

TOCHTERUNTERNEHMEN Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH ___ 127.500,0 € (51,00%)

BETRIEBSAUSSCHUSS

MITGLIED

Herr Sven Chudzinski (FDP)

Herr Daniel Emde

Herr Nicolas Falkenberg

Herr Stefan Grote

Herr Christian Günther (SPD)

Herr Vahid Mobini
(Arbeitnehmervertretung)

StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

Herr Andreas Sidon

Herr Christian Telle

Herr Arno Voss

VORSITZ

StRM Herr Kurt-Peter Friese (CDU)

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

StRM Herr Bernd Quinting (CDU)

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Aktiva			
Anlagevermögen	285.368	286.550	289.872
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.155	1.228	1.226
Sachanlagen	284.084	285.321	288.632
Finanzanlagen	129	0	14
Umlaufvermögen	20.613	22.936	23.009
Vorräte	3.587	2.594	874
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.605	15.577	17.021
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.421	4.765	5.115
Rechnungsabgrenzungsposten	199	390	295
Bilanzsumme	306.180	309.876	313.176
Passiva			
Eigenkapital	120.404	120.506	122.064
Gezeichnetes Kapital	-	-	-
Kapitalrücklage	95.042	95.043	95.043
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	16.282	18.361	18.464
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	4.079	2.102	3.558
Sonderposten	21.589	21.227	21.167
Rückstellungen	14.372	16.684	19.957
Verbindlichkeiten	139.910	141.032	138.940
Rechnungsabgrenzungsposten	7.252	7.736	8.237
Bilanzsumme	306.180	309.876	313.176

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

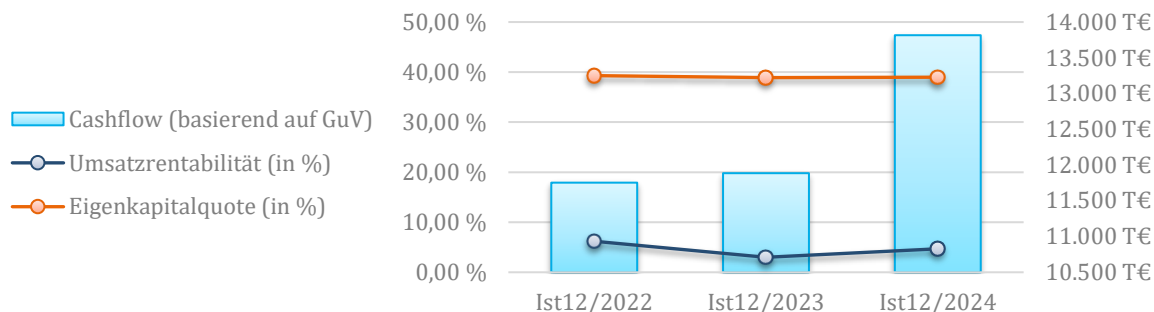
	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	66.316	69.649	76.060

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Bestandsveränderungen	1.175	-983	-1.731
Andere aktivierte Eigenleistungen	945	1.004	1.123
Sonstige betriebliche Erträge	1.305	1.635	1.325
Gesamtleistung	69.742	71.305	76.778
Materialaufwand	24.370	25.014	27.639
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.643	4.246	4.427
dar.: Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.727	20.768	23.212
Rohergebnis	45.371	46.291	49.138
Personalaufwand	23.189	25.303	26.495
dar.: Löhne und Gehälter	18.089	20.011	20.722
dar.: soziale Abgaben	5.100	5.292	5.773
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.098	5.618	5.833
EBITDA	17.084	15.370	16.810
Abschreibungen	9.794	9.804	9.650
dar.: auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV	-	-	-
dar.: auf Sachanlagen	-	-	-
EBIT	7.290	5.566	7.160
Erträge aus Beteiligungen	10	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	20	47
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.192	3.229	3.501
EBT	4.121	2.150	3.604
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	2	-
Ergebnis nach Steuern	4.121	2.148	3.604
Sonstige Steuern	42	45	46
Jahresergebnis	4.079	2.102	3.558
Sonstige Ergebniserhöhungen / - minderungen	0	0	0
Bilanzergebnis	4.079	2.102	3.558

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	6,2	3,0	4,7
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	11.754	11.886	13.816
Eigenkapitalquote (in %) (%)	39,3	38,9	39,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	375	375	384

LAGEBERICHT

Zum 01.01.2025 wurde die Satzung der TBR dahingehend angepasst, dass auf eine Erstellung eines Lageberichtes nach den Vorgaben des HGB's verzichtet wird. Erstmals mit dem Jahresabschluss 2024 wurde stattdessen ein Geschäftsbericht veröffentlicht. Dieser kann unter folgendem Link eingesehen werden: https://www.tbr-info.de/files/daten/pdf/tbr_geschaeftsbericht_2024.pdf

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Haberstr. 13a
FIRMENSITZ	42551 Velbert
TELEFON	Tel. 02051 / 9202 - 0
E-MAIL	info@dbv-velbert.de
WEBSEITE	www.dbv-velbert.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	09.07.2002
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁷	Nominal _____ - / 51% / 51% Stimmen _____ - / - / 0
KAPITAL	Stammkapital _____ 250.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Technische Betriebe Remscheid _____ 127.500,0 € (51,00%) DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH _ 122.500,0 € (49,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, der Ausbau und Rekul- tivierung der Deponie "Solinger Straße" sowie die Entsorgung und Ver- wertung von Abfällen und damit zusammenhängende Leistungen.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid Herr Andre Kossek
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG Herr Dirk Kentjens Herr Michael Zirngiebl

⁷ direkt / indirekt / gesamt

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	0	0	-
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	4.221	3.143	3.603
Vorräte	247	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	302	186	370
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.672	2.957	3.233
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	4.221	3.298	3.603
Passiva			
Eigenkapital	1.069	0	250
Gezeichnetes Kapital	250	250	250
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	819	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	0
Bilanzergebnis	0	-405	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	2.818	3.143	2.686
Verbindlichkeiten	334	155	667
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	4.221	3.298	3.603

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

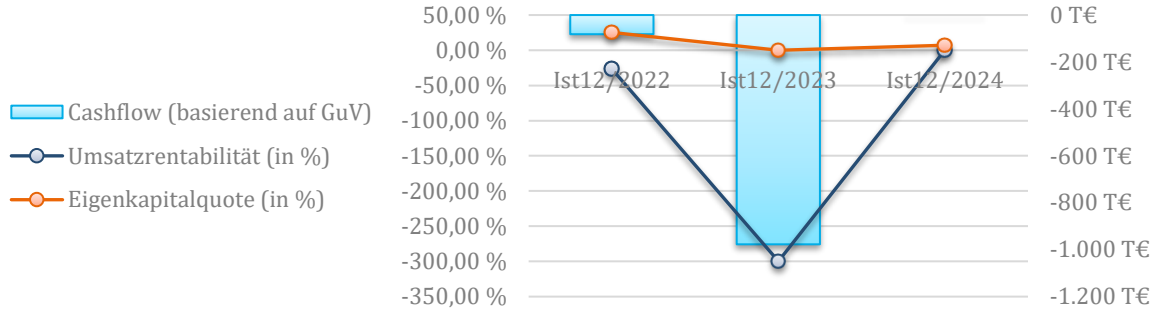
GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	306	408	792
Sonstige betriebliche Erträge	16	-	7
Gesamtleistung	322	162	799
Materialaufwand	78	23	78
Personalaufwand	0	0	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	336	1.367	937
Abschreibungen	0	0	-
EBIT	-92	-1.228	-216
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	4	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	-	4
EBT	-96	-1.224	-200
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14	0	-1
Sonstige Steuern	-	-	-
Jahresergebnis	-82	-1.224	0

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-26,7	-299,7	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-82	-977	0
Eigenkapitalquote (in %) (%)	25,3	0,0	6,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	-	-	-

LAGEBERICHT

1. Allgemeine Angaben

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH (kurz: DBR) wurde am 09.07.2002 gegründet. Die Anteile werden zu 51 % von der Stadt Remscheid - Technische Betriebe Remscheid (kurz: TBR) - und zu 49 % von der DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH (kurz: DBV) gehalten.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.08.2002 übernahm die Gesellschaft von der Stadt Remscheid – TBR (ehemals Remscheider Entsorgungsbetriebe) – alle Aufgaben zum Betrieb und weiteren Ausbau der Deponie Solinger Straße.

Hierzu wurden zwischen der Stadt Remscheid – TBR – und der Gesellschaft folgende Verträge geschlossen:

- Pachtvertrag,
- Entsorgungsvertrag,

- Kauf- und Übertragungsvertrag,
- Betriebsführungsvertrag Wertstoffhof,
- Personalüberleitungsvertrag/-überlassungsvertrag,
- Beamtenzuweisungsvertrag.

Weiterhin wurde am gleichen Tag zwischen der DBR und der DBV ein Betriebsführungsvertrag geschlossen.

Am Standort Solinger Straße betreibt die Gesellschaft zur Ablagerung mineralischer Abfallstoffe sowohl eine DK-I-Deponie wie auch eine DK-II-Deponie. Die Deponie befindet sich in der Stilllegung. Somit beschränken sich die Arbeiten auf die Restprofilierung, den Bau der Oberflächenabdichtung sowie der Rekultivierung der Deponie. Im Auftrag der Stadt Remscheid – TBR – wurde bis zum 31.12.2010 im Eingangsbereich der Deponie ein Wertstoffhof betrieben.

Dass mit der Gesellschaftsgründung übernommene Deponiepersonal wurde nach Abschluss der Deponieablagerung wieder zu den TBR zurückgeführt. Ebenso wurde der Vertrag über die Betriebsführung des Wertstoffhofes zum 31.12.2010 von der Stadt Remscheid – TBR gekündigt und das für den Wertstoffhof benötigte Betriebsvermögen vertragsgemäß an die TBR zurück übertragen.

2. Verlauf des Geschäftsjahres 2024

2.1 Allgemeine Beurteilung

Nachdem die Verfüllung der Deponie mit den Ablagerungen des Jahres 2010 zur Restprofilierung weitgehend abgeschlossen werden konnte, wurden im Jahr 2024 weiterhin nur Ablagerungsmengen im Zuge der Abdichtungsarbeiten angenommen. Die Erträge der Gesellschaft beschränkten sich daher neben geringen Zinserträgen aus der Bewirtschaftung der Mittel für die Rekultivierungsrückstellung auf Erlöse aus der Annahme von Materialien zur Endgestaltung der Deponie. Die hiermit verbundenen Annahmeerlöse wurden allerdings weitgehend der Rekultivierungsrückstellung zugeführt. Somit standen nur geringe Erträge aus dem laufenden Geschäftsverlauf zur Abdeckung der laufenden Kosten zur Verfügung.

Leider haben die Witterungsverhältnisse und die erheblichen Niederschläge im Berichtsjahr die Arbeiten an der Oberflächenabdichtung erheblich erschwert. Im Jahr 2024 konnten nur 22.300 m² Dichtungsfläche hergestellt werden. Durch die Niederschläge mussten zusätzliche Baukosten für die erdstatische Verbesserung der Auflagerschichten aufgebracht werden. Zumindest konnte so die gesamte Plateaufläche des DK-I-Bereiches vor dem Winter abgedichtet werden.

Insgesamt wurden somit seit Beginn der Bauarbeiten an der Oberflächenabdichtung im Jahr 2017 140.000 m² Dichtungsfläche hergestellt. Dies entspricht ca. 85 % der insgesamt zu bauenden Dichtung. Die noch herzustellende Dichtungsfläche beträgt 25.600 m². Diese soll – wenn es die Witterungsverhältnisse zulassen – in 2025 fertiggestellt werden.

Die Deponierekultivierung ist von den deutlichen Baupreissteigerungen der letzten Jahre betroffen. Die Baupreissteigerung im Tiefbau in den Jahren 2021 – 2024 betrug in NRW 28 %. Weiterhin wurden die Vorgaben der Bezirksregierung zur Materialüberwachung sowie der Lagerung der benötigten Baumaterialien in den Jahren 2022 und 2024 deutlich verschärft. Die verschärften Vorgaben der Bezirksregierung zur Materialüberwachung führten zu weiteren Kosten bei der Fremdüberwachung. Weiterhin wurde die Beschaffung der zur Rekultivierung notwendigen Bodenmengen aufgrund der eingebrochenen Baukonjunktur im Berichtsjahr zunehmend schwieriger. Erst im zweiten Halbjahr konnten die Bodenbeschaffungen wieder gesteigert werden.

Aufgrund dieser Situation wurde Anfang 2025 eine Neubewertung der noch ausstehenden Leistungen der Deponierekultivierung durchgeführt (Stand 28.02.2025). Diese ergab die Notwendigkeit einer weiteren Erhöhung des für die Deponierekultivierung notwendigen Mittelbedarfs bzw. der hierfür gebildeten Rückstellung. Dies führte zu einer außerordentlichen Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung im Berichtsjahr in Höhe von 151,5 T€. Die Annahme von Rekultivierungsböden und HMVA führte zu einer weiteren Zuführung in Höhe von 495,9 T€. Aus der Weiterberechnung von im Rahmen der Rekultivierung für die Gesellschafter erbrachten Leistungen resultierte eine weitere Zuführung in Höhe von 202,9 T€. Somit wurden der Rückstellung im Berichtsjahr insgesamt 850,7 T€ zugeführt.

Die außerordentliche Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung belastet das Jahresergebnis 2024. Insgesamt führte dies neben einem operativen Verlust zu einem Jahresverlust der Gesellschaft in Höhe von 198,7 T€. Die Gesellschafter haben sich – in Bekräftigung der Regelungen des Konsortialvertrages – mit Beschluss vom 20. November 2024 dazu verpflichtet, im Geschäftsjahr 2024 und in den Folgejahren entstehende Verluste anteilig zu den Gesellschaftsanteilen auszugleichen. Dieser Verlustausgleich führt zu einem ausgeglichenen Ergebnis der Gesellschaft im Jahr 2024.

2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

2.2.1 Auftragslage

Im Jahr 2017 wurde mit den Arbeiten an der Oberflächenabdichtung der Deponie begonnen. Der 1. Bauabschnitt konnte 2019 abgeschlossen werden. Im Jahr 2024 wurde der 2. Bauabschnitt weitgehend fertiggestellt. Derzeit laufen die Arbeiten am 3. Bauabschnitt. Im Jahr 2024 wurden im Zuge der hierbei durchgeführten Maßnahmen 12.896 Mg. HMV-Aschen sowie 33.890 m³ Rekultivierungsboden angeliefert. Dies führte zu Erlösen in Höhe von 516 T€, die überwiegend der Rekultivierungsrückstellung zugeführt wurden.

2.2.2 Erträge

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 792,4 T€ erzielt.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 384,1 T€.

Sonstige betriebliche Erträge wurden in einer Höhe von 205,7 T€ erwirtschaftet. Im Vorjahr betrugen sie 0 T€. In diesen Erträgen ist auch der Verlustausgleich in Höhe von 198,7 T€ durch die Gesellschafter enthalten.

Zinserträge wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 20,7 T€ (Vorjahr 4,1 T€) erwirtschaftet. Das Zinsniveau in 2024 war leicht verbessert.

Insgesamt konnten in 2024 Erträge in einer Höhe von 1.018,8 T€ erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr stiegen sie somit um 606,5 T€.

2.2.3 Aufwendungen

Den genannten Erträgen in Höhe von 1.018,8 T€ stehen Aufwendungen in Höhe von 1.019,9 T€ gegenüber. Hiervon entfallen 850,4 T€ auf die Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung. Bei den weiteren Aufwendungen in Höhe von 169,5 T€ entfallen 78,5 T€ auf den Materialaufwand (Vorjahr: 22,6 T€). Der höhere Materialaufwand resultiert aus den höheren Transportkosten, die aufgrund der größeren Menge angenommener HMV-Aschen anfielen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 937,5 T€ (Vorjahr: 1.366,8 T€). Gegenüber dem Vorjahr sanken sie um 336,2 T€. Dies lag im Wesentlichen an der geringeren Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung in Höhe von 850,4 T€ (Vorjahr: 1.185,0 T€).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne die Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung betrugen 87,1 T€. Sie blieben gegenüber dem Vorjahr (88,6 T€) fast unverändert.

Die Personalaufwendungen betrugen 0,0 T€. Nach der Rückführung eines Mitarbeiters zu den Technischen Betrieben Remscheid im Jahr 2020 fallen keine Personalkosten mehr an.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€).

Es fielen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rekultivierungsrückstellung in Höhe von 4,0 T€ (Vorjahr 0,0 T€) an.

2.2.4 Jahresergebnis

Aufgrund der Verlustübernahme durch die Gesellschafter (198,7 T€) ergibt sich für das Berichtsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis (Vj.: Jahresfehlbetrag TEUR 1.224).

2.3 Rekultivierungsaufwendungen

Im Jahr 2024 wurden der 2. Bauabschnitt der Oberflächenabdichtung der Deponie weitgehend fertiggestellt. Derzeit werden die letzten Flächen des 3. Bauabschnitts gebaut. Die Inanspruchnahmen aus der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge im Jahr 2024 betrug 1.323,8 T€. Hierin enthalten sind die Aufwendungen für die Nebenleistungen (Planung, Bau-, und Fremdüberwachung etc.). Nach der im Vorstehenden beschriebenen Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung in Höhe von 850,7 T€ sowie einer Aufzinsung des Bestandes in Höhe von 4 T€ betrug der Restbestand der Rückstellung für Rekultivierung zum 31.12.2024 2.653,5 T€.

2.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Im gesamten Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gesichert.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betrugen zum 31.12.2024 3.233,0 T€. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Anlagen und Guthaben somit um 275,5 T€ erhöht.

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

Die Guthaben sind ausschließlich bei deutschen Kreditinstituten (Sparkassen oder Großbanken) in EURO angelegt.

2.5 Personal- und Sozialbereich

Da mit dem Abschluss der Deponieprofilierung auch der operative Betrieb der Deponie weitgehend abgeschlossen war, wurde das mit der Gesellschaftsgründung übernommene Deponiepersonal weitgehend wieder zu den TBR zurückgeführt. Nur ein Mitarbeiter verblieb zur Betreuung der Rekultivierungsarbeiten bei der Gesellschaft. Dieser wechselte im Jahr 2020 zu den Technischen Betrieben Remscheid zurück. Die Gesellschaft verfügte somit im Jahr 2024 über kein eigenes Personal.

Im Geschäftsjahr wurde daher kein Mitarbeiter beschäftigt.

2.6 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Jahr 2024 wurde die Ausführungsplanung für die Endgestaltung des DK-0-Bereichs auf der Deponie durch die Bezirksregierung Düsseldorf genehmigt.

3. Darstellung der Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme von 3.297,7 T€ (01.01.2024) um 305,7 T€ auf 3.603,4 T€ (31.12.2024).

Der Anlagenbestand liegt weiterhin bei 0,0 T€.

Das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag betrug 3.603,4 T€ und hat sich damit im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 305,7 T€ erhöht. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben sich um 184,9 T€ erhöht. Der Kassenbestand und der Bestand an Guthaben bei Kreditinstituten hat sich um 275,5 T€ erhöht.

Die vorgesehene Mindestausschüttung konnte im Berichtsjahr nicht erfüllt werden.

Da die Gesellschafter den Bilanzverlust des Vorjahres gemäß den Regelungen des § 3 Abs. 3 des Konsortialvertrags ausgeglichen haben, hat sich das bilanzielle Eigenkapital im Vergleich der Bilanzstichtage 31.12.2023 und 31.12.2024 um 405 T€ verbessert.

Aus der nachstehenden Tabelle geht die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals hervor:

	Stand			Stand
	<u>01.01.2024</u>	<u>Zugang</u>	<u>Abgang</u>	<u>31.12.2024</u>
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	250	0	0	250
Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/-gewinn	-405	0	405	0
Gesamt	<u>-155</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>250</u>

Die gebildeten Rückstellungen wurden aufgrund der Inanspruchnahme der Rekultivierungs-rückstellung im Jahr 2024 um 360,6 T€ auf insgesamt 2.685,9 T€ reduziert. Hiervon entfallen 2.653,5 T€ auf die Rückstellung zur Abdeckung der Kosten der Oberflächenabdichtung und der Rekultivierung (+357,7 T€).

4. Chancen und Risikobericht

Die Laufzeit der Deponie Solinger Straße war aufgrund der Vorgaben der Abfallablagerungsverordnung und der Deponiegenehmigung begrenzt. Bis zum 15.07.2009 konnten Abfälle auf der Deponie angenommen werden. Nach diesem Zeitpunkt ist nur noch eine Profilierung zur Herstellung der Endgeometrie zulässig.

Nennenswerte weitere Erlöse aus der Endprofilierung sind nicht zu erwarten. Hier steht nur das Potential aus dem Einbau der Hausmüllverbrennungaschen für die Trag- und Stabilisierungsschicht sowie aus der Annahme von Rekultivierungsböden zur Verfügung.

Ein mögliches Risiko kann sich aus der weiteren Entwicklung der Tiefbaupreise ergeben. Diese sind in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Durch die Beauftragung der restlichen Bauleistungen im Jahr 2021 wurde das weitere Risiko minimiert. Allerdings waren die Preise der beauftragten Leistungen nur bis zum 31.12.2024 festgeschrieben. Für die Restarbeiten des 3. Bauabschnitts liegt ein fortgeschriebenes Angebot der Baufirma vor, das noch nicht endverhandelt ist. Das Angebot wurde bei der Fortschreibung der Kostenprognose berücksichtigt.

Etwas entspannt hat sich die Materialbeschaffung für Rekultivierungsböden. Das Ziel mit dem Einbau des Rekultivierungsbodens mindestens die Frostsicherung der Dichtungsschichten zu gewährleisten, konnte eingehalten werden.

Durch die fortschreitende Fertigstellung der Abdichtung wird das zur Verfügung stehende Baufeld immer kleiner. Hierdurch werden zunehmend Umlagerungsarbeiten erforderlich, die in der Kostenprognose nur schwer zu kalkulieren sind.

Wichtig für die ursprüngliche Planung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft bis zur Umsetzung der Rekultivierung waren vor allem die Zinseinnahmen. Diese sind allerdings aufgrund der Wirtschaftslage in der Eurozone weiterhin unbefriedigend. Die hier ursprünglich erwarteten Erlöse können daher nicht erzielt werden.

5. Prognosebericht und sonstige Angaben

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der Gesellschaft liegt weiterhin auf dem Abschluss der Rekultivierungsarbeiten. Im Jahr 2024 wurde der zweite Bauabschnitt der Oberflächenabdichtung der Deponie weitgehend fertiggestellt. Auch im 3. Bauabschnitt konnten bereits Flächen hergestellt werden. Die Restarbeiten der Rekultivierung wurden bereits im Jahr 2021 vergeben. Aufgrund der Witterung im Berichtsjahr musste das Ziel der Fertigstellung der Oberflächenabdichtung auf das Jahr 2025 verschoben werden.

Im Jahr 2024 wurden weitere 32.520 m³ Rekultivierungsboden angenommen. Die Annahme der Böden erfolgte überwiegend im zweiten Halbjahr. Die Vorgaben der Bezirksregierung führen aber zu einer erheblichen Aufwandserhöhung des Bodenmanagements. Aus einer Baumaßnahme angenommene Aushubböden müssen vor dem Einbau zunächst in einer eigenen Miete gelagert werden. Erst nach der endgültigen Freigabe des Materials nach Vorliegen der Ergebnisse der Kontrollanalyse, darf das Material eingebaut werden. Das führte zu einem erheblichen Anstieg der Kosten für Lagerung und Fremdüberwachung. Der Lagerbestand zum 31.12.2024 betrug 15.500 m³. Es besteht noch ein Bedarf an Rekultivierungsboden in einer Größe von ca. 80.000 m³. Im Jahr 2025 wurden bis Mai bereits ca. 40.000 m³ Rekultivierungsboden angenommen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 weist einen Plangewinn in Höhe von 0,1 T€ aus.

Zur Folgenutzung der Deponieflächen wird seitens der Stadt Remscheid neben der Planung für eine Neugestaltung des Wertstoffhofes nunmehr die Nutzung der Deponie als Solarstandort angestrebt. Sollten sich aus der Folgenutzung Mehrbelastungen für die Deponierekultivierung ergeben, werden diese von der Stadt Remscheid getragen. Das gilt auch für die notwendige Anpassung des Landschaftspflegerischen Begleitplans.

Remscheid, den 12.06.2025

Michael Zirngiebl

(Geschäftsführer)

Dirk Kentjens

(Geschäftsführer)

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87	
FIRMENSITZ	42855 Remscheid	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	16.01.1996	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	21.05.2003	
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁸	Nominal _____ - / 45% / 45% Stimmen _____ - / - / 0	
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €; 0 Stimmen	
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 11.250,0 € (45,00%) WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH _____ 11.250,0 € (45,00%) Stadtwerke Velbert GmbH _____ 2.500,0 € (10,00%)	
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Die Gesellschaft ist ein Dienstleistungsunternehmen in allen kommunalen Bereichen der Erfassung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfall und Wertstoffen, insbesondere des Betriebs von Depo- nien, der Erfassung oder Sammlung von Abfällen, der Kompostierung und des Autorecyclings. Das Unternehmen kann weitere kommunale Dienstleistungen erbringen, die mit dem Gegenstand des Unterneh- mens zusammenhängen. Die Gesellschaft hat sich an den Abfallwirt- schaftskonzepten der beteiligten Kommunen im Tätigkeitsbereich zu orientieren.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	MITGLIED StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) _____ Stadt Remscheid (Verwaltungsbedienstete(r)) STELLVERTRETUNG VORSITZ StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG Herr Klaus Jürgen Reese	

⁸ direkt / indirekt / gesamt

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Anlagevermögen	2.011	2.011	2.011
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	2.011	2.011	2.011
Umlaufvermögen	246	254	212
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	246	250	209
Forderungen gegen Gesellschafter	15	21	32
dar: Übrige sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	116	229	176
Kasse, Bankguthaben, Schecks	0	3	3
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	2.257	2.265	2.223
Eigenkapital	2.097	2.050	2.061
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	1.910	1.910	1.910
Jahresergebnis	162	115	126
Rückstellungen	77	152	73
Verbindlichkeiten	83	63	89
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	46	46	52
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	2.257	2.265	2.223

GEWINN UND VERLUST

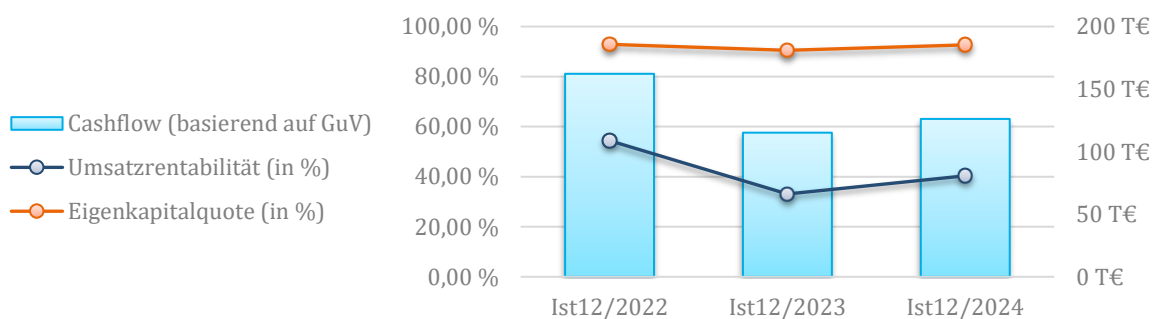
Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	298	348	312
Sonstige betriebliche Erträge	1	4	13
Gesamtleistung	299	352	325
Materialaufwand	298	351	324

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

<i>dar.: Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	3	5	6
Personalaufwand	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	135	130	145
Abschreibungen	0	0	0
EBIT	-135	-129	-144
Erträge aus Beteiligungen	297	242	269
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1
EBT	162	115	126
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	162	115	126

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	54,4	33,1	40,4
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	162	115	126
Eigenkapitalquote (in %) (%)	92,9	90,5	92,7

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

Die BEG hat neben der Verwaltung, der Betreuung und der Entwicklung der Beteiligungs- und Tochtergesellschaften die Aufgabe, übergeordnete Strategien der Abfallwirtschaft aufzugreifen und weiterzuentwickeln.

Dazu hat sich die BEG an folgenden Unternehmen beteiligt:

GKE Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen mbH (GKE), Remscheid

GKR Gesellschaft für Kompostierung und Recycling Velbert mbH (GKR), Velbert

DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH (DBV), Velbert

DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG (DGV KG), Velbert

DGV Deponiegesellschaft Velbert Verwaltungsgesellschaft mbH, Velbert.

Die Beteiligungsanteile sind im Anhang dargelegt.

Eine weitere Aufgabe der BEG liegt in der Vermietung und Objektverwaltung der Büro- und Gewerbeflächen des Entsorgungszentrums Deutscher Ring, Wuppertal.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Im Gesamtjahr 2024 ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) demnach um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Positiv trugen dabei vor allem die öffentlichen und – zu einem geringeren Ausmaß – die privaten Konsumausgaben bei. Dies wurde jedoch überlagert von deutlich rückläufigen Anlageinvestitionen sowie einem negativen Impuls vom Außenbeitrag, wobei weitgehend stagnierenden Importen sinkende Exporte gegenüberstanden.

Eine spürbare konjunkturelle Erholung in Deutschland dürfte erst mit klaren Aussichten für die weiteren wirtschafts-, finanz- und geopolitischen Rahmenbedingungen einsetzen (Pressemitteilung Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz vom 15.01.2025).

2.2. Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss beträgt 126,1 T€ (Vorjahr: 115,2 T€), geplant war ein Jahresergebnis in Höhe von 103,0 T€.

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Das Ergebnis ist geprägt von den anteiligen Ergebnissen der Beteiligungen und der Vermietung von Büro- und Geschäftsräumen.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Beteiligungsbeträge (in T€):

Gesellschaft	Ergebnis 2023	Beteiligungsertrag BEG	Planwert
DBV	492,8	150,0	150,0
GKE	90,5	37,1	34,4
GKR	210,5	54,7	53,0
DGV KG	20,5	10,3	11,5

Des Weiteren hat die DGV KG im Geschäftsjahr 2024 das Jahresergebnis aus dem Jahr 2022 ausgeschüttet (BEG-Anteil 16,9 T€).

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Gesellschaften sind unter 4.1 zu finden.

Die Vermietung der Büro- und Geschäftsräume verlief im Geschäftsjahr 2024 planmäßig.

2.3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage ist im Geschäftsjahr 2024 weitestgehend konstant geblieben.

Die Eigenkapitalquote beträgt 92,7 % (Vorjahr: 90,5 %).

Die Aktivseite der BEG ist überwiegend durch das Finanzanlagevermögen geprägt (90,5 %, Vorjahr: 88,8 %). Die Bilanzsumme hat sich um 1,8 % auf 2.223 T€ reduziert.

Zum 31.12.2024 bestanden, wie im Vorjahr, keine Bankverbindlichkeiten. Bei der Stadtparkasse Wuppertal, Wuppertal, besteht zum 31.12.2024 eine Kreditlinie in Höhe von 100 T€. Die vorhandene Liquidität wurde als Tagesgeld innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe angelegt (109 T€, Vorjahr: 91 T€).

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 312 T€ (Vorjahr: 348 T€). In den Umsatzerlösen ist die Weiterberechnung von Nebenkosten enthalten. Die Höhe der Weiterberechnung hat sich aufgrund gesunkener Nebenkosten reduziert. Der Materialaufwand verringerte sich im Wesentlichen aufgrund von niedrigen Energiekosten auf 324 T€ (Vorjahr: 351 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 145 T€ (Vorjahr: 130 T€). Der Anstieg resultiert insbesondere aus gestiegenen Verwaltungsaufwendungen.

Das Jahresergebnis beläuft sich auf 126 T€ und liegt damit um 11 T€ über dem Vorjahr. Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der erst im Geschäftsjahr 2024 erfolgten Ausschüttung des Jahresergebnisses 2022 der DGV KG.

3. Bericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW

An der BEG sind die WSW GmbH und die Stadtwerke Remscheid GmbH, Remscheid, mit jeweils 45 % und die BVG Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH mit 10 % beteiligt.

Eine wichtige Aufgabe öffentlicher Unternehmen ist die kommunale Daseinsvorsorge. Hierzu zählt u.a. auch der Umweltschutz, insbesondere die Abfallentsorgung.

Der öffentliche Zweck der BEG besteht in der Erfassung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfall und Wertstoffen, insbesondere des Betriebs von Deponien, der Erfassung oder Sammlung von Abfällen und der Kompostierung.

Der Gegenstand des Unternehmens ist in § 2 der Satzung geregelt.

Die BEG hat sich, um auf allen Ebenen der Entsorgung von Individual- und Industriemüll für die Bürger im Bergischen Land tätig zu sein, an Deponien, an einer Kompostierungsgesellschaft und an einer Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen beteiligt.

Die gesamten Tätigkeiten sind bei den Aufsichtsbehörden angemeldet.

Eine wesentliche Aufgabe der BEG liegt in der Verwaltung, Betreuung und Entwicklung ihrer Beteiligungen. Ferner soll die BEG übergeordnete Strategien in der Abfallwirtschaft aufgreifen und weiterentwickeln.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Prognosebericht

Die Beteiligungen der BEG erzielen auch im Geschäftsjahr 2025 wieder positive Ergebnisse. Die BEG plant für das Geschäftsjahr 2025 mit Beteiligungserträgen in Höhe von 205 T€. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die BEG ein Ergebnis nach Steuern von 56 T€.

In den Folgejahren von 2026 bis 2029 wird davon ausgegangen, dass die DBV ihre Gewinne thesauriert, um die Liquidität zur anteiligen Finanzierung der Erweiterung der Deponie Plöger West zu verwenden. Für die Geschäftsjahre 2026 bis 2029 werden in der BEG daher Jahresfehlbeträge prognostiziert.

Aufgrund der Deponie Erweiterung werden ab dem Geschäftsjahr 2030 wieder erhöhte Ergebnisbeiträge aus der DBV erwartet.

Die Umsatzerlöse werden sich im Geschäftsjahr 2025 auf gleichem Niveau bewegen, da die Mietverhältnisse bis zum Ende des nächsten Jahres bestehen bleiben.

Die Vermögens- und Finanzlage wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht wesentlich verändern. Insbesondere wird eine Eigenkapitalquote auf dem derzeitigen Niveau erwartet.

Die Beteiligungen entwickeln sich wie folgt:

GKE Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen mbH

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die GKE einen Jahresüberschuss von 90 T€ erzielen.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein Ergebnis von 87 T€ geplant. Das Jahr 2024 lief positiv. Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 591 T€ (+10,3%) und gegenüber der Planung um 827 T€ (+15,0%) erhöht werden. Der wesentliche Grund hierfür ist, dass mehr Aufträge der Stadt Wuppertal gehalten bzw. akquiriert werden konnten. Den höheren Umsätzen stehen höhere Fremdleistungen (+ 588 T€) gegenüber. Das Ergebnis für das Geschäftsjahr wird daher nicht unter dem Planwert liegen.

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Ergebnis von 94 T€ geplant. Die Planung basiert weiter auf der Abwicklung durch Unterauftragnehmer. Für die Folgejahre wird eine Ausweitung des operativen Geschäfts von jährlich 1,5% eingeplant.

DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH

Das Geschäftsjahr 2023 hat die DBV mit einem Jahresüberschuss von 493 T€ abgeschlossen.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde für die Deponie "Plöger Steinbruch" eine Annahmemenge von 110.000 Mg geplant.

Auf Basis der geplanten Annahmemenge wurde für das Geschäftsjahr 2024 ein Jahresüberschuss von 697 T€ geplant.

Die DBV konnte in der zweiten Jahreshälfte die Eingangsmengen aufholen, die in der ersten Jahreshälfte fehlten, so dass die DBV die Planmengen erreichen konnten.

Der vorläufige Jahresabschluss zeigt einen Jahresüberschuss in Höhe von 305 T€.

Wesentliche Einflussfaktoren für das unterplanmäßige Ergebnis waren:

- Der Verlustausgleich für die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH (DBR) in Höhe von TEUR 97. Der Verlust der DBR ergab sich insbesondere aus der Aufzinsung und Inflationierung der restlichen Rückstellungen für die Oberflächenabdichtung der Deponie Solinger Straße, Remscheid.
- Des Weiteren musste die DBR für die Bepflanzung der Vorschüttung eine Rückstellung in Höhe von TEUR 240 im Materialaufwand berücksichtigen, die sich aus einer nicht geplanten Verpflichtung zur Bepflanzung der Vorschüttung herleitet.
- Darüber hinaus hatte die DBV nennenswerte außerordentliche Aufwendungen für die Pflege und die Kanalreinigung der Deponie Plöger Steinbruch.

Für das Geschäftsjahr 2025 zeigt der Wirtschaftsplan ein Ergebnis in Höhe von 548 T€.

Die Gesellschaft strebt eine Erweiterung der Deponie „Plöger Steinbruch“ in nordwestlicher Richtung an und hat Anfang März 2022 die Planfeststellung gemeinsam mit der Stadt Velbert beantragt. Laut Aussage der Bezirksregierung Düsseldorf ist noch im Frühjahr 2025 mit der Planfeststellung der Nordwesterweiterung zu rechnen.

Diese Erweiterung würde den Bestand der Gesellschaft langfristig sichern und die Entsorgungssicherheit für die Region gewährleisten.

DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG

Die Gesellschaft überlässt der DBV Deponiegesellschaft Velbert mbH die Nutzung der Deponie Plöger Steinbruch gegen ein verfüllmengenabhängiges Entgelt.

Ohne eigenes operatives Geschäft hängt das Ergebnis der DGV GmbH & Co. KG direkt vom Erfolg der DBV mbH ab, geeignete Anlieferungsmengen zu akquirieren.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 21 T€ erzielt.

Für das Jahr 2024 wurde unter der Annahme eines geplanten Verfüllvolumens von 110.000 t und einer Kostenbelastung auf dem Niveau des Jahres 2023 ein Jahresüberschuss von 21 T€ geplant. Die Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2024 zeigt ein Ergebnis von 61 T€. Die Umsatzerlöse, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Abschreibungen liegen auf Planniveau. Die Planverbesserung ergibt durch einen ungeplanten Zinsertrag in Höhe von 43 T€. Die Steuerbelastung steigt in der aktuellen Hochrechnung um 3 T€.

Die Wirtschaftsplanung 2025 sieht einen Jahresüberschuss von 56 T€ vor.

Gesellschaft für Kompostierung und Recycling in Velbert mbH (GKR)

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von 210 T€ erzielt.

Entscheidend für das Geschäftsergebnis der GKR ist weiterhin die Menge der vor Ort verarbeiteten Abfälle und insbesondere der Anteil an Bioabfällen.

Die Mengenzugänge bei der GKR lagen im Jahr 2024 insgesamt beim Grünabfall über dem Planansatz. Anders sieht es im Bereich der Bioabfälle (Braune Tonne) aus. Hier gingen die Mengen im Jahr 2024 um rund 25% zurück. Hintergrund hierfür war ein verändertes Lieferverhalten. Der Umsatz liegt mit 2749 T€ um 170 T€ bzw. rund 6 % über dem Plan.

Durch den Rückgang der Bioabfallmengen verringerte sich auch der margenstarke Eigenverarbeitungsanteil. Zusätzlich mussten im Winter auch Grünabfälle unverarbeitet abgesteuert werden, da die begrenzten Platzverhältnisse eine Eigenverarbeitung unmöglich machten.

Die Preise für die Abgabe von Produktionsresten sind insbesondere durch die Einführung nach dem BEHG mitunter stark angestiegen. Die gilt insbesondere für Sortierreste, die von den Müllverbrennungsanlagen und Kraftwerken übernommen werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 151 T€ und damit 53 T€ unter dem Plan und das bei einem Umsatz von 2.749 T€. Wesentliche Aufwandskosten sind Verwertungskosten für die Reststoffe mit 1.608 T€, der Personalaufwand mit 246 T€, Abschreibungen mit 156 T€ und betriebliche Aufwendungen 523 T€. Die Gründe für die Planabweichung liegen an den gestiegenen Verwertungskosten durch ein erhöhtes Mengenaufkommen beim Grünabfall sowie stark gestiegene Preise für die Abgabe von Produktionsresten.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde ein Ergebnis in Höhe von 195 T€ geplant. Die Inputmengen und damit die Umsätze können derzeit als gesichert bezeichnet werden. Hier werden nach dem Rückgang der Biomengen im Jahr 2024 keine wesentlichen Änderungen im Jahr 2025 erwartet. Allerdings bleibt die Umsetzung der Veränderung im Bereich des Bioabfallumschlags abzuwarten.

4.2. Chancen- und Risikobericht

Die Ergebnisentwicklung der BEG ist abhängig von den Ergebnisentwicklungen der Beteiligungen. Aufgrund der erwarteten Beteiligungsergebnisse wird für 2025 mit einem Ergebnis von 56 T€ geplant. Die Vermögens- und Finanzlage wird aufgrund des hohen Eigenkapitals in 2025 weiterhin unverändert stabil bleiben.

Chancen und Risiken bestehen in der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen.

Remscheid, den 21. März 2025

Die Geschäftsführung

Reese

Soziales, Gesundheit



BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stadt Remscheid	
Soziales, Gesundheit	
49,00%	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
39,97%	Arbeit Remscheid gGmbH
24,40%	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
5,10%	Sana-Klinikum Remscheid GmbH

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz gGmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Realer Wandel GmbH
- Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- Stadtparkasse Remscheid

SOZIALES, GESUNDHEIT

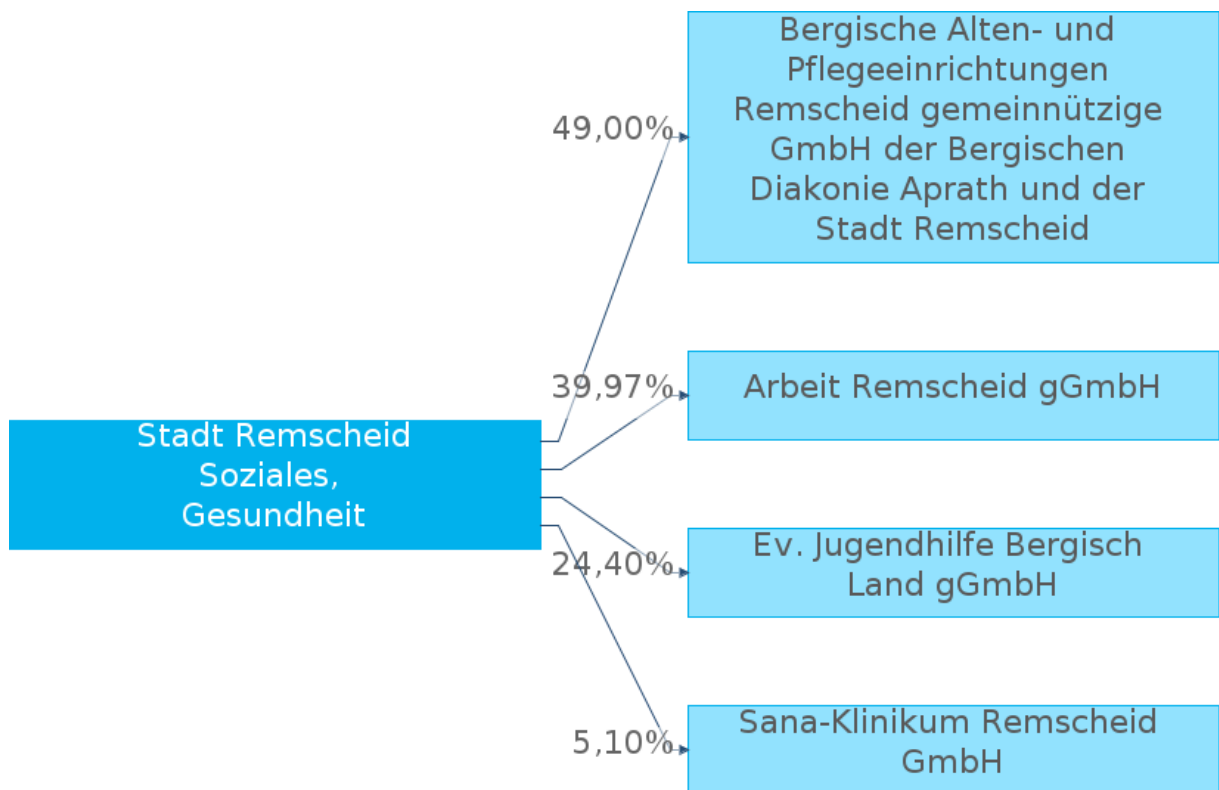
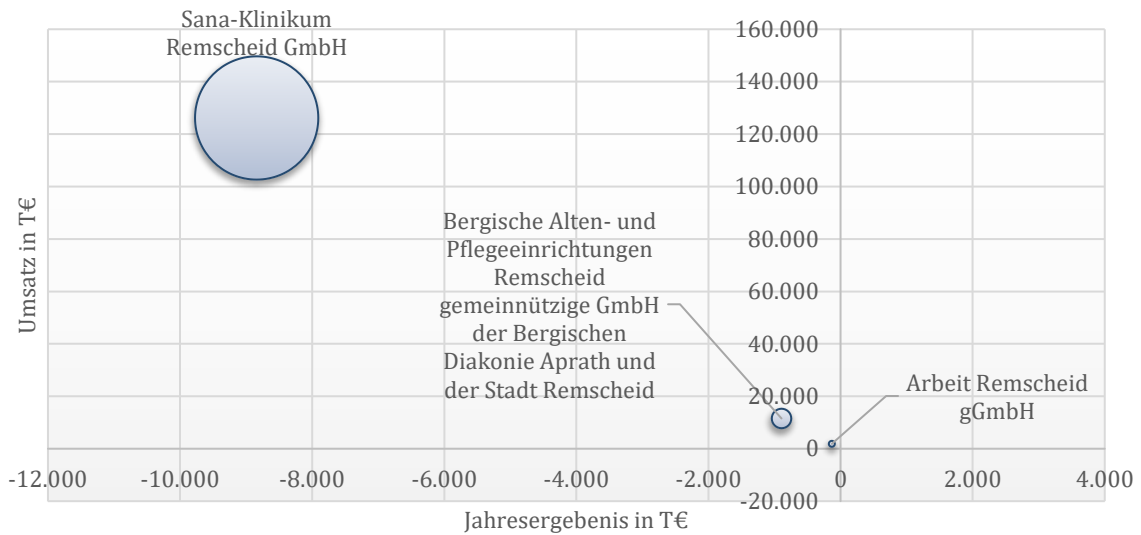


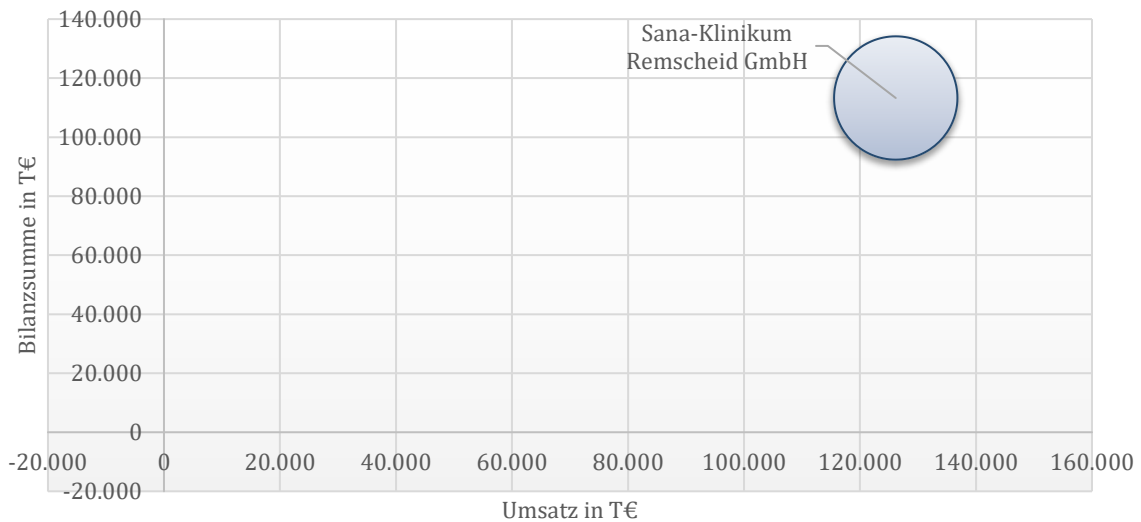
Abbildung 3 Beteiligungsstruktur (graphisch)

SOZIALES, GESUNDHEIT

GENÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (SOZIALES, GESUNDHEIT)



GENÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (SOZIALES, GESUNDHEIT)



BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMS- SCHEID

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Otto-Ohl-Weg 10
FIRMENSITZ	42489 Wülfrath
TELEFON	0202 / 2729-0
E-MAIL	info@bergische- diakonie.de
WEBSEITE	www.bergische- diakonie.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	31.10.2007
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	14.07.2023
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁹	Nominal _____ 49% / - / 49% Stimmen _____ 49 / - / 49
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €; 25.000 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Bergische Diakonie Aprath _____ 12.750,0 € (51,00%) Stadt Remscheid _____ 12.250,0 € (49,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen und Diensten in Remscheid, die Alten- und Pflegeeinrichtungen und Alten- und Pflegedienste für alle Menschen unabhängig von ihrer religiösen, nationalen und kulturellen Herkunft vorhalten. Die Gesellschaft betreibt diese Einrichtungen in praktischer Ausübung christlicher Nächstenliebe im Sinne der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen Kirche. Durch die Beteiligung an der Gesellschaft bekennt sich die Stadt Remscheid zu ihrem öffentlichen Auftrag der Daseinsvorsorge in der Altenhilfe.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) _____ (Oberbürgermeister/-in) _____ Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED

⁹ direkt / indirekt / gesamt

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REM- SCHEID

Herr Andre Kossek
(Verwaltungsbedienstete(r))

Stadt Remscheid

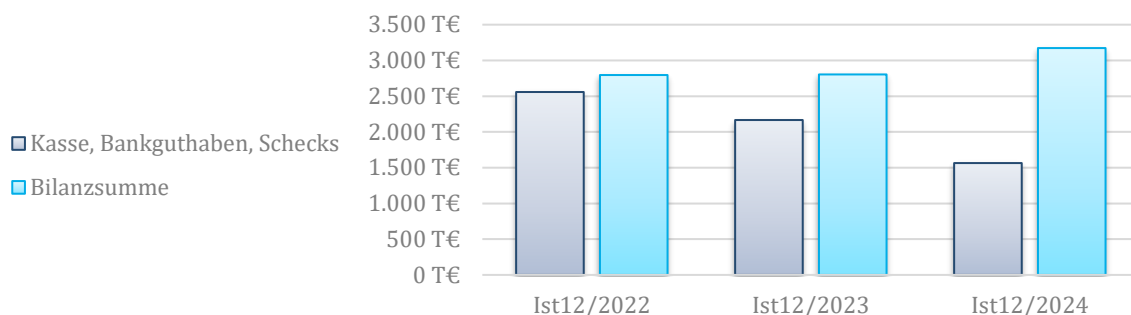
GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr Björn Neßler

FINANZDATEN

BILANZ



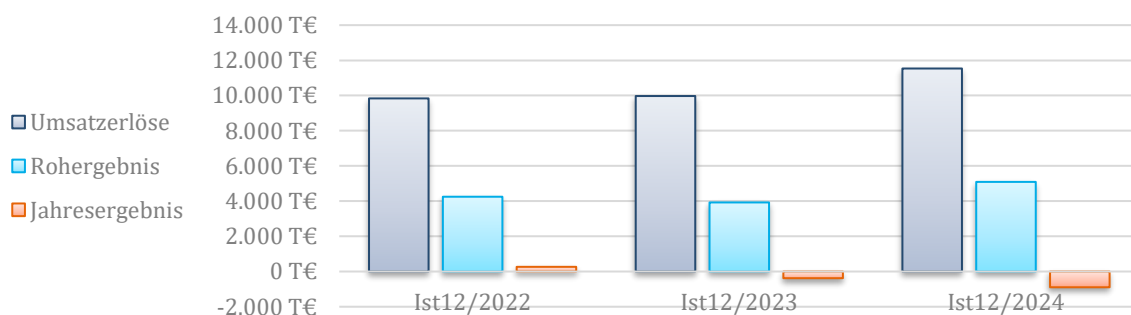
Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Aktiva			
Anlagevermögen	-	-	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	2.731	2.363	1.840
Vorräte	3	3	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	171	194	273
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.558	2.166	1.564
Rechnungsabgrenzungsposten	52	50	47
Bilanzsumme	2.796	2.804	3.173

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REM- SCHEID

Passiva			
Eigenkapital	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	70	70	70
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-373	-107	-486
Jahresergebnis	266	-379	-894
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	2	4	2
Rückstellungen	1.821	1.299	1.357
Verbindlichkeiten	791	1.285	1.544
Rechnungsabgrenzungsposten	182	216	270
Bilanzsumme	2.796	2.804	3.173

GEWINN UND VERLUST



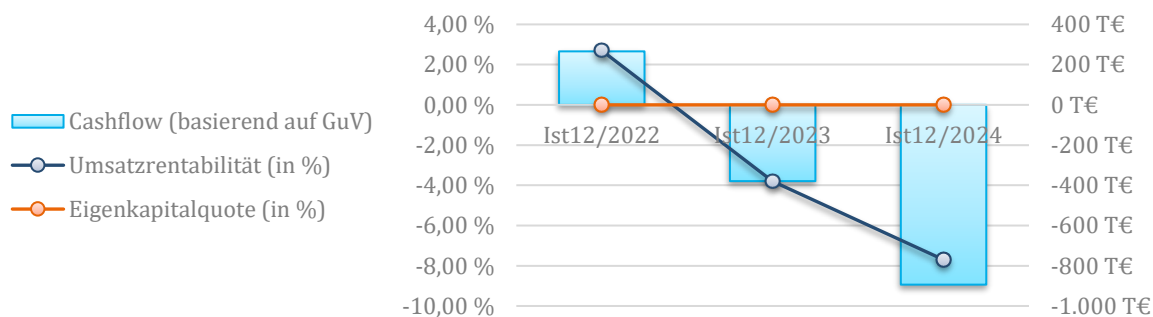
Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	9.837	9.972	11.536
Sonstige betriebliche Erträge	627	563	337
Gesamtleistung	10.464	10.535	11.873
Materialaufwand	6.214	6.610	6.780
Rohergebnis	4.250	3.925	5.093
Personalaufwand	3.682	4.168	5.785
Sonstige betriebliche Aufwendungen	301	133	175

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REM- SCHEID

Abschreibungen	-	-	-
EBIT	266	-377	-867
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	0	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	2	29
EBT	266	-379	-893
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	266	-379	-894

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	2,7	-3,8	-7,7
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	266	-379	-894
Eigenkapitalquote (in %) (%)	0,0	0,0	0,0

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REM- SCHEID

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	62	67	137
Pflegeplätze	194	195	195
Auslastungsgrad (in %) (%)	83,3	80,4	92,3

LAGEBERICHT

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Die BPR Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gGmbH ist eine gemeinsame Tochtergesellschaft des altrechtlichen Vereins Bergische Diakonie Aprath (BDA) sowie der Stadt Remscheid. Die BDA hält 51% der Geschäftsanteile, die Stadt Remscheid 49%. Zweck der BPR gemäß Gesellschaftervertrag ist das Vorhalten von Alten- und Pflegeeinrichtungen in Remscheid, in denen pflegebedürftige Menschen unabhängig von ihrer religiösen, nationalen oder kulturellen Herkunft leben können. Aktuell betreibt die BPR zwei solcher Einrichtungen in der Stadt Remscheid — das Haus Lennep und die Einrichtung Stockder-Stiftung.

I. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Allgemeine Geschäftsentwicklung:

Bis einschließlich November 2024 ist das Geschäftsjahr für die BPR wirtschaftlich besser verlaufen als das Vorjahr. Zu Ende November 2024 lag das kumulierte Defizit bei -165 TEUR und damit deutlich über dem Vorjahreszeitraum (-550 TEUR). Der Dezember führte dann zu einer deutlichen Ergebnisverschlechterung. Entscheidend hierfür waren zwei Sondereffekte, die an dieser Stelle kurz erwähnt, aber erst unter Punkt III. (Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres) näher erläutert werden sollen:

- Statt einer Auflösung erfolgte eine Erhöhung der Corona-Rückstellung von 196 auf 242 TEUR. Grund war eine entsprechende Rückforderung der Knappschaft, die zunächst in rechtliche Prüfung gegangen war.
- Nicht korrekt weiterberechnete Personalkosten von Hauswirtschaftskräften der BDA Tochter MCS in Höhe von 581 TEUR aus den Jahren 2018 bis 2024, die periodenfremd im Dezember 2024 gebucht worden sind.

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMS- SCHEID

Insbesondere diese beiden Effekte haben im Dezember 2024 zu einem Defizit von -601 TEUR geführt, was das Jahresergebnis der BPR auf -894 TEUR verschlechterte. Damit schloss die Gesellschaft unter Vorjahresniveau (-379 TEUR) ab. Im Detail zeigen die Zahlen für das Jahr 2024 folgende Entwicklungen:

- Die Anzahl der Plätze änderte sich nicht und verblieb 2024 wie schon im Vorjahr bei 195 Plätzen.
- Die Anzahl der Belegungstage erhöhte sich von 57.239 in 2023 auf 66.001 in 2024, was einer Steigerung um 11,9% entsprach.
- Die Auslastung der BPR stieg im Jahresverlauf — von 86,1% im Januar 2024 auf 92,8% im Dezember 2024. Im Jahresmittel lag sie bei 92,27% und damit deutlich über den durchschnittlich 80,38% in 2023.
- Der Umsatz stieg von 9.972 TEUR im Jahr 2023 auf 11.535 TEUR (+15,00%).
- Das Jahresergebnis verschlechterte sich wie bereits erwähnt auf -894 TEUR in 2024. Zu berücksichtigen ist hier jedoch, dass es sich um einmalige Sondereffekte handelt.

Ausblick:

Für eine weitere wirtschaftliche Stabilisierung der Gesellschaft ist es erforderlich, die bereits in 2023 eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen konsequent weiter umzusetzen und immer wieder nachzuzustieren. Erfreulich ist, dass die BPR bei Nicht-Berücksichtigung der beiden o.g. Sondereffekte zwar unter Plan, aber deutlich über Vorjahresniveau gelegen hätte. Diesen Kurs gilt es weiterzuverfolgen. Eine Schlüsselrolle spielte und spielt dabei auch die Reduzierung von Zeitarbeit. Zwar liegt diese noch nicht bei null, konnte aber in 2024 deutlich um fast zwei Drittel auf 243 TEUR gesenkt werden — nach noch 691 TEUR im Vorjahr. Dass dies möglich war, liegt vor allem an einem Ausbau des Stammpersonals auf 87 VZÄ (siehe auch Kap. III.).

Auch in 2025 sind erneut Pflegesatzverhandlungen mit den Kostenträgern geplant, was sich wie die erhöhte Auslastung positiv auf die Umsatzerlöse auswirken wird. Die möglichen Auswirkungen der neuen Personalbemessung in der vollstationären Pflege (PBeM) werden im Abschnitt „Chancen und Risiken“ ausführlicher erläutert. Gleiches gilt für die Verhandlungen der beiden BPR-Gesellschafterinnen über einen Verkauf der Gesellschaftsanteile der Stadt Remscheid an die BDA.

II. ANALYSE DES GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UMFELDES, DER BRANCHENUND UMWELTENTWICKLUNG

Die Altenpflegebranche stand auch im Jahr 2024 vor tiefgreifenden Herausforderungen, die sich aus bereits bekannten sowie neuen Entwicklungen speisen. Hier ist zunächst die demografische Alterung der Gesellschaft zu nennen, die ein strukturprägendes Phänomen bleibt:

Laut Statistischem Bundesamt versorgten ambulante Dienste und vollstationäre Pflegeheime im Jahr 2019 1,80 Millionen Menschen. Bis 2049 steigt die Gesamtzahl der so versorgten Pflegebedürftigen

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REM- SCHEID

nach der Vorausberechnung auf 2,74 Millionen (+52%). Gleichzeitig verschärft sich der ohnehin bestehende Fachkräftemangel weiter. Dem Bundesamt zufolge werden im Jahr 2049 zwischen 280.000 und 690.000 Pflegekräfte fehlen. Auch die anhaltende Welle von Insolvenzen in der Branche blieb 2024 Thema. Nach Angaben des Arbeitgeberverbandes Pflege mussten zwischen Dezember 2023 und Juli 2024 rund 310 Pflegeangebote in Deutschland Insolvenz anmelden oder sogar schließen. Damit scheint sich die Entwicklung zwar etwas abgeflacht zu haben — meldete der Verband für das Gesamtjahr 2023 schließlich ganze 783 Insolvenzen und Schließungen. Gleichwohl prägt sie weiter das Branchengeschehen. Gesamtzahlen für das Jahr 2024 liegen zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Lageberichts leider noch nicht vor.

Mit Sorge verfolgt die Branche vor diesem Hintergrund die angespannte finanzielle Situation der Pflegekassen. Trotz der zum 1. Januar 2025 gestiegenen Beiträge zur Pflegeversicherung musste im März erstmals eine Pflegekasse einen Antrag auf Finanzhilfe aus dem Ausgleichsfonds beim Bundesamt für Soziale Sicherung (BAS) stellen, um zahlungsfähig zu bleiben. Grund für die allgemeine Lage sind nach Angaben des Spitzenverbands der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) Preissteigerungen sowie die steigende Anzahl an Leistungsbeziehern[®]. Dies kann sich künftig massiv auf Träger wie die BPR auswirken. Wir gehen davon aus, dass es zunehmend schwieriger wird, auskömmliche Vergütungssätze bzw. die Refinanzierung dringend notwendiger Investitionen mit den Kassen zu verhandeln. Auf Pflegebedürftige selbst hingegen können noch höhere Eigenanteile zukommen als ohnehin schon. Wie die Zukunft sich konkret gestalten wird, liegt maßgeblich in den Händen der neuen Bundesregierung. Eine Prognose dazu mögen wir uns an dieser Stellen nicht erlauben.

Die Umsetzung des neuen Personalbemessungsverfahrens (PBeM) in der stationären Pflege bleibt ebenfalls eine zentrale Herausforderung. Obwohl das Verfahren bereits Mitte 2023 in Kraft trat, bestehen in vielen Bundesländern — auch in NRW — weiterhin Unklarheiten bei der praktischen Umsetzung. Die entsprechenden Landesrichtlinien fehlen nach wie vor (Stand: April 2025). Der massive Umbau der Personalstruktur, etwa die notwendige Qualifizierung von Pflegefachassistenten, verursacht zusätzliche Kosten und organisatorischen Aufwand — bietet aber auch Chancen (siehe auch Abschnitt „Chancen und Risiken“).

Angesichts dieser Entwicklungen ist es dringend erforderlich, dass politische Entscheidungsträger:innen konkrete und nachhaltige Maßnahmen zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der Pflegebranche ergreifen — sowohl im Hinblick auf die Finanzierung als auch auf die Fachkräftesicherung.

III. DARSTELLUNG DER LAGE

Investitionen

Die Gesellschaft tätig als Betreibergesellschaft grundsätzlich keine Investitionen.

Personal- und Sozialbereich

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REM- SCHEID

Die Zahl der durchschnittlich eigenen Beschäftigten der BPR stieg im Berichtsjahr von 64 auf 81 Vollzeitkräfte (ohne Praktikanten/Auszubildende). Wie bereits oben beschrieben ist der Personalbereich ein entscheidender Hebel für steigende Wirtschaftlichkeit. Nur so lassen sich Auslastung erhöhen und Zeitarbeit reduzieren.

Liquidität

Die Liquidität 1. Grades beträgt zum Bilanzstichtag 51,0% (i.V. 81,5%), die Liquidität 2. Grades 61,0 % (i.V. 90,7%). Aufgrund der konsequenten Liquiditätsplanung und -steuerung ist die Zahlungsfähigkeit gegeben.

Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

- Anders als im Vorjahr konnten zum Jahresende keine Rückstellungen der staatlichen Corona-Hilfen aufgelöst werden. Im Gegenteil: Die Höhe der Rückstellung musste von 196 TEUR auf 242 TEUR erhöht werden. Grund war eine Rückforderung der Knappschaft i. H. v. 242.638,88 EUR bzgl. des Nachweisverfahrens 2021 für Coronahilfen nach 8150 Abs 2. SGB XI für Haus Lennep. Ob diese Rückforderung in und wenn ja, in welcher Höhe, gezahlt werden muss, befindet sich zum heutigen Tag in anwaltlicher Klärung.
- Eine interne Prüfung in der MCS, einer weiteren Tochtergesellschaft der BDA, hat ergeben, dass die in der MCS angestellten, aber in der BPR tätigen Hauswirtschaftskräfte nicht korrekt weiterberechnet worden sind. Die betraf die Jahre 2018 bis 2024, wodurch sich insgesamt Außenstände in Höhe von 581 TEUR aufsummiert hatten. Diese wurden der BPR nach Abstimmung der beiden Gesellschafterinnen im Dezember 2024 periodenfremd in Rechnung gestellt.
- Die Umlagen für die Zentralen Dienste sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 224 TEUR auf 598 TEUR gestiegen. Setzt man Erträge und Umlage in Relation, so lag die Quote in 2024 bei 5,0% (Vorjahr 3,5%). Die Erhöhung war im Zuge der neugestalteten Umlagesystematik beschlossen worden. Der höhere absolute Effekt liegt in den Umsatzsteigerungen, Tarifierhöhungen sowie neuen Stabstellen begründet.

IV. RISIKOBERICHT: CHANCEN UND RISIKEN DER VORAUSSICHTLICHEN WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS UND DER BRANCHE

Die BPR setzt wirksame rechnungslegungsbezogene Steuerungs- und Kontrollsysteme ein, um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu handhaben. Das betriebliche Rechnungswesen der BPR wird durch eine Kostenrechnung und eine unabhängige Controllingsoftware unterstützt. Monatlich erstellte Zwischenabschlüsse liefern ein realistisches Bild der Geschäftsabläufe und ermöglichen einen Vergleich von Budget und Ist-Zustand. Falschberechnungen wie die oben beschriebenen fallen dadurch erst auf.

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REM- SCHEID

In der Risikobetrachtung sind dabei weiterhin Faktoren zu erwähnen, die auch in den Vorjahren bereits Thema waren. An erster Stelle ist hier die Auslastung zu nennen, die im Jahresverlauf 2024 wie unter Punkt 1 erläutert zwar wieder gestiegen ist, im Mittel aber noch unter der wirtschaftlich notwendigen Durchschnittsbelegung von 98% p.a. liegt. Gleichwohl schließt sich langsam, aber stetig die Lücke: Im März 2025 lag die Auslastung bei 94,2%. Das Ziel von 98% rückt folglich immer mehr in Reichweite. Dies verdanken wir dem (aufgrund des Fachkräftemangels) langsamen, aber sukzessiven Wachstum der Mitarbeiterschaft.

Ob wir den Zielwert in 2025 bereits erreichen, können wir noch nicht mit Sicherheit sagen. Er stellte aber die Basis der entsprechenden Wirtschaftsplanung dar. Dreh- und Angelpunkt ist und bleibt das Finden und Binden von Mitarbeitenden in der Pflege. Bereits im Lagebericht 2023 haben wir die Einführung des PBeM-Verfahrens sowohl als Chance als auch Risiko bezeichnet. Dies gilt nach wie vor - jedoch überwiegen aus unserer Sicht mittlerweile die Chancen. In zwei Einrichtungen der BDA-Tochter BDB Bergische Diakonie Betriebsgesellschaft gGmbH (BDB) wurden im ersten Quartal 2025 die Pilotversuche zur Einführung des PBeM abgeschlossen, seit Anfang Mai arbeiten nun alle vollstationären Altenpflege-Einrichtungen der Bergischen Diakonie nach dem neuen System — darunter auch die Häuser der BPR. Das Feedback aus der Mitarbeiterschaft fiel dabei überraschend gut aus: Die Mitarbeitenden sind überzeugt, dass die Einführung von PBeM zu transparenten Strukturen und Aufgabenverteilungen führen wird. Durch die klare Definition von Vorbehaltsaufgaben und delegierbaren Tätigkeiten kann jeder Mitarbeiter die Aufgaben erfüllen, für die er ausgebildet wurde. Zudem führt die Einführung der Koordinierenden Fachkräfte als freigestelltes fachliches Steuerungsorgan der konkreten Aufgabenzuordnung zu mehr Rechtssicherheit im täglichen Handeln unserer Mitarbeitenden.

Chancen des PBeM sehen wir überdies in einem professionellen Umgang mit den Herausforderungen des stetig steigenden Fachkräftemangels, in der Schaffung zeitlicher Ressourcen durch Prozessoptimierungen innerhalb der Ablauforganisation sowie der gezielten Weiterentwicklung der Mitarbeitenden in ihren Stärken. Risiken liegen in den noch immer unklaren Umsetzungsrichtlinien auf Landesebene. Träger wie die BPR haben mit der Umstrukturierung der Arbeit in ihren Häusern zwar schon begonnen, bewegen sich aber zumindest zum Teil im Ungewissen. Um diese Risiken abzumindern, befand das Projektteam bzgl. der Umsetzung im regelmäßigen Austausch mit den Aufsichtsbehörden.

Ein Risiko für die Vermögens- und Ertragslage der BPR aufgrund der Novellierung der APGDVO (Entfesselungspaket) und der damit verbundenen Reduzierung der anererkennungsfähigen Investitionsaufwendungen sehen wir nicht mehr. Der wichtigste Großteil der Widerspruchsverfahren ist mittlerweile abgeschlossen. Zudem sind aktuell wieder moderate Steigerungen der Investitionskostensätze möglich, was zu einer Reduzierung des Risikos geführt hatte.

V. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND HINWEISE AUF DIE KÜNFTIGE
ENTWICKLUNG (PROGNOSEBERICHT)

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REM- SCHEID

Für 2025 wird ein deutlich besseres Ergebnis als 2024 erwartet. Ein Schlüssel neben der oben beschriebenen Steigerung von Personalstamm und Auslastung sind erneut intensive Verhandlungen mit den Kostenträgern. Um dieses Ziel zu erreichen, plant die BPR folgende Personalgewinnungsmaßnahmen in der Altenpflege, die im Wesentlichen schon im vorherigen Jahresbericht genannt worden sind, aber weiterhin Gültigkeit besitzen:

- Ausbau von Ausbildungs- und Weiterbildungsprogrammen: Die BPR wird verstärkt in die Ausbildung von Pflegekräften investieren, um den eigenen Nachwuchs zu fördern und qualifiziertes Personal langfristig an das Unternehmen zu binden. Hinzu kommt die Ausbildung von Pflegeassistenten im Rahmen des PBeM.<
- Anbieten von Weiterbildungsmöglichkeiten, um das bestehende Personal weiterzuentwickeln und ihre Kompetenzen zu erweitern.
- Verbesserung des Arbeitsumfelds und der Arbeitsbedingungen: Die BPR wird darauf achten, ein angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen und attraktive Arbeitsbedingungen anzubieten. Dazu gehören flexible Arbeitszeitmodelle, faire Vergütungssysteme, Mitarbeiterbenefits und die Förderung einer ausgeglichenen Work-Life-Balance.
- Gleichzeitig plant die BPR, die Kosten durch den konsequenten Verzicht auf Leiharbeit weiter zu reduzieren.

Die kombinierte Umsetzung dieser Maßnahmen wird weiter dazu beitragen, dass die BPR ihre Auslastung steigert und gleichzeitig die Kostenstruktur verbessert. Dies wird sich voraussichtlich positiv auf den Umsatz und das Ergebnis der BPR auswirken und langfristig zu einer stabilen und rentablen Geschäftsentwicklung führen.

In den vergangenen Jahren hat die BDA als eine der beiden Gesellschafterin zudem den Erwerb des Grundstücks Hackenberger Straße sowie des aufstehenden Gebäudes (Haus Lennep) von der Stadt Remscheid erwogen und darüber auch an dieser Stelle berichtet. Dies ist ein weiterhin offenes Thema zwischen den beiden Gesellschafterinnen.

Sollten die eingeleiteten Maßnahmen wie oben beschrieben nicht greifen, besteht die Gefahr, dass die Gesellschaft weitere monatliche Fehlbeträge erwirtschaftet, was insoweit bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Wülfrath, Mai 2025

Björn Neßler

Geschäftsführer

ARBEIT REMSCHEID GMBH

ARBEIT REMSCHEID GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Freiheitstraße 181	
FIRMENSITZ	42853 Remscheid	
RECHTSFORM	gGmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	26.01.1999	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	23.03.2009	
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁰	Nominal	39,97% / - / 39,97%
	Stimmen	- / - / 0
KAPITAL	Stammkapital	153.100 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid	61.200,0 € (39,97%)
	Diakonisches Werk im Kirchenkreis Lennep	38.250,0 € (24,98%)
	Arbeitgeberverband von Remscheid und Umgebung e. V.	19.150,0 € (12,51%)
	Kreishandwerkerschaft Remscheid	19.150,0 € (12,51%)
	Limes Qualifizierung Gesellschaft für Arbeitnehmer-Weiterbildung mbH	15.350,0 € (10,03%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist, von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Stadtgebiet Remscheid zu betreuen, zu beraten, auszubilden, zu qualifizieren und / oder die Wiedereingliederung der benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes, wie z.B. Langzeitarbeitslose, Jugendliche, Behinderte zu gewährleisten. Der Geschäftszweck wird insbesondere durch die Durchführung folgender Aufgaben verwirklicht werden: Planung und Durchführung von personenbezogenen Maßnahmen, z.B. Feststellung der arbeitsmarktlichen Eignung, Arbeitserprobung und Heranführung an marktübliche Erwerbstätigkeit in Kooperation mit der Arbeitsverwaltung. Initiierung und Planung von Qualifizierungsmaßnahmen in Kooperation mit den Trägern der beruflichen Weiterbildung und Qualifizierung.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	
	Bgo Herr Thomas Neuhaus (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid

¹⁰ direkt / indirekt / gesamt

ARBEIT REMSCHEID GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr David Felber

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Aktiva			
Anlagevermögen	75	117	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	10	-
Sachanlagen	61	107	-
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	560	345	-
Vorräte	13	3	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	239	185	-
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	308	157	-
Rechnungsabgrenzungsposten	9	7	-
Bilanzsumme	644	470	-
Passiva			
Eigenkapital	441	229	-
Gezeichnetes Kapital	77	77	-
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	336	365	-
Jahresergebnis	28	-213	-
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	158	180	-
Verbindlichkeiten	45	61	-
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-
Bilanzsumme	644	470	-

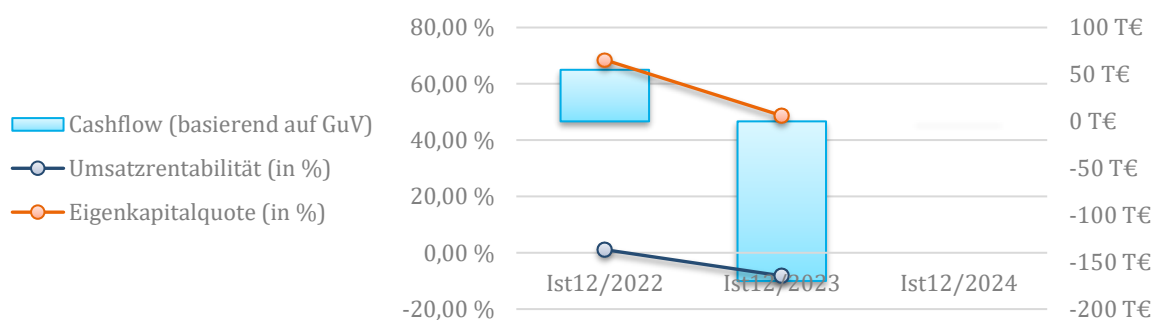
ARBEIT REMSCHEID GMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	2.591	2.603	-
Sonstige betriebliche Erträge	115	30	-
Gesamtleistung	2.705	2.633	-
Materialaufwand	88	182	-
Personalaufwand	1.999	2.034	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	562	586	-
Abschreibungen	27	42	-
EBIT	30	-211	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
EBT	30	-211	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	2	2	-
Jahresergebnis	28	-213	0

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	1,1	-8,2	-
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	55	-170	-

ARBEIT REMSCHEID GGMBH

Eigenkapitalquote (in %) (%)	68,5	48,7	-
---------------------------------	------	------	---

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	58	54	-

LAGEBERICHT

Zum Redaktionsschluss lag noch kein geprüfter Jahresabschluss 2024 der Gesellschaft vor.

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Waldhofstr. 10	
FIRMENSITZ	42857 Remscheid	
TELEFON	02191/782260	
E-MAIL	info@ejbl.de	
WEBSEITE	https://www.evangelisch-e-jugendhilfe-bergisch-land.de/	
RECHTSFORM	gGmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	30.09.2005	
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹¹	Nominal _____	24,4% / - / 24,4%
	Stimmen _____	- / - / 0
KAPITAL	Stammkapital _____	50.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Evangelischer Kirchenkreis Lennep _____	12.800,0 € (25,60%)
	Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen _____	12.800,0 € (25,60%)
	Stadt Remscheid _____	12.200,0 € (24,40%)
	Walter-Frey-Stiftung _____	12.200,0 € (24,40%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Kinder- und Jugendhilfe in der bergischen Region. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Hilfe zur Erziehung in unterschiedlichen Formen (ambulant, teilstationär und stationär) verwirklicht. Die Gesellschaft kann im Rahmen der steuerrechtlichen Gemeinnützigkeit alle Geschäfte tätigen, die mit dem vorgenannten Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Die Einrichtung wird in praktischer Ausübung christlicher Nächstenlieben im Sinne der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen Kirche betrieben. Die Gesellschaft ist Mitglied des als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege anerkannten Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche im Rheinland und damit zudem dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossen.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	
	Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek	
	Bgo Herr Thomas Neuhaus (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid

¹¹ direkt / indirekt / gesamt

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Frau Silke Gaube

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Anlagevermögen	1.805	1.758	2.293
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	1.805	1.758	2.292
Finanzanlagen	0	0	2
Umlaufvermögen	3.184	3.290	3.783
Vorräte	37	18	13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.625	1.626	2.311
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.522	1.647	1.459
Rechnungsabgrenzungsposten	169	161	153
Bilanzsumme	5.158	5.209	6.230
Eigenkapital	3.902	4.008	4.796
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalanteile	-	-	-
Kapitalrücklage	1.050	1.050	1.050
Gewinnrücklagen	2.321	2.321	2.427
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	648	481	481
Jahresergebnis	-167	106	788
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	105	108	79
Rückstellungen	273	306	281
Verbindlichkeiten	872	780	1.074
Rechnungsabgrenzungsposten	6	7	-
Bilanzsumme	5.158	5.209	6.230

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	9.915	11.444	12.841
Sonstige betriebliche Erträge	308	223	339
Gesamtleistung	10.222	11.667	13.180
Materialaufwand	704	864	1.085
Personalaufwand	8.167	8.968	9.591
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.312	1.524	1.490
Abschreibungen	194	204	210
EBIT	-154	107	804
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	10	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	7	19
EBT	-162	111	794
Sonstige Steuern	5	5	6
Jahresergebnis	-167	106	788

FINANZKENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-1,7	0,9	6,1
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	27	310	997
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	77,7	79,0	78,2

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	170	170	177

LAGEBERICHT

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs im Jahr 2024

Vorbemerkung

Das Jahr 2024 war wie im Vorjahr von einer sehr guten Auslastung geprägt. Anfang Juni 2024 wurde bedarfsorientiert eine neue Inobhutnahmegruppe mit sechs Plätzen für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren eröffnet. Zwei dieser Plätze stehen dem Jugendamt der Stadt Remscheid zur Verfügung, da der Bedarf an einem entsprechenden Angebot sehr hoch ist. Einen besonderen Stellenwert nahmen weiterhin die Personalrekrutierung sowie die damit verbundene Weiterentwicklung der Unternehmenskommunikation ein. Beide Bereiche werden konsequent verfolgt und ausgebaut.

1. Entwicklung der ambulanten und stationären Jugendhilfe insgesamt

Der Bedarf an stationären Jugendhilfemaßnahmen ist insbesondere im Bereich der Intensiv- und Inobhutnahmeplätze wie erwartet weiter angestiegen. Es liegt nahe, dass die Ursachen hierfür nicht nur in den Nachwirkungen der Corona-Pandemie, sondern auch in der Schließung bestehender Angebote aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels zu finden sind. Vor diesem Hintergrund bestehen aktuell Überlegungen, eine zweite Inobhutnahmegruppe für jüngere Kinder einzurichten. Trotz der angespannten finanziellen Lage der Kommunen ist die Finanzierung solcher Maßnahmen nicht gefährdet, da es sich hierbei um eine gesetzlich verankerte Pflichtaufgabe handelt. Auch im teilstationären Bereich – insbesondere bei den Tagesgruppen – zeigt sich eine anhaltend hohe Nachfrage. In enger Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichsleitungen sowie der Direktorin der Verbundschule Wermelskirchen wurde daher ein neues teilstationäres Angebot mit integrierter Schulklasse entwickelt. Das Jugendamt Wermelskirchen hatte bereits seit längerer Zeit auf den Bedarf eines solchen Angebots hingewiesen. Der Start der neuen Tagesgruppe erfolgte unmittelbar nach den Sommerferien 2025, da das interdisziplinäre Team rechtzeitig und vollständig zusammengestellt werden konnte. Das Angebot stößt auf große Resonanz, die ersten Plätze sind bereits vergeben.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 788 T€ ab. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen (in T€):

	2024	2023	2022
Betriebsergebnis	581	44	-236
Finanzergebnis	-10	-3	-8
Neutrales Ergebnis	217	59	77
Jahresergebnis	788	106	-167

Das Jahresergebnis 2024 wurde durch die hohe Auslastung der Einrichtung in Verbindung mit den höheren entgelten beeinflusst. Die Zahl der Anfragen nach Betreuungsplätzen seitens örtlicher wie auch überregionaler Jugendämter ist deutlich gestiegen. Dies wirkte sich insbesondere positiv auf den Auslastungsgrad der im Juni neu eröffneten Inobhutnahmegruppe aus, die von Beginn an eine durchgehend hohe Belegung verzeichnen konnte. Zwei der sechs Plätze sind zudem durch das hauptbelegende Jugendamt fest refinanziert, um den bestehenden Bedarf zuverlässig abzudecken.

Ab März 2024 wurden die Entgelte für den stationären Bereich mit dem Jugendamt der Stadt Remscheid als örtlichem Träger der Jugendhilfe prospektiv um 12,5 % angepasst. Grundlage hierfür waren die erwarteten tariflichen Personalkostensteigerungen sowie die allgemeine gesamtwirtschaftliche Lage (Inflation, steigende Zinsen, hohe Energiekosten). Rückblickend haben sich diese Annahmen jedoch in geringerem Umfang realisiert: Die tatsächlichen Kostensteigerungen fielen moderater aus, während gleichzeitig die Auslastung der Einrichtung über den in den Verhandlungen zugrunde gelegten Werten lag. Auch tarifliche Anpassungen im BAT-KF erfolgten im Jahr 2024 nicht. Stattdessen erhielten die Beschäftigten eine Inflationsausgleichsprämie, die bis Februar 2024 ausgezahlt wurde. Eine tabellenwirksame Erhöhung der Entgelte trat erst zum 1. April 2025 in Kraft und sieht eine Anhebung der Gehälter um 3 % beziehungsweise mindestens um 110 Euro vor.

Insgesamt resultiert das positive Jahresergebnis 2024 vor allem aus der hohen Auslastung, den geringer als erwartet eingetretenen Sachkostensteigerungen und dem Ausbleiben tariflicher Mehrbelastungen.

2. Belegungsentwicklung

Angebote zum Stichtag 31.12.24:	Plätze:		
	2024	2023	2022
Regelangebot	94	94	94
Intensivangebot	29	26	26
Verselbständigungsangebot	13	15	15
Erziehungsstellen	1	1	1
Gesamt	137	136	136

Die Nachfrage nach Intensiv- und Regelplätzen hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Es ist vor allem eine deutliche Zunahme von örtlichen und überregionalen Anfragen für Inobhutnahme-Plätze zu verzeichnen. Im Bereich des Intensivangebots wurde – wie bereits unter Punkt 1 berichtet – am 15. Juni 2024 eine neue Inobhutnahmegruppe mit insgesamt acht Plätzen eröffnet. Im Bereich des Verselbständigungsangebots, wozu auch der Bereich des sozialpädagogisch betreuten Wohnens (SBW) gezählt wird, ist hingegen ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Dieser steht im Zusammenhang mit der vorgenommenen Umstrukturierung in diesem Angebotsbereich sowie dem Wechsel eines Kollegen.

Die Pflergetagestatistik im Bereich der Intensiv- und Regelplätzen sieht wie folgt aus:

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

	Pflegetage SOLL (Vj.)	Pflegetage IST (Vj.)	Auslastung
Pflegetage (anwesend)	44.895	41.469	92,37%
	-43.800	-40.547	-92,57%
Pflegetage 80% (Aufnahme, Entlassung, beurlaubt)		1.651	3,68%
		-1.862	-4,25%
Gesamt		43.120	96,05%
		-42.409	(96.82 %)

Seit November 2019 bietet die EJBL nur noch eine Erziehungsstelle mit einem Platz an, der aufgrund des erhöhten Unterstützungsbedarfes des dort lebenden jungen Menschen in eine Intensivbetreuung (1:1) umgewandelt wurde.

Insgesamt stellt sich die Inanspruchnahme der Leistungen durch die Jugendämter im vergangenen Jahr folgendermaßen dar:

	2024	2023	2022
<i>div. Jugendämter < 1%</i>	29	22	19
<i>div. Jugendämter 1-5%</i>	11	10	9
<i>Rheinisch-Bergischer Kreis</i>	3,02%	4,70%	4,88%
<i>Stadt Solingen</i>	9,19%	9,54%	9,70%
<i>Stadt Leichlingen</i>	1,92%	0,91%	0,97%
<i>Stadt Bergisch Gladbach</i>	3,06%	3,82%	2,93%
<i>Stadt Leverkusen</i>	9,79%	8,48%	8,49 %
<i>Stadt Wermelskirchen</i>	11,98%	11,86%	9,79 %
<i>Stadt Wuppertal</i>	4,99%	6,43%	8,55 %
<i>Stadt Remscheid</i>	30,86%	32,44%	32,62 %
Anzahl der belegenden Jugendämter	44	37	33

Bei den sieben hauptbelegenden Jugendämtern ist der anteilige Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 77,27% auf 72,6% gesunken. Der Anteil der Jugendämter der Stadt Leverkusen und der Stadt Leichlingen ist gestiegen. Fast konstante Leistungen im Vergleich zum Vorjahr hat das Jugendamt der Stadt Wermelskirchen nachgefragt.

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

Für die EJBL hat es sich bewährt, mit 7 bis 10 Jugendämtern enger zu kooperieren. Dies bietet eine gewisse Sicherheit und Unabhängigkeit von der Situation einzelner Kommunen.

Personalentwicklung

Zum Stichtag 31.12.2024 bezogen insgesamt 150 (Vj. 148) Mitarbeitende ein regelmäßiges Entgelt. 9 (Vj. 9) Mitarbeitende befanden sich während des Jahres in Elternzeit bzw. Mutterschutz. 18 (Vj. 12) Arbeitsverhältnisse wurden vorübergehend oder dauerhaft während einer Erkrankung fortgeführt, ohne dass Anspruch auf Lohnfortzahlung bestand.

Stellenbesetzung im Jahresverlauf (1.1. bis 31.12.2024)

	2024	2023	2022
Stellenplan	IST	IST	IST
Leitung und Beratung	5,79	5,7	5,76
Verwaltung	4,5*	4,5*	4,5*
Pädagogischer Dienst	96**	88,54**	88,78**
Wirtschaftsdienst	14,74 ***	15,08***	15,6***
Summen	121,03	113,82	114,64

* 0,9 Stellen durch externe Dienstleistung (Kirchenkreis, Steuerkanzlei)

**ohne PraktikantInnen, FSJ (das Freiwillige Soziale Jahr) und PIA (praxisintegrierte Ausbildung)

***0,9 Stellen durch externe Dienstleistung (Reinigungsfirmen, Hausmeisterservice)

Fluktuation

Im Laufe des Jahres 2024 haben 30 (Vj. 31) Mitarbeitende ihr Arbeitsverhältnis bei der EJBL beendet.

Auflösungsvertrag oder Kündigung der / des MA	16	(Vj: 27)
Verrentung / Verstorben	2	(Vj: 2)
befristete Verträge	6, davon Azubi 5	(Vj:0)
Kündigung durch Arbeitgeber in der Probezeit	3	(Vj: 1)
Kündigung durch Arbeitgeber	3	(Vj: 1)

Im gleichen Zeitraum wurden 33 (Vj. 30) neue Arbeitsverhältnisse geschlossen.

Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer beträgt 8,2 Jahre (Vj. 8,74). Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beträgt 40,56 Jahre (Vorjahr 39,81 Jahre).

Krankheitsentwicklung in der EJBL

In der Einrichtung sind an 40.467 Beschäftigungstagen 2.898Tage Arbeitsunfähigkeit (ohne Langzeiterkrankung) angefallen (Vj. 2738). Dies entspricht 15,41 Krankheitstage pro Mitarbeitenden (Vj. 14,66) bzw. einer Krankheitsquote von 7,16 % (Vj. 6,82 % ohne Quarantänetage).

Unter Einbeziehung der Langzeiterkrankten (Lohnfortzahlung ausgelaufen) betrug die Quote 10,39 % bzw. 22,36 Krankheitstage pro Mitarbeiter/in (Vj. 9,77% bzw. 19,91 Krankheitstagen ohne Quarantänezeiten).

Neun Mitarbeiterinnen befanden sich im Jahr 2024 aufgrund von Schwangerschaft z.T. im Beschäftigungsverbot.

Zum Vergleich: Im Jahr 2024 war jede bei der Techniker Krankenkasse (TK) versicherte Erwerbsperson durchschnittlich 19,1 Tage krankgeschrieben. Im Vergleich zum Rekordjahr 2023 (19,4 Fehltage) ist das ein leichter Rückgang. Allerdings stagniert der Krankenstand mit 5,23 Prozent damit auf einem hohen Niveau (2023: 5,31 Prozent).

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
AKTIVA						
Langfristig gebundene Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	+0	-
Sachanlagen	2.292	36,8	1.758	33,8	+534	+30,4
Finanzanlagen	2	0,0	0	0,0	+2	-
Rechnungsabgrenzungsposten	145	2,3	153	2,9	-8	-5,2
	2.439	39,1	1.911	36,7	+528	+27,6
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte						
Vorräte	13	0,2	18	0,4	-5	-27,8
Forderungen L+L	2.187	35,1	1.564	30,0	+623	+39,8
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	132	2,1	69	1,3	+63	+91,3
Flüssige Mittel	1.459	23,5	1.647	31,6	-188	-11,4
	3.791	60,9	3.298	63,3	+493	+14,9
	6.230	100,0	5.209	100,0	+1.021	+19,6
PASSIVA						
Gezeichnetes Kapital	50	0,8	50	1,0	+0	+0,0
Kapitalrücklage	1.050	16,9	1.050	20,2	+0	+0,0
Gewinnrücklagen	2.427	39,0	2.321	44,6	+106	+4,6
Gewinnvortrag	481	7,7	481	9,2	+0	+0,0
Jahresergebnis	788	12,6	106	2,0	+682	>-100,0
	4.796	77,0	4.008	77,0	+788	+19,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	52	0,9	58	1,1	-6	-10,3
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	27	0,4	50	0,9	-23	-46,0
	4.875	78,3	4.116	79,0	+759	+18,4
Langfristige Fremdmittel						
Jubiläumrückstellungen	79	1,3	77	1,5	+2	+2,6
Bankverbindlichkeiten	663	10,6	419	8,0	+244	+58,2
	742	11,9	496	9,5	+246	+49,6
Kurzfristige Fremdmittel						
Sonstige Rückstellungen	202	3,2	229	4,4	-27	-11,8
Bankverbindlichkeiten	28	0,5	41	0,8	-13	-31,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106	1,7	55	1,1	+51	+92,7
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	277	4,4	272	5,2	+5	+1,8
	613	9,8	597	11,5	+16	+2,7
	6.230	100,0	5.209	100,0	+1.021	+19,6

4. Finanzlage

Statische Liquiditätsbetrachtung:

	2024	2023	2022
Barliquidität	238,0 %	275,9 %	236,7 %
Kurzfristige Liquidität	616,3 %	549,4 %	489,4 %
Mittelfristige Liquidität	606,9 %	540,5 %	495,2 %

5. Investitionen / Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden sämtliche notwendigen Investitionen im Bereich Fuhrpark und Instandhaltung erfolgreich vorgenommen. Diese Maßnahmen sichern nicht nur die Betriebsfähigkeit und einen reibungslosen Ablauf, sondern schaffen zugleich eine verlässliche Grundlage für die zukünftige Weiterentwicklung und den Ausbau unserer Angebote.

6. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Fehlerhafte Auszahlung der Entgeltfortzahlung

Im Oktober 2024 wurde festgestellt, dass die EJBL den § 20 Abs. 6 BAT-KF in den Gehaltsabrechnungen nicht angewendet hat.

Nach § 20 Abs. 6 BAT-KF sind Entgeltbestandteile, die nicht in festen Monatsbeträgen festgelegt sind (z. B. Zeitzuschläge), bei der Entgeltfortzahlung nach dem Durchschnitt der letzten drei vollen Kalendermonate zu berechnen. Diese Regelung betrifft die Entgeltfortzahlung bei Erholungsurlaub (§ 25 BAT-KF), Krankheit (§ 21 BAT-KF) sowie bei sonstigen besonderen Anlässen wie Zusatzurlaub (§ 26 BAT-KF) und Arbeitsbefreiung (§ 28 BAT-KF). Mitarbeitende ohne variable Gehaltsbestandteile sind von diesem Thema nicht betroffen. In der Gehaltsabrechnung von November 2024 erhielten die betroffenen Mitarbeitenden die ihnen tariflich zustehende Rückzahlung für den Zeitraum von April bis September 2024.

Die Vermögenshaftpflicht der EJBL hat den Schaden in Höhe von 102 T€ reguliert.

Die Ursachenklärung mit dem Verwaltungsamt des Kirchenkreises Lennep, das bislang als Dienstleister für Gehaltsabrechnungen und tarifliche Regelungen der EJBL tätig war und während der Klärungsphase mit dem Evangelischen Verwaltungsverband Lennep-Leverkusen fusionierte, gestaltete sich äußerst schwierig. Nach der Fusion hat sich die Kommunikation zwar deutlich verbessert, dennoch wurde die Entscheidung getroffen, für die zukünftige Abwicklung einen neuen Dienstleister auszuwählen. Der Wechsel wird zum 1. Januar 2026 erfolgen.

II. Prognosebericht

1. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

a) Rahmenvertrag

Zu den Verhandlungen über den neuen Rahmenvertrag gibt es keine neuen Entwicklungen zu berichten. In der siebten Verhandlungsrunde zwischen der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG FW) und der kommunalen Seite wurden Themen wie Musterleistungsbeschreibung, Stellenschlüssel im Overhead-Bereich und Fortbildungspauschalen diskutiert. Die kommunale Seite zeigte sich bislang wenig kompromissbereit, insbesondere bei Leitungsstrukturen für Kleinsteinrichtungen und der Höhe der Fortbildungspauschale. Es bleibt weiterhin spannend, wann die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden können.

b) Entgelterhöhung

Die Entgelte wurden mit Gültigkeit ab dem 1.01.2025 an die tarifliche Personalkostensteigerung linear angepasst. Die Tarife im BAT-KF werden 2025 in zwei Schritten erhöht: Zum 1. April 2025 steigt das Entgelt um 3 %, mindestens jedoch um 110 Euro, und zum 1. Mai 2026 um weitere 2,8 %. Zusätzlich werden die Entgelte für Auszubildende, Schülerinnen und Schüler sowie Praktikanten rückwirkend zum 1. April 2025 um 75 Euro angehoben und ab dem 1. Mai 2026 um weitere 75 Euro erhöht. Die Jahressonderzahlung wird ebenfalls erhöht und es wird eine neue Schicht- und Wechselschichtzulage eingeführt.

c) Auslastung im stationären Bereich

Die Belegung der Einrichtung (Regel- und Intensivplätze) lag im 1. und im 2. Quartal 2025 bei durchschnittlich jeweils 98,8%. Die EJBL plant eine weitere Inobhutnahmegruppe in den vorhandenen Räumlichkeiten des Waldhofgeländes zu eröffnen. Die neue Inobhutnahmegruppe soll eine vollstationäre Hilfe für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren bieten. Für die benachbarten Jugendämter soll im Einzelfall wohlwollend geprüft werden, auch Kinder unter sechs Jahren aufzunehmen. Das Angebot soll sich an Mädchen und Jungen richten, die aufgrund krisenhafter Umstände kurzfristig eine stationäre Versorgung benötigen. Im Vordergrund soll der Schutz, die Pflege und die Sicherung der emotionalen Bedürfnisse stehen.

Die EJBL ist in fachpolitischen Gremien stark vertreten und dadurch auch zeitnah informiert, sodass einrichtungsrelevanten Veränderungen aktiv begegnet werden können.

2. Strategische Zielsetzungen

Der im letzten Bericht aufgezeigte Fachkräftemangel infolge der Renteneintritte der geburtenstarken Jahrgänge verschärft sich kontinuierlich. Hinzu kommt, dass sich immer weniger junge Menschen für eine Ausbildung oder ein Studium im Bereich der Hilfen zur Erziehung entscheiden. Besonders das Arbeitsfeld der stationären Jugendhilfe leidet darunter, da Wohngruppen überwiegend im Schichtdienst geführt werden und das Interesse an diesen Tätigkeiten entsprechend gering ist. Vor diesem Hintergrund sind Investitionen in unterschiedliche Maßnahmen der Personalentwicklung dringend erforderlich. Die hierfür zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel wurden bislang jedoch nicht angepasst – auch bedingt durch das nach wie vor fehlende neue Rahmenvertragswerk. In einer Zeit, in der zusätzliche Maßnahmen notwendig

wären, bedeutet dies, dass die Träger entstehende Mehrkosten aus Rücklagen decken müssen. Ohne nachhaltige und wirksame Strategien zur Personalgewinnung und -bindung ist der Dienstbetrieb mittel- bis langfristig gefährdet. Der Gallup-Index 2024 verdeutlicht diese Entwicklung zusätzlich: Die Wechselbereitschaft von Beschäftigten ist deutlich gestiegen. Gleichzeitig wird herausgestellt, dass eine hohe emotionale Bindung an den Arbeitgeber entscheidend ist. So geben laut Gallup 71 % der Mitarbeitenden mit starker emotionaler Bindung an, auch im kommenden Jahr ohne weitere Forderungen im Unternehmen verbleiben zu wollen. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, Strategien zu entwickeln, um langjährige Mitarbeitende im pädagogischen Dienst zu halten, ihnen geregelte Arbeitszeiten anzubieten und generell antizyklisch zu denken, um qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu binden.

Silke Gaube, Geschäftsführerin

Remscheid, den 30. September 2025

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Burger Str. 211
FIRMENSITZ	42859 Remscheid
TELEFON	02191/13-3000
E-MAIL	skr-info@sana.de
WEBSEITE	www.sana-klinikum-remscheid.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.09.1992
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	26.11.2007
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹²	Nominal _____ 5,1% / - / 5,1% Stimmen _____ - / - / 0
KAPITAL	Stammkapital _____ 3.100.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Sana Kliniken AG _____ 2.941.900,0 € (94,90%) Stadt Remscheid _____ 158.100,0 € (5,10%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung eines allgemeinen Krankenhauses mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen und flankierenden Einrichtungen in Remscheid. Im Rahmen der sachlichen Möglichkeiten werden Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz stationär oder ambulant untersucht und behandelt.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
AUFSICHTSRAT	STELLVERTRETUNG VORSITZ Bgo Herr Thomas Neuhaus (Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN Bgo Herr Thomas Neuhaus (Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid STELLVERTRETENDES MITGLIED Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG Frau Janine Bender (ab 01.01.2024)

¹² direkt / indirekt / gesamt

FINANZDATEN

BILANZ

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Aktiva			
Anlagevermögen (T€)	67.037	63.366	58.908
Immaterielle Vermögensgegenstände (T€)	276	532	422
Sachanlagen (T€)	59.788	55.860	51.513
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (T€)	38.803	35.564	34.026
dar.: mit Betriebsbauten (T€)	38.273	35.039	33.505
dar.: mit Wohnbauten (T€)	165	161	157
dar.: ohne Bauten (T€)	364	364	364
Technische Anlagen und Maschinen (T€)	11.052	9.704	11.168
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€)	6.582	6.226	6.094
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (T€)	3.351	4.367	225
Finanzanlagen (T€)	6.973	6.973	6.973
Anteile an verbundenen Unternehmen (T€)	5.285	5.285	6.973
Beteiligungen (T€)	1.688	1.688	0
Umlaufvermögen (T€)	39.233	41.398	50.141
Vorräte (T€)	3.423	3.534	3.554
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (T€)	2.268	2.371	2.402
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen (T€)	1.155	1.163	1.152
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (T€)	30.610	31.793	39.091
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€)	17.058	14.898	17.222
Forderungen gegen Gesellschafter bzw. den Krankenhausträger (T€)	0	0	5
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (T€)	12.692	15.183	20.557
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (T€)	248	469	528

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (T€)	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände (T€)	612	1.243	780
Kasse, Bankguthaben, Schecks (T€)	5.200	6.071	7.496
Ausgleichsposten nach dem KHG (T€)	3.935	3.935	3.935
Rechnungsabgrenzungsposten (T€)	70	797	284
Bilanzsumme (T€)	110.275	109.496	113.268
Passiva			
Eigenkapital (T€)	22.632	19.371	10.530
Gezeichnetes Kapital (T€)	3.100	3.100	3.100
Kapitalrücklagen (T€)	9.946	9.946	9.946
Gewinnrücklagen (T€)	468	468	468
Gewinnvortrag / Verlustvortrag (T€)	12.914	9.119	5.857
Jahresergebnis (T€)	-3.796	-3.262	-8.840
Sonderposten (T€)	12.974	12.895	12.501
dar.: aus Fördermitteln nach dem KHG (T€)	12.250	12.244	11.921
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
dar.: aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand (T€)	723	651	579
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
dar.: aus Zuwendungen Dritter (T€)	0	1	0
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
Rückstellungen (T€)	12.349	12.035	12.952
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (T€)	3.308	3.134	2.874
Steuerrückstellungen (T€)	25	0	0
Sonstige Rückstellungen (T€)	9.016	8.901	10.079
Verbindlichkeiten (T€)	62.309	64.428	77.277
Erhaltene Anzahlungen (T€)	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€)	2.127	3.034	3.629
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern (T€)	18	73	66
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (T€)	13.037	15.717	22.086

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens (T€)	0	18	18
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (T€)	44.941	43.613	49.342
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (T€)	1	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (T€)	2.185	1.973	2.135
Rechnungsabgrenzungsposten (T€)	11	766	8
Bilanzsumme (T€)	110.275	109.496	113.268

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

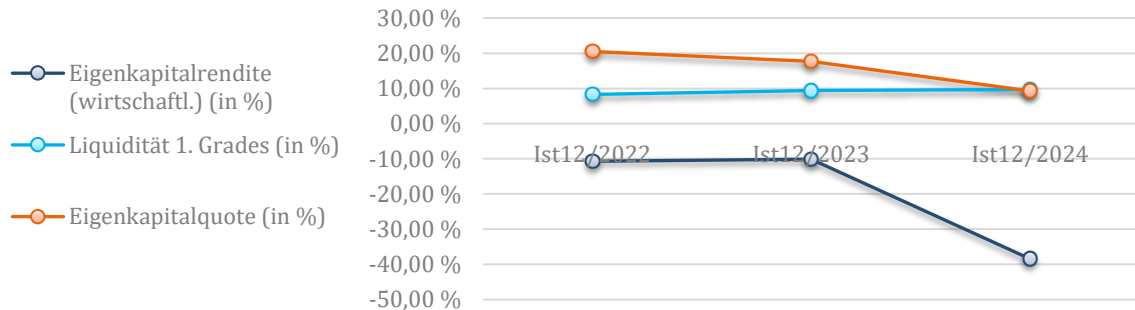
	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Erlöse aus Krankenhausleistungen	101.357	104.605	108.642
Erlöse aus Wahlleistungen	4.798	4.789	5.123
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	5.123	5.863	6.391
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	346	438	163
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	6.945	7.917	5.845
Bestandsveränderungen	341	8	-10
Sonstige betriebliche Erträge	4.685	4.101	4.872
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	123.627	127.882	131.169
Materialaufwand	34.912	36.446	35.011
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.530	14.490	16.156
dar.: Lebensmittel und bezogene Leistungen	20.382	21.956	18.855
Personalaufwand	70.865	73.907	81.648
dar.: Löhne und Gehälter	57.391	60.401	66.321
dar.: soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.474	13.506	15.326
Zwischenergebnis	17.850	17.529	14.510

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	10.546	8.109	7.080
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	7.560	4.631	3.858
Erträge aus der Auflösung von SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	2.986	3.478	3.222
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	7.574	5.152	4.125
Aufwendungen aus der Zuführung zu SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	7.568	4.636	3.858
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	6	517	268
Abschreibungen	6.448	6.466	6.307
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.559	14.550	16.164
EBIT	-186	-531	-5.007
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.801	1.776	2.101
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	61	106
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.420	1.442	1.735
EBT	-3.395	-3.688	-8.737
Steuern vom Einkommen und Ertrag	373	-457	69
Ergebnis nach Steuern	-3.768	-3.231	-8.806
Sonstige Steuern	28	31	34
Jahresergebnis	-3.796	-3.262	-8.840

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %) (%)	-10,7	-10,1	-38,4
Liquidität 1. Grades (in %) (%)	8,3	9,4	9,7
Eigenkapitalquote (in %) (%)	20,5	17,7	9,3

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	967	961	1.011

LAGEBERICHT

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Sana Kliniken AG, Ismaning, in deren Konzernabschluss sie einbezogen wird. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung eines allgemeinen Krankenhauses mit Ausbildungsstätte, sonstigen Nebeneinrichtungen sowie flankierenden Einrichtungen in Remscheid. Das Sana-Klinikum ist mit über 500 Betten ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und der alleinige Akutversorger der Stadt Remscheid und ist mit seinem 14 Fachabteilungen und mit seinen 8 interdisziplinären Zentren damit erste Anlaufstelle für Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen. Im Bereich der Notfallversorgung ist das Klinikum mit der erweiterten Notfallversorgungsstufe, ein regionales Traumazentrum und verfügt über eine zertifizierte regionale Stroke-Unit sowie eine zertifizierte Chest-Pain Unit. Neben der somatischen Versorgung erfüllt das Krankenhaus mit seinem Zentrum für Seelische Gesundheit des Kindes- und Jugendalters die Versorgung für die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal.

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft steckt in der Krise. Unsicherheiten durch geopolitische Spannungen prägen das Gesamtbild und stellen Aufwärtsrisiken für die Inflation und Abwärtsrisiken für die Wirtschaftsleistung

dar. Das reale Bruttoinlandsprodukt wird 2024 voraussichtlich nur stagnieren. Auf Basis aktueller Prognosen soll die deutsche Wirtschaft 2025 um 0,9 % und 2026 um 1,5 % wachsen. „Die Krise ist in erster Linie eine **strukturelle Krise**. Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel, Corona-Pandemie, Energiepreisschock und eine veränderte Rolle Chinas in der Weltwirtschaft setzen etablierte Geschäftsmodelle unter Druck und zwingen Unternehmen, ihre Produktionsstrukturen anzupassen“.^[1] Entgegen den Erwartungen können sich Industrie- und Konsumkonjunktur nur sehr langsam aus ihrer Starre befreien.^[2] Die schwache Konjunktur wirkt sich weiterhin auch auf den Arbeitsmarkt aus. Im September hat sich die Arbeitslosenquote um 0,3 %-Punkte gegenüber dem Vorjahresmonat erhöht.^[3]

Die Inflationsrate in Deutschland liegt im Jahr 2024 voraussichtlich bei 2,2 %. Gegenüber den Vorjahren nimmt der Inflationsdruck ab, allerdings dürfte die Inflationsrate im kommenden Jahr mit 2,3 % in etwa auf dem Niveau des laufenden Jahres liegen.^[4] Der Leitzins der Europäischen Zentralbank wurde aufgrund der aktualisierten Inflationsaussichten mit Wirkung zum 23. Oktober 2024 auf 3,4 % gesenkt.^[5]

Der für die branchenbezogene Entwicklung zentrale Indikator ist die Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenkassen. Mit der Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit vom 6. Dezember 2024 ist das vorläufige Finanzergebnis der ersten drei Quartale 2024 der gesetzlichen Krankenkassen veröffentlicht worden. Diese weisen ein deutliches Defizit in Höhe von EUR 3,7 Mrd. aus. Der durchschnittlich von den Krankenkassen erhobene Zusatzbeitragssatz liegt im November bei 1,83 % und damit über dem im Oktober 2023 für das Jahr 2024 bekannt gegebenen durchschnittlichen Zusatzbeitragssatzes von 1,7 %. Bis November 2024 haben 34 Krankenkassen ihren Zusatzbeitragssatz unterjährig angehoben.^[6]

Die Ausgaben für ambulant-ärztliche Behandlungen sind in den ersten drei Quartalen 2024 um 6,4 %, die Ausgaben für ambulante Operationen gemäß AOP-Katalog sind um 10,0 % und die Ausgaben für Krankenhausbehandlungen um 7,8 % gestiegen. Neben einer sehr dynamischen Preiskomponente von über 5 % und steigenden Fallzahlen sind hier insbesondere die gebuchten Aufwendungen für die seit 2020 aus den DRG-Fallpauschalen ausgegliederten Pflegepersonalkosten mit rund 12,8 % äußerst dynamisch gestiegen. Ein deutlicher Anstieg der Ausgaben ist insbesondere in dem Bereich Heil- (+ 10,1 %) und Hilfsmittel (+6,0 %) zu verzeichnen.^[7]

Die vom Bundesgesundheitsministerium geplante Krankenhausreform nach dem Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) wurde am 17. Oktober 2024 durch den Bundestag und am 22. November 2024 durch den Bundesrat mit Startzeitpunkt zum 1. Januar 2025 verabschiedet.

Die Eckpfeiler der Krankenhausreform umfassen eine leistungsdifferenzierte Krankenhausplanung, die der Bund auf Basis sogenannter Leistungsgruppen festlegt. Auf dieser Basis sollen die Krankenhäuser zukünftig grundsätzlich neben einer leistungsabhängigen Vergütungskomponente eine an die Leistungsgruppen gekoppelte und in Bandbreiten leistungsunabhängige Vorhaltevergütung erhalten. Dadurch erfolgt eine neue Verteilung des bestehenden Erlösvolumens, ohne dass sich grundsätzlich das Erlösvolumen insgesamt erhöht.

Zugrunde gelegt werden die anfänglich sechzig somatischen Leistungsgruppen nach dem Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen 2022, die um fünf zusätzliche Leistungsgruppen (Infektiologie, spezielle Kinder- und Jugendmedizin, spezielle Kinder- und Jugendchirurgie, spezielle Traumatologie und Notfallmedizin) ergänzt werden.

Daneben sollen auch Mindestvorhaltezahlen je Leistungsgruppe gelten. Dabei sind die Mindestvorhaltezahlen der ihnen jeweils zugewiesenen Leistungsgruppen zusätzlich zu den Qualitätsanforderungen zu erfüllen, um für die jeweilige Leistungsgruppe die Vorhaltevergütung zu erhalten. Die Vorhaltevergütung wird unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme des Hauses gezahlt und in einem Korridor von +/- 20 % vollständig ausgeglichen. Die bisherigen Fallpauschalen sollen dabei zukünftig um Vorhaltekostenanteile abgesenkt werden.

Zusätzlich soll es ab dem Jahr 2027 Förderbeträge für z.B. die Pädiatrie und die Geburtshilfe sowie Zuschläge für Koordinierungsaufgaben und die spezielle Vorhaltung von Unikliniken geben. Mit dem beschlossenen KHVVG ist auch für den Regelungskomplex der Hybrid-DRG (§ 115f SGB V) im KHVVG eine Änderung vorgesehen. Die Selbstverwaltung bekommt zum Regelungskomplex der Hybrid-DRG die Vorgabe bezogen auf das Fallaufkommen von 2023 in 2023 1 Millionen Fälle als Hybrid-DRG zu definieren. Im Jahr 2028 sollen es 1,5 Millionen Fälle und im Jahr 2030 2 Millionen sein.

Darüber hinaus soll nach dem im Bundestag beschlossenen Gesetz nun auch ein Konzept für ein ärztliches Personalbemessungssystem entwickelt werden.

Unabhängig von der Krankenhausreform ist das Jahr 2024 von der Umsetzung der Gesetzesvorhaben des Bundesgesundheitsministeriums geprägt, welche unter anderem auch Auswirkungen auf die Finanzierung haben. Darunter fallen das Gesetz zur Förderung der Qualität der stationären Versorgung durch Transparenz (Krankenhaustransparenzgesetz), GKV-Finanzstabilisierungsgesetz mit Anpassungen im Pflegebudget sowie die Verordnung zur Personalbedarfsbemessung in der stationären Krankenpflege (PPBV) mit dem Inkrafttreten wird der erste Schritt zur Einführung einer verbindlichen Pflegepersonalbemessung (PPR 2.0) vollzogen. Die Ausgleichszahlungen aus dem Hilfsprogramm für Krankenhäuser gemäß § 26f KHG im Rahmen des Gesetzes zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme wirkten sich bis zu ihrem Auslaufen am 30. April 2024 positiv aus.

2. Geschäftsverlauf (Geschäftsentwicklung) der Sana-Klinikum Remscheid GmbH

a) Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren

- Umsatzentwicklung

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH versorgte in 2024 insgesamt 20.423 vollstationäre Fälle im Akutbereich und liegt damit 390 Fälle unter der prognostizierten Fallzahl. Gegenüber dem Vorjahr ist die Gesellschaft um 726 vollstationäre Fälle gestiegen. Die Prognose von leicht steigenden Fallzahlen im Jahresabschluss 2024 konnte aufgrund den kurzfristigen Krankheitsausfällen und OP-Absagen nicht erfüllt werden.

Die Casemixpunkte blieben mit 16.467 CMP um 332 CMP unter den für das Geschäftsjahr 2024 geplanten CMP. Im Vergleich zum Vorjahr sind die CMP um 547 gestiegen (Vj.: 15.920 CMP). Die durchschnittliche effektive Bewertungsrelation pro Fall liegt mit 0,8 auf Plan und Vorjahr. Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten erhöhte sich gegenüber dem Plan um 0,4 Tage auf 5,8 Tage und verbessert sich um 0,1 Tage zum Vorjahr (Vj.: 5,9 Tage).

Der abrechenbare Landesbasisfallwert erhöhte sich zum 1. Januar 2024 um 5,2 % auf 4.206 EUR.

In differenzierter Betrachtung ergibt sich für die Somatik ein Leistungsanstieg von 720 Fällen (10,4 %, Vj.: 19.275 Fälle) sowie für die Kinder- und Jugendpsychiatrie ein Anstieg von 6 Fällen (1,7 %, Vj.: 422 Fälle) im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Umsatzerlöse**[8] unterschritten mit 126.164 TEUR die geplanten Umsatzerlöse um 1.168 TEUR. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die nicht erreichte Leistungserbringung und dem damit einhergehenden DRG-Erlösverlust gegenüber dem Plan begründet. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse von 123.611 TEUR um 2.553 TEUR und übererfüllten die im Vorjahr abgegebene Prognose zu einem leicht steigenden Umsatz im Vorjahresvergleich.

- Kostenentwicklung

Der **Personalaufwand** beträgt 81.648 TEUR und liegt mit einer Abweichung von 1.450 TEUR über dem Plan und mit 7.741 TEUR über dem Vorjahr. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Tarifentwicklung sowie der Stellenbesetzung, die im Geschäftsjahr mit 791,8 VK um 21,8 VK über dem Planniveau liegt (+51,0 VK zum Vorjahr). Der Anstieg gegenüber dem Plan, fällt im Pflegedienst (+12,6 VK) und gefolgt vom Funktionsdienst (+5,8 VK) am stärksten aus. Dem anhaltenden Fachkräftemangel konnte im Jahr 2024 durch erfolgreiches Personalrecruiting begegnet werden. Die Personalaufwandsquote liegt im Geschäftsjahr, aufgrund der Stellenbesetzung sowie der Tarifentwicklung, mit 64,7 % um 1,7 %-Punkte über der Planung und mit 4,9 %-Punkten über dem Vorjahr (59,8 %).

Die im Vorjahresabschluss getroffene Prognose zu leicht steigenden Personalkosten wurde übertroffen.

Der **Materialaufwand** verringert sich um insgesamt 1.435 TEUR zum Vorjahr und erhöht sich um 1.099 TEUR zum Plan. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen leistungsbedingt mit 16.156 TEUR über Vorjahr (Vj.: 14.490 TEUR). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen verringerten sich, im Wesentlichen aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr um 2.454 TEUR gesunkenen Fremdpersonalkosten, um 3.101 TEUR auf 18.855 TEUR.

- Ergebnis

Der **Jahresfehlbetrag** beträgt 8.840 TEUR und liegt mit 5.578 TEUR unter dem Vorjahr. Die im Vorjahr abgegebene Prognose eines leichten steigenden Ergebnisses konnte, insbesondere aufgrund der um 2.520 TEUR gestiegenen Rückstellungen für allgemeine Abrechnungssachverhalte und der Tarifentwicklung sowie der Stellenbesetzung im Personalaufwand, nicht erreicht werden.

Insgesamt ist die Geschäftsführung, mit der negativen Entwicklung des Geschäftsverlaufes in 2024 nicht zufrieden. Im Jahr 2024 konnten jedoch, im Hinblick auf die sich zukünftig stark verändernden politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen im Zuge der Krankenhausplanung NRW, entscheidende Weichen für die zukünftige Entwicklung gestellt werden.

b) Entwicklung der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der Sana-Klinikum Remscheid GmbH wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Sie betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Patienten und Mitarbeitern sowie das Leistungsportfolio im Einzugsgebiet. Die Entwicklung in diesen Bereichen verlief in 2024 stabil. Stabile Besetzungen im Ärztlichen Dienst sowie im Funk-

tionsdienst, Medizinisch-technischen Dienst und dem Pflegedienst sind nach Überzeugung der Sana-Klinikum Remscheid GmbH ein wesentlicher Bestandteil einer zukunftsweisenden erfolgreichen Positionierung im Wettbewerb. In Summe lassen diese Angaben Rückschlüsse darauf zu, inwieweit es dem Unternehmen gelingt,

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter auszubilden und an sich zu binden (Reduktion der Fluktuationsquote),
- die Leistungsangebote der Medizinischen Versorgungszentren so auszurichten und den Patienten zur Verfügung zu stellen, die dem demographischen Wandel und den daraus ergebenden Versorgungsanforderungen im Einzugsgebiet gerecht werden sowie
- Ablauf und Behandlungsprozesse so zu gestalten, dass Ressourcen geschont und effizient eingesetzt werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung der Sana-Klinikum Remscheid GmbH wesentliche Bausteine einer zukunftsweisenden erfolgreichen Positionierung im Wettbewerb und orientieren sich am Leitbild der Sana Kliniken AG.[9]

3. Darstellung der Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.772 TEUR auf 113.268 TEUR erhöht.

Das **langfristige Vermögen** der Gesellschaft beläuft sich zum Stichtag auf 58.908 TEUR (Vj.: 63.366 TEUR). Die Entwicklung ergibt sich aus den Anlagenzugängen in Höhe von 1.853 TEUR abzüglich der Jahresabschreibung von 6.307 TEUR sowie den Anlagenabgängen in Höhe von 4 TEUR.

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8.743 TEUR auf 50.141 TEUR. Der Anstieg setzt sich im Wesentlichen aus vier Sachverhalten zusammen:

- Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht erhöhten sich, im Wesentlichen aufgrund der Ausgleichsberechnungen in Höhe von 5.606 TEUR sowie den gegenläufig reduzierten Forderungen aus Fördermitteln nach KHZG um 232 TEUR, um insgesamt 5.374 TEUR auf 20.557 TEUR.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich, im Wesentlichen aufgrund der zu einem späteren Zeitpunkt fakturierten Erlöse (+1.729 TEUR) sowie aufgrund von geringeren Wertberichtigungen (+158 TEUR), um 2.324 TEUR auf 17.222 TEUR.
- Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich um 1.424 TEUR, aufgrund bereits vereinnahmten aber noch nicht verausgabten Fördermitteln in Höhe von 7.465 TEUR (Vj.: 6.068 TEUR), im Vergleich zum Vorjahr auf 7.496 TEUR.
- Gegenläufig reduzierten sich die sonstigen Vermögensgegenstände um 463 TEUR auf 780 TEUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Forderungen gegen die Finanzverwaltung aus Körperschaftssteuerüberzahlungen, welche sich um 454 TEUR auf 295 TEUR reduzierten.

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten verringert sich um 513 TEUR auf 284 TEUR.

Das Eigenkapital der Sana-Klinikum Remscheid GmbH beträgt 10.530 TEUR (Vj.: 19.371 TEUR). Die Differenz entspricht dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.840 TEUR.

Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens verringert sich abschreibungsbedingt um 395 TEUR auf 12.501 TEUR.

Die Rückstellungen erhöhen sich, im Wesentlichen aufgrund der um 1.177 TEUR gestiegenen sonstigen Rückstellungen sowie den gegenläufig um 260 TEUR gesunkenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, um 917 TEUR auf 12.952 TEUR. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen besteht im Wesentlichen aus der um 2.520 TEUR auf 2.821 TEUR gestiegenen Rückstellung für allgemeine Abrechnungsrisiken. Gegenläufig reduzierten sich die Rückstellungen für ausstehenden Rechnungen um 872 TEUR sowie die Rückstellungen aus Risiken im Pflegebudget um 508 TEUR.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 12.848 TEUR auf 77.277 TEUR. Der Anstieg setzt sich im Wesentlichen aus drei Sachverhalten zusammen.

- Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht erhöhten sich, aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr um 645 TEUR auf 10.943 TEUR gestiegenen Fördermittelverbindlichkeit aus bereits vereinnahmten aber im Geschäftsjahr noch nicht verausgabten Fördermitteln, sowie der um 5.725 TEUR auf 11.143 TEUR gestiegenen Verbindlichkeit aus den Ausgleichsberechnungen, um 6.370 TEUR auf 22.086 TEUR.
- Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhen sich um 5.729 TEUR auf 49.342 TEUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus neu aufgenommenen kurzfristigen Ausleihungen in Höhe von 3.500 TEUR gegenüber der Muttergesellschaft. Die Verbindlichkeit gegenüber dem Cash-Pool erhöht sich um 1.486 TEUR auf 7.220 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus den Aufwendungen aus Verlustübernahmen erhöhen sich um 324 TEUR auf 2.101 TEUR.
- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich Stichtagsbedingt um 595 TEUR auf 3.629 TEUR.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten verringerte sich aufgrund der Einnahme der 3. Tranche der Energiepreisbremse nach §26f KHG um 758 TEUR (Vj.: 766 TEUR) auf 8 TEUR.

Finanzlage

Die liquiden Mittel, unter Berücksichtigung der Cash-Pool Verbindlichkeit in Höhe von 7.220 TEUR, betragen 276 TEUR (Vj.: 337 TEUR). In den liquiden Mitteln sind Fördermittel in Höhe 7.466 TEUR enthalten (Vj. 6.068 TEUR).

Der Rückgang der liquiden Mittel in Höhe von 61 TEUR resultiert im Wesentlichen aus einem negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 663 TEUR, einem positiven Cashflow aus der Investitionstätigkeit (1.422 TEUR) sowie einem negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 820 TEUR.

Es besteht eine unbefristete Vereinbarung mit der Sana Kliniken AG Ismaning zum Cash-Pooling mit dem Ziel, die verfügbaren Finanzmittel optimal zu nutzen. In diesem Zusammenhang wurde der Gesellschaft

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

eine interne Kontokorrentlinie in Höhe von 8.000 TEUR eingeräumt. Mit dem 3. Nachtrag der Cash-Pool-Vereinbarung vom 10. Februar 2025 wurde die Kontokorrentlinie bis zum 30. Juni 2026 unkündbar gestellt. Guthaben bzw. Inanspruchnahmen im Rahmen des Cash-Poolings werden marktadäquat verzinst. Die Liquidität der Sana-Klinikum Remscheid GmbH ist durch die Teilnahme am Cash-Pooling der Sana Kliniken AG jederzeit gesichert.

Für die Entwicklung der Finanzlage hat die Finanzierung des Neubaus durch Darlehen der Sana AG in Höhe von ursprünglich 40.400 TEUR wesentlichen Einfluss. Zum 31. Dezember 2024 beläuft sich dieses Darlehen noch auf über 12.400 TEUR. Im Jahr 2024 beliefen sich die Zins- und Tilgungsleistungen für dieses Darlehen auf 2.417 TEUR. Für die restlichen Darlehen i.H.v. 20.782 TEUR wurden weitere 3.122 TEUR an Zins- und Tilgungsleistungen aufgewendet.

Im Jahr 2024 wurde die Budgetvereinbarung für das Jahr 2022 vereinbart, deren Umsetzung zum 1. Mai 2024 erfolgt ist.

Um die Entwicklung der Sana-Klinikum Remscheid GmbH weiter voranzutreiben, belief sich das Investitionsvolumen in 2024 auf insgesamt 1.853 TEUR. Der Fokus lag hierbei im Wesentlichen auf Investitionen im Bereich der Einrichtungen und Ausstattungen (1.378 TEUR) und den Technischen Anlagen (297 TEUR).

Die Zugänge in Höhe von 1.853 TEUR wurden mit 1.239 TEUR durch Pauschale Fördermittel, 241 TEUR durch Fördermittel nach dem KHZG, 203 TEUR durch die Baupauschale, mit 169 TEUR durch Einzelförderung und mit 1 TEUR durch das Sonderinvestitionsprogramm finanziert.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

In TEUR	2024	2023	Veränderung
Erlöse aus Krankenhausleistungen	108.642	104.605	4.037
Erlöse aus Wahlleistungen	5.123	4.788	335
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	6.391	5.863	528
Nutzungsentgelte der Ärzte	164	438	-274
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	5.845	7.917	-2.072
Umsatzerlöse	126.164	123.611	2.553
Verminderung (Vj.: Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	-10	7	-17
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	143	163	-20
Sonstige betriebliche Erträge	4.872	4.101	771
Betriebsleistung	131.169	127.882	3.287
Personalaufwand	81.648	73.907	7.741
Materialaufwand	35.011	36.446	-1.435

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Abschreibungen (nicht gefördert)	4.062	4.170	-108
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.164	14.550	1.614
Betriebsergebnis	-5.716	-1.191	-4.525
Fördermittelergebnis	710	660	50
Beteiligungsergebnis	-2.101	-1.776	-325
Finanzergebnis	-1.629	-1.381	-248
Ergebnis vor Steuern	-8.736	-3.688	-5.048
Steuern	-104	426	-530
Jahresfehlbetrag	-8.840	-3.262	-5.578

Die Betriebsleistung erhöhte sich im Geschäftsjahr um 3.287 TEUR auf 131.169 TEUR. Der Anstieg entfällt mit 2.553 TEUR im Wesentlichen auf die Umsatzerlöse und setzt sich aus den folgenden drei Effekten zusammen:

- Die Erlöse aus Krankenhausleistungen erhöhten sich um 4.037 TEUR auf 108.642 TEUR. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf ein Wachstum im Bereich der Erlöse aus Fallpauschalen zurückzuführen (+6.025 TEUR). Das Pflegebudget erhöht sich, aufgrund der tariflichen Personalkostensteigerung sowie dem VK-Aufbau (+28,1 VK im Vergleich zum Vorjahr) um 4.847 TEUR. Gegenläufig reduzierten sich die Ausgleichszahlungen der Energiepreisbremse (-2.484 TEUR) sowie die Ausgleichsberechnungen der Vorjahre (-4.779 TEUR). Es wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung für allgemeine Abrechnungsrisiken in Höhe von 2.821 TEUR gebildet.
- Die Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB reduzierten sich, aufgrund den um 1.475 TEUR rückläufigen Erträgen aus Hilfs- und Nebenbetrieben (Krankenhausapotheke), um 2.072 TEUR auf 5.845 TEUR.
- Gegenläufig erhöhten sich die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses, aufgrund der um 360 TEUR gestiegenen Erlöse aus Ambulanzen und der um 141 TEUR gestiegenen Erlöse aus ambulanten Operieren nach § 115 b, um 528 TEUR auf 6.391 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 771 TEUR, im Wesentlichen aufgrund der um 430 TEUR gestiegenen Personalkostenerstattungen sowie der um 557 TEUR gestiegenen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, auf 4.872 TEUR.

Der Personalaufwand liegt mit 81.648 TEUR um 7.741 TEUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert zum einen aus den in 2024 umgesetzten Tarifeffekten sowie aus der zum Vorjahr veränderten Stellenbesetzung. Die durchschnittlichen Vollkräfte erhöhten sich im Geschäftsjahr um 51,0 VK auf 791,8 VK, was im Wesentlichen mit einer Stellenausweitung im Pflegedienst (+28,3 VK), des Funktionsdienstes (+12,7 VK), des Ärztlichen Dienstes (+6,8 VK) und des Verwaltungsdienstes (+2,5 VK) begründet ist. Die Personalaufwandsquote erhöht sich um 4,9 %-Punkte auf 64,7 %.

Der Materialaufwand reduziert sich um 1.435 TEUR auf 35.011 TEUR und setzt sich im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Effekten zusammen:

- Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhen sich, im Wesentlichen aufgrund des leistungsbedingt um 1.903 TEUR gestiegenen medizinischen Sachbedarf sowie den gegenläufig um 423 TEUR gesunkenen Bonuszahlungen, um 1.666 TEUR auf 16.156 TEUR.
- Die Aufwendungen für bezogene Leistungen reduzierten sich, im Wesentlichen aufgrund der um 2.454 TEUR gesunkenen Aufwendungen für Fremdpersonal sowie den um 1.132 TEUR gesunkenen Wareneinsätzen der Apotheke, um 3.101 TEUR auf 18.855 TEUR.

Die Materialaufwandsquote reduziert sich um 1,7 %-Punkte auf 27,8 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt mit 16.164 TEUR um 1.614 TEUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Verwaltungskosten (+911 TEUR), gestiegenen periodenfremden Aufwendungen (+374 TEUR) sowie gestiegenen Aufwendungen aus Schadensfällen (+184 TEUR).

Das Beteiligungsergebnis reduziert sich um 325 TEUR auf -2.101 TEUR. Das Beteiligungsergebnis besteht aus den Verlustübernahmen der Tochtergesellschaften der Sana Arztpraxen Remscheid GmbH (Verlustübernahme: -1.527 TEUR) sowie der Sana MVZ NRW GmbH (Verlustübernahme: -574 TEUR).

Das Finanzergebnis verschlechterte sich insbesondere auf Grund von gestiegenen Zinsaufwendungen um 248 TEUR auf 1.629 TEUR. Ursächlich für die gestiegenen Zinsaufwendungen ist insbesondere eine höhere Inanspruchnahme der konzerninternen Finanzierung.

Die Steuern betragen 104 TEUR. Im Vorjahr wurde aufgrund der Steuerrückforderung für Vorjahre ein Ertrag in Höhe von 426 TEUR ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr der Sana-Klinikum Remscheid GmbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.840 TEUR (Vorjahr: 3.262 TEUR) ab.

4. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Chancen- und Risikomanagement ist für die Sana-Klinikum Remscheid GmbH ein wichtiges Instrument und zentraler Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung, zur Entscheidungsfindung und zum Erreichen der definierten Ergebnisziele. Der wirtschaftliche Erfolg steht dabei im Fokus.

Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Gleichzeitig werden Chancen erkannt und genutzt, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Interne und externe Rahmenbedingungen werden herangezogen. Dabei werden individuelle Ereignisse aller Einrichtungen einbezogen, aber auch branchenspezifische und -übergreifende Gegebenheiten.

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem Regelwerk, das in der Konzernrichtlinie formuliert ist. Die Umsetzung erfolgt durch eine konzernweit eingesetzte Software, die den gesamten Prozess unterstützt. So ist es möglich, wesentliche Themenfelder strukturiert zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen.

Neben der regelmäßigen Risikoberichterstattung gibt es die bedarfsweise Möglichkeit zur Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsführung des Krankenhauses sowie den Vorstand der Sana Kliniken AG, um unmittelbar auf existenzgefährdende Sachverhalte reagieren zu können.

Der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG hat einen Prüfungsausschuss bestellt, der sich mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems befasst.

Wesentliche Chancen und Risiken in der Reihenfolge der Bedeutung sind:

Die vom Bundesgesundheitsministerium geplante Krankenhausreform (Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz – KHVVG) wurde im Oktober 2024 durch den Bundestag und im November 2024 durch den Bundesrat mit Startzeitpunkt zum 1. Januar 2025 verabschiedet. Die Eckpfeiler der Krankenhausreform umfassen eine leistungsdifferenzierte Krankenhausplanung der Länder auf Basis sogenannter Leistungsgruppen. Auf Basis dieser sollen die Krankenhäuser zukünftig, neben einer leistungsabhängigen Vergütung, auch eine an die Leistungsgruppen gekoppelte Vorhaltevergütung, die unabhängig von der Inanspruchnahme des Hauses gezahlt wird, erhalten. Es bestehen weiterhin (Planungs-)unsicherheiten, sowohl was die Refinanzierung der Transformationskosten in Folge der Umsetzung der Krankenhausreform angeht, als auch, welche Vergütungen den Krankenhäusern zukünftig letztlich zustehen.

Neben den fundamentalen Reformansätzen bleibt der Trend zur Ambulantisierung zusätzlich eine Herausforderung für die Kliniken. Mit dem im Jahr 2023 erweiterten AOP-Katalog und der erfolgten Einführung der Hybrid-DRGs ab Januar 2024 zeichnete sich eine weitergehende Verlagerung des bisherigen stationären Leistungsspektrums in das ambulante Versorgungsgeschehen ab, auch die umfassende Erweiterung des Hybrid-DRG-Katalogs ab Januar 2025 verstärkt die fortschreitende Ambulantisierung. Die dafür notwendige Anpassung von Strukturen und die Entwicklung sektorübergreifender Versorgungsangebote bietet gleichfalls Chancen und Risiken. Insgesamt besteht neben dem Risiko, kurzfristig nicht auf die geänderte Leistungsstruktur reagieren zu können, die Chance, perspektivisch verstärkt von der Erweiterung des ambulanten Leistungsspektrums zu profitieren.

Die Anzahl von Cyberangriffen auf Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen hat weltweit weiterhin zugenommen. Die Angriffe finden zunehmend technisch komplex und hochprofessionell statt. Die Angreifer nutzen Schwachstellen in Standard IT-Komponenten der etablierten Hersteller und werden vielfach erst Monate nach dem Angriff bei entsprechendem Schadenseintritt festgestellt. Unter anderem können erfolgreiche Angriffe mit Ransomware zu einem Totalverlust des Datenbestandes (Verschlüsselung des Datenbestandes), einer damit einhergehenden mehrtägigen Betriebsunterbrechung und zu einer hohen Lösegeldforderung führen. Sana hat umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen vorgenommen, um erfolgreiche Cyberangriffe weitestmöglich auszuschließen.

Bei einem weiterhin latenten Mangel an Fachkräften in verschiedensten Berufsgruppen führt die Umsetzung der Personalbemessung durch die (Pflegepersonal-Regelung) PPR 2.0 aber auch die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten bestimmter Berufsgruppen aus dem Pflegebudget insbesondere zu einem intensivierten Wettbewerb um Pflegefachpersonal. Um dem Risiko des Fachkräftemangels und den negativen Auswirkungen auf die Leistungserbringung entgegenzuwirken, setzt das Krankenhaus den Fokus auf fundierte Ausbildungsangebote und die hochqualitative Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland sowie ein weitreichendes Programm zur Fortbildung und Weiterqualifizierung unserer Mitarbeitenden, die zu einer langfristigen Bindung der Mitarbeitenden und zur Steigerung unserer Attraktivität als Arbeitgeber führen sollen. Flexible, lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle sind gängige Praxis. Für das

Jahr 2025 besteht das Risiko, dass aufgrund dieser Situation weiterhin Kapazitäten vom Netz genommen werden müssen, was mit negativen Auswirkungen auf die Fallzahlentwicklung und die Umsatzerlöse einhergeht.

Vor dem Hintergrund zunehmender Vernetzung und Komplexität erhöhen sich auch die Ansprüche an umfassende und funktionsfähige IT-Systeme und die Informationssicherheit. Sie sind für einen erfolgreichen Patientenbehandlungsprozess, von der Aufnahme, über Diagnostik und Behandlung, bis zur Entlassung und Dokumentation unerlässlich. Die Verabschiedung des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) und die Einrichtung eines Krankenhauszukunftsfonds bieten die Chance, zusätzliche Mittel in die Digitalisierung und die IT-Sicherheit zu investieren, um die steigenden Anforderungen an funktionsfähige IT-Systeme und die Informationssicherheit schneller voranzutreiben. Gleichzeitig wird es als Herausforderung gesehen, die über das KHZG bereitgestellten Fördermittel verwendungs- und fristgerecht einzusetzen. Die Umsetzung aller geförderten Maßnahmen wird auch für das Jahr 2025 weiter forciert.

Mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Lage ist weiterhin von einer angespannten Situation auszugehen. Dies betrifft inflationsbedingte Preissteigerungen der letzten Jahre als auch Lieferengpässe, z. B. im Bereich der Arzneimittel.

Infolge der Krankenhausplanung NRW wurden der Sana-Klinikum Remscheid GmbH im Feststellungsbescheid vom 16. Dezember 2024 alle wesentlichen bestehenden Leistungsgruppen fortführend zugeteilt. Nicht zugeteilt wurden die beantragten Leistungsgruppen Endoprothetik Hüfte, Endoprothetik Knie und Tiefe Rektumeingriffe. Alle drei nicht zugeteilten Leistungsgruppen weisen keine relevante Fallzahl aus (Fallzahl 2023: 18 Fälle).

In Summe weist der erteilte Bescheid in fast allen Leistungsgruppen Wachstumspotentiale im Vergleich zu 2024 aus. Bereits im Jahr 2024 wurden (medizin-)strategische Vorbereitungen mit allen Fachabteilungen getroffen, um die zugeteilten Wachstumspotentiale realisieren zu können.

Ein generelles Risiko ergibt sich für die Sana-Klinikum Remscheid GmbH aus den noch nicht vereinbarten Budgets für die Jahre 2023 bis 2024.

Chancen bestehen in der weiteren Umsetzung der Medizinstrategie für das Sana-Klinikum Remscheid, die sowohl die Stärkung der Schwerpunktversorgung und der Notfallversorgung als auch die Möglichkeiten weiterer Gesundheitsleistungen beinhaltet. Durch weitere Vernetzung, Kooperation und Neuordnung der Strukturen kann das Marktpotenzial in der Stadt Remscheid und im Versorgungscluster Bergisches Land weiterhin gehoben werden und das Sana-Klinikum Remscheid langfristig als zentraler Gesundheitsversorger bestehen.

Die Liquidität der Sana-Klinikum Remscheid GmbH wird durch die unbefristete Cash-Pool-Linie mit der Sana Kliniken AG in Höhe von 8.000 TEUR bereitgestellt. Die Sana Kliniken AG hat erklärt, die erforderlichen Mittel im Rahmen des Cash-Poolings bereitzustellen, und hat sich vertraglich gemäß 3. Nachtrag zur Cash-Pooling Vereinbarung vom 10. Februar 2025 verpflichtet, bis zum 30. Juli 2026 auf eine Kündigung zu verzichten.

Die Verbindlichkeiten aus Cash-Pool gegenüber dem Gesellschafter werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und betragen zum Bilanzstichtag 7.220 TEUR (Vj. 5.734 TEUR). Innerhalb des Prognosezeitraums bis Mitte 2026 werden auf Basis der bestehenden Cash-Pool-Linie keine Liquiditätengpässe erwartet. Daher ist die Gesellschaft nicht im Sinne des § 17 InsO zahlungsunfähig und es

droht nach Auffassung der Geschäftsführung auch nicht gem. § 18 InsO eine Zahlungsunfähigkeit. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit im Prognosezeitraum und damit die Fortführung der Unternehmenstätigkeit ist davon abhängig, dass die in der Unternehmensplanung berücksichtigten Erwartungen realisiert werden können und die Bereitstellung von liquiden Mitteln seitens der Muttergesellschaft über den Cash-Pool aufrechterhalten wird und bei Bedarf zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden oder aber nicht notwendige Investitionen unterjährig zeitlich verschoben werden können. Die weitere Fortführung der Unternehmenstätigkeit über den 30. Juni 2026 hinaus ist insbesondere davon abhängig, dass die Bereitstellung von liquiden Mitteln seitens des Mutterunternehmens Sana Kliniken AG, Ismaning, über den Cash-Pool aufrechterhalten wird und bei Bedarf zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden.

5. Prognosebericht

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH hat als Tochtergesellschaft der Sana Kliniken AG ihre jährliche Unternehmensplanung auf Basis eines konzernweit standardisierten Planungsprozesses erstellt. Dabei werden die individuellen Leistungsdaten, erwartete mikro- und makroökonomische Rahmenbedingungen sowie die zukünftige strategische Ausrichtung des Leistungsportfolios der Einzelgesellschaft berücksichtigt. Für das kommende Geschäftsjahr gehen wir, trotz der geplanten regulatorischen Änderungen der Krankenhausfinanzierung von leicht steigenden Fallzahlen, einer Steigerung des Landesbasisfallwerts und von einem leicht steigenden Umsatz aus. Wir erwarten im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr leicht steigende Personalkosten. Insgesamt erwarten wir im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr ein leicht steigendes Ergebnis.

Wir legen einen klaren Fokus auf Qualität. Diesbezügliche Projekte befinden sich bereits in der Umsetzung und werden im Prognosezeitraum weiter vorangetrieben.

6. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Mit Gesellschafterbeschluss vom 27. November 2017 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Zielquote für den Frauenanteil in Höhe von 33,3 % festgelegt. Diese Zielgröße sollte bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden.

Zum Zeitpunkt 31. Dezember 2024 wurde die Zielquote für den Frauenanteil für Mitglieder des Aufsichtsrates erfüllt. Die Konstitution des Aufsichtsrates, getrennt nach Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretung, stellt sich wie folgt dar:

- Anteilseigner: 6 Aufsichtsratsmitglieder, davon 4 männlich (66 %) und 2 weiblich (33 %)
- Arbeitnehmervertretung: 3 Aufsichtsratsmitglieder, davon 1 männlich (33 %) und 2 weiblich (67 %)
- Gesamtaufichtsrat: 9 Aufsichtsratsmitglieder; davon 5 männlich (56 %) und 4 weiblich (44 %).

Die Geschäftsführung hat für die obersten beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung keine Zielgröße definiert, da eine paritätische Aufteilung in den Abteilungsleitungen, Chefärzten und Stationsleistungen bereits besteht. Sollte sich an dieser Verteilung grundlegendes ändern, wird die Geschäftsführung mögliche zukünftige Vorgaben prüfen.

Remscheid, 21. März 2025

Janine Bender

[1] Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V., ifo Konjunkturprognose vom 5. September 2024

[2] Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V., ifo Konjunkturprognose vom 5. September 2024

[3] ifo Konjunkturprognose vom 12. Dezember 2024

[4] ifo Konjunkturprognose vom 12. Dezember 2024

[5] EZB, Pressemitteilung Geldpolitische Beschlüsse vom 12. September 2024

[6] Pressemitteilung BMG 6. Dezember 2024, Finanzentwicklung der GKV im 1. bis 3. Quartal 2024

[7] Pressemitteilung BMG 6. Dezember 2024, Finanzentwicklung der GKV im 1. bis 3. Quartal 2024

[8] GuV-Position 1-4a

[9] Sana Kliniken AG - Sana Leitbild – unsere Verantwortung – unsere Mission

Infrastruktur und Wirtschaft



INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft

INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- Stadtparkasse Remscheid

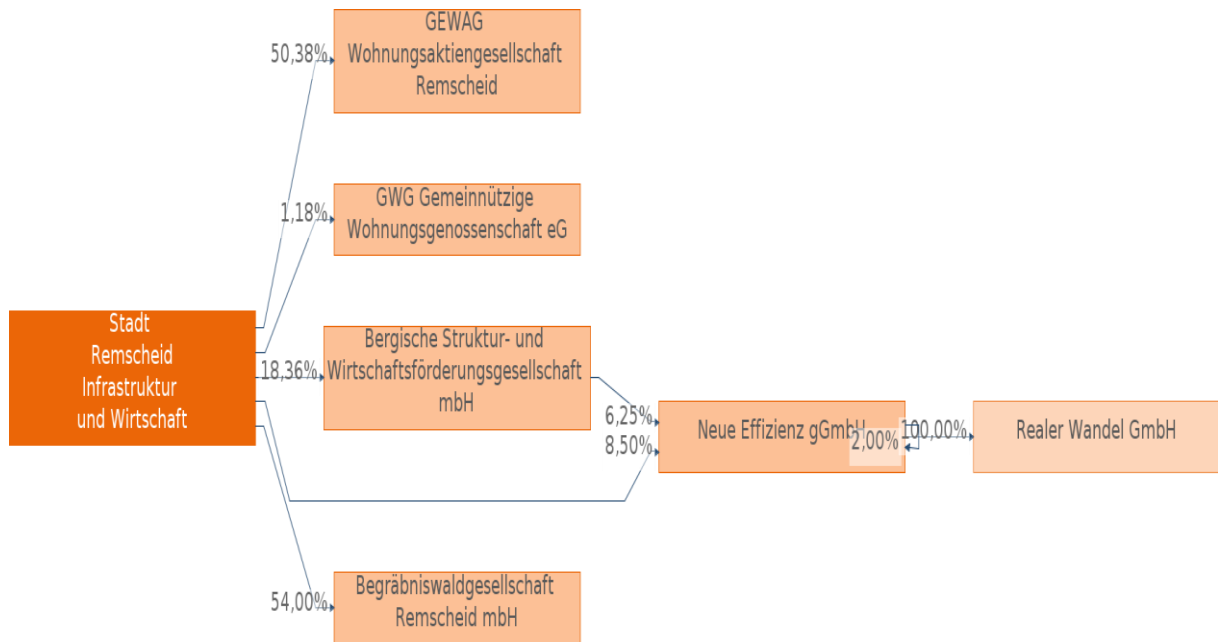
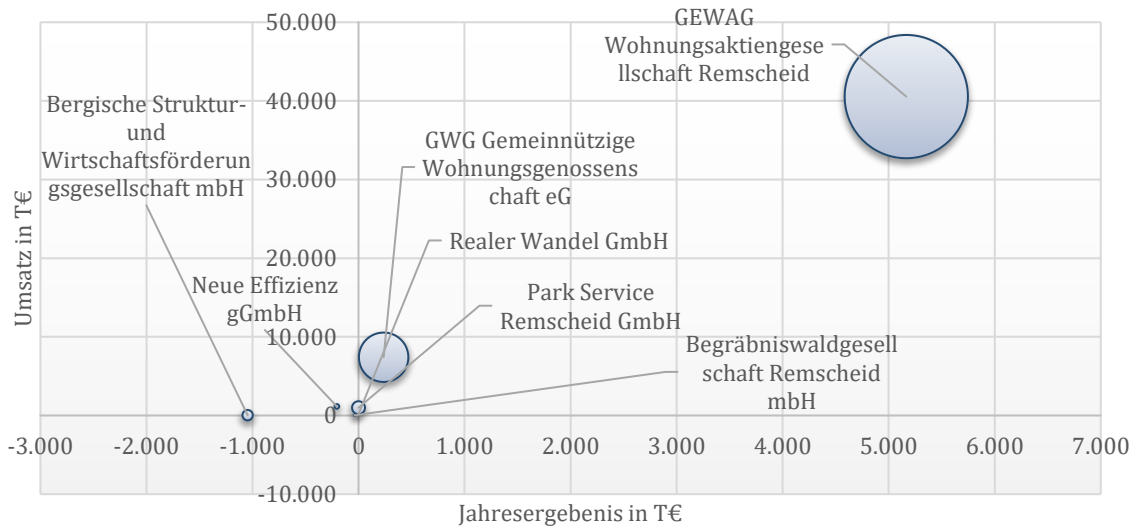


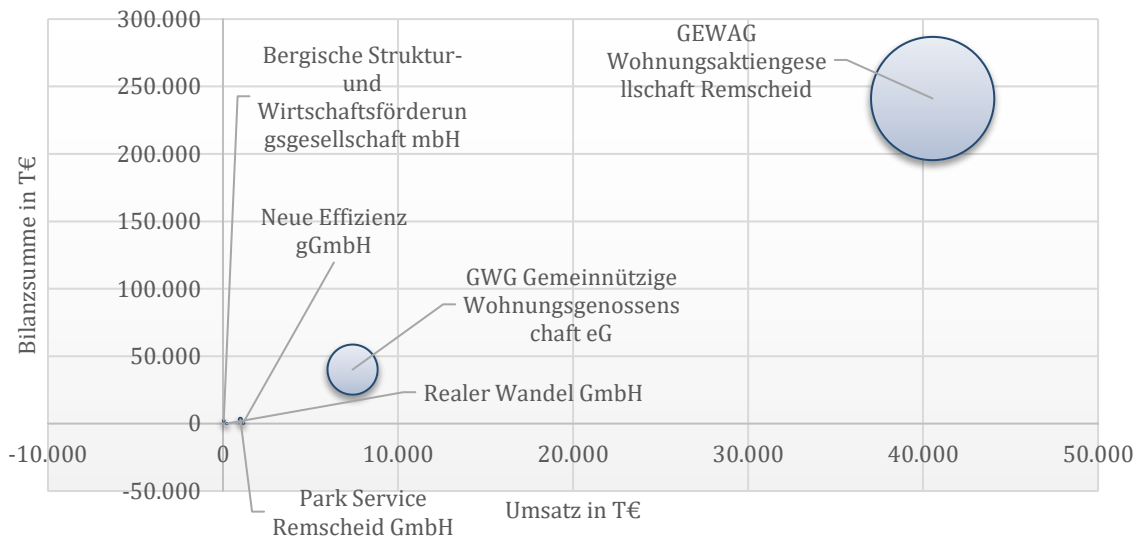
Abbildung 4 Beteiligungsstruktur (graphisch)

INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

GENÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT)



GENÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT)



GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Hochstr. 1-3
FIRMENSITZ	42853 Remscheid
TELEFON	02191 / 4644-0
E-MAIL	info@gewag.de
WEBSEITE	www.gewag.de
RECHTSFORM	AG
GRÜNDUNGSDATUM	15.02.1918
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	25.08.2021
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹³	Nominal _____ 50,38% / 33,95% / 84,33% Stimmen _____ 50,38 / - / 50,38
KAPITAL	Aktien _____ 3.525.000 € (68.850 Stücke); 34.687 Stimmen
AKTIONÄRE	Stadt Remscheid _____ 1.775.913,9 € (50,38%) Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 1.196.656,9 € (33,95%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind satzungsmäßig insbesondere die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
AUFSICHTSRAT	MITGLIED
	StRM Frau Erden Ankay-Nachtwein (SPD) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	StRM Frau Waltraud Bodenstedt (FREIE WÄHLER) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	Herr Stefan Grote _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	StRM Herr Markus Kötter (CDU) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) _____ Stadt Remscheid (Oberbürgermeister/-in)
	StRM Herr Norbert Schmitz (CDU) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

¹³ direkt / indirekt / gesamt

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

	Herr Sven Stamm (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Herr Frank vom Scheidt (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	
	StRM Herr Lothar Sill (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
VORSTAND	MITGLIED	
	Herr Oliver Gabrian	Stadt Remscheid

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Anlagevermögen	205.130	208.429	208.528
Immaterielle Vermögensgegenstände	65	70	111
Sachanlagen	205.064	208.360	208.416
Umlaufvermögen	28.592	28.314	32.552
Vorräte	10.157	11.196	13.719
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.157	2.296	1.467
Kasse, Bankguthaben, Schecks	16.278	14.822	17.365
Rechnungsabgrenzungsposten	32	9	26
Bilanzsumme	233.754	236.753	241.105
Eigenkapital	70.210	74.924	79.589
Gezeichnetes Kapital	3.525	3.525	3.525
Kapitalrücklage	826	826	826
Gewinnrücklagen	63.236	68.127	72.655
Bilanzergebnis	2.623	2.447	2.583
Rückstellungen	3.791	3.686	3.019
Verbindlichkeiten	159.252	157.165	157.165
Rechnungsabgrenzungsposten	502	978	1.332
Bilanzsumme	233.754	236.753	241.105

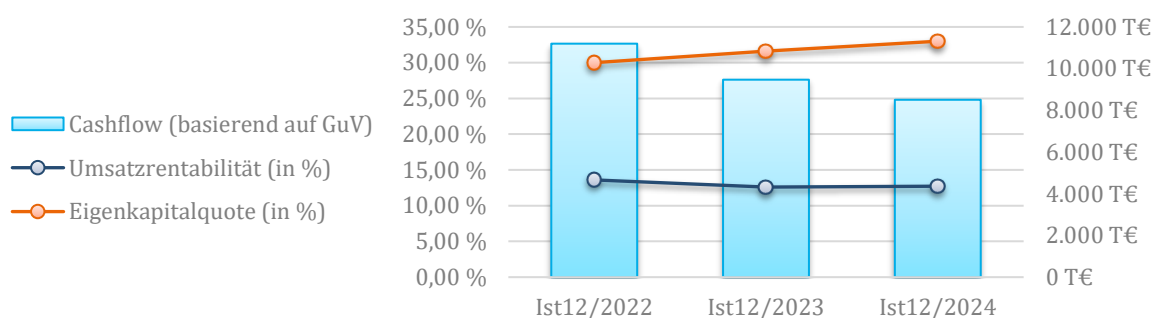
GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	38.520	38.859	40.547
Sonstige betriebliche Erträge	1.165	1.262	2.484
Gesamtleistung	39.507	41.467	45.779
Materialaufwand	18.425	20.995	24.597
Personalaufwand	3.625	3.836	4.019
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.581	2.122	2.133
Abschreibungen	5.773	5.923	6.089
EBIT	9.103	8.592	8.941
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	25	122
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.366	2.392	2.482
EBT	6.737	6.224	6.582
Steuern vom Einkommen und Ertrag	240	-43	-105
Sonstige Steuern	1.251	1.374	1.521
Jahresergebnis	5.247	4.893	5.166

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	13,6	12,6	12,7

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	11.197	9.470	8.507
Eigenkapitalquote (in %) (%)	30,0	31,6	33,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	46	45	49

LAGEBERICHT

Gliederung Lagebericht 2024

1. Gegenstand des Unternehmens
2. Geschäftsverlauf
 - a. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - b. Bestandsentwicklung
 - c. Neubau, Modernisierung und Instandhaltung
 - d. Fluktuation und Kündigungsgründe
 - e. Vermietungsleistung
 - f. Miete und Betriebskosten
 - g. Betreuungstätigkeit
 - h. Personalentwicklung
 - i. Verwaltungskosten
3. Darstellung der Lage
 - a. Ertragslage
 - b. Vermögens-/Finanzlage
 - c. Finanzielle Leistungsindikatoren
4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
 - a. Umweltbelange
 - b. Auszubildende
 - c. Besondere Wohnangebote
 - d. Unterstützung sozialer Projekte und Kooperationen
5. Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat
6. Risiko- und Chancenbericht
 - a. Risiken der künftigen Entwicklung
 - b. Chancen der künftigen Entwicklung
7. Prognosebericht

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

8. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung
9. Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

1. Gegenstand des Unternehmens

Vorrangige Aufgabe der Gesellschaft ist es, breiten Schichten der Bevölkerung eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung zu bieten.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen und stellt Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereit.

Die Gesellschaft handelt gemeinwohlorientiert.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland

Das Jahr 2024 zeichnete sich in Deutschland erneut durch eine schwache wirtschaftliche Entwicklung aus. Während die Weltwirtschaft und die Wirtschaft im Euroraum anzog, sank das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um voraussichtlich 0,2 %.

Immobilienmarkt Deutschland

Das ambitionierte Ziel der Bundesregierung von 400.000 Baufertigstellungen im Jahr wurde auch im Jahr 2024 deutlich verfehlt. Der Einbruch im Wohnungsbau zeichnete sich in diesem Jahr mit nur rund 245.000 fertiggestellten Wohnungen deutlich ab. Der Rückgang der Fertigstellungen entspricht hierbei einem Minus von 17 %.

Die Baupreise stiegen im Jahr 2024 weniger stark als in den Vorjahren. In den ersten drei Quartalen betrug die Teuerung 3,2 %. Trotzdem befand sich das Volumen der Auftragseingänge im Bau im Jahr 2024 auf dem Niveau von vor zehn Jahren und ist damit gleichbleibend gering.

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2024 setzte sich der negative Trend bei den Wohnungsbauinvestitionen fort und nahm gegenüber dem Vorjahr um weitere 5 %, auf insgesamt 284 Milliarden €, ab.

Bei den Baugenehmigungen setzte sich der negative Trend der Vorjahre im Jahr 2024 fort. Es erfolgte ein weiterer Einbruch der Genehmigungen über alle Bereiche um 18 % auf insgesamt rund 213.000 Wohnungen.

Da die Entwicklungen bei den Genehmigungen weiter rückläufig sind, ist auch für das Jahr 2025 ein weiterer Rückgang der neu errichteten Wohnungen auf rund 218.000 zu erwarten. Für 2026 dürfte sich die

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

Zahl der Fertigstellungen dann das erste Mal unter die Grenze von 200.000 Wohnungen entwickeln, was zuletzt im Jahr 2011 der Fall war.

Regionaler Wohnungsmarkt

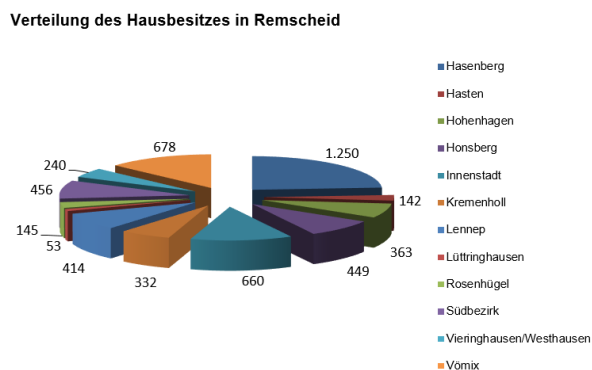
Die Verschiebung von Angebot und Nachfrage nach Mietwohnungen hat sich im Jahr 2024 in etwa auf Vorjahresniveau stabilisiert. Im Bereich der bezahlbaren Familienwohnungen übersteigt die Nachfrage das Angebot, Wohnungen in gutem Zustand finden in der Regel zügig neue Mieter.

Zahlreiche Wohnungen in Remscheid sind in einem nicht mehr zeitgemäßen Zustand und sind modernisierungsbedürftig, hier gibt es noch Leerstände. Die Nachfrage nach modernisierten Wohnungen übersteigt auch im zurückliegenden Geschäftsjahr das Angebot. Die Mieter sind gerne bereit, einen angemessenen höheren Mietpreis für diese wieder an den Markt gebrachten, zeitgemäßen und energetisch ertüchtigten Wohnungen zu bezahlen.

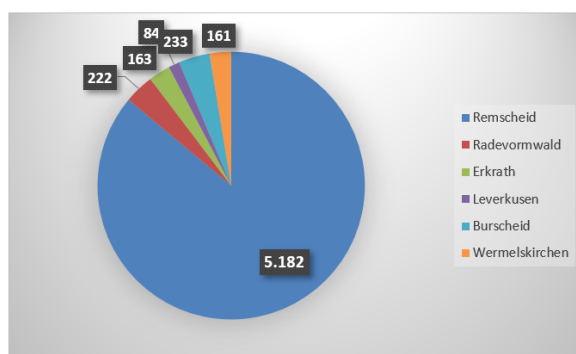
2.2 Bestandsentwicklung

Zum 31.12.2024 besitzt die GEWAG 6.045 Wohnungen (Vorjahr: 6.082), 80 (Vorjahr: 81) gewerbliche Einheiten sowie 1.972 (Vorjahr: 1.973) Garagen bzw. Stellplätze mit einer gesamten Wohn- und Nutzfläche von rund 423.119 m² (Vorjahr: rund 424.316 m²).

Verteilung des Hausbesitzes in Remscheid



Hausbesitz gesamt



GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Entwicklung der Bestände 2024

	Anz. WE	Anz. GE	Anz. Ga/Stellpl.	Wohn-/Nutzfl.	Grundstücksfl.
Verkauf	- 23		- 2	- 1.265,17 m ²	- 1.009,00 m ²
Neubau			1		
Zusammenlegung / Umnutzung	- 14	- 1		68,46 m ²	
GESAMT	- 37	- 1	- 1	- 1.196,71 m ²	- 1.009,00 m ²

2.3 Neubau, Modernisierung und Instandhaltung

Neubau

Für den bereits bezogenen Neubau in der Bismarckstraße 23 sind im Geschäftsjahr 2024 weitere 267.927 T€ angefallen.

Modernisierung

Im Rahmen der Umsetzung der Klimastrategie wurde im Jahr 2024 die Quartiersentwicklung der „Klimaschutzsiedlung Alte Vömix“ mit dem Bezug des Objektes Oststraße 3 und 5 abgeschlossen. Hierfür wurden 1.010 T€ investiert. Für den Quartiersplatz, als Herzstück des Quartiers, wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr 400 T€ investiert.

Auch die Quartiersentwicklung am Hasenberg wurde wie geplant weiter fortgeführt. Hier hat die GEWAG im Geschäftsjahr 2024 für die Objekte Emil-Nohl-Straße 62 und 66 insgesamt 1.402 T€ in die energetische Modernisierung investiert.

Darüber hinaus wurde mit der Energetischen Sanierung der Objekte Eichendorffweg 1 und 3 in Erkrath begonnen. Hierfür wurden insgesamt 565 T€ investiert.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2024 damit begonnen die alten Geschäftsräume in der Hochstraße 1 für den künftigen Mieter wieder herzurichten. Es wurden hierfür insgesamt 1.264 T€ aufgewendet.

Großinstandhaltung

Für die Großinstandhaltung wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr rund 4.070 T€ (Vorjahr: 3.003 T€) aufgewendet, wovon rund 1.093 T€ aus dem Klimabudget stammen, welches für die Umrüstung auf klimaneutrale Energieversorgung in Verbindung mit Photovoltaik geschaffen worden ist.

Einzelmodernisierung

Im Rahmen von Mieterwechseln wurden 330 Wohnungen mit einem Investitionsvolumen von rund 3.113 T€ (Vorjahr: 3.279 T€) saniert und instandgesetzt. Dabei hat das Unternehmen unter anderem Elektroanlagen erneuert und modernisiert, Thermen ausgetauscht, Bodenbeläge und Türen erneuert und neue Bäder eingebaut.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

Laufende Instandhaltung

Für die laufende Instandhaltung gab die GEWAG 3.074 T€ (Vorjahr: 2.795 T€) aus.

Investitionen in Photovoltaikanlagen

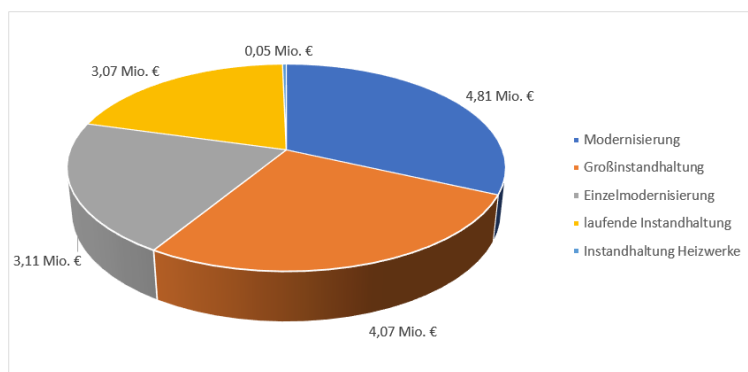
Im abgeschlossenen Geschäftsjahr hat die GEWAG 227 T€ (Vorjahr: 335 T€) in Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von Mieterstrom investiert. Insgesamt wurden sieben weitere Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 161 kWp installiert.

Investition in die Bestände

Insgesamt investierte das Unternehmen in die Erhaltung und Modernisierung der Bestände ohne Neubau zuzüglich verrechneter Personal- und Sachaufwendungen und abzüglich Versicherungs- und Mietererstattungen rund 16.339 T€, das entspricht 38,62 €/m²/a Wohn- und Nutzfläche, davon waren 11.321 T€ Aufwand, 5.018 T€ wurden aktiviert.

Außerdem hat die GEWAG in die Erhaltung ihrer 4 Heizwerke, mit denen sowohl eigene als auch Häuser Dritter versorgt werden, 49 T€ aufgewendet.

Investitionen (ohne verrechnete Personal- und Sachaufwendungen)



2.4 Fluktuation und Kündigungsgründe

Im Berichtsjahr gab es 367 Wohnungswechsel (Vorjahr: 397). Die Fluktuationsrate über den Gesamtbestand betrug 6,1 % (Vorjahr: 6,4 %). Dabei blieben 25 Mietparteien (6,8 %) dem Unternehmen treu und zogen innerhalb des Bestandes der GEWAG um. Die Hauptgründe für einen Wohnungswechsel waren auch im Jahr 2024 mit 121 Fällen der altersbedingte Umzug in ein Heim bzw. der Tod des Mieters.

2.5 Vermietungsleistung

Im Jahr 2024 schloss die GEWAG insgesamt 374 Mietverträge ab.

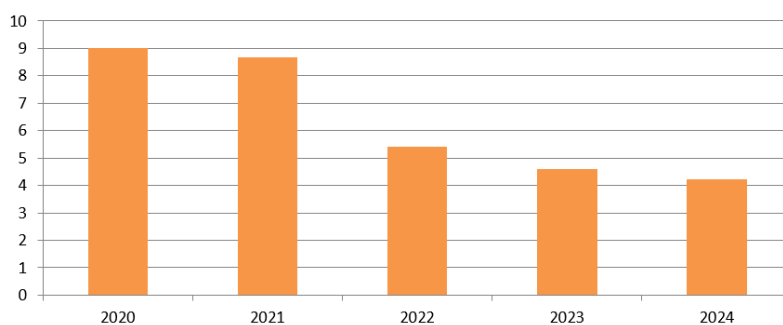
Im vertriebsbedingten Leerstand waren zum 31.12.2024 54 Wohnungen, leer, was einer vertriebsbedingten Leerstandsquote von 0,9 % entspricht. Im Vorjahr, zum Stichtag 31.12.2023, hatte die Leerstandsquote bei 0,6 % gelegen. Wegen geplanter Modernisierung, Sanierungsbedarf und Verkauf standen zum

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Jahresende 201 (Vorjahr 242) Wohnungen maßnahmebedingt leer. Auch im Jahr 2024 konnte somit die Leerstandsquote über alle Gründe gesenkt werden. Sie betrug zum 31.12.2024 4,2 % (Vorjahr: 4,6 %).

Leerstandsentwicklung in %



2.6 Miete und Betriebskosten

Im Jahr 2024 stieg die Nettokaltmiete weiter moderat auf durchschnittlich 5,84 €/m²/Monat an (Vorjahr: 5,71 €/m²/Monat). Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus Mietanpassungen bei Neuvermietung. Die Betriebskosten lagen durchschnittlich bei 2,94 €/m²/Monat. (Vorjahr: 2,42 €/m²/Monat).

2.7 Betreuungstätigkeit

Zum 31.12.2024 verwaltet die Gesellschaft für die Stadt Remscheid 63 Wohnungen, 7 Gewerbeeinheiten sowie 5 Garagen. Die Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit betragen im abgeschlossenen Geschäftsjahr 52.960,97 € (Vorjahr: 47.045,04 €).

2.8 Personal

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2024 insgesamt 51 Mitarbeiter, davon 41 in Vollzeit und 10 in Teilzeit sowie zusätzlich 4 Auszubildende und 3 geringfügig Beschäftigte.

Das Vollzeitäquivalent in der Gesellschaft beträgt 43,3 (Vorjahr: 42,7) Mitarbeiterkapazitäten.

2.9 Verwaltungskosten

Im Berichtsjahr betragen die Verwaltungskosten je Wohnung und Bewirtschaftungseinheit rund 700,00 € (Vorjahr: rund 654,00 €).

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage haben wir in der nachfolgenden Übersicht eine nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der Betriebsabrechnung gegliederte Ergebnisrechnung aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet:

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

	2024	2023	Veränderung
	T€	T€	T€
Bewirtschaftungstätigkeit (einschließlich Wärmelieferungen an Dritte)	3.697	4.430	-733
Betreuungstätigkeit sowie andere Lieferungen und Leistungen	101	170	-69
Bautätigkeit im Anlagevermögen (Mietneu-, Um- und Ausbau, Modernisierung)	-123	-110	-13
Sonstige betriebliche Geschäftsvorfälle	87	-80	167
Betriebsergebnis	3.762	4.410	-648
Finanzergebnis	8	-91	99
Neutrales Ergebnis	1.291	531	760
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.061	4.850	211
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	105	43	62
Jahresüberschuss	5.166	4.893	273

Der Vorstand hatte für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 2.212 T€ gerechnet. Die Planabweichung von insgesamt 2.954 T€ zum tatsächlich erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 5.166 T€ resultiert im Wesentlichen aus höheren Mieterlösen bedingt durch eine verbesserte Vermietungsleistung sowie erzielten Erträgen aus Anlagenverkäufen und Auflösung einer Pensionsrückstellung.

Das im Jahr 2024 um insgesamt 648 T€ geringere Betriebsergebnis ergibt sich vor allem aus dem Bereich der Bewirtschaftungstätigkeit, der mit einem um 733 T€ niedrigeren Ergebnis von 3.697 T€ abschließt. Die Ergebnisverminderung ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Instandhaltungskosten (1.032 T€), höheren Verwaltungskosten (273 T€) und erhöhten Abschreibungen (94 T€), denen vornehmlich höhere erzielte Mieten (735 T€) gegenüberstehen.

Die GEWAG erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 5.166 T€, der sich neben dem operativen Ergebnis von 3.762 T€ aus dem neutralen Ergebnis von 1.291 T€, dem Finanzergebnis von 8 T€ und Ertragsteuererträgen von 105 T€ zusammensetzt.

3.2 Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der GEWAG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.352 T€ auf 241.105 T€ erhöht.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Die Sachanlagen, die vor allem bebaute Grundstücke beinhalten, haben sich um 56 T€ erhöht. Den Investitionen von 6.172 T€ einschließlich aktivierter Eigenleistungen von 224 T€ stehen planmäßige Abschreibungen von 6.047 T€, Abgänge durch Investitionszuschüsse für angeschaffte Photovoltaikanlagen und Modernisierungsmaßnahmen von 63 T€ sowie Abgänge durch Verkauf von 6 T€ gegenüber.

Die Investitionen entfallen auf:	T€
Modernisierungsmaßnahmen	5.018
Neubautätigkeit inkl. neu errichteter Außenanlagen	811
Betriebs- und Geschäftsausstattung	84
Technische Anlagen und Maschinen	259
	6.172

Bei den unfertigen Leistungen (13.711 T€) handelt es sich um mit Mietern und mit Dritten noch nicht abgerechnete Betriebskosten. Diesen stehen erhaltene Anzahlungen in Höhe von 13.062 T€ gegenüber.

Das langfristige Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des nicht zur Ausschüttung vorgesehenen Teils des Jahresüberschusses um 4.665 T€. Die langfristige Eigenkapitalquote beläuft sich auf rund 32,8 % (Vorjahr: rund 31,4 %).

Die Pensionsrückstellung (2.693 T€) besteht wegen des Ablebens einer Pensionsberechtigten nur noch für 1 laufenden Rentenanspruchsberechtigten.

Die langfristigen Darlehen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.194 T€. Den Zuflüssen aus der Valutierung von Darlehen (6.441 T€) standen planmäßige Tilgungen (6.302 T€) und Tilgungsnachlässe (1.333 T€) gegenüber. Sie belegen insgesamt rund 57,5 % des Gesamtkapitals (Vorjahr: rund 59,0 %).

Finanzlage

Die Aufgliederung der Bilanz nach Fristigkeiten zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Deckungsverhältnisse:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	T€	T€	T€
Langfristiger Bereich			
Vermögenswerte	208.553	208.439	114
Finanzierungsmittel	221.699	218.507	3.192
Überdeckung	<u>13.146</u>	<u>10.068</u>	<u>3.078</u>
Kurzfristiger Bereich			
Finanzmittelbestand (Flüssige Mittel)	17.365	14.822	2.543
Übrige kurzfristig realisierbare Vermögenswerte	<u>15.187</u>	<u>13.492</u>	<u>1.695</u>
	32.552	28.314	4.238
Kurzfristige Verpflichtungen	<u>19.406</u>	<u>18.246</u>	<u>1.160</u>
Stichtagsliquidität (Netto-Geldvermögen)	<u>13.146</u>	<u>10.068</u>	<u>3.078</u>

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Die langfristig angelegten Vermögensgegenstände sind vollständig durch langfristig zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel finanziert.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 8.223 T€ (Vorjahr: 10.955 T€). Der Rückgang von 2.732 T€ ist insbesondere auf die Zunahme der kurzfristigen Forderungen zurückzuführen.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 5.318 T€ (Vorjahr: 8.344 T€) resultiert vor allem aus den investiven Bau- und Modernisierungsmaßnahmen in das Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -362 T€ (Vorjahr: -4.067 T€) beinhaltet neben Darlehensvalutierungen (6.441 T€) planmäßige Tilgungen von Darlehen (-6.302 T€) sowie Dividendenausschüttungen (-501 T€).

3.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2024	2023
Eigenkapitalquote (langfristig) in %	32,8	31,4
Eigenkapitalrentabilität in %	6,4	6,5
Gesamtkapitalrentabilität in %	3,1	3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in T€	8.223	10.995
Durchschnittliche Nettokaltmiete in €/m ² /Monat	5,84	5,71
Instandhaltungskosten in €/m ² /a	26,4	23,89
Fluktuationsquote in %	6,1	6,4
Leerstandsquote am Bilanzstichtag in %	4,2	4,6
davon maßnahmenbedingt in %	3,3	4
davon vermietungsbedingt in %	0,9	0,6
Erlösschmälerungen in % der Sollmieten	3,1	3,5

4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

4.1 Umweltbelange

Die Sanierung des Quartiers „Alte Vömix“ in Remscheid ist mit der Fertigstellung des Objektes Oststraße 3 + 5 abgeschlossen. Künftig werden dort insgesamt 60 Wohnungen mit modernen Luft-Wasser-Wärmepumpen beheizt. Zusätzlich sind alle Dächer mit Photovoltaikanlagen ausgestattet.

Nachdem im letzten Jahr bereits die Objekte Rat-Deycks-Straße 4 und 10 und In der Dellen 5 in Burscheid von Gasheizungen auf Wärmepumpen umgestellt worden sind, wurden in diesem Jahr auch die Objekte

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Rat-Deycks-Straße 6 und 8 in Burscheid umgerüstet. In Remscheid hat die GEWAG die Objekte Freiheitsstraße 1 und 4, sowie die Johannesstraße 1 auf moderne Luft-Wasser-Wärmepumpen umgerüstet und die Dächer mit Photovoltaikanlagen versehen, um dort künftig Mieterstrom anbieten zu können.

4.2 Auszubildende

Im Geschäftsjahr 2024 bildete das Unternehmen 5 Auszubildende zu Immobilienkaufleuten aus, wovon eine junge Frau ihre Ausbildung im Juni des Jahres erfolgreich abgeschlossen hat und vom Unternehmen in ein Arbeitsverhältnis übernommen wurde.

4.3 Besondere Wohnangebote

Die Gesellschaft stellt verschiedene Wohnformen bereit, die auf unterschiedliche Bedürfnisse zugeschnitten sind. Ergänzend zu den Seniorenwohnanlagen in der Bismarckstraße und im Schneppendahler Weg gibt es ein Angebot für selbstbestimmtes Wohnen in der Gerhart-Hauptmann-Straße sowie eine Studenten-WG in der Thomasstraße. Zudem stellt die GEWAG am Honsberg in Remscheid weiterhin Wohnraum für den Kulturverein „Ins Blaue e.V.“ zur Verfügung.

4.4 Unterstützung sozialer Projekte und Kooperationen

Neben den speziellen Wohnangeboten engagiert sich die Gesellschaft weiterhin für soziale Projekte im Stadtgebiet und arbeitet mit verschiedenen sozialen Trägern zusammen. Zur Belebung des Stadtteils Honsberg in Remscheid besteht eine Kooperation mit der Urbanen Nachbarschaft Honsberg und der Stadt Remscheid. Darüber hinaus werden dort Gebäude für Künstler sowie für den Kulturverein „Ins Blaue e.V.“ bereitgestellt.

5. Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat

Das Unternehmen hat sich Mindestziele für die Besetzung von Führungspositionen und Aufsichtsratsmandaten mit Frauen gesetzt. Da der Vorstand aus nur einer Person besteht, gilt für die Unternehmensleitung keine feste Quote. In der zweiten Führungsebene mit insgesamt vier Personen bleibt die Verteilung bei einer Frau und drei Männern bestehen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat soll auf mindestens 25 bis 30 % (vier Mitglieder) erhöht werden, dieses Ziel wird derzeit jedoch nicht erreicht.

6. Risiko- und Chancenbericht

6.1 Risiken der künftigen Entwicklung

KonTraG

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich, das unter anderem die Implementierung eines geeigneten Risikomanagement- und Überwachungssystems zur frühzeitigen Erkennung existenzgefährdender Risiken vorschreibt, findet in der Gesellschaft Anwendung.

Die Gesellschaft hat eine langfristige Klimastrategie erstellt und in das bestehende Risikomanagementsystem eingebunden.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Durch die implementierten Controlling- und Steuerungsinstrumente sowie interne Kontrollsysteme können potenziell kritische Entwicklungen frühzeitig identifiziert und erforderliche Maßnahmen zur Gegensteuerung abgeleitet werden. Dies erfolgt durch die Erfassung aller relevanten Vorgänge, die kontinuierliche Analyse der Unternehmensbereiche und ein standardisiertes Reporting, das täglich über das ERP-System aktualisiert wird.

Zusätzlich werden diese Steuerungs- und Kontrollmechanismen durch Dienstanweisungen, Richtlinien sowie den Einsatz erprobter und zertifizierter Software ergänzt. Die kontinuierliche Schulung der Mitarbeitenden sowie systematische und zielgerichtete Prüfungen im Rahmen der externen Revision tragen ebenfalls zur Sicherstellung eines effektiven Kontrollsystems bei.

Im Intranet der Gesellschaft steht ein Online-Handbuch zur Verfügung, das Regelungen zu Verantwortlichkeiten, Grundlagen für die Bearbeitung von Routineprozessen, Abläufe des Risikomanagements sowie unternehmens- und abteilungsspezifische Richtlinien enthält. Dieses Regelwerk ist für alle Mitarbeitenden verbindlich und wird kontinuierlich aktualisiert.

Die GEWAG hat verbindliche Complierichtlinien intern für Mitarbeiter und für externe Dienstleister erstellt.

Risikoanalyse

Erhebliche Risiken für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens sind weiterhin nicht erkennbar.

Die demografische Entwicklung und Fluktuation haben keinen wesentlichen Einfluss auf die von der Gesellschaft bewirtschafteten Quartiere. Dank stabiler niedrigerer Fluktuationsraten, sinkender Leerstände und einer wirtschaftlich sowie fair gestalteten Mietpreisstruktur bleibt die Wettbewerbsfähigkeit langfristig gesichert.

Die langfristigen Fremdfinanzierungen, überwiegend in Form von Annuitätendarlehen, sind durch dingliche Sicherheiten abgedeckt. Aufgrund gesteigener Anforderungen an die Besicherung wird es jedoch weiterhin erforderlich sein, zusätzliche Sicherheiten auf nicht zur Wirtschaftseinheit gehörenden Grundstücken bereitzustellen. Trotz der aktuellen Markt- und Liquiditätslage bleibt das Zinsänderungsrisiko aufgrund der langfristigen Finanzierungsstruktur begrenzt. Es bestehen derzeit keine Ausfallrisiken, während das Eigenkapital auf 79.589 T€ gestiegen ist.

Durch die regelmäßigen und planbaren Mietzahlungen ist die Gesellschaft nicht von wesentlichen Liquiditäts- oder Zahlungsstromrisiken betroffen. Bei der Neuvermietung von Wohnungen erfolgen weiterhin standardisierte Bonitätsprüfungen potenzieller Mieter. Das Forderungsmanagement gewährleistet durch frühzeitige Intervention bei Mietrückständen eine kontinuierliche Sicherstellung der Zahlungseingänge. Der Abbau von Leerständen und die Vermeidung von Ertragsminderungen bleiben zentrale strategische Ziele. Gleichzeitig werden bestehende Mietpotenziale in angemessenem Rahmen realisiert.

Eine vorausschauende, mehrjährige Wirtschafts- und Investitionsplanung ermöglicht es, flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Eine besondere Herausforderung stellen die ambitionierten Klimaschutzziele im Wohnsektor dar, welche nur mit erheblichen Anstrengungen und bei Verfügbarkeit der notwendigen finanziellen, materiellen und personellen Ressourcen umsetzbar sind. Die GEWAG hat

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

frühzeitig eine eigene Klimastrategie entwickelt und setzt diese schrittweise im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten um – unter Berücksichtigung konkurrierender Investitionserfordernisse im Bestand.

6.2 Chancen der künftigen Entwicklung

Die erhöhte Nachfrage nach größeren Wohnungen ist weiterhin erkennbar. Deshalb berücksichtigt die Gesellschaft diese Veränderung der Marktgegebenheiten und -entwicklungen auch weiterhin bei den Modernisierungs- und Neubauplanungen. Allerdings hängt die tatsächliche Wirkung stark von weiteren Faktoren wie Baukosten, regulatorischen Rahmenbedingungen und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ab.

Durch die fortlaufende Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern sieht die Gesellschaft die Möglichkeit, sich in den kommenden Jahren einen Wettbewerbsvorteil auf dem lokalen Immobilienmarkt zu sichern.

7. Prognosebericht

In den kommenden Jahren wird die Gesellschaft ihren Fokus weiterhin auf die nachhaltige Modernisierung, Instandhaltung und Erneuerung sowie auf notwendige Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen ihrer Klimastrategie legen. Ziel ist es, den Herausforderungen des regionalen Wohnungsmarktes zu begegnen, die Qualität der Bestände zu steigern und bezahlbaren Wohnraum zu sichern. Zudem sollen der Endenergieverbrauch und die Emissionen wesentlich reduziert werden.

Durch die Schaffung passender Wohnangebote für zukünftige Nachfragegruppen stärkt die Gesellschaft schrittweise ihre Position als großer, gemeinwohlorientierter Vermieter in der Region. Bei der Investitionsplanung stehen dabei die strategischen Ziele Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie der Erhalt und die Sanierung preisgünstiger Wohnungen im Mittelpunkt.

Die Erneuerung des Quartiers „Alte Vömix“ ist abgeschlossen. Die Modernisierung des vierten Bauabschnittes in der Oststraße ist im Jahr 2024 zusammen mit dem neuen Quartiersplatz fertiggestellt worden und die verbliebenen Dächer sind nachträglich mit Photovoltaikanlagen versehen worden. Damit ist die Quartiersentwicklung planmäßig abgeschlossen.

Auch in der Emil-Nohl-Straße wird die energetische Sanierung des Quartiers Hasenberg planmäßig in weiteren Bauabschnitten fortgeführt.

Die Arbeiten in Erkrath werden im Jahr 2025 planmäßig fortgeführt. Der erste Bauabschnitt wird voraussichtlich im Winter dieses Jahres fertiggestellt.

Die Gesellschaft plant 2025 mit der umfassenden Sanierung des Quartiers Gùldenwerth zu beginnen.

In Lennep ist ein Neubauvorhaben in der Zeppelinstraße geplant. Abhängig von der Bewilligung der öffentlichen Mittel soll das Projekt 2025 starten.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Die Modernisierung einzelner Wohnungen bei Mieterwechsel wird kontinuierlich fortgesetzt. Dies gewährleistet die Vermietbarkeit, den Erhalt bezahlbaren Wohnraums und trägt schrittweise zur Qualitätssteigerung des Wohnungsbestandes bei. Ankäufe und die Wiederaufnahme des Bauträgergeschäftes sind nicht geplant.

Der Zukunftsausblick der Gesellschaft bleibt angesichts der wirtschaftlichen Ausgangslage weiterhin positiv. Durch verantwortungsvolles und solides Wirtschaften und gezielte Investitionen in den Bestand wird der langfristige Erfolg nachhaltig gesichert. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Gesellschaft bei geplanten Erlösen aus Vermietung in Höhe von 28.968 T€, Instandhaltungskosten einschließlich Einzelmodernisierung in Höhe von 12.425 T€ und Zinsaufwendungen in Höhe von 2.742 T€ einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.251 T€.

8. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben, vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, nachgekommen. Die Geschäfte der Gesellschaft werden im Sinne der jeweils gültigen Satzung und nach dem Aktiengesetz geführt.

9. Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

Die Stadtgemeinde Remscheid hält 50,39 % der Aktien der Gesellschaft. Mit Urteil vom 13. Oktober 1977 hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass Körperschaften des öffentlichen Rechts Unternehmen im Sinne von § 312 AktG sein können. Der Vorstand hat deshalb einen Bericht über Beziehungen zur Stadtgemeinde Remscheid und den damit verbundenen Unternehmen erstellt und diesen zur Überprüfung vorgelegt.

Der Abhängigkeitsbericht enthält folgende Schlusserklärung:

Wir erklären hiermit, dass bei jedem der in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte unsere Gesellschaft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die im Zeitpunkt des Abschlusses der Rechtsgeschäfte bekannt waren.

Weitere berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen. Es sind auch keine Rechtsgeschäfte mit Fremden auf Veranlassung oder im Interesse der Stadtgemeinde Remscheid vorgenommen worden.

Remscheid, 31. März 2025

GEWAG

Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid

Vorstand

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Wörthstraße 7a
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
TELEFON	02191 / 46460-0
E-MAIL	kontakt@gwg-remscheid.de
WEBSEITE	www.gwg-remscheid.de
RECHTSFORM	eG
GRÜNDUNGSDATUM	14.12.1907
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	30.05.2017
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁴	Nominal _____ 1,18% / - / 1,18% Stimmen _____ 0,07 / - / 0,07
KAPITAL	Genossenschaftskapital _____ 1.098.240 €; 1.408 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 13.000,0 € (1,18%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
AUFSICHTSRAT	VORSITZ Herr Werner Anders
	STELLVERTRETUNG VORSITZ Frau Petra Streitbürger
VORSTAND	MITGLIED Herr Guido Eul-Jordan
	VORSITZ Herr Ralf Markert (Hauptamtlicher Mandatsträger)

¹⁴ direkt / indirekt / gesamt

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Aktiva			
Anlagevermögen	31.674	33.272	34.952
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	5	1
Sachanlagen	31.667	33.267	34.951
Umlaufvermögen	5.387	4.352	5.083
Vorräte	2.110	2.436	3.008
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	389	251	283
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.888	1.666	1.793
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	37.062	37.624	40.035
Passiva			
Eigenkapital	13.115	13.489	13.600
Gezeichnetes Kapital	2.694	2.740	2.719
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	10.318	10.644	10.777
Bilanzergebnis	103	105	105
Rückstellungen	1.357	1.503	1.493
Verbindlichkeiten	22.590	22.632	24.942
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	37.062	37.624	40.035

GEWINN UND VERLUST

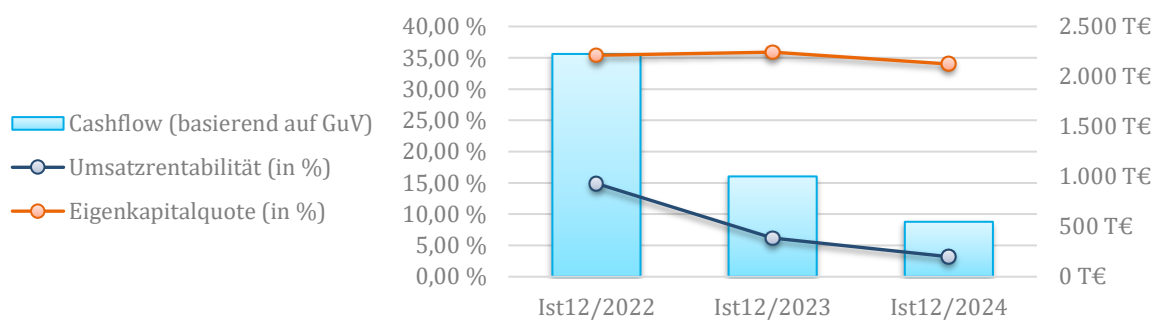
Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	6.982	6.967	7.405
Sonstige betriebliche Erträge	1.260	220	304
Gesamtleistung	8.123	7.616	8.408
Materialaufwand	4.153	4.345	5.335
Personalaufwand	916	901	888

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Sonstige betriebliche Aufwendungen	358	312	289
Abschreibungen	1.064	1.001	1.012
EBIT	1.634	1.057	884
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	406	427	425
EBT	1.228	631	459
Sonstige Steuern	185	199	222
Jahresergebnis	1.043	431	237

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	14,9	6,2	3,2
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	2.226	1.002	549
Eigenkapitalquote (in %) (%)	35,4	35,9	34,0

LAGEBERICHT

Bericht des Vorstands

Gliederung

1. Gegenstand des Unternehmens
2. Geschäftsverlauf
3. Darstellung der Lage
 - 3.1 Ertragslage
 - 3.2 Vermögenslage

3.3 Finanzlage

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

4. Risikobericht

4.1. Risikomanagement

4.2. Risiken der künftigen Entwicklung

4.3. Chancen der künftigen Entwicklung

4.4. Finanzinstrumente

5. Prognosebericht

1. Gegenstand des Unternehmens

Die GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, veräußern und betreuen; sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Kerngeschäft ist die Errichtung und Vermietung von Wohnungen und Häusern in Remscheid sowie der Siedlung Felsenbruch in Wermelskirchen.

2. Geschäftsverlauf

Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befand sich 2024 weiterhin in einem durch Krisen gekennzeichneten Umfeld. Sowohl der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine als auch die Kämpfe Israels gegen die Hamas wurden fortgesetzt.

Die Inflation nahm im Laufe des Jahres deutlich ab. Im Dezember 2024 betrug sie noch 2,2% nach 3,9% im Vorjahresmonat.

Das Statistische Bundesamt Destatis stellt für das Jahr 2024 einen Rückgang des BIP von 0,2% fest. Damit sank das BIP, nach 0,3% im Vorjahr, im zweiten Jahr in Folge. Die Wohnungsbauinvestitionen gingen sogar um 5% zurück.

Die Arbeitslosenquote erreichte mit 6% den höchsten Wert der vergangenen fünf Jahre.

Die Preise für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden erhöhten sich um 3,6% gegenüber dem Vorjahr. Trotz rückläufiger Nachfrage, durch die die Kapazitätsauslastung im Baugewebe zuletzt deutlich gesunken ist, traten die erwarteten Preisrückgänge bei den

Bauleistungen bisher nicht ein. Die Baupreise dürften nach den enormen Anstiegen der letzten vier Jahren 2025 erstmals wieder leicht nachgeben.

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Bestandsbewirtschaftung

Die GWG bewirtschaftete per 31.12.2024 in 188 Wohngebäuden 1.075 Wohnungen, 4 gewerbliche Einheiten, 271 Garagen bzw. Einstellplätze und 186 PKW-Abstellplätze, davon 17 mit Carport.

Die Zahl der Verwaltungseinheiten blieb konstant.

Per 31.12.2024 unterliegen nur noch 50 Wohnungen der Preisbindung. Aufgrund vorzeitiger Rückzahlung öffentlicher Mittel in 2015 wird die Preisbindung für 23 Wohnungen in 2025 enden. Zudem wurde durch Rückzahlung weiterer öffentlicher Mittel auch für die restlichen Wohnungen das Ende der Preisbindung für 2029 eingeleitet.

Neubautätigkeit

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich weiter mit einer umfangreichen Erneuerung des Bestandes in verschiedenen Bereichen als bestandsersetzenden Neubau beschäftigt. Nach den Erfahrungen an der Sedanstr. 74-78 erscheint dies der wirtschaftlichere Weg zu sein, die betrachteten Objekte auf ein modernes Niveau zu bringen.

Instandhaltung/Modernisierung

Für Modernisierung, Instandhaltung und Instandsetzung unseres Besitzes wurden 2.424 T€ (Vorjahr: 2.887 T€) aufgewandt. Darüber hinaus wurden rd. 2.552 T€ in die Kernsanierung Sedanstr. 74-78 (bis 31.12.2023: 2.013 T €) investiert.

Für die kommenden Jahre ist im Bereich Modernisierung vorrangig vorgesehen, weitere Wohnungen mit Balkonen auszustatten und Häuser energetisch zu modernisieren. Die Wohnungen werden, wenn sinnvoll und möglich, barrierearm hergerichtet.

Die Aufwandsmodernisierungen finden weiterhin statt mit Erneuerung von Heizungen und Bädern sowie dem Einbau zeitgemäßer Elektroinstallationen. Hierbei werden auch energetische Aspekte berücksichtigt.

Das Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm soll mit jährlichem Volumen von rund 2 Mill. € - zuzüglich der Kernsanierung Sedanstr. 74-78 - fortgesetzt werden.

Für 2025 ist die Fertigstellung der grundlegenden Sanierung der Häuser Sedanstr. 74-78 vorgesehen. Neben Balkonanbauten und energetischer Sanierung werden hier Grundrissänderungen zur Schaffung familienfreundlicher Wohnungen vorgenommen. Durch den Einsatz von Wärmepumpen sowie Photovoltaik wird den Veränderungen durch die „Wärmewende“ Rechnung getragen. Hierfür werden Fördermittel der KfW/BAFA eingesetzt.

Vermietung

Die Zahl der Mieterwechsel (Vertragsbeendigung en) stieg von 77 in 2023 auf 87 im Berichtsjahr. Davon 14 (Vorjahr: 13) wegen Umzugs in eine andere GWG-Wohnung. Die Zahl der Kündigungen durch die Genossenschaft betrug 5 (Vorjahr 4). Die Fluktuationsquote lag bei 8,1% nach 7,1% im Vorjahr.

Die durchschnittliche Grundmiete beläuft sich auf 5,63 €/m² gegenüber 5,53 €/m² im Vorjahr.

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Neuvermietungen erfolgen regelmäßig zum Mittelwert des Mietspiegels für Remscheid, bei Wohnungen älteren Standards wird ein Abschlag, bei frisch modernisierten Wohnungen ein Zuschlag hierauf erhoben.

Die Leerstandsquote betrug zum 31.12.2024 rd. 3,7% (40 Wohnungen) nach 2,7% (29 Wohnungen) zum 31.12.2023. Ein großer Teil der Leerstände beruht auf Modernisierungen zur Erreichung eines heutigen Wohnbedürfnissen gerecht werdenden Bestandes.

Die Ertragsausfälle sanken von 327 T€ im Vorjahr auf 232 T€ im Berichtsjahr.

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Die Ertragslage wurde nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet und stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023	Veränderung zum Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Hausbewirtschaftung (incl. Bestandsveränderung)	7.976	7.292	684
Andere aktivierte Eigenleistungen	128	105	23
Gesamtleistung	8.104	7.397	707
Andere betriebliche Erträge	230	189	41
Betriebsleistung	8.334	7.586	748
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	5.335	4.345	990
Personalaufwand	884	888	- 4
Abschreibungen (planmäßig)	1.012	1.001	11
Andere betriebliche Aufwendungen	278	313	- 35
Zinsaufwand	400	404	- 4
Gewinnunabhängige Steuern	222	199	23
Aufwendungen für die Betriebsleistung	8.131	7.150	981
Betriebsergebnis	203	436	- 233
Finanzergebnis	- 25	- 23	- 2
Neutrales Ergebnis	59	18	41
Jahresüberschuss	237	431	- 194

Zu dem positiven Betriebsergebnis haben folgende Leistungsbereiche beigetragen:

	2024	2023	Veränderung zum Vorjahr
--	------	------	----------------------------

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

	T E U R	T E U R	T E U R
Hausbewirtschaftung	217	444	-227
Bau- und Modernisierungstätigkeit	-18	-15	- 3
Sonstiger betrieblicher Bereich	4	7	- 3
Betriebsergebnis	203	436	-233

Die Verringerung des Hausbewirtschaftungsergebnisses ergibt sich hauptsächlich aus den um rd. 491 T€ gestiegenen Instandhaltungskosten bei um rd. 87 T€ erhöhten Sollmieten.

Vermögenslage

In den folgenden Übersichten der Bilanz sind die einzelnen Posten nach ihren wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst:

	2 0 2 4	2 0 2 3	Veränderung zum Vorjahr
	T E U R	T E U R	T E U R
Vermögensstruktur			
Anlagevermögen	34.952	33.272	1.680
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	5	-4
Sachanlagen	34.951	33.267	1.684
Umlaufvermögen und Rechnungs- abgrenzungsposten	5.083	4.352	731
<i>Langfristig</i>			
-			
<i>Kurzfristig</i>			
Unfertige Leistungen und andere Vorräte	3.007	2.435	572
Flüssige Mittel	1.793	1.666	127
Übrige Aktiva	283	251	32
Bilanzsumme - Gesamtvermögen	40.035	37.624	2.411
Kapitalstruktur			
Eigenkapital	13.600	13.489	111
<i>Langfristig</i>			
Geschäftsguthaben verbleibender Mitglieder	2.621	2.615	6
Rücklagen	10.777	10.644	133
<i>Kurzfristig</i>			
Geschäftsguthaben ausgeschiedener Mitglieder und Dividende	202	230	-28
Fremdkapital	26.435	24.135	2.300
<i>Langfristig</i>			
Pensionsrückstellungen	1.376	1.337	39

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung	20.804	19.076	1.728
<i>Kurzfristig</i>			
Übrige Rückstellungen	118	165	-47
Erhaltene Anzahlungen	3.128	2.921	207
Übrige Verbindlichkeiten	1.009	636	373
Bilanzsumme - Gesamtkapital	40.035	37.624	2.411

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.411 T€ auf einen Wert von 40.035 T€ erhöht.

Bei den Sachanlagen standen den Investitionen von 2.692 T€ planmäßige Abschreibungen von 1.008 T€ gegenüber.

Unter den unfertigen Leistungen mit 3.008 T€ werden gegenüber den Mietern noch nicht abgerechnete Heiz- und Betriebskosten ausgewiesen.

Das langfristige Eigenkapital erhöhte sich durch Zuführung zu den Rücklagen sowie höhere Einlagen der Mitglieder. Angesichts steigender Guthabenzinssätze für Geldanlagen nimmt die Nachfrage nach der Übernahme freiwilliger Geschäftsanteile jedoch ab.

Die Eigenkapitalquote sank auf 33,5% nach 35,2% im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.728 T€. Hier steht die Neuvaluierung zweier Darlehen von 2.607 T€ insbesondere planmäßigen Tilgungen von 749 T€ sowie einer vorzeitigen Rückzahlung von 142 T€ gegenüber.

Bei den kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich mit 507 T€ um Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen, 464 T€ Verbindlichkeiten aus vorausgezahlten Mieten sowie 39 T€ Sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Die folgende Aufgliederung der Bilanz zum 31.12.2024 nach Fristigkeiten zeigt folgende Deckungsverhältnisse:

	2024	2023	Veränderung zum Vorjahr
	T E U R	T E U R	T E U R
Langfristiger Bereich			
Vermögenswerte	34.952	33.272	1.680
Finanzierungsmittel	35.498	33.630	1.868
Über-/Unterdeckung	546	358	188
Kurzfristiger Bereich			
Finanzmittelbestand (flüssige Mittel)	1.793	1.666	127
Übrige kurzfristig realisierbare Vermögensgegenstände	3.290	2.686	604
Über-/Unterdeckung	5.083	4.352	731
Kurzfristige Verpflichtungen	4.537	3.994	543

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Stichtagsliquidität

(Netto-Geldvermögen/-bedarf)

546

358

188

Die langfristigen Vermögenswerte sind am Stichtag vollständig durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Die Zahlungsfähigkeit war in 2024 jederzeit gegeben.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Genossenschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2024	2023	2022	2021	2020
Eigenkapitalquote	33,5%	35,2%	34,9%	35,1%	34,7%
Eigenkapitalrentabilität	1,7%	3,2%	8,0%	2,6%	3,6%
Cashflow	1.287 T€	1.522 T€	2.226 T€	1.349 T€	1.296 T€
Durchschnittliche Miete	5,63 €/m ²	5,53 €/m ²	5,32 €/m ²	5,31 €/m ²	5,05 €/m ²
Durchschnittliche Instandhaltungskosten	31,12 €/m ²	24,46 €/m ²	25,27 €/m ²	23,49 €/m ²	20,52 €/m ²
Fluktuationsquote	8,1%	7,1%	8,4%	7,9%	9,1%
Leerstandsquote	3,7%	2,7%	4,9%	7,0%	7,3%

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Ein Risikomanagementsystem ist bedingt vorhanden. Es basiert auf unterjähriger Berichterstattung sowie für bestimmte Geschäftsvorfälle auf projektbezogenen Kalkulationen und Szenarien. Angesichts der geringen Unternehmensgröße kann in den Vorstandsitzungen einzelfallbezogen auf Schwierigkeiten eingegangen und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Die Leerstands-/Vermietungssituation wird monatlich zusammengefasst, ebenso die Entwicklung der Liquidität, Mieteinnahmen und Aufwendungen für Instandhaltung und Modernisierung.

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Risikoanalyse

Der bisher entspannte örtliche Mietwohnungsmarkt hat sich gewandelt. Es ist eine zunehmende Nachfrage zu verzeichnen. Gleichwohl müssen die Wohnungen sich von Ausstattung, Service und Pflege her vom Wettbewerb absetzen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich intensiv damit auseinandergesetzt, wie das vorgegebene Ziel der Klimaneutralität bis 2045 erreicht werden kann. Die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel sind enorm. Die Verfolgung einer „CO2-first“ Strategie, die vorrangig die Verminderung des CO2-Ausstoßes zu vermindern sucht, anstatt die Effizienz zu priorisieren, scheint uns in Verbindung mit geringinvestiven Effizienzverbesserungen am ehesten umsetzbar. Mit den in den vergangenen Jahren vorgenommenen Sanierungen haben wir diesbezüglich bereits eine gute Grundlage geschaffen.

Der Zustand der Wohnungen wird bei Nutzerwechsel auf ein möglichst aktuelles Niveau gebracht. Die Erfahrung zeigt, dass modernisierte Wohnungen gut vom Markt angenommen werden.

Die Bestände der Genossenschaft befinden sich weit überwiegend in Bereichen mittleren sozialen Umfelds. Soziale Brennpunkte sind nicht erkennbar.

Bei der Neuvermietung erfolgt eine standardisierte Bonitätsprüfung. Zudem bemühen wir uns um eine Einschätzung, ob die Bewerber in das soziale Umfeld passen. Grenzen sind dabei gesetzt, wenn die Bewerber aufgrund bestehender Mitgliedschaft einen Anspruch auf wohnliche Versorgung besitzen.

Wesentlichen Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und Liquiditätsrisiken ist die Genossenschaft aufgrund regelmäßiger Mieteinzahlungen nicht ausgesetzt. Die Mieterträge sind durch Nutzungs- und Mietverträge gesichert, Preisänderungsrisiken bestehen aufgrund des vielfach bestehenden Abstands zum ortsüblichen Mietpreisniveau nicht. Das aktuelle Mietniveau bietet kurz- und mittelfristig Mieterhöhungsmöglichkeiten. Die Bestandsmieten wurden im Berichtsjahr nicht verändert.

Mietausfällen wird durch frühzeitiges Mahnwesen und Einleitung rechtlicher Maßnahmen bei Zahlungsrückständen entgegengetreten. Die Langfristüberwachung von Mietforderungen, auch bereits abgeschriebenen, wird einem Inkassounternehmen übertragen.

Durch zahlreiche Umfinanzierungen in den letzten Jahren sowie die Gestaltung der Darlehnsneuaufnahmen besteht für nahezu sämtliche Darlehen keinerlei Zinsrisiko mehr, da die Zinsbindungen zu günstigen Konditionen bis zur Volltilgung festgeschrieben sind.

Die moderate Preispolitik und die konsequente Modernisierung sorgen weiterhin für Nachfrage nach den Wohnungen der Genossenschaft. Eine Vielzahl der Wohnungen ist auch für die Bezieher von Transferleistungen erschwinglich.

Der in vielen Teilen des Handwerks herrschende Mangel an Fachkräften hat zu einer Verschlechterung der Verhandlungsposition seitens der Auftraggeber geführt. Um die geplanten und erforderlichen Maßnahmen umsetzen zu können, müssen häufig höhere Preise als bisher in Kauf genommen werden.

4.2 Chancen der künftigen Entwicklung

Mit barrierefreien Wohnungen sowie barrierearmen Modernisierungen von Bestandswohnungen hat die Genossenschaft die Grundlage dafür geschaffen, dass die Mitglieder auch im Alter und mit Behinderungen in einer Genossenschaftswohnung leben können.

Mit umfangreich modernisierten Wohnungen in energetisch ertüchtigten Gebäuden können wir uns von einem Großteil der Wettbewerber absetzen. Der dabei bislang geübte Verzicht auf Mieterhöhungen für Bestandsmieter wird sich angesichts der steigenden Kosten auf Dauer nicht beibehalten lassen.

Darüber hinaus wollen wir durch Ersatzneubau modernen und heutigen Ansprüchen gerecht werden. Den Wohnraum schaffen.

Bei der grundlegenden Sanierung der Objekte Sedanstr. 74-78 und Umbau hin zu einem familienfreundlichen Objekt modernen Standards berücksichtigen wir eine weitere Nachfragegruppe, die offenbar auf dem Remscheider Mietwohnungsmarkt nur schwer geeigneten Wohnraum findet.

5. Prognosebericht

Die Genossenschaft wird weiterhin den Fokus auf die nachhaltige Entwicklung des Bestandes, insbesondere die bauliche Erneuerung der Objekte durch umfassende Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, richten und in großem Umfang den Marktgegebenheiten und -entwicklungen entsprechend anpassen und verbessern. Der Schwerpunkt wird hier in den nächsten Jahren weiterhin auf den Objekten am Sedansberg liegen, ohne jedoch die übrigen Objekte zu vernachlässigen.

Die gute Position und Bekanntheit im Wettbewerb wird weiter ausgebaut durch angemessene Mieten, gepflegte Wohnanlagen und guten Service.

Neben der modernisierenden Entwicklung des Bestandes ist bestandsersetzender Neubau immer eine Option, die geprüft wird.

Die Genossenschaft arbeitet kontinuierlich an der Digitalisierung von Prozessen. Die IT-Ausstattung wird den Erfordernissen angepasst. Die Bereiche Instandhaltung und Vermietung sind bereits mit Tabletcomputern ausgestattet, über die Wohnungsabnahmen und -übergaben weitgehend digital erfasst werden. Eine digitale Archivierung ist weitgehend umgesetzt. Für 2025 ist die Umstellung auf die neue Generation des ERP-Systems Wodis, Yuneo, vorgesehen. Dabei wird auch vom Inhousebetrieb zum SaaS-Betrieb umgestellt, um sowohl die mobile Anbindung zu verbessern als auch einen sicheren Betrieb zu gewährleisten.

An- und Verkäufe von Immobilien in nennenswertem Umfang sind kurz- und mittelfristig nicht geplant. Gleichwohl wird der Verkauf einzelner Objekte im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen von Modernisierungsmaßnahmen mit geprüft.

Wir erwarten künftig weiter positive Jahresergebnisse in Größenordnungen von 200 T€ und mehr. Hierbei werden jedoch Aufwendungen für Freimachung oder Abbruch im Rahmen von umfangreichen Sanierungen bzw. bestandsersetzendem Neubau gegebenenfalls in einzelnen Jahren erhebliche Verminderungen dieser Ergebnisse verursachen.

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Remscheid, 20.05.2025

Der Vorstand

Ralf Markert

Guido Eul-Jordan

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Stöcken 19	
FIRMENSITZ	42651 Solingen	
TELEFON	0212 / 88 16 06 - 60	
E-MAIL	info@bergische-gesellschaft.de	
WEBSEITE	www.bergische-gesellschaft.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	07.09.2007	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	06.01.2018	
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁵	Nominal	18,36% / - / 18,36%
	Stimmen	18,36 / - / 18,36
KAPITAL	Stammkapital	50.100 €; 50.100 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid	9.200,0 € (18,36%)
	Stadt Solingen	9.200,0 € (18,36%)
	Stadt Wuppertal	9.200,0 € (18,36%)
	Stadtsparkasse Wuppertal	8.850,0 € (17,66%)
	Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid	7.500,0 € (14,97%)
	Stadtsparkasse Solingen	3.600,0 € (7,19%)
	Stadtsparkasse Remscheid	2.550,0 € (5,09%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Initiierung, Begleitung, Unterstützung und Umsetzung von Projekten, Prozessen und Aktivitäten mit regionaler strukturpolitischer Bedeutung auf der Basis der jeweils gültigen Konzepte und Handlungsprogramme.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Neue Effizienz gGmbH	1.562,0 € (6,25%)
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	Herr Thomas Kase (SPD)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Markus Kötter (CDU)	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
BERGISCHER RAT	MITGLIED	

¹⁵ direkt / indirekt / gesamt

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

	StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Thomas Brützel (Wi.R)	Stadt Remscheid
	Herr Sven Chudzinski (FDP)	Stadt Remscheid
	StRM Herr York Edelhoff (SPD)	Stadt Remscheid
	Herr Christian Günther (SPD)	Stadt Remscheid
	Frau Petra Küchelmann (CDU)	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Bernd Quinting (CDU)	Stadt Remscheid
	Herr David Schichel (GRÜNE)	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	MITGLIED	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Bgo Herr Peter Heinze (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Frau Uta Schneider Herr Stephan Vogelskamp	

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Aktiva			
Anlagevermögen	15.698,20	8.473,00	50.339,30
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.348,20	2.524,00	22.743,30
Sachanlagen	12.788,00	4.387,00	26.034,00
Finanzanlagen	1.562,00	1.562,00	1.562,00
Umlaufvermögen	938.811,90	1.656.314,41	2.040.516,25
Vorräte	196,95	35,88	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	134.563,79	222.838,79	34.593,33
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	804.051,16	1.433.439,74	2.005.922,92

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

Rechnungsabgrenzungsposten	33.655,53	47.662,34	42.890,11
Bilanzsumme	988.165,63	1.712.449,75	2.133.745,66
Passiva			
Eigenkapital	50.100,00	50.100,00	50.100,00
Gezeichnetes Kapital	50.100,00	50.100,00	50.100,00
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	0,00	0,00	0,00
Sonderposten	14.136,20	6.911,00	48.777,00
Rückstellungen	63.900,00	71.500,00	52.000,00
Verbindlichkeiten	860.029,43	1.556.875,72	1.955.868,66
Rechnungsabgrenzungsposten	-	27.063,03	27.000,00
Bilanzsumme	988.165,63	1.712.449,75	2.133.745,66

GEWINN UND VERLUST

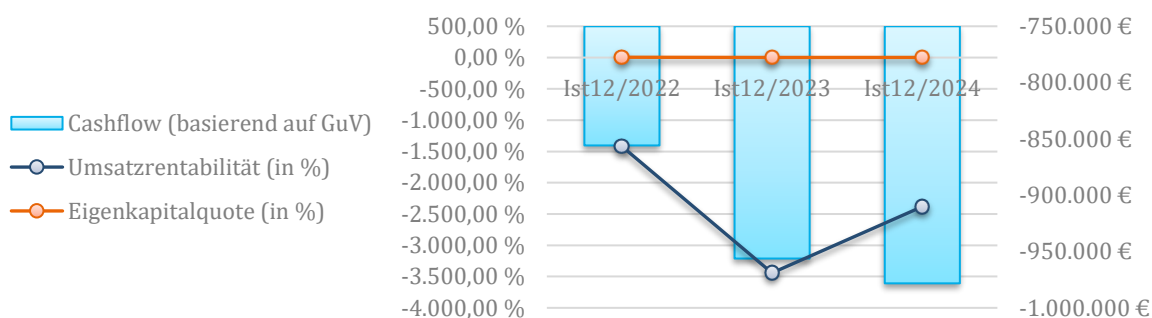
Alle Angaben in €

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	63.818,76	28.696,84	43.850,50
Sonstige betriebliche Erträge	750.573,80	808.499,87	902.455,30
Gesamtleistung	794.795,05	837.035,64	946.269,92
Materialaufwand	2.850,00	24.000,00	-
Personalaufwand	1.112.068,28	1.309.369,57	1.313.263,78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	555.243,07	459.510,18	611.023,51
Abschreibungen	16.668,89	13.114,07	49.203,88
EBIT	-892.035,19	-968.958,18	-1.027.221,25
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	53,85	-
EBT	-905.924,08	-987.286,88	-1.045.496,10
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
Sonstige Steuern	19,83	456,17	238,00

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

Jahresergebnis -905.943,91 -987.743,05 -1.045.734,10

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %)	-1.419,6	-3.442,0	-2.384,8
Cashflow (basierend auf GuV) (€)	-855.788,62	-956.193,06	-978.219,49
Eigenkapitalquote (in %)	5,1	2,9	2,3

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	22	24	19

LAGEBERICHT

Allgemeines

Die seit Juli 2016 - in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung - praktizierte operative Aufteilung der Projektaufgaben in die zwei Geschäftsbereiche „Wirtschaftsförderung und Standortkommunikation“ sowie „Strukturförderung und Regionalentwicklung“, die jeweils von einem Geschäftsführer/einer Geschäftsführerin geleitet wird, wurde auch im Jahr 2024 fortgeführt. Jedoch war das Geschäftsjahr 2024 in Bezug auf die Geschäftsführung durch eine Langzeiterkrankung der Geschäftsführerin Frau Schneider geprägt, die aus diesem Grund für rd. 8 Monate in ihren Verantwortungsbereichen von Geschäftsführer Herrn Vogelskamp und Prokuristin Frau Dr. Scholz vertreten wurde. Die Gesellschaft konnte trotzdem aber nicht nur ihr Tätigkeitsspektrum im Bereich der Wirtschaftsentwicklung, sondern

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

auch ihre Reichweite und ihre Schlagkraft zugunsten der gesamthaften regionalen Entwicklung weiter ausbauen. Die Aktivitäten im Wirtschaftsjahr 2024 wurden in einem Jahresrückblick schriftlich festgehalten und veröffentlicht. Diese basierten in 2024 auf dem von den Räten der drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal verabschiedeten Wirtschaftsplan, dem Jahresarbeitsprogramm sowie den laufenden Beschlüssen der Gremien der BSWG.

Der Sitz der Gesellschaft befindet sich seit dem 30.04.2024 am neuen Standort Stöcken 19 in Solingen.

Durchführung der Gremien im Jahr 2024

Der Aufsichtsrat kam im Jahr 2024 regulär insgesamt viermal zusammen. Der Bergische Rat tagte zweimal. Die Gesellschafterversammlung tagte zweimal regulär und zweimal außerordentlich. Der Beirat führte eine Sitzung separat durch. Eine gemeinsame Sitzung mit dem Aufsichtsrat hat im November stattgefunden.

In der Gesellschafterversammlung vom 11.12.2024 wurde der IHK-Präsident Henner Pasch zum Vorsitzenden und der Wuppertaler Oberbürgermeister Prof. Dr. Uwe Schneidewind zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

Einleitung eines Prozesses zum Wechsel vom Betrauungsaktverfahren in ein Zuwendungsbescheidverfahren

Aufgrund des spezifischen Geschäftszwecks der Gesellschaft liegt seit der Gründung keine Gewinnerzielungsabsicht vor, eine Vorsteuerabzugsberechtigung für das Kerngeschäft besteht nicht. Einzelne, buchhalterisch gesondert abgegrenzte Bereiche – wie z. B. die Durchführung von Messeauftritten - werden allerdings mit Vorsteuer geführt.

Die Gesellschafter-Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid unterliegen hinsichtlich ihres finanziellen Engagements bei der Gesellschaft dem § 107 ff. der Gemeindeordnung NRW zur Regelung der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand.

Die Erbringung der Wirtschafts- und Strukturförderung in der Teilregion „Bergisches Städtedreieck“ erfolgte aufgrund einer Auslegungsunsicherheit seitens der EU in Hinblick auf Wirtschaftsförderungstätigkeiten aus Vorsichtsgründen seit 2019 im Rahmen eines von den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal jeweils im Jahr 2018 beschlossenen Betrauungsaktes. Da es aber mittlerweile seitens der EU eine Neubewertung des Themenkomplexes „Betrauungsakt“ gegeben hat, die dazu führt, dass sich die Notwendigkeit eines Betrauungsaktverfahrens – und der damit u.U. verbundenen unnötig komplexen Verfahrensvorgaben – für die Gesellschaft auflöst, hat die Gesellschafterversammlung am 11.12.2024 - auf Basis fundierter Beratung durch die Kanzlei BakerTilly - beschlossen, den Wechsel von einem Betrauungsaktverfahren zu einem Zuwendungsbescheidverfahren zu vollziehen. Eine steuerrechtliche Absicherung durch eine verbindliche Voranfrage bei der Finanzbehörde fand begleitend statt.

Der oben beschriebene eingeleitete Veränderungsprozess vom Betrauungsakt- zum Zuwendungsbescheidverfahren für das Jahr 2025 hat aber bereits Auswirkungen auf die Jahresabschlusserstellung im Berichtsjahr, da die bisher notwendige und sehr aufwendige Abgrenzung von Dienstleitungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI/Nicht-DAWI) bereits in der Berichtsdarstellung entfallen kann.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

Im Rahmen der für die Gesellschaft verfassten Stellungnahme kam die Kanzlei BakerTilly zu dem abschließenden Ergebnis, dass grundsätzlich keine

Notwendigkeit für Betrauungen besteht, da keine DAWI vorliegen. Darüber hinaus wurde von BakerTilly festgestellt, dass der Beihilfetatbestand für sämtliche Tätigkeitsbereiche der BSWG nicht verwirklicht ist.

Finanzentwicklung und Vermögenslage

Das Wirtschaftsjahr erstreckte sich auf den Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2024. Der Jahresabschluss weist aus, dass sich die Aktivitäten der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH im Jahr 2024 innerhalb der vorgegebenen Rahmendaten des Wirtschaftsplanes bewegt haben.

Die Gesellschafter haben die Arbeit des Unternehmens im Rahmen der vereinbarten Beiträge unterstützt. Von den Gesellschaftern wurden für 2024 insgesamt EUR 1.519.700 gezahlt. Hinzuzurechnen sind die Personalbeistellungen der Städte Solingen und Wuppertal.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine weiteren Finanzierungsquellen zur Grundfinanzierung der normalen Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen. Für die Durchführung von Projekten konnte die Gesellschaft auf Förder- und Drittmittel aus unterschiedlichen Zugängen in einem Gesamtumfang von rd. TEUR 411 zurückgreifen. Hinzu kam ein gesondertes Budget zur Finanzierung von Eigenanteilen für Förderprojekte in Form eines zweckgebundenen Projektkostenzuschusses in Höhe von TEUR 150 durch die Gesellschafter. Diese wurden in 2024 durch die Gesellschaft abgerufen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 43.850,50 und eine Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von EUR 35,88 sowie die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 902.455,30 ergeben im Jahr 2024 einen Gesamtbetrag in Höhe EUR 946.269,92. (In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse der Städte Remscheid und Wuppertal für ausgeschiedene beigestellte Mitarbeitende in Höhe von EUR 213.018 enthalten.) Davon wurden EUR 0 für Aufwendungen für bezogene Leistungen, EUR 1.313.263,78 für Personalaufwendungen, EUR 49.203,88 für Abschreibungen, EUR 611.023,51 für sonstige betriebliche Aufwendungen, EUR 18.274,85 für Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens, EUR 0 für Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie EUR 238 für sonstige Steuern verausgabt.

Im Ergebnis der Geschäftstätigkeit ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 1.045.734,10. Der ausgewiesene Fehlbetrag wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen, so dass ein Bilanzgewinn von EUR 0 ausgewiesen wird. Das von den Gesellschaftern gezeichnete Eigenkapital betrug EUR 50.100.

Die Liquidität des Unternehmens war zu jeder Zeit gesichert. Dazu trug auch die Bereitstellung eines Kontokorrentkreditrahmens durch die drei Stadtparkassen Wuppertal, Solingen und Remscheid bei. Aufgrund der Systematik der Fördermittelabrechnung (i.d.R. Ausgabeerstattungsprinzip, d.h. die Gesellschaft muss in Vorleistung gehen) beträgt der Kreditrahmen EUR 250.000.

Die Zuwendungen werden im Voraus auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und des Wirtschaftsplanes der BSWG festgelegt.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

Im Jahr 2024 ergeben sich u.a. Einsparungen, weil geplante Aufwendungen für die neue Förderperiode (Wert der Eigenanteile der Gesellschaft) voraussichtlich erst im nächsten Wirtschaftsjahr (2025) verausgabt werden.

Die Personalkosten der Gesellschaft wurden durch Abordnungen in die Förderprojekte übergangsweise entlastet. Die Forderungen im Zusammenhang mit der Abgrenzung zu den Förderprojekten zum Jahresende (getätigte Mittelabrufe Anfang des Jahres 2025 für Aufwendungen 2024) wurden als Forderung im Jahresabschluss 2024 ausgewiesen.

Immobilien, Maschinen und Fahrzeuge befinden sich nicht im Eigentum der Gesellschaft.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über Nutzungsdauern zwischen ein und zehn Jahren vorgenommen. Für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 800 wurde in Anlehnung an den Wesentlichkeitsgrundsatz die Bewertungsfreiheit gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG in Anspruch genommen.

Erhaltene Investitionszuschüsse wurden in einen Sonderposten eingestellt, der nach Maßgabe der auf die bezuschussten Anlagegegenstände verrechneten Abschreibungen ertragswirksam aufgelöst wird.

Im Wesentlichen besteht das Anlagevermögen der Gesellschaft aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Restbuchwert des Anlagevermögens der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2024 auf EUR 50.339,30. Hiervon entfallen EUR 26.034,00 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Unter den Finanzanlagen wird eine Beteiligung an der Neue Effizienz gGmbH mit Sitz in Wuppertal ausgewiesen. Die Beteiligungsquote beträgt 6,25 % (EUR 1.562). Zum 31.12.2024 wird das Stammkapital mit EUR 25.000,00, die Kapitalrücklage mit EUR 2.816.905,63, ein Verlustvortrag von EUR 2.577.634,24 sowie ein Jahresfehlbetrag von 204.175,95 ausgewiesen. Auf der Grundlage von § 14 des Gesellschaftsvertrags wird der Kapitalbedarf der Gesellschaft durch Zuzahlungen im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gedeckt.

Im beendeten Geschäftsjahr ist die Bilanzsumme von MIO EUR 1,7 auf MIO EUR 2,1 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten sowie korrespondierend der Anstieg der liquiden Mittel zurückzuführen.

Personalentwicklung

Im Jahr 2024 waren 16 Angestellte und im geringfügigen Umfang 1 Aushilfe beschäftigt. Die Zahl setzt sich aus dem grundfinanzierten Stammpersonal (ohne Geschäftsführung, ohne Auszubildende) sowie den projektfinanzierten Beschäftigungsverhältnissen zusammen. Darüber hinaus waren 3 Mitarbeitende von den zwei Städten Solingen und Wuppertal zur Gesellschaft abgeordnet. Davon wurde 1 Mitarbeitende ohne Anrechnung von Gesellschafteranteilen bei der Gesellschaft bis Ende März 2024 eingesetzt.

In Kooperation mit der GESA gGmbH begann im September 2023 die Berufsausbildung von einer Mitarbeitenden zur Kauffrau für Büromanagement in Teilzeit. Seit November 2024 beschäftigt die BSWG in Kooperation mit der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (faw) gGmbH eine Auszubildende zur Kauffrau

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

für Büromanagement in Vollzeit, die ihre Berufsausbildung bereits bei einem anderen Unternehmen begonnen hat und bei der BSWG abschließen wird.

Der Geschäftsführeranstellungsvertrag von Frau Uta Schneider endete vertragsgemäß zum 31.12.2024. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung streben an, eine Wiederbesetzung der Position von Frau Schneider in 2025 vorzunehmen.

Projekte und Aktivitäten

In inhaltlicher Hinsicht standen auch im Geschäftsjahr 2024 die weitere Umsetzung des Regionalen Strukturprogramms, der Aufbau der Clusteraktivitäten im Bereich der Wirtschaftsentwicklung, Transformationsstrategien für Regionen der Fahrzeug – und Zuliefererindustrie, der Aufbau der arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten der Regionalagentur, die Ausweitung der überregionalen Kooperationen sowie die Stabilisierung der touristischen Maßnahmen im Mittelpunkt der Aktivitäten. Daneben wurden in Präsenz wieder Veranstaltungen und Messeauftritte durchgeführt sowie die Zusammenarbeit innerhalb des Städtedreiecks durch die Weiterentwicklung und Etablierung regionaler Netzwerke deutlich vertieft.

Eine ausführliche Darstellung der inhaltlichen Arbeit wurde im Jahresrückblick schriftlich festgehalten und im Frühjahr 2025 veröffentlicht.

An dieser Stelle seien einige Aktivitäten beispielhaft hervorgehoben:

Die in 2024 erfolgreich laufenden Großprojekte „Bergisches Hochwasserwarnsystem 4.0“ und „FAB.Region Bergisches Städtedreieck“ sowie die erfolgreiche Fortführung der Netzwerkaktivitäten in den Bereichen Maschinenbau und Automotive fokussieren – begleitet auch durch die arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten der Regionalagentur - allesamt auf die Schärfung des Profils des Bergischen Städtedreiecks als „Unternehmer- und Innovationsregion“ und folgen somit dem in allen Gremien der Gesellschaft verabschiedeten Leitbild. Auch reflektieren all diese Aktivitäten die Innovationsstrategie des Landes NRW. Die über diese Projekte und Initiativen demonstrierte Zukunftsfähigkeit führte auch in 2024 zu einer landes- und bundesweiten Sichtbarkeit des Bergischen Städtedreiecks. Hierzu sei nur beispielhaft auf die von automotiveland.nrw in Anwesenheit der NRW-Wirtschaftsministerin Neubaur durchgeführte Automobilstrategiekonferenz NRW im Dezember 2024 hingewiesen.

Die Initiierung von und Teilnahme an Veranstaltungen und Projekten wie dem Deutsch-Chinesischen Automobilkongress, der POLIS Mobility in Köln und der POLIS Convention in Düsseldorf, der Hannover-Messe Industrie, dem BLTM-Auftritt auf dem NRW-Tag in Köln, den Teilnahmen an NRW-Global-Business-Taiwan und USA-Reisen oder auch die Einbringung der Geschäftsführung in die Aktivitäten von regionen.nrw zeigen eindrucksvoll, wie intensiv sich die Gesellschaft in den Prozess für eine zukunftsfähige Ausrichtung der Region im Kontext der NRW-Landesstrategien auch in 2024 eingesetzt hat. Besonders hervorzuheben ist noch die erfolgreiche Bewerbung der Gesellschaft um den Status „Modellregion Cyber-Security in NRW“, der im März 2024 von NRW-Wirtschaftsministerin Neubaur in einem gemeinsamen Termin mit der Geschäftsführung offiziell bestätigt wurde und zu einem prioritären Zugang zu Landesmitteln in 2025 führen soll.

Chancen und Risiken

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

Das im Jahr 2020 im Rahmen des Risikomanagements von der Geschäftsführung eingeführte Berichtswesen auf der Basis eines E-Rechnungs-Systems (DATEV) wurde im Jahr 2024 weitergeführt. Das Berichtswesen umfasst eine monatliche Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA), einen monatlichen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) mit einem Soll-Ist-Vergleich und eine monatliche Liquiditätsplanung. Darüber hinaus wird quartalsweise noch ein Kennzahlenbericht mit einer Gesamthochrechnung für das Quartal und einer Jahresprognose erstellt und den Gesellschaftern zur Verfügung gestellt. Ergänzend dazu wird halbjährlich ein Fördermittelbericht für mehrjährige Förderprojekte erzeugt.

Der Kennzahlenbericht der Gesellschaft setzt sich mit drei gesonderten Kennzahlen auseinander.

1. Wie hoch ist der Anteil am Aufwand der Projekte im Verhältnis zum Gesamt-Aufwandsvolumen der Gesellschaft:

Planwert 33,31% / Ergebnis 30,54%.

Der Anteil der Projektaufwände ist niedriger als der Planwert, da im 4. Quartal der tatsächliche Aufwand u. a. für die Messe „Polis“ „Polis mobility“ (Gemeinschaftsstand) niedriger ist. CyberSecurity verschiebt sich ins Folgejahr. Bergisch.mobil wurde abgesagt.

2. Wie stark finanziert sich die Gesellschaft durch eingeworbene Projektmittel im Verhältnis zur Gesamtfinanzierung:

Planwert 24,52% / Ergebnis 25,44%.

Der Anteil der Zuschüsse ist geringfügig höher als der Planwert. Z.B. sind die IST-Zuschüsse der Regionalagentur höher als die Planwerte.

3. Wie hoch ist der produktive Personalkostenanteil zum Gesamtanteil der Personalkosten der Gesellschaft:

Planwert 33,40% / Ergebnis 35,37%

Die tatsächlichen Projektpersonalkosten sind höher als der Planwert, weil Mitarbeitende für Projekte abgeordnet wurden.

Im Bereich der Projektentwicklung zeigt sich, dass die Strategie, mit einem hohen Engagement bundesweit wirkende Initiativen wie „Modellregion Cyber Security in NRW“ in das Städtedreieck zu holen, die erhoffte profilierende Wirkung hat.

Das Bergische Städtedreieck erzielt durch solche Aktivitäten auf der „Relevanz-Landkarte“ der Landes- und Bundesregierung eine wesentliche höhere Sichtbarkeit und Bekanntheit des Wirtschaftsstandortes. Dies zu erreichen ist aber einer der wesentlichen Aufgabenbereiche der Gesellschaft.

Vor dem Hintergrund der u.a. im Strategieworkshop der Gesellschaft als regional relevant bestimmten Themen beobachtet die Gesellschaft laufend die Förderkulisse von Land NRW, Bund sowie EU und reagiert auf entsprechende Projektaufträge als auch Wettbewerbe mit der Zusammenstellung von Projektkonsortien und der Entwicklung adäquater Projektskizzen.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

Zur Finanzierung von erforderlichen Eigenanteilen in den verschiedenen Projekten sei noch angemerkt, dass auch Drittmittel von Projektpartnern zu vereinnahmen sind, bei denen Zahlungsverzögerungen nicht auszuschließen sind.

Weiterhin gilt, dass sich Risiken aus eventuellen Rückforderungen nicht bewilligungskonform eingesetzter Fördermittel ergeben könnten. Dieses Risiko soll auch künftig durch das Vorhalten einschlägiger personeller Kapazitäten und Kompetenzen sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Bewilligungsbehörden geringgehalten werden.

Ausdrücklich klargestellt werden muss, dass die BSWG für eventuelle Rückforderungen von Fördermitteln, die (Teil-)Projekte von Projekt- bzw. Verbundpartnern, an die die Fördermittel durch die BSWG lediglich weitergeleitet werden, betreffen, keine Verantwortung trägt.

Mit den Finanzbehörden konnte zum Zeitpunkt der letzten Steuerprüfung im Jahr 2012 eine Verständigung darüber erzielt werden, dass sich die steuerliche Veranlagung der Gesellschaft mit Ausnahme von 2012 nicht weiter materiell auswirkt. Grundsätzlich besteht auch zukünftig das Risiko der engeren Auslegung steuerrechtlicher Rahmenbedingungen.

Der Bestand der Bergischen Gesellschaft war und ist durch die gesicherte Finanzierung der Gesellschafter zu keiner Zeit gefährdet.

Sonstige Risiken

Als höheres Risiko für die Gesellschaft zeigt sich seit dem Jahr 2023 die Verletzbarkeit durch Cyber-Angriffe, da die Gesellschaft ja bereits einmal Opfer einer AKIRA-Attacke wurde. Die mit der Rettung und Wiederherstellung von Daten im Jahr 2023 verbundenen Kosten waren immens. Die Geschäftsführung empfiehlt daher dringend für solche Fälle zukünftig im Wirtschaftsplan einen eigenen Budgetposten zu bilden, da sich eine solche Attacke bei der ohne eigenes Verschulden Datenschäden entstehen können, jederzeit wiederholen kann und die Beauftragung entsprechender Fachdienstleister dadurch somit sofort wieder erneut notwendig sein wird.

Zukünftige Entwicklungen

Die im Jahr 2015 eingerichtete Tagungsfolge der Gremien erwies sich auch im Jahr 2024 erneut nur bedingt als praktikabel und sinnvoll. Die Beschlussfassung zu Themen, die in mehreren Gremien beraten werden müssen, erfordert im aktuellen Status der Tagungsfolge mindestens ein halbes Jahr, was von der Gesellschaft als zu langwierig eingestuft wird. Insbesondere die Einbindung des Bergischen Rates über § 19 Satz 1 erster Spiegelstrich des Gesellschaftsvertrages hat im Jahr 2024 erneut keinen erkennbaren Nutzen für die Gesellschaft gehabt. Die Geschäftsführung hat daher in 2024 einen Gremienprozess forciert, der das Aufgabenfeld der Empfehlung über die Feststellung des Jahresabschlusses, des Wirtschaftsplans und der fünfjährigen Finanzplanung zukünftig ausschließlich beim Aufsichtsrat verortet. Hier sind in 2024 alle Gremienvorarbeiten durch die Geschäftsführung geleistet worden, um entsprechende Beschlüsse in 2025 fassen zu können.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass der ab dem Jahre 2023 bewilligte Projektkostenzuschuss in Höhe von 0,7 Mio. € über bereits bewilligte oder in konkreten Antragsprozessen projektierte Maßnah-

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

men nahezu vollumfänglich gebunden ist. Dies macht eine erneute Bereitstellung weiterer Projektkostenzuschuss-Mittel, die die Finanzierung der notwendigerweise dazustellenden Eigenanteile in Förderprojekten absichert, in den Folgejahren notwendig, damit die Gesellschaft auch weiterhin erfolgreich an Fördermittelwettbewerben des Landes, des Bundes und der EU teilnehmen kann.

Solingen, 31.03.2025

Stephan A. Vogelskamp
Geschäftsführer

NEUE EFFIZIENZ GMBH

NEUE EFFIZIENZ GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Bärenstr. 11-13
FIRMENSITZ	42117 Wuppertal
TELEFON	0202 / 96 35 06-0
E-MAIL	info@neue-effizienz.de
WEBSEITE	www.neue-effizienz.de

RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	23.05.2012
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	18.12.2020

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁶	Nominal _____ 8,67% / 8,82% / 17,5%
	Stimmen _____ 8,67 / 1,17 / 9,84
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €; 25.000 Stimmen
GESELLSCHAFTER	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH _____ 5.000,0 € (20,00%)
	Stadtwerke Solingen GmbH _____ 3.938,0 € (15,75%)
	Bergische Universität Wuppertal _____ 3.125,0 € (12,50%)
	EWR GmbH _____ 3.125,0 € (12,50%)
	Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR _____ 3.125,0 € (12,50%)
	Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG _____ 2.500,0 € (10,00%)
	Stadt Remscheid _____ 2.125,0 € (8,50%)
	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH _____ 1.562,0 € (6,25%)
	Neue Effizienz gGmbH _____ 500,0 € (2,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand der Gesellschaft ist die Etablierung der Region als Ressourceneffizienzstandort durch Schaffung einer Plattform zur Förderung von Innovationen, Wissenschafts- sowie Technologietransfer, Vernetzung der unterschiedlichen wirtschaftlichen Interessen und Zusammenführung der Akteure und Aktivitäten. Hierzu soll die Gesellschaft (a) selbst Projekte im Bereich Ressourceneffizienz entwickeln und durchführen; (b) Unternehmen, Institutionen und Initiativen bei der Entwicklung und Vorbereitung von Projekten im Bereich Ressourceneffizienz unterstützen; (c) Fördermittel akquirieren und (d) den Wissenstransfer sicherstellen.

TOCHTERUNTERNEHMEN	Realer Wandel GmbH _____ 25.000,0 € (100,00%)
	Neue Effizienz gGmbH _____ 500,0 € (2,00%)

GESELLSCHAFTER- VER- SAMLUNG

MITGLIED

Bgo Herr Peter Heinze
(ab 13.12.2024) Stadt Remscheid

¹⁶ direkt / indirekt / gesamt

NEUE EFFIZIENZ GMBH

	Herr Ingo Lückgen (Verwaltungsbedienstete(r), bis 11.12.2024)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Martin Henningheuser	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid
FACHBEIRAT	MITGLIED	
	Herr Ingo Lückgen (Gesellschaftervertretung, bis 11.12.2024)	Stadt Remscheid
	Frau Inga Schumacher (ab 13.12.2024)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Martin Henningheuser	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Jochen Stibel	

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Anlagevermögen	212	165	127
Umlaufvermögen	247	393	439
Wertpapiere	-	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	0	8	3
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	21	-	-
Bilanzsumme	480	566	570
Eigenkapital	0	44	60
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	2.097	2.597	2.817
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.921	-2.142	-2.578
Jahresergebnis	-222	-435	-204
Bilanzergebnis	-	-	-
Nicht gedeckter Fehlbetrag	21	-	-
Rückstellungen	27	21	22
Verbindlichkeiten	440	464	462
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	-	5	10

NEUE EFFIZIENZ GMBH

Rechnungsabgrenzungsposten	13	37	26
Bilanzsumme	480	566	570

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	1.470	915	1.155
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	56	33	37
Gesamtleistung	1.528	949	1.186
Personalaufwand	1.441	1.114	1.152
Sonstige betriebliche Aufwendungen	158	145	113
Abschreibungen	55	64	55
EBIT	-194	-412	-192
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	27	42
EBT	-213	-439	-203
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	-4	2
Jahresergebnis	-222	-435	-204

FINANZKENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-15,1	-47,6	-17,7
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-168	-373	-145
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	-	7,7	10,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	20	15	15

LAGEBERICHT

Grundlage der Geschäftstätigkeit

Geschäftsmodell

Die Neue Effizienz gemeinnützige GmbH ist eine Standortinitiative des Bergischen Städtedreiecks der Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid. Zunächst firmierte die Gesellschaft unter dem Namen „Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH, dann unter „Neue Effizienz GmbH. Mit Gesellschaftsvertrag vom 18.12.2020 wurde die Gesellschaft am 06.04.2021 durch das Finanzamt Wuppertal-Elberfeld rückwirkend zum 01.01.2021 als gemeinnützige GmbH anerkannt und trägt seitdem den entsprechenden Zusatz in ihrem Namen. Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassung und agiert ausschließlich vom Standort Wuppertal aus. Seit Februar 2023 ist die 100%ige Tochtergesellschaft „Realer Wandel GmbH“ im Handelsregister Wuppertal unter der Nummer HRB 33517 eingetragen. Die Realer Wandel GmbH übernimmt als eigenständiges Unternehmen insbesondere Beratung und Ertüchtigung institutioneller Akteure im Bereich der Nachhaltigkeit.

Mit der Neue Effizienz gemeinnützige GmbH haben die Energieversorgungsunternehmen und Wirtschaftsförderungen in der Region Bergisches Städtedreieck gemeinsam Verantwortung übernommen und einen Akteur geschaffen, der mit einer eindeutigen Wissenstransfer-Orientierung Fragestellungen zu den Themen Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit aus Wirtschaft und Kommunen mit Wissenschaft verbindet. Dieses Geschäftsmodell ist in Deutschland ungewöhnlich und bezeugt den frühen Mut der Gesellschafter. Inzwischen sind ähnliche, regional wirtschaftsfördernde Institutionen gegründet worden, die dieses Erfolgsmodell nachahmen (z. B. INW Coesfeld oder Circular Economy Allianz Metropolregion Ruhr). In seiner Kompetenzbreite und Finanzierungsart über Förderprojekte bleibt die Neue Effizienz hingegen einmalig.

Eine Auseinandersetzung mit Aspekten der Nachhaltigkeit sowie der Effizienzsteigerung im Verbrauch von Ressourcen und Energie ist ein wichtiger Faktor für die Zukunftsfähigkeit einer ganzen Region: In der Wirtschaft machen Materialkosten fast die Hälfte aller Kosten vieler produzierender Betriebe aus, der individuelle Energieverbrauch ist teilweise erheblich und belastet die Unternehmen. In Kommunen werden Nachhaltigkeitsthemen ein immer wichtiger werdendes Steuerungsmodul, um auf Veränderungen in der Verkehrsbelastung, einer notwendigen Energieinfrastruktur oder mit Klimafolgeanpassungen reagieren zu können.

Ziel ist es daher, praktische Herausforderungen aus der Wirtschaft oder dem kommunalen Verbund mit theoretischen Lösungen aus der Wissenschaft zu kombinieren oder umgekehrt theoretische Ideen in eine praxisgerechte Anwendung zu überführen.

Dazu bringt die Neue Effizienz Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen zusammen und generiert praxisnahe sowie forschungsintensive Projekte. Die Wissenschaft ist dabei vorrangig durch eine enge Einbindung der Bergischen Universität Wuppertal und dem weltweit renommierten Wuppertal Institut vertreten. Diese Expertise schafft einen bedeutenden Mehrwert für die praxisorientierten Partner aus der Region. Gleichzeitig baut die Neue Effizienz Brücken zwischen Herausforderungen und konkreten, verfügbaren Lösungen, indem sie zum Beispiel Gründungsunternehmen und Start-ups aus dem Bereich der Umweltwirtschaft mit etablierten Unternehmen der Region verknüpft.

Durch die fortschreitende Digitalisierung sowohl in der Industrie und im Gewerbe als auch im Bereich der Stadtentwicklung und den sich daraus ergebenden Einspar- und Effizienzpotenzialen bei Ressourcen und Energie ist in den letzten Jahren diese Querschnittstechnologie immer wichtiger geworden.

Die Neue Effizienz sieht sich damit im Jahr 2024 als:

- Denkschmiede und Initiator für transdisziplinäre Anwendungsforschung,
- Einrichtung für Wissenstransfer (Veranstaltung, webbasiert, Print),
- Spezialist für Methodik zur Transformation,
- Initiator, Konzeptentwickler und Organisator von wissenschaftlich orientierten Arbeitsgruppen, Workshops und Kongressen,
- Begleiter von Unternehmen und Institutionen bei Maßnahmen zur Transformation (insb. Kreislaufwirtschaft und Kompetenzentwicklung),
- Initiator, Begleiter, Antragsteller und Durchführer von Projektförderanträgen inkl. Projektmanagement,
- Schnittstelle zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen,
- Inkubator für und Teilnehmer an nationale(n) und internationale(n) Netzwerke(n)

zu Themen der Energiewende, Circular Economy, Mobilitätswende und Stadtentwicklung sowie Kompetenzentwicklung im Bereich der Nachhaltigkeit.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

In den zurückliegenden Jahren hat die Bedeutung der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes bereits sukzessive zugenommen. Auch der noch zu beschließende „Clean Industrial Deal“ als Nachfolger des „Green New Deal“ der Europäischen Union, behält die Ziele der Reduktion des CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2030 um 50-55 Prozent gegenüber 1990 bei. Auch wenn das Omnibus-Verfahren einige Berichtspflichten für Unternehmen zusammenfasst und das Inkrafttreten zeitlich verlagert, bleibt die Grundausrichtung erhalten. Aufgrund der unerwarteten Neuwahlen auf Bundesebene ist eine Ausrichtung der neuen Bundesregierung zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht endgültig zu erkennen.

Energie

Die aus vielfältigen Gründen rasante Energiepreiseentwicklung für Strom, Gas und Wärme löst bei Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft eine verstärkte Fokussierung aus, die allein aus Klimaschutzgründen in den letzten Jahren leider ausgeblieben ist. Die Energiewende zeigt weiterhin erheblichen Forschungs- wie Umsetzungsbedarf, der durch politische Maßnahmen zusätzlich beschleunigt wird.

Ressource

Ansätze wie die Kreislaufwirtschaft, die sich in den letzten Jahren weltweit etabliert haben und durch EU-Regularien (z. B. Rücknahmeverpflichtung von Elektrogeräten) weiter angetrieben werden, dürften zukünftig auch für die Region Bergisches Städtedreieck von immer größerer Bedeutung werden.

Hierzu kann die Neue Effizienz über einen regionalen Kompetenzverbund „Bergisch.Metall“ – gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal, dem Wuppertal Institut, der Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe – den Metallbe- und -verarbeitenden Unternehmen eine adäquate Anlaufstelle liefern. Im Jahresverlauf 2024 hat die Neue Effizienz neben verschiedenen neuen Forschungsprojekten beim runden Tisch für zirkuläre Wertschöpfung die Leitung des „Thementischs Metall“ übernommen.

Mobilität

Die urbane Mobilität erfordert einen Systemwandel von enormer Tragweite. Von gesamtgesellschaftlichem Interesse ist insbesondere die gleichzeitige Reduktion der gegenwärtigen Mobilitätsauswirkungen (Verkehrsbelastung, Feinstaub, Lärm, Belastung durch Emissionen wie CO₂ und NO_x) sowie der Reduktion der Energieverbräuche, respektive Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im innerstädtischen Verkehr.

Gekoppelt mit Strategien zur Verkehrsinfrastrukturplanung, dem Aufzeigen von Wirkungszusammenhängen auf Stadtplanung und -entwicklung sowie den neuen Handlungsoportunitäten der Digitalisierung zeigt sich ein großes und zukunftssträchtiges Themenfeld.

Regionale und eigene Passung zu Rahmenbedingungen

Jedes der aufgeführten Handlungsfelder ist Herausforderung für sich und alle entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit weiter. Gleichzeitig entstehen zusehends mehr Interdependenzen mit teils gemeinsamen, teils divergierenden Entwicklungen.

Aufgabe der Neuen Effizienz muss es sein, von der disziplinären Betrachtung hin zu einer ganzheitlichen, systemischen Perspektive zu kommen und diese zu vermitteln. Die Umstrukturierung aus 2023 zeigt im Jahresverlauf 2024 Wirkung. Mit Hilfe von Verantwortlichkeiten durch Bereichsleitungen konnte die Vielzahl neuer eingeworbener Projekte strukturiert integriert und mit teils zusätzlichem Personal gestartet werden. Die Neue Effizienz gliedert ihre Arbeiten in die Themenfelder Energiewende, Circular Economy, Mobilitätswende & Stadtentwicklung sowie Kompetenzentwicklung.

Die Querschnittsthemen Wissenstransfer, Fördermanagement, Internationales und Kommunikation sind in Themenfeldern und in der gesamten Unternehmensentwicklung Treiber und Impulsgeber.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 war im ersten Quartal geprägt durch den Start von der operativen Phase der EFRE-Förderperiode 2021-2027. Die Neue Effizienz gehörte zu den ersten Akteuren NRW, die eine Bewilligung von erfolgreichen Förderprojekten erhalten sollten. Neue Strukturen und Verfahren auf Landesseite führten zu teils deutlichen Verzögerungen in der Bewilligung.

NEUE EFFIZIENZ GMBH

Ab dem zweiten Quartal lagen aber sukzessive alle Bewilligungen vor, so dass in Summe 6 neue Förderprojekte nahezu gleichzeitig gestartet werden konnten. Damit wurde das Jahr 2024 aus Sicht gestarteter Projekte das erfolgreichste Jahr seit Bestehen, was sich auch in einer erheblichen Reduktion des Jahresfehlbetrags auswirkt.

Vermögens-, Finanz-, Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich in 2024 um TEUR 3 auf TEUR 569 erhöht (Vorjahr: TEUR 566).

Auf der Aktivseite beläuft sich das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen auf TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 27). Im Jahr 2024 wurde neue Büro- und Geschäftsausstattung sowie neue Software angeschafft.

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 428 (Vorjahr: TEUR 359).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 23).

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 60 (Vorjahr TEUR 44). Der Jahresfehlbetrag wird wie im Vorjahr durch eine entsprechende Einzahlung der Gesellschafter ausgeglichen.

Gegenüber Kreditinstituten bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 432 (Vorjahr: TEUR 439).

Weiterhin bestehen Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 19 sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 11.

Finanzlage

Die Neue Effizienz führt ihren Zahlungsverkehr über die Stadtparkasse Wuppertal. Zur Sicherstellung eines Ausgleichs der Schwankungen bei den Einnahmen und Ausgaben hat die Stadtparkasse der Neue Effizienz seit November 2019 einen Kontokorrentkreditrahmen eingeräumt – zum Stichtag in Höhe von TEUR 500.

Zum Stichtag 31.12.2024 belief sich der Kontostand auf rund TEUR -432 (Vorjahr: TEUR -439). Die freie Linie belief sich zum Stichtag somit auf TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 62).

Der Gesellschaftsvertrag sieht zudem laut § 15 Abs. 1 vor, dass ein Liquiditätsbedarf der Gesellschaft durch die Gesellschafter grundsätzlich über einen Nachtrag gedeckt wird.

Namhafte Investitionen ohne Gegendeckung sind nicht vorgesehen. In 2025 sind Investitionen in Höhe von TEUR 30 für materielle Wirtschaftsgüter geplant.

Cash-Flow

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, berechnet in Anlehnung an die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs-Standards (DRS) 21 ist im laufenden Geschäftsjahr mit TEUR 190 negativ (Vorjahr: TEUR -495). Der durchweg negative operative Cash-Flow hat die Folge, dass die Gesellschaft ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter nicht überlebensfähig ist.

Der Gesamt-Cashflow, bestehend aus den Teil-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierung, erreichte im Jahr 2024 TEUR 5 (Vorjahr: TEUR -64).

Der Saldo aus den Kontokorrentverbindlichkeiten und der nicht in Anspruch genommenen Kreditlinie zum Stichtag hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert (TEUR 68, Vorjahr: TEUR 62).

Ertragslage

Die Neue Effizienz erzielte im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse im ideellen Bereich (TEUR 1022; Vorjahr: TEUR 750), im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (TEUR 97; Vorjahr: TEUR 102) sowie Zweckbetrieb (TEUR 36; Vorjahr: TEUR 63).

Die Aufwendungen bestehen insbesondere aus Personalaufwendungen[AB2] (TEUR 1152; Vorjahr: TEUR 1.114) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere für Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für projektbezogene Dienstleistungen und Veranstaltungen.

Insgesamt fällt das Jahresergebnis rund TEUR 59 geringer aus, als bei Aufstellung des Wirtschaftsplans im Herbst 2023 prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2024 war ein Fehlbetrag von TEUR 145 bei einem Liquiditätsüberschuss unter Berücksichtigung der Zuschüsse der Gesellschafter zur geplanten Verlustabdeckung von TEUR 105 geplant.

Die Abweichung des Jahresfehlbetrages ergibt sich im Wesentlichen aus verzögerter Bewilligung mehrerer Projektanträge zu Jahresbeginn, die im Jahresverlauf alle eingegangen sind.

Trennungsrechnung

Die Einordnung der Gesellschaft als Forschungseinrichtung und der damit deutlich verbesserten Förderquote erfordert eine konsequente Trennung der Erlöse aus Forschungstätigkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit.

Die Neue Effizienz hatte daher zum 01.01.2016 die Trennungsrechnung eingeführt. Gemäß Unionsrahmen 2014/C 198/01 Ziffer 20 kann die Neue Effizienz dann aus dem Anwendungsbereich des Beihilferechts herausfallen, „wenn die für die betreffende wirtschaftliche Tätigkeit jährlich zugewiesene Kapazität nicht mehr als 20 % der jährlichen Gesamtkapazität [...] beträgt.“

Die Gesamtkapazität der Neuen Effizienz wird anhand der Personalkosten bzw. der personellen Stundenkontingente ermittelt. Nach jetzigem Stand entfallen für das Jahr 2024 rund 93 % der direkt zuordenbaren Kapazität auf den nicht-wirtschaftlichen Bereich und rund 7 % auf den wirtschaftlichen Bereich.

Die Kategorie für wirtschaftliche Tätigkeit bezieht sich auf die Anforderung des EU-Beihilfeverbots, dem Verbot der Quersubventionierung einer unternehmerischen Tätigkeit im Wettbewerb. Diese unternehmerische Definition ist nicht immer deckungsgleich mit dem Leistungsbegriff im Sinne des deutschen Steuerrechts, d. h. nicht alle umsatzsteuerpflichtigen Aktivitäten sind auch wirtschaftliche Betätigungen nach EU-Recht. Das Konzept der Trennungsrechnung bedarf daher auch zukünftig der Weiterentwicklung in Bezug auf die übrigen Tätigkeiten im wirtschaftlichen Bereich.

Für das Jahr 2025 rechnet die Gesellschaft weiterhin mit einer Kapazitäts-Quote von unter 10 % im wirtschaftlichen Bereich.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Neuen Effizienz bestehen in dem Erreichen hoher Förderquoten bei neuen Projekten. Damit einher geht die wissenschaftliche Tätigkeit der Neuen Effizienz. Die Neue Effizienz verfolgt die Nachhaltigkeitsziele – soweit möglich – auch bei der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen. Ohne gesetzliche Verpflichtung erstellt die Neue Effizienz jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an die GRI-Standards. Eine CSRD-Berichtspflicht besteht nicht und ist in den nächsten Jahren nicht zu erwarten. Gleichwohl erarbeitet die Gesellschaft intern eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse.

Eine sukzessive Verbesserung in allen Teilbereichen wird angestrebt. Darüber hinaus achtet die Gesellschaft stark auf die Belange der Beschäftigten. Vorangegangene Krisen haben die Resilienz aufgezeigt, die sich auf die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren stützen kann.

Gesamtaussage

Die Abwicklung der geförderten Projekte verlief planungsgemäß, d. h. es wurde keine nennenswerte Kürzung der Projektausgaben vorgenommen. Im Verlauf des Jahres wurden verschiedene Förderanträge erarbeitet, einige bereits eingereichte Förderanträge wurden als förderfähig eingestuft, sechs Förderprojekte sind erfolgreich gestartet (wenn auch verspätet). Somit konnte das Jahr erneut erfolgreich genutzt werden, um zukünftige Erträge aus Förderprojekten generieren zu können.

Um zukünftig ein negatives Eigenkapital zu vermeiden, sollte die Gesellschaft sukzessive einen höheren Sockel an Eigenkapital aufbauen und die Ertragsrisiken wie auch die Kostenrisiken – wie zum Beispiel Tarifabstimmungen – stärker gewichten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Aufgaben der Neuen Effizienz liegen im Geschäftsjahr 2025 zum einen in der Abwicklung der bewilligten Projekte. Zum anderen liegt der Fokus auf der Einwerbung weiterer Förderprojekte. Für das Jahr 2025 rechnet die Geschäftsführung mit dem Start von 5-8 neuen Förderprojekten und kann damit an die Arbeit der vergangenen Jahre anschließen. Gleichwohl ist vorgesehen, weitere Projektideen als Förderantrag zu entwickeln und einzureichen. Da der Wettbewerb um Fördermittel hart umkämpft ist, führen nicht alle Einreichungen zu Bewilligungen. Weiterhin verzögert sich teilweise selbst ein bewilligtes Projekt mit dem Projektstart erheblich. Planungen werden immer schwieriger, in einem Ausnahmefall dauerte die Bewilligung mittlerweile 2,5 Jahre – die Regel ist 10-16 Monate nach Projekteinreichung.

Im Geschäftsjahr 2025 werden laut Erfolgsplan Erlöse aus Projekten (Ideeller Bereich) in Höhe von TEUR 1.251, Umsatzerlöse aus dem Zweckbetrieb in Höhe von TEUR 20, Umsatzerlöse aus dem Wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von TEUR 105 und ein Ertrag aus der Vermögensverwaltung in Höhe von TEUR 45 geplant. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.577, insbesondere für Personalkosten (TEUR 1.274).

Der bestehende Wirtschaftsplan sieht vor, dass das zu erwartende negative Jahresergebnis 2025 (TEUR -187) durch Zuzahlungen in das Eigenkapital durch die Gesellschafter in Höhe von TEUR 220 vorab kompensiert wird.

Bis zum Stichtag der Aufstellung wurde von den Gesellschaftern bereits die Zuzahlung gemäß Beschluss zum Wirtschaftsplan 2025 in Höhe von TEUR 220 geleistet.

Wie vielen weiteren Unternehmen ist es uns in Bezug auf die aktuelle weltpolitische Lage wegen der fehlenden Planbarkeit staatlicher Aktionen sowie außergewöhnlich hoher Unsicherheiten über die Risiken und Nebenwirkungen öffentlicher Maßnahmen zurzeit nicht konkret möglich, alle Risiken auf unsere ursprünglichen Planungen sowie unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (VFE-Lage) abzuschätzen bzw. zu quantifizieren.

Chancen- und Risikobericht

Die aktuelle geopolitische Lage ist bedrückend und lässt keine belastbare oder verlässliche Beurteilung zukünftiger Rahmenbedingungen zu. Jedoch lässt sich absehen, dass die Themen Energieverfügbarkeit und Lieferengpässe auch die nächsten Jahre nachdrücklich beeinflussen werden. Ein „Weiter so“ erscheint zynisch und realitätsfremd.

Dennoch ist zu erwarten, dass wesentliche Akteure der Gesellschaft den Weg einer Reduzierung der Abhängigkeiten in Energie und Ressourcen beschleunigen werden, auch wenn nicht alle Impulse aus den Überzeugungen der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes oder der Ressourcenschonung entspringen werden. Die Neue Effizienz kann sowohl auf praxisnahe Lösungen als auch auf notwendige Kompetenz in einem etablierten Netzwerk zurückgreifen und ist daher auf viele Entwicklungsmöglichkeiten in den nächsten Jahren vorbereitet.

Chancen

Aufgrund des immer schnelleren und intensiveren menschengemachten Klimawandels werden die Herausforderungen, diesen einzubremsen, immer größer. Umso größer müssen die Bemühungen werden, Antworten auf (angebliche) Diskrepanzen zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialem zu finden. Hier besteht erheblicher Bedarf, systemische und praxisorientierte Forschung und Implementierung voranzutreiben. Der Erfahrungsschatz der vergangenen 13 Jahre ist ein erheblicher Vorteil der Neue Effizienz und resultiert in einem stetig wachsenden Vertrauensverhältnis gegenüber allen Stakeholdern.

Die größten Chancen für Forschungsprojekte werden vor allem in der Kombination aus Themen der Ressourcen- und Energieeffizienz gesehen. Als fokussierte Themenfelder zeichnen sich dabei für die kommenden Jahre die Kreislaufwirtschaft sowie die Energie- und Mobilitätswende ab. Der Aufbau entsprechender Organisationsbereiche wurde Ende 2022 begonnen und im Jahresverlauf 2023 implementiert.

Die Beratung von Unternehmen und Kommunen (insbesondere in der Region) soll über die Tochtergesellschaft „Realer Wandel GmbH“ weitergeführt werden. Für den Realen Wandel zeigen sich solide Potenziale in der Wirtschafts- und Kommunalberatung [JS3]. Vor allem die Komplexität der Fragestellungen zu Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung sorgt für den Bedarf eines kompetenten Blicks von außen. Die Neue Effizienz konnte dabei ihre inhaltliche Kompetenz der Fähig- und Fertigkeit sowohl in systemischer Betrachtung als auch in zielführender Methodenauswahl sukzessive erweitern und diese an die Tochtergesellschaft weitergeben. Dadurch ist ein Kompetenzmix entstanden, der sowohl Unternehmen als auch (kommunale) Verwaltungen in ihren Entwicklungen (Change Management) hin zu verstärkter Nachhaltigkeit begleiten kann – ein ideales Angebot für die aktuellen Fragestellungen der nächsten Jahre.

Insbesondere die Generierung von Fördergeldern für Unternehmen und Kommunen der Region bzw. geplante Aktivitäten dieser Akteursgruppen zeigt sich als großes Chancenfeld, welches über die Tochtergesellschaft erschlossen werden soll. Die daraus resultierenden Gewinne werden an die Neue Effizienz gemeinnützige GmbH ausgeschüttet. Für das Jahr 2025 ist keine Brutto-Gewinnausschüttung vorgesehen[AB4].

Risiken

Grundsätzlich sieht die Geschäftsführung die Gesellschaft krisensicher aufgebaut. Somit wird kein erhöhtes Risiko der Ertragslage für die Jahre 2025 ff. erwartet. Dies liegt daran, dass nahezu alle Beschäftigten[1] in bereits bewilligten und damit Ertrag bringenden Projekten gebunden sind. Projektanträge, die in 2025 nicht bewilligt werden, verursachen somit keinen zusätzlichen Personalaufwand. Der Großteil der Sachaufwendungen ist durch Projekte zumindest im Umfang der Förderquote gegenfinanziert und im Rahmen des Wirtschaftsplans durch die Gesellschafter getragen.

Die Geschäftsführung vollzieht weiterhin die Diversifizierung des Risikos der Gesellschaft und setzt auch künftig auf die zeitlich versetzte Abwicklung von mehreren Förderprojekten. Dadurch entzerzt sich das Risiko von Personalüberhängen oder Überkapazitäten. Zusätzlich wird durch eine Breite der Förderprojekte ein struktureller Kompetenzaufbau betrieben, der auch eine zusätzliche wirtschaftliche Nutzung ermöglicht.

Bestehen bleibt das mit geförderten Projekten verbundenen Teilrisiko, dass Ausgaben nicht als förderfähig anerkannt werden. Um dieses Risiko zu minimieren, werden die Mittelabrufe für sehr kurze Abrechnungszeiträume (i.d.R. zwei Monate) vorgenommen. Die Prüfung der Förderfähigkeit erfolgt daher zeitnah, eine ggfs. notwendige Anpassung kann schnell umgesetzt werden.

Weitere Risiken bestehen darin, dass mit Dienstleistungen der Neuen Effizienz nicht die geplanten Erlöse erzielt werden. Etwaige Einbrüche müssen ggfs. mit Einsparungen auf der Kostenseite im Jahresverlauf ausgeglichen werden. Des Weiteren ist die Prognose der Steigerung der Personalkosten durch überplanmäßige Gehaltsanpassungen des TVöD eine Herausforderung. Die Geschäftsführung versucht dieses Risiko durch jährliche Gehaltssteigerungsannahmen zu reduzieren. Für 2025 liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine neuen Tarifabschlüsse vor, im Wirtschaftsplan ist daher für 2025 sowie für Folgejahre eine 4% Steigerung angenommen.[AB5]

Ein weiteres und leider immer weiter steigendes Risiko resultiert aus den häufig stark verzögerten Auszahlungen der Projektträger sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene. Dies hat aufgrund des Anspruchs gemäß Zuwendungsbescheid zwar keine Auswirkungen auf den Gesamtertrag, kann den Ertrag pro Wirtschaftsjahr verschieben und die Liquidität der Gesellschaft stark belasten. Aufwandsseitig führt dies – aktuell noch verschärft durch hohe Zinsen – zu erhöhten Kosten in der Zwischenfinanzierung.

Möglicherweise bestandsgefährdende Risiken

Es werden erhebliche Risiken für Unternehmen der sogenannten freien Wirtschaft in den weltweiten Auswirkungen der aktuellen weltpolitischen Lage sowie in den Reaktionen der staatlichen Ebenen in Deutschland und der gesamten Welt gesehen. Wie bereits erwähnt sorgt aber die Breite des Geschäftsmodells über die Bereiche Forschung, Wissenstransfer und Beratung für eine erhebliche Entschärfung der Risiken.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente zur Absicherung von verschiedensten Vermögens- oder Schuldposten sind nicht eingegangen worden und es ist auch nicht geplant, welche zu implementieren.

Wuppertal, 31.03.2025

Jochen Stiebel

Geschäftsführung

PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.07.2004
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	23.07.2014
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁷	Nominal _____ - / 100% / 100% Stimmen _____ - / - / 0
KAPITAL	Stammkapital _____ 100.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 100.000,0 € (100,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Parkierungsanlagen und -einrichtungen in Remscheid sowie die Erbringung von Dienstleistungen in dem genannten Bereich.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
AUFSICHTSRAT	MITGLIED OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in) Stadt Remscheid VORSITZ Herr Thomas Kase (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid STELLVERTRETUNG VORSITZ Frau Anke Fellner (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann

¹⁷ direkt / indirekt / gesamt

PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Aktiva			
Anlagevermögen	2.996	2.905	3.039
Immaterielle Vermögensgegenstände	40	25	10
Sachanlagen	2.956	2.880	3.029
Umlaufvermögen	305	398	157
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	127	104	72
Kasse, Bankguthaben, Schecks	178	295	85
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	3.301	3.303	3.196
Passiva			
Eigenkapital	100	100	100
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Rückstellungen	378	401	361
Verbindlichkeiten	2.824	2.802	2.735
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	3.301	3.303	3.196

GEWINN UND VERLUST

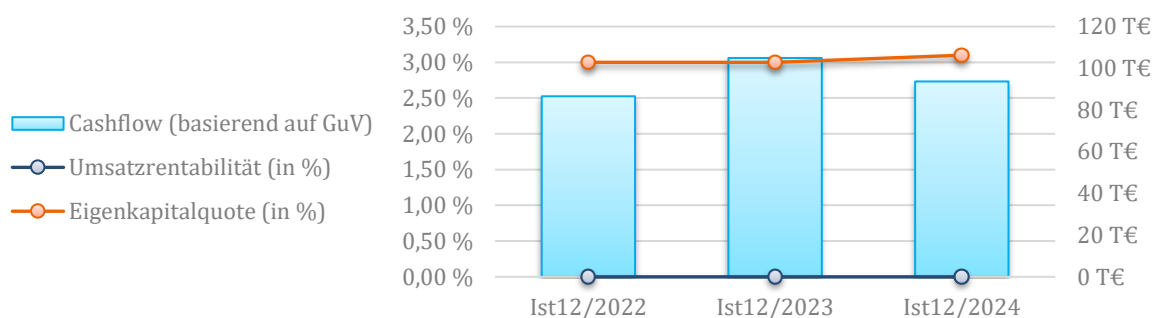
Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	1.152	1.266	993
Sonstige betriebliche Erträge	27	102	37
Gesamtleistung	1.179	1.368	1.030
Materialaufwand	446	495	363
Personalaufwand	314	301	277
Sonstige betriebliche Aufwendungen	372	409	271
Abschreibungen	87	105	94
EBIT	-39	58	25

PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	13	10
EBT	-54	46	15
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	0	0
Ergebnis nach Steuern	-50	46	15
Sonstige Steuern	29	32	36
Erträge aus Verlustübernahme	79	0	21
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	14	0
Jahresergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	87	105	94
Eigenkapitalquote (in %) (%)	3,0	3,0	3,1

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	6	5	5

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

Die Park Service Remscheid GmbH (PSR) ist ein etabliertes Unternehmen im Konzernverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH und mit ihren Geschäftsaktivitäten führend in Remscheid. Der Gegenstand der PSR ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Parkierungsanlagen und -einrichtungen in Remscheid sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Bereich. Das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft beinhaltet nicht nur den Betrieb eigener und gepachteter Parkflächen, sondern auch die Betriebsführung sowie die Erbringung technischer/administrativer Dienstleistungen von in fremdem Eigentum stehenden Parkierungseinrichtungen. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Remscheid GmbH.

Die Grundausrichtung des Parkgeschäfts lässt sich in zwei Segmente kategorisieren. Zum einen Kurzparker mit entsprechendem Bargeldgeschäft, welches über eigene Kassenautomaten abgewickelt wird. Zum anderen Dauerparker, welche im langfristigen Mietverhältnis mit der Gesellschaft stehen. Darüber hinaus werden zusätzlich Betriebsführungsaufgaben für andere Parkhauseinrichtungen erbracht. Die kaufmännische Betriebsführung der PSR wird durch die Schwestergesellschaft EWR GmbH (EWR) ausgeführt.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft konnte im Jahr 2024 ihre Erträge im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines beendigten Pachtvertrags eines Objektes nicht mehr erreichen. Insgesamt fielen somit ca. 114 Tausend Parkvorgänge weg, welche das Ergebnis und die Erträge nachhaltig beeinträchtigen werden. Zudem ist nach wie vor der Schaden der TG Rathaus ein massiver Kostenfaktor. Aufgrund des Schadens sind bislang Ingenieurkosten zur Schadensaufnahme angefallen. Die Gesamthöhe der Sanierungsarbeiten wird in Folge der Konzeption noch erarbeitet. Für die Zukunft sieht die Gesellschaft ohne Berücksichtigung möglicher Sanierungskosten leicht negative Ergebnisse voraus.

Die Lage des Unternehmens ist weiterhin geprägt durch das operative Bargeschäft mit Kurzzeitparkern.

Die Gesellschaft beschließt das Geschäftsjahr mit einem negativen Jahresergebnis von ca. 21 TEUR (VJ.: + 14 TEUR) vor Ergebnisausgleich/-abführung.

Aus allen Parkeinrichtungen und Dienstleistungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr **Gesamterlöse** in Höhe von 993 TEUR (VJ.: 1.266 TEUR) erzielt. Mit rund 392.400 Parkierungsvorgängen verzeichnete die Gesellschaft aufgrund des verlorenen Objektes ca. - 91.700 Parkvorgänge. Dies entspricht einer Veränderung von ca. - 18,9 % bei den Kurzparkern.

Das Geschäftsfeld der Kurzzeitparker bestreitet im abgelaufenen Geschäftsjahr ca. 57 % des Gesamtumsatzes der Gesellschaft. Die Umsätze in diesem Bereich sanken auf absolut 561 TEUR (VJ.: 678 TEUR). Diese Zahlen sind allerdings nur bedingt vergleichbar, da zu Jahresbeginn ein Objekt nicht mehr durch die PSR gepachtet und bewirtschaftet werden konnte, so dass sowohl die Erlöse als auch die Parkierungen als Resultat niedriger als in den Vorjahren liegen. Das Segment der Dauerparker konnte mit ihrem Ergebnis von 342 TEUR und einer Erlösminderung von 17,3 % gegenüber dem Vorjahr das Ergebnis aus demselben Grund nicht bestätigen.

Zum 31.12.2024 stehen in den eigenen und gepachteten Parkobjekten aufgrund des nicht mehr betreuten Objektes insgesamt ca. 900 Stellplätze zur Verfügung, von denen zum Bilanzstichtag 601 (VJ.: 716) von Dauerparkern in Anspruch genommen werden.

Zwischen der Stadtwerke Remscheid GmbH (Muttergesellschaft) und der 100 %igen Tochtergesellschaft PSR besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV). Das Ergebnis der Gesellschaft beträgt in diesem Jahr - 21 TEUR (VJ.: + 14 TEUR). Das negative Ergebnis liegt unter dem des Vorjahres. Im aktuellen Berichtsjahr konnten die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß nicht erreicht werden, da ein Pachtvertrag eines Objektes zum 31.12.2023 auslief. Dem gegenüber sind weniger Aufwendungen für Ingenieurmaßnahmen bezüglich des Schadens TG Rathaus angefallen als zunächst geplant. Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag wird der Verlust des Berichtsjahres durch die Stadtwerke Remscheid GmbH ausgeglichen; das Jahresergebnis der Gesellschaft schließt demnach mit Null ab.

Die PSR kommt unverändert mit einer schlanken Personalstruktur aus. Zum Bilanzstichtag beschäftigt die Gesellschaft 5 (VJ.: 5) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechnet sind dies gerundet 5 Personen (VJ.: 5 Personen). Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 277 TEUR (VJ.: 301 TEUR) und nimmt somit in etwa 27 % (VJ.: 22 %) der betrieblichen Erträge in Anspruch. Der sonstige Aufwand liegt unter dem des Vorjahres.

Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist jederzeit gesichert. Um Finanzierungsspitzen auszugleichen, verfügt die Gesellschaft über einen von der Stadtwerke Remscheid GmbH eingeräumten Darlehensrahmen in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag ist der zur Verfügung gestellte Darlehensrahmen mit 2.555 TEUR (VJ.: 2.381 TEUR) in Anspruch genommen. Die übrigen langfristigen Darlehen von Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Restvolumen in Höhe von ca. 113 TEUR (VJ.: 263 TEUR).

Die Investitionstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bezog sich auf die Anschaffung technischer Betriebsmittel, die Kennzeichenerkennung in der TG Rathaus und die Installierung von Ladeinfrastruktur am Objekt Theaterparkplatz in Höhe von ca. 228 TEUR. Die Investitionen wurden im Wesentlichen aus dem Abbau der flüssigen Mittel finanziert. Zum Bilanzstichtag nimmt das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft etwa 95 % (VJ.: 88 %) der Bilanzsumme ein.

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist mit 100 TEUR unverändert gering. Dies stellt in Anbetracht des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit den Stadtwerken Remscheid allerdings kein Risiko dar. Die Eigenkapitalquote - prozentualer Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme - liegt unverändert bei 3 %.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir ein monatliches Berichtswesen ein, das objektbezogenen Erträge und Aufwendungen sowohl im Plan-/Ist als auch Ist/Ist-Vergleich analysiert. Zu den Berichtsparemtern zählen auch die Entwicklung der Ein- und Ausfahrten sowie der Dauerparkverhältnisse je Parkobjekt. Die genauere Betrachtung der zuvor erwähnten Anzahl der Ein- und Ausfahrten im Kurz-

parkersegment zeigte im Jahr 2024 ca. 11.500 mehr Parker in den verbleibenden eigenen und gepachteten Objekten. Das Parkhaus Alleearkaden, welches nicht mehr betreut wird, fällt in der Jahresbetrachtung zum Vorjahr mit 114.400 Parkierungen leider weg.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt und unserer Arbeitnehmer. Soweit sinnvoll und angemessen greifen wir auf die zentralen Managementsysteme der Stadtwerke Remscheid und EWR zurück. Hierzu zählen beispielsweise ein Beschwerde- wie auch ein Umweltmanagementsystem, welches über die konzernweit aktive Stabsstelle für Umwelt-, Qualitäts-, Arbeitsschutz- und Risikomanagement aufrechterhalten wird.

Die Arbeitssicherheit nimmt bei der PSR - wie im gesamten Stadtwerke Remscheid Verbund - einen hohen Stellenwert ein. In der Gesellschaft ereigneten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei meldepflichtige Arbeitsunfälle.

Sauberkeit, Sicherheit und insbesondere die Beleuchtung in den Parkeinrichtungen sind - so auch in 2024 - ein wichtiges Grundelement für die Kundenakzeptanz. Darüber hinaus erfahren wir eine anhaltend positive Resonanz zu den von uns eingerichteten breiten und somit besonders nutzer- und familienfreundlichen mehr als 200 „XL-Stellplätzen“.

Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2024 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2025 bis 2029, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 ein negatives Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich in Höhe von - 375 TEUR. Dieses negative Ergebnis liegt an den erwarteten geplanten Sanierungsmaßnahmen. Für die weiteren Prognosejahre 2026 bis 2029 geht die Gesellschaft von stabilen Einnahmen-/Ausgabenverhältnissen aus und prognostiziert ein Ergebnis von - 19 TEUR bis + 6 TEUR.

Für den kommenden Planungszeitraum ist eine Preissteigerung bei den Parkgebühren der Dauerparker unterstellt. Unter dem Gesichtspunkt vorsichtiger Annahmen gehen wir im Prognosezeitraum von leicht steigenden Kurzparkereinfahrten über die nächsten Jahre und konstanten Dauerparkverträgen aus. Unter Berücksichtigung des Preistarifs und der unterstellten konstanten Parkvorgänge wurden die Erlöse inkl. Dienstleistungserlöse in einer gesamten Höhe von 1.017 TEUR für das Jahr 2025 und zwischen 1.026 TEUR bis 1.071 TEUR für die Folgejahre geplant.

Für das Jahr **2025** haben wir Finanzmittel in Höhe von 90 TEUR im Wesentlichen für die notwendig gewordene Ersatzbeschaffung eines KFZ sowie den Einsatz der Kennzeichenerkennung im PH am Markt und Ersatzbeschaffungen von Betriebsausstattungen im Investitionspaket eingestellt. Im Jahr **2026** ist die Erweiterung der Kennzeichenerkennung auf weitere zwei Parkhäuser vorgesehen und somit in der Finanzmittelplanung berücksichtigt. Der Mittelbedarf in den Planjahren **2027 bis 2029** beträgt jeweils 10 TEUR für notwendige Ersatzbeschaffungen von Betriebsausstattungen. Das angesetzte Finanzvolumen wird über den jährlichen Cashflow gedeckt. Die Liquiditätsslage der Gesellschaft ist jederzeit gesichert.

Risiko- und Chancenbericht

Die PSR ist - wie auch die anderen Schwestergesellschaften - in das zentrale Risikomanagementsystem der Stadtwerke Remscheid GmbH eingebunden. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus hierüber ein Sachstandsbericht abgegeben. Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können sowie bestandsgefährdende Risiken, liegen in der Gesellschaft nicht vor. Konkrete Risiken haben wir bereits angemessen über Rückstellungsdotierungen berücksichtigt.

Ebenso wird die Sicherheit in unseren Parkhäusern großgeschrieben: Die im Abstand von sechs Jahren nach Baurecht vom Bauordnungsamt und Feuerwehr der Stadt Remscheid durchgeführten Prüfungen attestieren unseren Einrichtungen einen guten Zustand.

Eingeleitete und umgesetzte Maßnahmen eröffnen uns die Chancen, die Einnahmen der PSR auf hohem Niveau zu stabilisieren und damit die Ertragslage zu stärken. So werden für unsere Kunden im Segment der Dauerparker befristete sowie unbefristete, teilbare und sogar für unterschiedliche Tageszeiten zu nutzende Mietverträge angeboten. Diese flexibilisierten Vertragsvarianten finden großen Zuspruch und sichern in diesem Geschäftsfeld das erreichte Erlösniveau.

Remscheid, 19. März 2025

Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung

REALER WANDEL GMBH

REALER WANDEL GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Bärenstr. 11-13		
FIRMENSITZ	42117 Wuppertal		
RECHTSFORM	GmbH		
GRÜNDUNGSDATUM	23.01.2023		
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁸	Nominal	- / 17,5% / 17,5%	
	Stimmen	- / - / 0	
KAPITAL	Stammkapital	25.000 €; 0 Stimmen	
GESELLSCHAFTER	Neue Effizienz gGmbH	25.000,0 € (100,00%)	
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND			
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.		
GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG	MITGLIED		
	Herr Jochen Stiebel	Neue Effizienz gGmbH	

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 12/2023	IST 12/2024
Aktiva		
Anlagevermögen	10.313,00	7.963,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.951,00	7.961,00
Sachanlagen	1.362,00	2,00
Finanzanlagen	-	-
Umlaufvermögen	115.665,00	56.250,48
Vorräte	53.706,00	36.866,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.771,00	19.384,48
Wertpapiere	-	-

¹⁸ direkt / indirekt / gesamt

REALER WANDEL GMBH

Kasse, Bankguthaben, Schecks	48.188,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
Bilanzsumme	125.978,00	64.213,48
Passiva		
Eigenkapital	63.595,00	32.451,92
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	-	-
Gewinnrücklagen	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	6.595,12
Jahresergebnis	38.595,00	856,80
Bilanzergebnis	-	-
Sonderposten	-	-
Rückstellungen	24.825,00	23.086,15
Verbindlichkeiten	37.558,00	8.675,11
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
Bilanzsumme	125.978,00	64.213,18

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	160.469,00	217.870,95
Sonstige betriebliche Erträge	235,00	2.326,75
Gesamtleistung	214.410,00	203.357,21
Materialaufwand	27.103,00	8.403,36
Personalaufwand	102.104,00	162.870,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.139,00	26.305,65
Abschreibungen	1.577,00	4.199,57
EBIT	57.487,00	1.578,35
Erträge aus Beteiligungen	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86,00	312,99
EBT	57.401,00	1.265,36
Steuern vom Einkommen und Ertrag	18.806,00	408,56
Sonstige Steuern	-	-

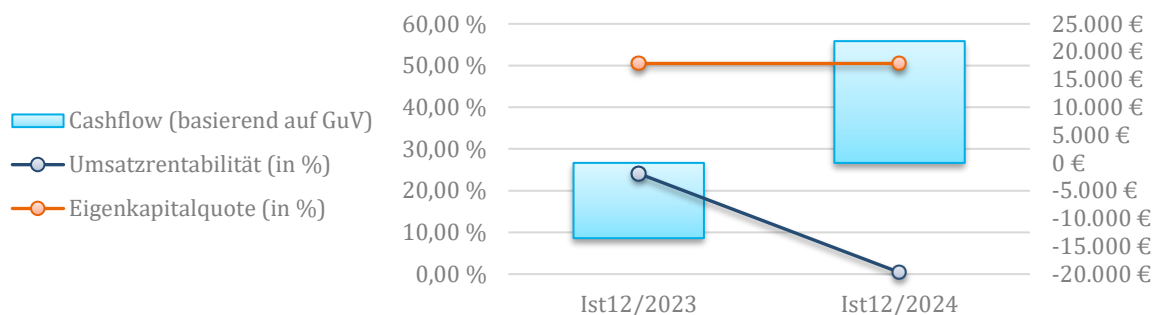
REALER WANDEL GMBH

Jahresergebnis

38.595,00

856,80

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	24,1	0,4
Cashflow (basierend auf GuV) (€)	-13.534,00	21.896,86
Eigenkapitalquote (in %) (%)	50,5	50,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	1	1

LAGEBERICHT

Grundlage der Geschäftstätigkeit

Geschäftsmodell

Die Realer Wandel GmbH wurde im Jahr 2022 als 100%ige Tochtergesellschaft der Neue Effizienz gemeinnützige GmbH gegründet (mit Eintrag im Handelsregister zum 15.02.2023), um wirtschaftliche Aktivitäten zu übernehmen und Dienstleistungen für Unternehmen und Institutionen zu erbringen, die auf Nachhaltigkeit, Energie- und Ressourceneffizienz ausgerichtet sind. Gegenstand der Gesellschaft ist ferner die Beratung und Ertüchtigung insbesondere institutioneller Akteure zur Etablierung oder Verbesserung in den Bereichen Wissensmanagement, Kompetenzentwicklung und Innovation unter Beachtung der Nachhaltigkeitsaspekte Ökologie, Ökonomie und Soziales sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten.

Ursprünglich im Mai 2012 als "Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH" gegründet und gefördert vom Umweltministerium NRW, hat sich die Organisation Neue Effizienz auf den Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft fokussiert und ist als außeruniversitäre Forschungseinrichtung anerkannt. Die Gründung der Tochtergesellschaft erfolgte aus steuerrechtlichen und förderrechtlichen Gründen, um die gemeinnützigen und wirtschaftlichen Tätigkeiten zu trennen und effizient zu gestalten, ohne die Anerkennungen der Gemeinnützigkeit der Neuen Effizienz zu gefährden.

Die Realer Wandel GmbH zielt darauf ab, die Erkenntnisse der Muttergesellschaft operativer und schneller in die Praxis umzusetzen. Sie bietet Dienstleistungen an, die in erster Linie die Entwicklung und Implementierung von Nachhaltigkeitsstrategien in Unternehmen und Institutionen umfassen. Dies erfolgt durch einen mehrstufigen Prozess, der von einer grundlegenden Analyse der IST-Situation bis hin zur Umsetzung konkreter Maßnahmen und deren Evaluierung reicht. Die Tochtergesellschaft arbeitet unabhängig, verfolgt aber die gleichen Ziele wie die Muttergesellschaft und trägt durch ihre Arbeit dazu bei, dass Überschüsse generiert werden, welche die Handlungsfähigkeit der Neue Effizienz gemeinnützige GmbH unterstützen und erweitern.

Die initialen Geschäftsfelder der Realer Wandel GmbH bauen auf einen Methodenbaukasten auf, welcher individuell auf die jeweilige Fragestellung angepasst und genutzt werden kann. Wesentlich sind dabei die Durchführung verschiedener Workshopformate mit Design-Thinking Methoden zur Prototypen- und Produktanalyse zur Adressierung von Akzeptanzfragen bei Kund:innen. Die Dialogführung im Bereich des Wissenstransfers zur Einbindung verschiedener Interessensgruppen (Share- wie Stakeholder) ist ein weiterer wesentlicher Baustein des Methodenbaukastens, vor allem für die Konzipierung und Begleitung von Change-Management-Prozessen. Eine abschließende Evaluation und Übertragung der Ergebnisse und Handlungsansätze ist im Idealfall fester Bestandteil eines jeden Geschäftsfeldes.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Die Realer Wandel GmbH weist als Tochtergesellschaft der Neue Effizienz gemeinnützige GmbH in ihrer ganzheitlichen und vornehmlich regionalen Herangehensweise hinsichtlich der Begleitung komplexer Prozesse der nachhaltigen Unternehmens- und/oder Stadtentwicklung eine stabile Geschäftsbasis auf. Gleichwohl kann sie dabei auf über 10 Jahre F&E-Projekterfahrung der Muttergesellschaft zurückgreifen. Somit kann ein breites Wissensportfolio in den Markt geführt werden, dessen wirtschaftliches Verwertungspotenzial sowohl beruhend auf den Projektergebnissen, als auch auf Basis vieler persönlicher Gespräche mit Unternehmer:innen als hoch eingeschätzt wird.

Umfeld und Herausforderungen

Im Jahr 2024 befand sich die Realer Wandel GmbH in einem von ökonomischen und politischen Unsicherheiten und einer verstärkten Nachfrage nach Nachhaltigkeitslösungen geprägten Marktumfeld. Hinzu kamen die geopolitischen Unsicherheiten durch Kriege und Konflikte.

Die regulatorischen Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards, haben zugenommen. Diese Entwicklungen erfordern von Unternehmen und Institutionen eine proaktive Anpassung ihrer Geschäftsprozesse und eine

stärkere Fokussierung auf Nachhaltigkeitsziele. Dies erfordert weiterhin eine flexible und innovative Herangehensweise bei der Beratung und Unterstützung von Unternehmen und Institutionen. Die Fähigkeit, maßgeschneiderte Lösungen anzubieten, die von der Analyse der IST-Situation bis zur Implementierung und Evaluierung von Maßnahmen reichen, stellt einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil der Realer Wandel GmbH dar. Gleichzeitig ist sie gefordert, sich kontinuierlich an die dynamischen Marktbedingungen anzupassen und ihre Dienstleistungen entsprechend weiterzuentwickeln

Regulatorisches und gesellschaftliches Umfeld

In den vergangenen Jahren hat die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz stetig zugenommen. Der „Green New Deal“ der EU hatte das Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50–55 % gegenüber 1990 zu senken, insbesondere durch Maßnahmen im Energiesektor, der für etwa 75 % der Emissionen verantwortlich ist. Auch das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung verfolgte ähnliche Ziele, darunter den Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien auf 65 % am Bruttostromverbrauch bis 2030. Die Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) betonte zudem die Notwendigkeit für Unternehmen, ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung zu intensivieren.

Mit dem „Clean Industrial Deal“ hat die EU nun einen neuen strategischen Rahmen geschaffen, der auf dem Green Deal aufbaut und diesen weiterentwickelt. Ziel ist es, die Dekarbonisierung als Wachstumstreiber für die europäische Industrie zu nutzen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Kernpunkte des Deals sind:

- **Bezahlbare Energie:** Durch den „Affordable Energy Action Plan“ sollen Energiepreise gesenkt, die Elektrifizierung beschleunigt und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert werden.
- **Förderung sauberer Technologien:** Über 100 Mrd. € sollen in die heimische Produktion von Clean-Tech investiert werden, unterstützt durch ein neues Beihilferahmenwerk und die Gründung einer Industrie-Dekarbonisierungsbank.
- **Kreislaufwirtschaft:** Mit dem geplanten „Circular Economy Act“ soll der Anteil zirkulärer Materialien bis 2030 auf 25 % erhöht werden, um Ressourcen effizienter zu nutzen und Abhängigkeiten zu verringern.
- **Nachhaltige Beschaffung:** Durch das „Industrial Decarbonisation Accelerator Act“ werden Nachhaltigkeitskriterien in öffentlichen und privaten Beschaffungen gestärkt, um die Nachfrage nach EU-weit produzierten, klimafreundlichen Produkten zu erhöhen.
- **Soziale Gerechtigkeit:** Der Deal legt Wert auf eine gerechte Transformation, indem er hochwertige Arbeitsplätze schafft und Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitnehmer:innen in traditionellen Industrien fördert.

Die Handlungsnotwendigkeit in Bezug auf Energie, Mobilität und Stadtentwicklung sowie Ressourcenabhängigkeit wird immer dringlicher und die Einführung des Clean Industrial Deal markiert einen bedeutenden Schritt in der europäischen Klimapolitik, indem sie ökologische Ziele mit wirtschaftlicher Entwicklung und sozialer Verantwortung verknüpft. Themen wie stabile und effiziente Energieversorgung, Zugriff auf Materialien (insbesondere durch zirkuläre Wirtschaft) oder Mobilitätsverhalten rücken in den

Fokus des ganzen Landes und insbesondere in den Fokus der exportstarken Region des Bergischen Städtedreiecks.

Regionale und eigene Passung zu Rahmenbedingungen

Jedes der aufgeführten Handlungsfelder ist Herausforderung für sich und alle entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit weiter. Gleichzeitig entstehen zusehends mehr Interdependenzen mit teils gemeinsamen, teils divergierenden Entwicklungen.

Die einzigartige Positionierung der Realer Wandel GmbH, gestützt auf die Forschungsstärke und den Wissenstransfer der Muttergesellschaft Neue Effizienz, ermöglicht es, vorausschauend auf die sich schnell ändernden Marktbedürfnisse zu reagieren. Dabei nutzt der Reale Wandel die Fähigkeit, individuell angepasste Lösungen zu entwickeln.

Die unabhängige, aber zielorientierte Arbeitsweise mit entsprechenden methodischen Ansätzen, darunter der Einsatz von DesignThinking-Methoden und die dialogorientierte Einbindung von Interessensgruppen, stellen sicher, dass der Reale Wandel im Bereich der Nachhaltigkeitsberatung als kompetenter Partner wahrgenommen wird. Diese Wahrnehmung hat sich im Jahr 2024 weiter verfestigt. Diese Ansätze ermöglichen es, maßgeschneiderte Change-Management-Prozesse zu konzipieren und zu begleiten, die nicht nur akzeptanzorientiert sind, sondern auch einen messbaren Einfluss auf die Nachhaltigkeitsziele unserer Kund:innen haben.

Der Reale Wandel fokussiert daher die Geschäftsfelder Beratung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsprozessen, Fördermanagement, Quartiersentwicklung und Qualifizierung. Dies geschieht in den Themenfeldern Energiewende, Mobilitätswende & Stadtentwicklung, Circular Economy und Nachhaltigkeit im Allgemeinen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt durch den weiteren Aufbau von Kompetenzen sowie die Vertiefung des seit der Gründung etablierten Wissens. Sei es inhaltlich oder methodisch.

Die zwei länger laufenden Mandate im Bereich des Fördermanagements wurden verlängert und durch neue Mandate im Bereich des Fördermittelmanagement bzw. der -beratung ergänzt. Es konnten neue Kund:innen gewonnen werden, teils auch überregional.

Für das Geschäftsjahr 2024 war die Schaffung einer zusätzlichen Vollzeitstelle im Bereich „Nachhaltige Bildung“ vorgesehen, mit dem Ziel, einen neuen Geschäftsbereich aufzubauen und zusätzliche Umsätze zu erschließen. Dies konnte jedoch nicht umgesetzt werden.

In der Folge war die Geschäftsführung bis Anfang Oktober weitgehend allein mit der operativen Umsetzung betraut, was sowohl die Durchführung geplanter Projekte als auch die Akquise neuer Aufträge deutlich beeinträchtigte. Erst im Oktober 2024 konnte die Position erneut besetzt werden. Aufgrund der erforderlichen Einarbeitungszeit war ein substanzieller Beitrag zur Geschäftsentwicklung durch die neue Kollegin im laufenden Jahr jedoch nur in begrenztem Umfang möglich.

Obschon der Anlauf der Geschäftstätigkeit weiter erfolgreich durchgeführt werden konnte, wurde der aufgestellte Wirtschaftsplan nicht in dem geplanten Maße erfüllt.

Vermögens-, Finanz-, Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist in 2024 um TEUR 62 auf TEUR 64 gesunken (Vorjahr: TEUR 126).

Auf der Aktivseite beläuft sich das immaterielle Vermögen sowie das Sachanlagevermögen auf TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 10).

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 13), die unfertigen Leistungen betragen TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 53).

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 64).

Weiterhin bestehen Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 13) sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 24).

Finanzlage

Die Realer Wandel GmbH führt ihren Zahlungsverkehr über die Stadtparkasse Solingen. Zur Sicherstellung eines Ausgleichs der Schwankungen bei den Einnahmen und Ausgaben hat die Stadtparkasse Solingen der Realer Wandel GmbH einen Kontokorrentkreditrahmen eingeräumt – zum Stichtag in Höhe von TEUR 50.

Zum Stichtag 31.12.2024 belief sich der Kontostand auf TEUR -4.

Cash-Flow

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, berechnet in Anlehnung an die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs-Standards (DRS) 21, ist im abgelaufenen Geschäftsjahr mit TEUR 18 negativ (Vorjahr: TEUR 35 positiv).

Der Gesamt-Cashflow, bestehend aus den Teil-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierung, erreichte im Jahr 2024 TEUR -52, (2023 inklusive der Eröffnungsbilanz TEUR 48).

Ertragslage

Die Realer Wandel GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von TEUR 164;

Die Aufwendungen bestehen insbesondere aus Personalaufwendungen TEUR 163; aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 26 sowie aus bezogenen Leistungen von TEUR 8.

Das geplante Gesamtjahresergebnis konnte nicht erreicht werden. Insgesamt fällt das Jahresergebnis mit TEUR 1 rund TEUR 51 geringer aus, als bei Aufstellung des Wirtschaftsplans im Januar 2024 prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2024 war ein Jahresüberschuss von TEUR 52 geplant.

Gesamtaussage

Der Aufbau der Gesellschaft verlief nicht planungsgemäß, aber dennoch erfolgreich im Sinne der Ausweitung und Festigung der Geschäftstätigkeit. Die positive Wahrnehmung bei den Kund:innen könnte weiter

gestärkt werden. Im Verlauf des Jahres wurden verschiedene Aufträge abgearbeitet. Sie können teilweise genutzt werden, um zukünftige Erträge aus Folgeprojekten generieren zu können.

Für den weiteren Aufbau der Gesellschaft gilt es nun, sukzessive neue Aufträge zu generieren und entsprechend der Auftragslage weiteres Personal aufzubauen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Aufgaben der Realer Wandel GmbH liegen im Geschäftsjahr 2025 zum einen in der Abwicklung laufender Aufträge. Zum anderen liegt der Fokus verstärkt auf der Akquise weiterer Aufträge.

Kern des Geschäftsjahres bildet weiterhin das Geschäftsfeld des Fördermittelmanagements. Ergänzt wird dies durch individuelle Dienstleistungen im Bereich der Transformation und Konzepterstellung für Quartiersentwicklungen.

Mit der neuen Mitarbeiterin, welche seit Oktober 2024 für die Realer Wandel GmbH tätig ist, kann langfristig geplant werden. Um das Geschäftsfeld der individuellen Beratung im Bereich des Betrieblichen Mobilitätsmanagements weiter aufzubauen, nimmt besagte Mitarbeiterin an einem Lehrgang zur zertifizierten Mobilitätsmanagerin teil.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde im Vergleich zum Vorjahr konservativer geplant. Es werden laut Erfolgsplan Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 354 und ein Ertrag in Höhe von TEUR 45 geplant. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 290, insbesondere für Personalkosten (TEUR 255).

Chancen- und Risikobericht

Die aktuelle geopolitische Lage ist geprägt von Unsicherheiten. Es lässt sich weiterhin absehen, dass die Themen Energieverfügbarkeit und Lieferengpässe auch die nächsten Jahre nachdrücklich beeinflussen werden.

Dennoch ist zu erwarten, dass wesentliche Akteure der Gesellschaft den Weg einer Reduzierung der Abhängigkeiten in Energie und Ressourcen beschleunigen werden, auch wenn nicht alle Impulse aus den Überzeugungen der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes oder der Ressourcenschonung entspringen werden. Der Reale Wandel kann sowohl auf praxisnahe Lösungen als auch auf notwendige Kompetenz in einem etablierten Netzwerk zurückgreifen und ist daher auf viele Entwicklungsmöglichkeiten in den nächsten Jahren vorbereitet.

Chancen

Die zunehmende Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in unternehmerische Strategien und Prozesse eröffnet für die Gesellschaft attraktive Entwicklungschancen. Besonders in den Bereichen strategische Nachhaltigkeitsberatung, Berichterstattung zu Scope-3-Emissionen sowie der Entwicklung und Umsetzung ganzheitlicher Nachhaltigkeitsstrategien bestehen wachsende Marktpotenziale.

Regulatorisch bleibt das Umfeld dynamisch: Mit der EU-Taxonomie und der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) entstehen umfangreiche Berichtspflichten, die Unternehmen vor große Herausforderungen stellen. Zwar sieht das sogenannte Omnibus-Paket der EU-Kommission eine zweijährige Verschiebung der CSRD-Anwendungspflichten für nicht-kapitalmarktorientierte Unternehmen vor, und die

Zustimmung des EU-Parlaments gilt als sicher – dennoch haben sich zahlreiche Unternehmen bereits auf den Weg gemacht und bereiten sich aktiv auf die künftigen Anforderungen vor.

Die Reale Wandel GmbH positioniert sich in diesem Kontext als kompetente Partnerin für Unternehmen, die ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung weiterentwickeln und gesetzliche Anforderungen vorausschauend erfüllen möchten. Die Gesellschaft plant, ihr Leistungsangebot in diesem Bereich gezielt auszubauen, um Kund:innen bei der strategischen Ausrichtung und operativen Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen praxisnah zu begleiten.

Als Tochtergesellschaft der Neue Effizienz gemeinnützige GmbH ist der Erfahrungsschatz der vergangenen 13 Jahre ein erheblicher Vorteil des Realen Wandels und resultiert in einem auch weiterhin stetig wachsenden Vertrauensverhältnis gegenüber allen Stakeholdern.

Die Beratung von Unternehmen und Kommunen (insbesondere in der Region) wird über die Realer Wandel GmbH weitergeführt und orientiert sich an aktuellen Gegebenheiten. Vor allem die Komplexität der Fragestellungen zu Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung sorgt für den Bedarf eines kompetenten Blicks von außen. Die Neue Effizienz konnte dabei ihre inhaltliche Kompetenz der Fähig- und Fertigkeit sowohl in systemischer Betrachtung als auch in zielführender Methodenauswahl sukzessive erweitern und diese an die Tochtergesellschaft weitergeben. Dadurch ist ein Kompetenzmix entstanden, der sowohl Unternehmen als auch (kommunale) Verwaltungen in ihren Entwicklungen (Change-Management) hin zu verstärkter Nachhaltigkeit begleiten kann – ein ideales Angebot für die aktuellen Fragestellungen der nächsten Jahre.

Insbesondere die Generierung von Fördergeldern für Unternehmen und Kommunen der Region bzw. geplante Aktivitäten dieser Akteursgruppen zeigt sich als großes Chancenfeld. Hier ist die Realer Wandel GmbH bereits gut aufgestellt und kann eine Reihe von Mandaten vorweisen. Das Feld der Fördermittelberatung soll weiter erschlossen werden, denn hier liegt aufgrund der umfassenden Expertise der Realen Wandel GmbH das größte Potential.

Begünstigend hierfür sind die mit der neuen Regierung beschlossenen Sondervermögen, welche zu großen Teilen in den Klima- und Transformationsfond fließen sollen. Um diese Gelder als Fördergelder in die Region zu holen, sieht sich die Realer Wandel GmbH bestens aufgestellt.

Risiken

Grundsätzlich sieht die Geschäftsführung die Gesellschaft krisensicher aufgebaut. Somit wird aktuell kein erhöhtes Risiko der Ertragslage für die Jahre 2025 ff. erwartet. Dies liegt daran, dass der Aufbau der Beschäftigten nun einen guten Status erreicht hat und weiterhin sukzessive nach Auftragslage erfolgen wird.

Sachaufwendungen betreffen weitestgehend die notwendige Ausstattung der Beschäftigten und werden nur in geringem Umfang getätigt.

Zusätzlich wird durch einen angestrebten strukturellen Kompetenzaufbau auch eine zusätzliche wirtschaftliche Nutzung ermöglicht.

Wirtschaftliche Unsicherheiten könnten Unternehmen jedoch davon abhalten, in nachhaltige Projekte und Beratungsleistungen zu investieren. Ein langsames Wirtschaftswachstum oder eine Rezession kann

die Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen negativ beeinflussen. Die sich schnell ändernden politischen und regulatorischen Landschaften stellen ein weiteres Risiko dar, da sie die Planungssicherheit für nachhaltige Investitionen erschweren können. Der Reale Wandel muss daher in der Lage sein, Kunden durch diese Unsicherheiten zu navigieren und flexible Lösungen anzubieten.

Möglicherweise bestandsgefährdende Risiken

Im Jahr 2025 sieht sich die Realer Wandel GmbH, spezialisiert auf die Förderung von Nachhaltigkeit bei institutionellen Akteuren und Unternehmen, einer dynamischen und komplexen globalen Landschaft gegenüber. Die aktuellen Rahmenbedingungen werden von mehreren Schlüsselrends und Herausforderungen geprägt, die sowohl Chancen als auch Risiken für die Tätigkeiten darstellen. Die aktuellen Rahmenbedingungen erfordern eine agile Anpassungsfähigkeit und eine vorausschauende Planung, um sowohl den Herausforderungen als auch den Möglichkeiten proaktiv zu begegnen. Wie bereits erwähnt, sorgt aber die Breite des Geschäftsmodells für eine erhebliche Entschärfung der Risiken.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente zur Absicherung von verschiedensten Vermögens- oder Schuldposten sind nicht eingegangen worden und es ist auch nicht geplant, welche zu implementieren.

Wuppertal, 31.03.2025

Daniel Bogatz

Geschäftsführung

BEGRÄBNISWALDGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

BEGRÄBNISWALDGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Lenneper Straße 63
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
TELEFON	02191 / 16-2837

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	08.01.2024
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	08.01.2024

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁹	Nominal _____ 54% / - / 54%
	Stimmen _____ 54 / - / 54
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €; 25.000 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 13.500,0 € (54,00%)
	Herr Wolf Wilderich David Hasenclever _____ 6.250,0 € (25,00%)
	REWUG GmbH _____ 3.250,0 € (13,00%)
	Waldgenossenschaft Remscheid eG _____ 2.000,0 € (8,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Begräbniswaldes auf der Gesellschaft überlassenen und/oder in ihrem Eigentum stehenden Waldflächen unter Wahrung der Wirtschaftlichkeitsgrundsätze der Gemeindeordnung NRW. Dabei setzt sich die Gesellschaft für den nachhaltigen Erhalt der von ihr genutzten Waldflächen ein, um einen lokalen Beitrag zum Klima- und Artenschutz zu leisten und den Wald als Naherholungsgebiet für die Allgemeinheit zu bewahren. Die Gesellschaft bekennt sich dabei ausdrücklich zu ihrer ökologischen, ökonomischen sowie sozialen Verantwortung in der Umsetzung ihrer forstbetrieblichen Grundsätze und Verfahren.
----------------------------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	MITGLIED Herr Axel Raue (Verwaltungsbedienstete(r), ab 08.01.2024) Stadt Remscheid
-------------------------------------	--

STELLVERTRETENDES MITGLIED

¹⁹ direkt / indirekt / gesamt

BEGRÄBNISWALDGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

	Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r), ab 08.01.2024)	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r), ab 08.01.2024)	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Oliver Jilg (Verwaltungsbedienstete(r), ab 08.01.2024)	Stadt Remscheid

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 12/2024
Aktiva	
Anlagevermögen	28.102,20
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.655,79
Sachanlagen	22.446,41
Finanzanlagen	-
Umlaufvermögen	44.982,47
Vorräte	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.600,00
Wertpapiere	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	27.382,47
Rechnungsabgrenzungsposten	741,60
Bilanzsumme	88.289,32
Passiva	
Eigenkapital	0,00
Gezeichnetes Kapital	25.000,00
Kapitalrücklage	-
Gewinnrücklagen	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-
Jahresergebnis	-39.463,05
Bilanzergebnis	-
Sonderposten	-
Rückstellungen	5.355,00
Verbindlichkeiten	20.858,99
Rechnungsabgrenzungsposten	62.075,33
Bilanzsumme	88.289,32

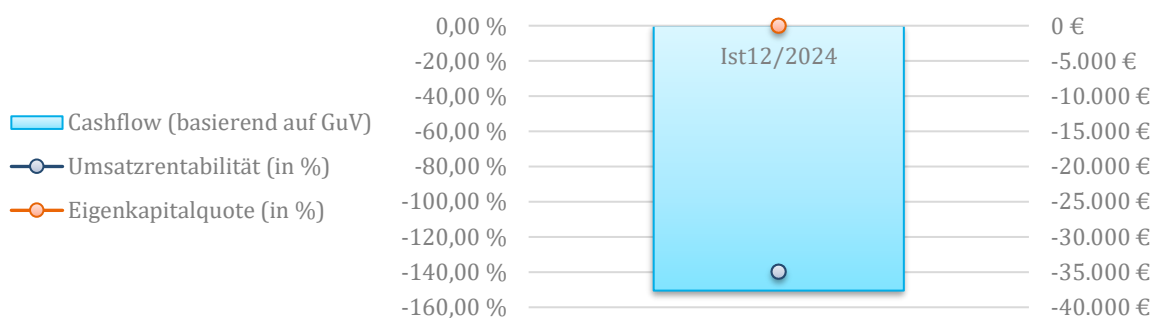
BEGRÄBNISWALDGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 12/2024
Umsatzerlöse	28.224,67
Sonstige betriebliche Erträge	-
Gesamtleistung	28.224,67
Materialaufwand	19.083,92
Personalaufwand	5.901,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.870,51
Abschreibungen	1.832,11
EBIT	-39.463,05
Erträge aus Beteiligungen	-
Erträge aus Gewinnabführung	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-
EBT	-39.463,05
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-
Sonstige Steuern	-
Jahresergebnis	-39.463,05

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-139,8
Cashflow (basierend auf GuV) (€)	-37.630,94
Eigenkapitalquote (in %) (%)	0,0

LAGEBERICHT

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gesellschaftszweck der Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH ist der Betrieb von Begräbniswäldern auf der Gesellschaft überlassenen und/oder in ihrem Eigentum stehenden Waldflächen unter Wahrung der Wirtschaftlichkeitsgrundsätze der Gemeindeordnung NRW. Dabei setzt sich die Gesellschaft für den nachhaltigen Erhalt der von ihr genutzten Waldflächen ein, um einen lokalen Beitrag zum Klima- und Artenschutz zu leisten und den Wald als Naherholungsgebiet für die Allgemeinheit zu bewahren. Die Gesellschaft bekennt sich dabei ausdrücklich zu ihrer ökologischen, ökonomischen sowie sozialen Verantwortung in der Umsetzung ihrer forstbetrieblichen Grundsätze und Verfahren.

Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Das erste Geschäftsjahr begann mit der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister am 27. Februar 2024 und endete mit dem darauffolgenden 31. Dezember. Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 39.463,05 EUR.

Das operative Geschäft mit der Vergabe von Nutzungsrechten und der Durchführung von Bestattungen konnte erst im September und nur für einen der beiden geplanten Begräbniswälder beginnen.

Im Geschäftsjahr ergaben sich Umsatzerlöse in Höhe 28 TEUR. Diese resultieren aus den realisierten Einrichtungs- und Bestattungsentgelten sowie aus den, auf das Geschäftsjahr wirtschaftlich entfallenden, Grabentgelten (324,67 EUR). Insgesamt betragen die Grabentgelte 62 TEUR. Diese sind aber über die jeweils eingeräumte Grabnutzungsdauer passivisch abzugrenzen und erlösmindernd zu behandeln.

Aufwandsseitig ergebnisbestimmend waren die in den Aufwendungen erfassten Beträge für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes, wie z.B. Reparatur der Außenanlage, Vermessungskosten, EDV-Einrichtungskosten. Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 39 TEUR.

Nach der Wirtschaftsplanung wurde für 2024 mit einem Jahresfehlbetrag von 102 TEUR gerechnet. Hierbei war jedoch noch berücksichtigt, dass die Gesellschaft bereits im Jahr 2023 errichtet werden sollte, so dass sich für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2024 ein Plan-Jahresfehlbetrag von 120 TEUR ermittelt hätte.

Infolge des Jahresfehlbetrages ergibt sich bilanziell ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 14 TEUR.

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung erstellt. Infolge der durch die Betriebsaufnahme bedingten Aufwendungen für die Ingangsetzung des Betriebs einerseits und der über die eingeräumten Nutzungszeiten erforderlichen Abgrenzung der Grabentgelte andererseits ergeben sich in den ersten Jahren Anlaufverluste. Mit den im laufenden Betrieb aber zu erwartenden steigenden Bestattungen, bei nicht im gleichen Maße weitersteigenden Aufwendungen wird in den nächsten Jahren mit positiven Jahresergebnissen und der Beseitigung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages gerechnet. Die im Vorfeld der Gesellschaftsgründung erstellte Planungsrechnung für die Jahre 2024 bis 2099 sowie die mittelfristige Planung im Wirtschaftsplan 2025 gehen von positiven Jahresergebnissen ab 2026 und einer Beseitigung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages im Jahr 2027 aus. Ohne

BEGRÄBNISWALDGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

die aus Gründen der Periodengerechtigkeit erforderliche Rechnungsabgrenzung der Grabentgelte im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 62 TEUR hätte sich auch im Anfangsjahr kein Fehlbetrag ergeben. Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist positiv. Insoweit bestehen auch bezogen auf die Liquidität keine Bedenken (siehe nachfolgende Ausführungen zur Entwicklung der liquiden Mittel).

a. Plan-/Ist Vergleich

Die wesentlichen Abweichungen ergeben sich aus der nachfolgenden Darstellung.

	2024	2024	2024
	Plan	Ist	Abweichung
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	32.623,67	28.224,67	-4.399,00
Materialaufwand	-67.948,00	-19.083,92	-48.864,08
Personalaufwand	-7.500,00	-5.901,18	-1.598,82
Abschreibungen	0,00	-1.832,11	+1.832,11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.873,11	-40.870,51	-14.002,60
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.400,00	0,00	-4.400,00
Jahresfehlbetrag	-102.097,44	-39.463,05	+62.634,39

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen gegenüber dem Plan ist im Wesentlichen auf die nicht in der Höhe vorgesehene Anzahl an vergebenen Grabplätzen zurückzuführen.

Der wesentlich niedrigere Materialaufwand ist durch erheblich geringere Aufwendungen für die Verkehrssicherung bedingt. Zudem wurden im Planansatz die Pachtaufwendungen unter dieser Position erfasst. Im Ist-Ergebnis erfolgt der Aufwand unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die gegenüber der Planung niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind überwiegend darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen für Versicherungen und Werbung sehr viel höher eingeschätzt wurden, als sie letztendlich waren.

BEGRÄBNISWALDGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

Zudem konnte aufgrund der zufriedenstellenden Liquiditätslage im Geschäftsjahr 2024 ein kurzer Zeitraum eines (geplanten) Liquiditäts-Engpasses über einen Kontokorrentkredit abgedeckt werden. Die Aufnahme eines Darlehens war nicht erforderlich.

b. Ertragslage

Nachfolgend werden die Umsatzerlöse dargestellt.

	31.12.2024
	EUR
Einrichtungsentgelte	14.400,00
Bestattungsentgelte	13.500,00
aufgelöste Grabentgelte	324,67
	28.224,67

Die Einrichtungsentgelte sowie die Bestattungsentgelte werden in dem Geschäftsjahr ertrags-wirksam erfasst, in dem die Tätigkeiten durch die Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH durchgeführt werden. Die Grabentgelte sind im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten und nur der auf das jeweilige Geschäftsjahr entfallende Anteil wird unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Im Übrigen erfolgt eine passive Abgrenzung über die jeweils eingeräumte Nutzungszeit (25 Jahre oder 50 Jahre). Der Ausweis erfolgt im passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

c. Finanzlage

Die Kapitalstruktur des Unternehmens stellt sich wie folgt dar:

BEGRÄBNISWALDGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

	<u>27.2.2024</u>	<u>31.12.2024</u>	<u>+ / - EB</u>
	EUR	EUR	EUR
Bilanzielles Eigenkapital	25.000,00	0,00	-25.000,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	62.075,33	+62.075,33
Wirtschaftliches Eigenkapital	25.000,00	62.075,33	+37.075,33
Kurzfristiges Fremdkapital	0,00	26.213,99	+26.213,99
Gesamtkapital	25.000,00	88.289,32	+63.289,32
Eigenkapitalquote (%)	100,0	70,3	-29,7
			-Punkte

Infolge des Jahresfehlbetrages ergibt sich zum Bilanzstichtag ein „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ von 14.463,05 EUR. Somit ergibt sich im Rahmen der Kapitalstruktur kein bilanzielles Eigenkapital. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet zum Stichtag abzugrenzende Grabnutzungsentgelte, welche über die eingeräumte Nutzungszeit an den Grabstellen ertragswirksam aufgelöst werden. Der damit langfristige Rechnungsabgrenzungsposten ist dem wirtschaftlichen Eigenkapital zuzuordnen.

Die Entwicklung der liquiden Mittel ist aus der Entwicklung der Cashflows ablesbar:

	2024
	EUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	32.316,78
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-29.934,31
Veränderung der liquiden Mittel	2.382,47
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	25.000,00
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	27.382,47

BEGRÄBNISWALDGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2024 von 27.382,47 EUR zeigt, dass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr **ausreichend war, um den Cashflow aus der Investitionstätigkeit abzudecken**. Nach der mittelfristigen Finanzplanung im dem Wirtschaftsplan 2025 zeichnet sich in der Zukunft ein steigender Überschuss des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit über den der Investitionstätigkeit ab.

d. Vermögenslage

Vermögensstruktur	<u>27.02.2024</u>	<u>31.12.2024</u>	<u>+ / - EB</u>
	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	5.655,79	5.655,79
Sachanlagen	0	22.446,41	22.446,41
Anlagevermögen	0	28.102,20	28.102,20
Lieferungs- und Leistungsforderungen	0	17.600,00	17.600,00
Geldmittel	25.000,00	27.382,47	2.382,47
Umlaufvermögen	25.000,00	44.982,47	19.982,47
Rechnungsabgrenzungsposten	0	741,6	741,6
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	14.463,05	14.463,05
Gesamtvermögen	25.000,00	88.289,32	63.289,32

Die Anlagenzugänge belaufen sich auf 29.934,31 EUR und entfallen auf die angefallenen Arbeiten i. Z. m. der Entwicklung und Umsetzung der Website, die im Geschäftsjahr 2024 fertiggestellten Betriebsanlagen im Begräbniswald Kleebachtal (Eingangsstele, Schaukasten, Holzkreuz und Beschilderung) sowie die im Geschäftsjahr 2024 angefallenen Arbeiten für den erst im Geschäftsjahr 2025 zur Verfügung gestellten Begräbniswald Ehringhausen (Schaukasten und Holzkreuz).

Das Umlaufvermögen enthält zum Bilanzstichtag die im Berichtsjahr bereits in Rechnung gestellten, jedoch noch nicht bis zum Bilanzstichtag von den Hinterbliebenen der Verstorbenen beglichenen Leistungen. Die ausgewiesenen Forderungen wurden im folgenden Geschäftsjahr vollständig beglichen.

2. Entwicklung der Mitarbeiter und des Personalaufwandes

Der Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH ist der Geschäftsführer Herr Oliver Jilg zugeordnet. Unter den Personalaufwendungen sind die der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen ausgewiesen.

Prognosebericht mit Chancen- und Risikobericht

Im Geschäftsjahr 2025 wird nach der Wirtschaftsplanung mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 52 TEUR gerechnet. Den unter Berücksichtigung der Rechnungsabgrenzung geplanten Erträgen von 90 TEUR stehen Aufwendungen von 142 TEUR gegenüber. Bezogen auf die Liquidität wird mit Einzahlungen in Höhe von 266 TEUR und Auszahlungen von 166 TEUR gerechnet.

Aufgrund der unterjährigen Entwicklungen im Jahr 2025 zeichnen sich eine oberhalb der Planung liegende wirtschaftliche Entwicklung mit einer höheren, als geplanten Vergabe von Grabstellen ab.

Der kurzfristige Kontokorrentkredit zur Überbrückung der Startphase der Gesellschaft konnte mittlerweile gekündigt werden. Die liquiden Mittel sind auf absehbare Zeit ausreichend, überschüssige Mittel werden vorübergehend auf einem Festgeldkonto angelegt. Eine langfristige Anlagestrategie liquider Mittel wird nach Gesellschafterbeschluss frühestens im Jahr 2026 beschlossen.

Risiken für die zukünftige Entwicklung können sich aus demographischen Entwicklungen ergeben, wobei die Bevölkerungsentwicklung in Remscheid sich in den Jahren 2022-2024 als verstetigt zeigt. Andere Risiken können sich aus einem rückläufigen Interesse an Bestattungen in Begräbniswäldern ergeben, die sich aus einer weiteren Öffnung der Bestattungsformen oder einer Abkehr von der Friedhofspflicht ergeben könnte. Schließlich können sich zunehmende Baumschäden in Folge der Klimaänderung negativ auf die Aufwandssituation der Gesellschaft auswirken.

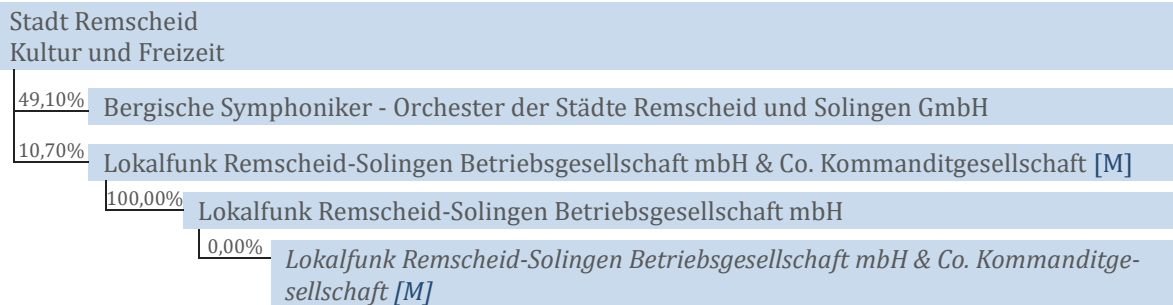
Remscheid, den 31. Oktober 2025

gez. Oliver Jilg
(Geschäftsführer)

Kultur und Freizeit



BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz gGmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Realer Wandel GmbH
- Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH
- H2O GmbH
- RWE AG

KULTUR UND FREIZEIT

- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- Stadtparkasse Remscheid

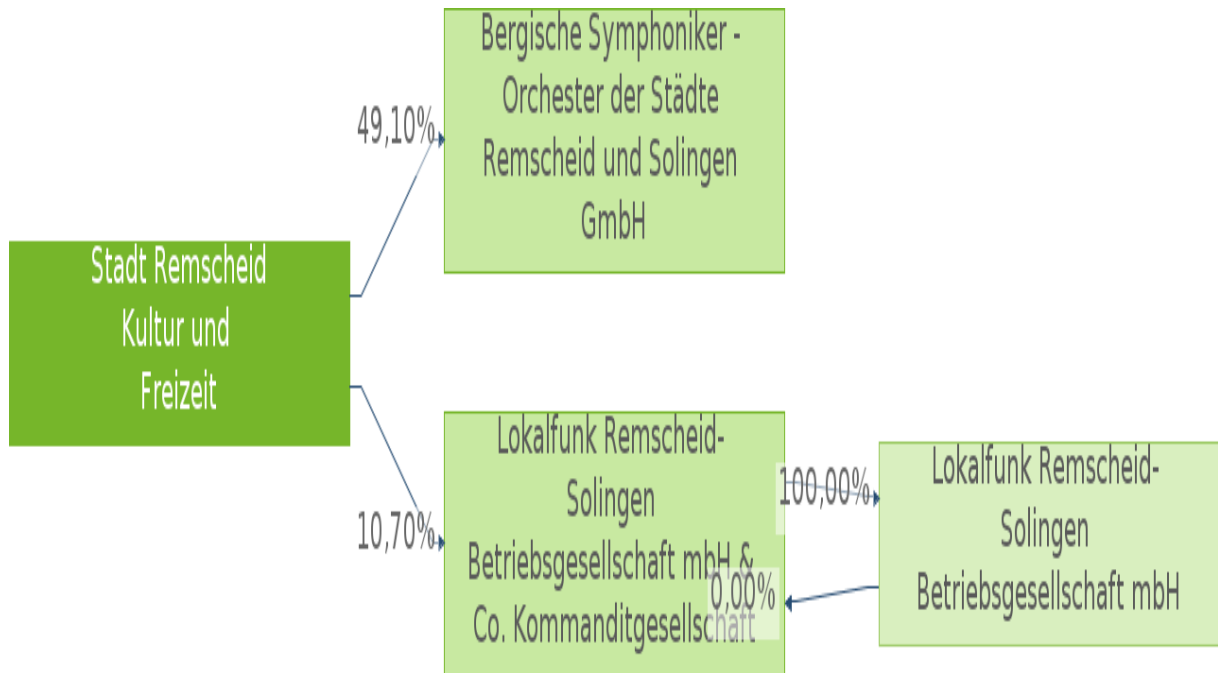
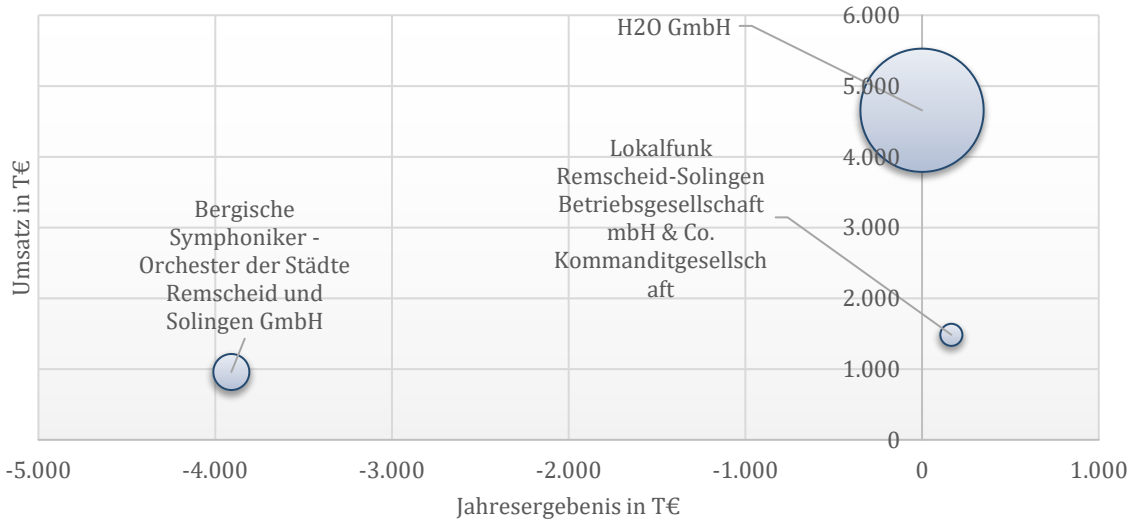


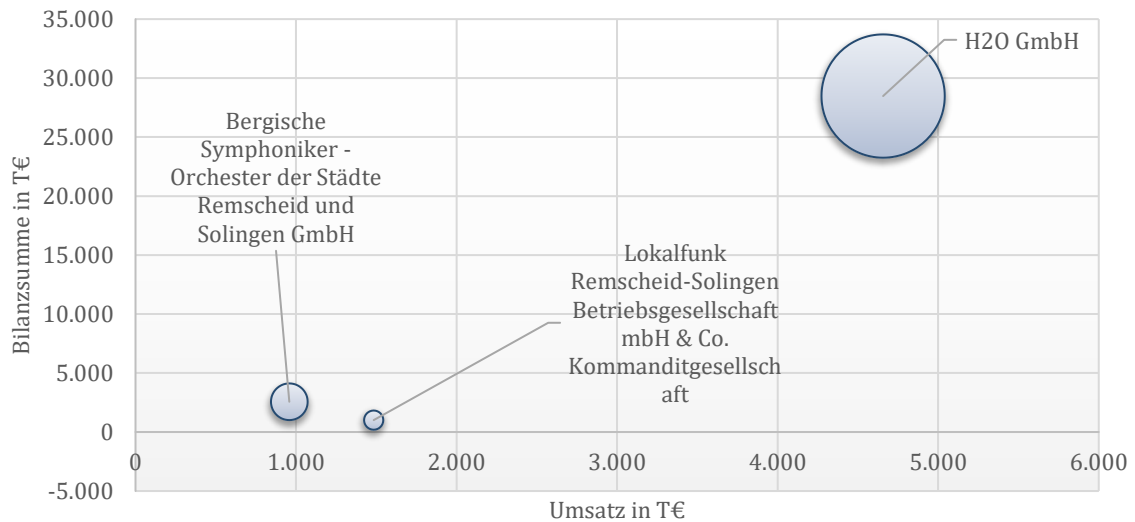
Abbildung 5 Beteiligungsstruktur (graphisch)

KULTUR UND FREIZEIT

GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (KULTUR UND FREIZEIT)



GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (KULTUR UND FREIZEIT)



BERGISCHE SYMPHONIKER – ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Konrad-Adenauer-Straße 72-74	
FIRMENSITZ	42651 Solingen	
TELEFON	0212/2801583	
E-MAIL	kontakt@bergischesymphoniker.de	
WEBSEITE	https://www.bergischesymphoniker.de/	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	22.08.1995	
BETEILIGUNGSQUOTEN ²⁰	Nominal	49,1% / - / 49,1%
	Stimmen	- / - / 0
KAPITAL	Stammkapital	26.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	12.766,0 € (49,10%)
	Stadt Remscheid	12.766,0 € (49,10%)
	Stiftung Bergische Symphoniker	468,0 € (1,80%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunstgattungen Konzerte, Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schulkonzerte und Schulmusiken sowie die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Chören. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen im Rahmen eines Systems kommunaler Kultur- und Bildungsarbeit.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	Frau Nadine Gaede (SPD)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Karl-Heinz Humpert (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Herr Roland Kirchner (W.i.R)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Frau Ursula Wilberg (SPD)	Stadt Remscheid

²⁰ direkt / indirekt / gesamt

BERGISCHE SYMPHONIKER – ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

	VORSITZ	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VORSITZ	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Stefan Schreiner	

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 08/2021	IST 08/2022	IST 08/2023
Anlagevermögen	86	129	116
Umlaufvermögen	2.286	2.487	2.410
Wertpapiere	-	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	59	41	40
Bilanzsumme	2.431	2.658	2.566
Eigenkapital	1.997	2.308	2.200
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	1.971	2.282	2.174
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	0	0	0
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	79	75	118
Verbindlichkeiten	333	251	229
Rechnungsabgrenzungsposten	22	23	18
Bilanzsumme	2.431	2.658	2.566

BERGISCHE SYMPHONIKER – ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 08/2021	IST 08/2022	IST 08/2023
Umsatzerlöse	695	939	958
Sonstige betriebliche Erträge	1.424	900	968
Gesamtleistung	2.119	1.839	1.926
Materialaufwand	130	286	367
Personalaufwand	4.216	4.635	5.095
Sonstige betriebliche Aufwendungen	327	373	391
Abschreibungen	28	33	33
EBIT	-2.582	-3.488	-3.959
EBT	-2.582	-3.488	-3.907
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1	-
Sonstige Steuern	-6	0	1
Jahresergebnis	-2.576	-3.489	-3.908
Entnahmen aus Rücklagen	2.576	3.489	3.908
Bilanzergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN

	IST 08/2021	IST 08/2022	IST 08/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-370,6	-371,6	-407,9
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-2.548	-3.456	-3.875
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	82,1	86,9	85,8

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 08/2021	IST 08/2022	IST 08/2023
Mitarbeiteranzahl	79	71	75

BERGISCHE SYMPHONIKER – ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

LAGEBERICHT

A. Grundlagen der GmbH

1. Geschäftsmodell

Die Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH ging 1995 aus einem Zusammenschluss der Remscheider Symphoniker und des Städtischen Orchesters Solingen hervor. Die gesellschaftsrechtliche Grundlage war der Gesellschaftsvertrag vom

22. August 1995, der am 02. Juli 2024 nochmals sachlich überarbeitet wurde (Urkunden-Nr. 1264 vom 04. Juni 2024 des Notars Dr. Markus Zahn, Remscheid).

Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunstgattungen Konzerte, Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schulkonzerte und Schulmusiken sowie die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Chören.

Die Gesellschaft ist als gemeinnützig anerkannt.

2. Gesellschaftsrechtliche Veränderungen des Geschäftsjahres

Die ersten Vorgespräche für den eventuellen Abschluss eines neuen Haustarifvertrages für die Bergische Symphoniker GmbH fanden bereits im Sommer und Herbst 2021 statt. Die Haustarifvertragsparteien, die Arbeitnehmervertretung und die Vertreter der beiden Gesellschafterstädte trafen sich zu einem ersten Gespräch am 09. Februar 2022, mussten die Verhandlung aber ergebnislos vertagen. Weitere Einzelgespräche in den Folgemonaten führten dazu, dass in nur einer Verhandlungssitzung am 15. September 2023 ein einvernehmliches Ergebnis erzielt werden konnte. Dieses Ergebnis wurde in den Ratssitzungen vom 22. Februar 2024 in Remscheid und vom 21. März 2024 in Solingen von den Gesellschafterstädten in einem neuen Gesellschaftervertrag umgesetzt.

3. Grundzüge der Geschäftstätigkeit

Alle für das Geschäftsjahr geplanten Veranstaltungen in den Gesellschafterstädten und bei wirtschaftlich Dritten konnten durchgeführt werden.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die zwischen den beiden Städten und dem Land NRW getroffene Finanzierungsvereinbarung hatte durch die 1. Änderungsvereinbarung weiterhin Gültigkeit und wurde auch durch entsprechende Beschlüsse der kommunalen Gremien bestätigt. Inwieweit und in welcher Höhe die Finanzierungsvereinbarung mit dem Land für das Haushaltsjahr 2024 und darüber hinaus fortgeführt wird, ist Bestandteil der noch laufenden Haushaltsverhandlungen des Landes. Die Tarifbeschlüsse des öffentlichen Dienstes ab März 2024 wurden durch die Tarifparteien unisono und Dt. Bühnenverein übernommen und an die Beschäftigten termingegenau gezahlt.

BERGISCHE SYMPHONIKER – ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

2. Geschäftsverlauf

Mit dem „Ring ohne Worte“, der „9. Beethoven“ und zwei außergewöhnlichen Solo-Instrumenten, Posaune und Mandoline, setzte Daniel Huppert erneut musikalisch Ausrufezeichen bei den Philharmonischen Hauptkonzerten. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Kinder- und Jugendarbeit sowie der weiteren Vernetzung mit den Schulen in Remscheid und Solingen. Ausgangspunkt hierfür war ein erneuter Work-Shop mit Lehrerinnen und Lehrern Remscheider und Solingern Schulen zu Beginn der Spielzeit im Proberaum Am Bruch.

Im außermusikalischen Bereich lagen die Schwerpunkte insbesondere bei der Entwicklung eines neuen corporate design und den Verhandlungen für den neuen Haustarifvertrag der Bergischen Symphoniker.

Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2023/2024 beläuft sich auf 4.149,2 T€ gegenüber 3.908,3 T€ im Vorjahr. Gegenüber dem geplanten Fehlbetrag in Höhe von 4.457,01 T€ bedeutet dies eine Verbesserung um 307,8 T€.

Der Jahresfehlbetrag ist durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage im Wesentlichen gedeckt. Die Verringerung des Jahresdefizits führt ebenfalls zu einem deutlich geringeren Rückgang der Kapitalrücklage auf insgesamt 1.824,8 T€ und zu einer Verringerung des Eigenkapitals auf 1.850,8 T€.

Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die nachfolgend näher ausgeführten Faktoren:

Die etwas geringer als geplanten Einnahmen beim **Orchester-Soli** in Höhe von rd. 9 T€ wurden insbesondere durch deutlich höhere **sonstige betriebliche Erträge** bei Spenden und erneut hohen Erstattungen aus der Umlage U 2, die insgesamt rd. 110 T€ über der Planung lagen, kompensiert.

Mehrausgaben bei den **sonstigen betrieblichen Ausgaben**, insbesondere durch hohe Energiekosten für den Proberaum, nicht vorhersehbarer Instrumentenreparaturen und Personalbeschaffungskosten in Höhe von ca. 75 T€ verursacht, konnten durch Einsparungen beim **Personalaufwand** aufgefangen werden.

Durch eine hohe Auflösung für Urlaubsrückstellungen, eine Langzeiterkrankung und schwer zu besetzende Vakanzen beläuft sich die Minderausgabe bei den Personalkosten auf 236,4 T€.

Mindereinnahmen im Bereich der Aushilfen und Solisten für Gesellschafter und wirtschaftlich Dritte bei den **sonstigen betrieblichen Erträgen** stehen in direktem Bezug zu Minderausgaben bei den **bezogenen Leistungen zur Verrechnung** und sind nicht relevant für den Jahresabschluss.

Zusammen mit den Zinsen für das Tagegeld in Höhe von 57,2 T€ verringert sich das prognostizierte Jahresdefizit um insgesamt rd. 307,8 T€.

BERGISCHE SYMPHONIKER – ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Sonstige Veranstaltungserlöse sind Erträge aus musikalischen Tätigkeiten für wirtschaftlich Dritte.
Diese Tätigkeiten gliedern sich nach Arten, Orten und Anzahl wie folgt:

VERANSTALTUNGSART	SG		Dritte	
	und RS			
	2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023
Hauptkonzerte (Sinfoniekonzerte)	18	22	5	3
Musiktheater	21	21	28	28
Sonderkonzerte:	(24)	(24)	(4)	(8)
Stadtteilkonzerte (Open Air)	6	6	0	1
Weihnachtskonzerte	2	2	2	0
Silvester-/Neujahrskonzerte	3	3	1	0
Serenaden Schloss Burg	0	0	0	0
Festakt/Klassikmatinee	2	2	0	0
Karnevalskonzerte	2	2	0	0
Kinder-/Familienkonzerte	4	4	0	0
Unterhaltungskonzerte/Konzertnacht	5	5	0	0
Kirchenkonzerte	2	2	1	2
Schulkonzerte	23	23	3	0
Kammerkonzerte	8	10	0	0
Chorkonzerte (Dritte)	0	0	0	5
Dirigierkurse Hochschulen NRW(Dritte)	0	0	1	0
	96	102	41	39
Schulmusikdienste (Parallelveranstaltungen zu den übrigen Veranstaltungen)	303	488		

BERGISCHE SYMPHONIKER – ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Die Gesamtzahl der Aufführungen in der Spielzeit 2023/2024 beträgt 149 (Vj: 141). Zusätzlich wurden an den Remscheid und Solinger Grundschulen insgesamt 303 Orchestermusikerdienste im Rahmen der Schulmusiken geleistet. Zu den 8 Kammerkonzerten wurden weitere 12 Orchester- und Kammermusikeinsätze für z.B. das Berg. Hospiz, die Ukraine-Hilfe, die Stadtwerke, zwei Benefizkonzerte, das Röntgen-Museum und die Einbürgerungsfeier sowie die musikalische Begleitung der beiden Konzertnächte in Remscheid und Solingen geleistet.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode betrug 1.738 T€ (Vj: 1.550 T€); darin enthalten ist das Guthaben aus dem Cash-Management. Im laufenden Geschäftsjahr waren Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.589 T€ (Vj: ./ 4.173 T€) zu verzeichnen, während sich aus der Investitionstätigkeit ein Mittelabfluss in Höhe von 22 T€ (Vj: 9 T€) ergab.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ist durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage und sonstige Einzahlungen von insgesamt 3.800 T€ (Vj: 3.800 T€) positiv.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr stets gegeben.

Die genehmigte Kreditlinie musste weiterhin nicht in Anspruch genommen werden.

Vermögenslage

Die Bilanz zum 31. August 2024 weist eine Bilanzsumme von 2.224,5 T€ nach 2.565,5 T€ im Vorjahr aus. Das langfristig gebundene Vermögen beträgt aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme nur noch 4,9 % des gesamten Betriebsvermögens nach 4,5 % im Vorjahr.

Die gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte Bilanzsumme erklärt sich überwiegend aus dem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Eigenkapitalquote beträgt 83,2 % nach 85,8 % im Vorjahr. Im Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.149,2 T€ ausgewiesen. Durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage in Höhe von 3.800,0 T€ konnte der Fehlbetrag im Wesentlichen ausgeglichen werden, wodurch sich das Eigenkapital auf 1.850,8 T€ verringerte (Vorjahr 2.200,0 T€).

Das kurzfristige Fremdkapital betrug im Berichtsjahr 373,7 T€ nach 365,5 T€ im Vorjahr.

C. Prognosebericht

Durch die Umsetzung der Verhandlungsergebnisse zum Haustarifvertrag im neugefassten Gesellschaftsvertrag vom 02. Juli 2024 ist der Bestand des Orchesters mit 66 Planstellen bis zum 31. August 2039 gesichert.

Aufgrund der Entscheidung der Gesellschafterstädte, die Zusammenarbeit mit der Fa. StillArt nicht fortzuführen, wird ein sich neu zusammengefunder Arbeitskreis, bestehend aus den beiden Theaterlei-

BERGISCHE SYMPHONIKER – ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

tungen, dem Generalmusikdirektor und dem Geschäftsführer, insbesondere den Beginn der neuen Vertragslaufzeit für Beratungen mit Blick auf Programmatik, gemeinsame Werbung und Besuchergewinnung nutzen.

D. Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die Umstellung der Plakatierung auf den ÖPNV in Remscheid und Solingen hat sich als erfolgreichere, insbesondere auch kostengünstigere, Werbemaßnahme gezeigt und wird daher fortgeführt. Ergänzt wird sie mit Unterstützung der Stiftung Bergische Symphoniker durch zusätzliche Werbemaßnahmen für 10 Veranstaltungen mittels Hohlkammerplakaten, die an insgesamt 45 Standorten in Remscheid und Solingen angebracht werden. Die Gewinnung weiterer Konzertbesucher hat hohe Priorität.

Ein weiterer Schwerpunkt der Orchesterarbeit wird weiterhin auch im Education-Bereich liegen. Hier werden ab der neuen Spielzeit zusätzlich Angebote für Kindergärten, sog. „Mini-Musiken“, eingeführt, bei denen 1 – 2 Orchestermitglieder ca. 20-minütige Programme in den Einrichtungen aufführen.

Risikobericht

Durch den neuen Gesellschaftervertrag ist die grundsätzliche Finanzierung der Gesellschaft bis 2039 gesichert. Weiterhin schwer einzuschätzen ist die Entwicklung der Erträge bei wirtschaftlich Dritten. Die Bergischen Symphoniker unterhalten langjährige Beziehungen zu einer sog. Stammkundschaft, insbesondere dem Kölner Männergesangverein und dem Polizeichor Essen, mit denen auch schon Vorvertragsgespräche für Aufführungen kommender Jahre geführt wurden. Inwieweit sich aber die Vermarktung, auch bei bisherigen Kunden, entwickeln wird, ist sicherlich von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung abhängig und nur schwer vorhersehbar.

E. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen wurden von der Gesellschaft nicht betrieben.

Solingen, 25.10.2024

Stefan Schreiner

Geschäftsführer

H2O GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.04.2005
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	23.07.2014
BETEILIGUNGSQUOTEN ²¹	Nominal _____ - / 100% / 100% Stimmen _____ - / - / 0
KAPITAL	Stammkapital _____ 200.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 200.000,0 € (100,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von öffentlichen Bädern und Einrichtungen, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge im Stadtgebiet Remscheid sowie die Einbringung von Dienstleistungen in dem genannten Bereich.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
AUFSICHTSRAT	MITGLIED OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) _____ Stadt Remscheid (Oberbürgermeister/-in) VORSITZ StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) STELLVERTRETUNG VORSITZ StRM Frau Gabriele Kemper-Heibutzki _____ Stadt Remscheid (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann

²¹ direkt / indirekt / gesamt

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Aktiva			
Anlagevermögen	11.598	10.877	10.166
Immaterielle Vermögensgegenstände	67	22	5
Sachanlagen	11.531	10.855	10.161
Umlaufvermögen	15.981	17.591	18.311
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.333	17.109	17.828
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.648	481	483
Rechnungsabgrenzungsposten	0	5	2
Bilanzsumme	27.580	28.472	28.478
Passiva			
Eigenkapital	23.626	23.626	23.626
Gezeichnetes Kapital	200	200	200
Kapitalrücklage	23.426	23.426	23.426
Jahresergebnis	0	0	0
Rückstellungen	2.697	2.922	3.010
Verbindlichkeiten	1.256	1.924	1.842
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	27.580	28.472	28.478

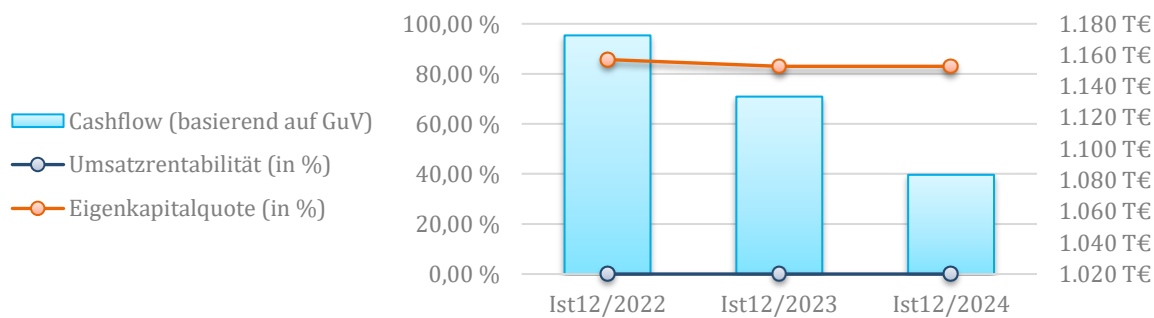
GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	3.612	4.136	4.657
Sonstige betriebliche Erträge	158	969	81
Gesamtleistung	3.770	5.105	4.738
Materialaufwand	4.753	5.259	5.141
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.900	2.996	2.672
dar.: Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.853	2.263	2.469

Rohergebnis	-983	-154	-402
Personalaufwand	2.542	2.648	2.645
dar.: Löhne und Gehälter	1.941	1.975	2.026
dar.: soziale Abgaben	380	375	414
dar.: Altersversorgung und Unterstützung	221	298	206
Sonstige betriebliche Aufwendungen	909	1.015	1.080
EBITDA	-4.433	-3.818	-4.127
Abschreibungen	1.173	1.133	1.083
EBIT	-5.606	-4.951	-5.211
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44	44	49
EBT	-5.650	-4.995	-5.260
Ergebnis nach Steuern	-5.650	-4.995	-5.260
Sonstige Steuern	92	101	112
Erträge aus Verlustübernahme	5.742	5.096	5.372
Jahresergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	1.173	1.133	1.083
Eigenkapitalquote (in %) (%)	85,7	83,0	83,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	92	90	97

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

Die H2O GmbH ist eine etablierte Gesellschaft im Unternehmensverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH. Nach wie vor ist der Gegenstand der Gesellschaft die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb öffentlicher Bäder und Einrichtungen, von Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie von Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge im Stadtgebiet Remscheid und die Erbringung von Dienstleistungen in den genannten Bereichen.

Die Service- und Dienstleistungsaktivitäten der Gesellschaft werden vor allem als Bargeschäft betrieben und fokussieren sich auf die beiden Betriebsstandorte H2O Sauna- und Badeparadies sowie das Sportbad am Park. Die kaufmännische Betriebsführung für die Gesellschaft wird von der Schwestergesellschaft EWR GmbH (EWR) wahrgenommen.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft zählt mit ihrem „Sauna- und Badeparadies H2O“ zu einer der beliebtesten Bade- und Wellnessanlagen in NRW. Bestandteil der Gesellschaft ist außerdem das Sportbad am Park, welches vorrangig für den Schul- und Vereinssport ausgelegt ist und sich darüber hinaus für Schwimmwettkämpfe zu einer gefragten Einrichtung etabliert hat. Mehrfach wurde das Bad als Austragungsort der deutschen Kurzbahnmeisterschaft ausgewählt.

Die allgemeine Situation innerhalb der Freizeitbranche steht im Wandel. Das Freibad Eschbachtal sowie verschiedene andere Schwimmbäder im Umkreis sind in diesem Jahr geschlossen geblieben und haben dazu beigetragen, dass sich unsere Besucherzahl im H2O im Vergleich zum Vorjahr steigern und die Prognosewerte erreichen konnte. Sollten diese wieder öffnen, wird der Konkurrenzdruck größer.

Dazu nimmt die Digitalisierung einen immer größeren Stellenwert ein. Seit Februar dieses Jahres bieten die neuen Eingangs- bzw. Ausgangsdrehkreuze in Verbindung mit einer neuen Kassensoftware erleichterte Ein- und Ausgänge in das H2O, insbesondere für diejenigen, die die Möglichkeit der Online-Ticketbuchung nutzen. Dem Preisdruck zum Trotz kann das Sauna- und Badeparadies H2O mit guten Besucherzahlen und dementsprechenden Erlösen rechnen. In den Sommerferien fand eine Familien-Aktion, initiiert durch die Stadt Remscheid, statt.

Insgesamt konnte die Gesellschaft in den Bereichen Sportbad und dem Sauna- und Badeparadies H2O rund 494.100 (im Vorjahr 450.800) Gäste begrüßen und somit einen Zuwachs von 9,6 % verzeichnen. Die einzelnen Bereiche separat betrachtet, zählte das **Sauna- und Badeparadies H2O** 403.500 Besucher und damit im Vergleich zum Vorjahr ca. 10,1 % mehr. Die Besucherzahlen des im H2O enthaltenen **Saunabereichs** entwickelten sich weiterhin positiv. Insgesamt besuchten ca. 76.900 Gäste (im Vorjahr 74.300) den Bereich, was ein Plus von ca. 3,5 % bedeutet.

Das **Sportbad**, welches schwerpunktmäßig eine Einrichtung für Schulen und Vereine darstellt, wurde von ca. 90.600 (VJ.: 84.400) Gästen besucht. Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine erfreuliche Steigerung verzeichnet werden. Im Bereich des Schulsports waren es + 9,4 % Besucher, im Bereich der Vereine + 4,6 %.

Die Summe der **Erlöse** und **sonstigen betrieblichen Erträge** der Gesellschaft beläuft sich auf rund 4.738 TEUR (VJ.: 5.105 TEUR) und liegt damit um 367 TEUR unter dem Vorjahr. Im Vorjahr wurden die vereinnahmten Preisbremsen bzgl. Energie innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge abgebildet, so dass sich ein Vergleich schwer gestalten lässt. Innerhalb der reinen Umsatzerlöse konnte sich die Gesellschaft um 521 TEUR steigern, was unter anderem an dem Anstieg der Besucherzahlen lag.

Mit 4.498 TEUR (VJ.: 3.986 TEUR) werden im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut etwa 97 % der **Gesamterlöse** durch das Sauna- und Badeparadies bestritten. Der auf den Saunabereich entfallende Anteil liegt bei 2.084 TEUR und damit um 142 TEUR über dem Vorjahr, was einer Steigerung von 7,3% entspricht. Die Umsatzerlöse im Sportbad liegen bei 159 TEUR (+ 9 TEUR im Vergleich zu 2023).

Die gesamten **betrieblichen Aufwendungen** der Gesellschaft betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 10.110 TEUR. Diese beinhalten neben den Materialkosten insbesondere auch Personalkosten sowie Abschreibungen. Größte Posten im **Materialaufwand** sind betriebsbedingt die Energie- und Wasserbezugskosten in Höhe von 2.259 TEUR, welche aufgrund der gesunkenen Energiebeschaffungskosten zum Vorjahr nicht vergleichbar und in Relation gebracht werden können. Die Kosten für bezogene Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr (2.263 TEUR) auf 2.469 TEUR angestiegen. Dies liegt unter anderem an außerplanmäßigen Sanierungen des Solebeckens sowie erhöhten Ausgaben für Betrieb und Technik der Wasserlandschaft.

Der **Personalaufwand** beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.645 TEUR und liegt somit marginal mit 4 TEUR unter dem Vorjahreswert (2.649 TEUR). Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft stichtagsbezogen 97 (VJ.: 92) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zwei Auszubildende.

Die **Abschreibungen** belaufen sich planmäßig auf etwa 1.083 TEUR und bewegen sich damit leicht unter dem Vorjahresniveau (1.133 TEUR). Sie orientieren sich an der Nutzungsdauer des Anlagevermögens und den Neuinvestitionen.

Der im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete **Jahresfehlbetrag** der Gesellschaft beläuft sich - vor Verlustübernahme - auf - 5.371.762,79 EUR. Das Ergebnis verschlechterte sich aufgrund der genannten Effekte um ca. 275 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Lage der Gesellschaft wird nach wie vor durch unser operatives Geschäft in der Wasser- und Saunalandschaft bestimmt. Als starke nicht beeinflussbare Faktoren hinsichtlich der Besucherzahlen und der damit korrespondierenden Erlöse der Gesellschaft sind grundsätzlich die Wetter- und insbesondere Temperaturverhältnisse eines Jahres, die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Haushalte sowie die zunehmende Konkurrenzsituation im Einzugsgebiet zu nennen. Diesem Wettbewerb stellt sich die Gesellschaft durch eine hervorzuhebende Attraktivität der Einrichtungen, Kundenorientierung, Sauberkeit sowie ein attraktives Preis-/Leistungsverhältnis.

Zwischen der Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) und der 100 %igen Tochtergesellschaft H2O GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag, der mit Wirkung zum 1. Januar 2011 angepasst und in der Folge am 02. Dezember 2013 hinsichtlich der Regelung zur Verlustübernahme geändert wurde. Der Fehlbetrag

des Geschäftsjahres 2024 wird von der SR aufgrund dieses Vertrages ausgeglichen; das Ergebnis der Gesellschaft schließt entsprechend mit Null ab.

Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist pünktlich auszugleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquidität der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr jederzeit gesichert gewesen. Um dies zu gewährleisten, verfügt die Gesellschaft über einen von der SR eingeräumten Darlehensrahmen in Höhe von 3,0 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag - wie auch schon in den Vorjahren - bestand keine Inanspruchnahme aus dem Darlehensrahmen. Ein weiterer Darlehensvertrag zwischen den Gesellschaften erlaubt es, zur Optimierung der Konzernfinanzierung die freie Liquidität der H2O GmbH für die Muttergesellschaft zu nutzen. Zum Bilanzstichtag gewährte die Gesellschaft den Stadtwerken rund **12.341 TEUR (VJ.: 11.912 TEUR)**. Wie im Jahr zuvor bestehen gegenüber Kreditinstituten keine langfristigen Darlehensverbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 427 TEUR (VJ.: 416 TEUR) getätigt. verausgabt wurden die Mittel vor allem für Schaltschränke, neue Drehkreuze, die Erneuerung der Duschgrotte sowie die Neugestaltung der Teichanlage im Saunagarten. Des Weiteren wurden Ausgaben für Betriebsausstattung und für neue **Sitzbänke/Ablagen in der Wasserlandschaft, eine Bodenreinigungsmaschine, Saunaöfen, Strandkörbe und Investitions-güter für die Gastronomie** getätigt. Zur Finanzierung der Investitionen konnte auf den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie freier Finanzmittel zurückgegriffen werden. Der operative Cashflow beläuft sich unter Anwendung der neuen Deutsche Rechnungslegungs-Standards (DRS) im Berichtsjahr auf ca. 427 TEUR (VJ. -752 TEUR).

Das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft nimmt zum Bilanzstichtag ca. 36 % (VJ.: 38 %) der Bilanzsumme ein. Das Anlagevermögen der Gesellschaft wurde 2008 im Zuge der Ausgliederung nach Umwandlungsgesetz von der Muttergesellschaft SR auf die H2O GmbH übertragen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt in der Folge zum Bilanzstichtag unverändert 23,6 Mio. EUR.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir - wie auch in den Vorjahren - jeweils auf die einzelnen Betriebsstätten bezogen - ein monatliches Berichtswesen ein, welches differenziert nach Segmenten die Erträge, Aufwendungen und Investitionen sowohl mit dem verabschiedeten Wirtschaftsplan als auch mit den Vorjahreszahlen vergleicht. Des Weiteren wird den Führungskräften ein Dashboard mit den wichtigsten Kennzahlen zusammengestellt.

Neben den finanziellen Indikatoren werden auch die Besucherzahlen analysiert und mit ins Reporting aufgenommen. Diese werden nach Nutzungsverhalten bzw. Eintrittspreiskategorien unterschieden. Sämtliche erhobenen statistischen Detailinformationen finden Eingang in den Planungsprozess und werden mit ihren Wirkungen in die Wirtschaftsplanung eingearbeitet.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden (durch regelmäßige Umfragen), der Umwelt und unserer Arbeitnehmer. Die in den Bädereinrichtungen eingesetzte Technik trägt dazu bei, die Ressourcen Wasser und Energie im Hinblick auf umweltbewusstes Handeln effizient einzusetzen. Soweit sinnvoll und angemessen greifen wir

auf die zentralen Managementsysteme der SR und EWR zurück. Hierzu zählt beispielsweise ein Beschwerde- wie auch ein Umweltmanagementsystem, welches über die konzernweit aktive Stabsstelle für Umwelt-, Qualitäts-, Arbeitsschutz- und Risikomanagement aufrechterhalten wird.

Die Arbeitssicherheit nimmt in der Gesellschaft - wie in der gesamten Unternehmensgruppe der Stadtwerke Remscheid - ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ereignete sich in der H2O GmbH ein meldepflichtiger Arbeitsunfall.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, um den Wünschen und Bedürfnissen unserer Gäste gerecht zu werden. Grundsätzlich gilt es, Ideen und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern.

Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2024 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2025 bis 2029 ist durch verschiedene Maßnahmen ein durchschnittliches Niveau des Defizits von - 4,7 Mio. EUR verabschiedet. Für das Jahr 2025 haben wir die Besucherzahlen auf einem ansteigenden Niveau geplant, da die Entwicklungen durch die anhaltenden Schließungen einiger Nachbarbäder eine Steigerung der Besucherströme erwarten lassen. Im Plan wurde des Weiteren unterstellt, dass wir im gesamten Jahr 2025 keine Einschränkung durch Schließungen oder sonstige Beeinflussungen erwarten. Im Berichtsjahr 2025 planen wir mit einem Defizit von - 5.032 TEUR. Ab dem Jahr 2026 planen wir mit steigenden Erlösen aufgrund höherer Besucherzahlen, so dass mit einem durchschnittlichen Defizit von - 4,6 Mio. EUR gerechnet wird.

Für das neue Geschäftsjahr rechnen wir bei insgesamt 391.500 zahlenden Besuchern im H2O und Sportbad sowie 114.000 durch Vereine und Schulen. Die Erlöse und sonstigen betrieblichen Erträge erwarten wir in Summe bei 4.834 TEUR. Bis Ende 2027 rechnet die Gesellschaft mit jährlichen Betriebserträgen in der Größenordnung von rund 5,1 Mio. EUR.

Das Investitionsvolumen für das Jahr 2025 beinhaltet als größte Maßnahme den Website-Relaunch mit einem neuen Anbieter und zeitgleicher Umsetzung der Anforderungen an die Barrierefreiheit. Die Erneuerung der Saunaküche sowie die Erweiterung von zwei Nachzahler-Automaten ist für das H2O zu nennen. Im Sportbad steht ebenfalls eine Investition für Eingangs- Drehkreuze mit entsprechender Softwareanpassung an. Zusätzlich zu den üblichen Attraktivierungsmaßnahmen in der Wasserlandschaft ist der Abriss der Kelo-Sauna mit einem anschließenden Neubau im Jahr **2027** hervorzuheben. Ansonsten liegt das Investitionspaket für die Jahre **2026 bis 2029** insgesamt im Durchschnitt bei 499 T€ p. a. und beinhaltet neben den üblichen Betriebs- und Geschäftsausstattungen für jedes Jahr weitere Attraktivierungs-/Ersatzmaßnahmen. Die geplanten Investitionen werden über den jährlichen Cashflow in Verbindung mit dem Verlustausgleich gedeckt. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist jederzeit gesichert.

Risiko- und Chancenbericht

Die H2O GmbH ist - wie auch die anderen Schwestergesellschaften - in das zentrale Risikomanagementsystem der SR eingebunden. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht hierüber abgegeben. Für die Gesellschaft ist kein Risiko identifiziert und bewertet, das im Hinblick auf den Schaden und die Eintrittswahrschein-

lichkeit im Rahmen des Risikomanagements behandelt werden müsste. Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können sowie bestandsgefährdende Risiken, liegen in der Gesellschaft nicht vor. Konkrete Risiken haben wir angemessen in Form von Rückstellungsdotierungen berücksichtigt.

Neben unseren eigenen Optimierungsmaßnahmen bauen wir wie in den letzten Jahren ebenfalls auf externe Expertise, um unsere strategische Ausrichtung und unsere operativen Prozesse auf den Prüfstand zu stellen. Im Ergebnis wird uns grundsätzlich eine sehr gute Aufstellung des Bäderbetriebes attestiert. Wir greifen aber auch zahlreiche Anregungen, Stellschrauben und Optimierungsvorschläge auf, die dazu beitragen sollen, unsere Marktstellung im Bergischen Land und darüber hinaus zu festigen. Die stetige Weiterentwicklung im Event- und Dienstleistungsbereich rundet das Gesamtengagement ab, welches großen Anklang bei unseren Gästen findet. In diesem Bereich sind weitere Events geplant und auch die Ausrichtung von Wettbewerben im Sportbad wird weiterverfolgt. Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen und Unterkünften werden angestrebt und weiter ausgebaut.

Remscheid, 19. März 2025

Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung

LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO KOMMANDITGE- SELLSCHAFT

LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Mummstraße 9
FIRMENSITZ	42651 Solingen
TELEFON	0212 / 299 - 105
RECHTSFORM	GmbH & Co. KG
GRÜNDUNGSDATUM	10.11.1989
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	08.12.2023
BETEILIGUNGSQUOTEN ²²	Nominal _____ 10,7% / - / 10,7% Stimmen _____ - / - / 0
KAPITAL	Kommanditeinlage _____ 512.000 €; 0 Stimmen Komplementäreinlage _____ 0 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	KOMMANDITISTEN Lokalfunk Remscheid-Solingen Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft _____ 384.000,0 € (75,00%) Stadt Solingen _____ 73.216,0 € (14,30%) Stadt Remscheid _____ 54.784,0 € (10,70%) KOMPLEMENTÄR Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben: (1) die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen; (2) dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen; (3) für den Vertragspartner den in § 24 Abs. -4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen; (4). Hörfunkwerbung zu verbreiten.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH _____ 26.000,0 € (100,00%)

²² direkt / indirekt / gesamt

LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO KOMMANDITGE- SELLSCHAFT

GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	MITGLIED	
	Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Bernhard Boll (für juristische Person)	Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesellschaft mbH
	Herr Michael Boll (für juristische Person)	Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesellschaft mbH

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Umsatzerlöse	1.664	1.487	1.484
Sonstige betriebliche Erträge	14	15	11
Gesamtleistung	1.678	1.502	1.495
Rohergebnis	1.678	1.502	1.495
Personalaufwand	160	156	156
dar.: Löhne und Gehälter	127	125	124
dar.: Altersversorgung und Unterstützung	32	31	32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.086	1.132	1.113
EBITDA	433	214	226
Abschreibungen	55	41	28
EBIT	378	173	198

LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO KOMMANDITGE- SELLSCHAFT

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	15	7
EBT	364	158	198
Steuern vom Einkommen und Ertrag	59	26	32
Ergebnis nach Steuern	305	132	166
Jahresergebnis	305	132	166
Gutschrift / Belastung auf Kapitalkonten	-305	-132	-166
Bilanzergebnis	0	0	0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	3	3	3

LAGEBERICHT

In der Gesellschafterversammlung am 20.12.2024 wurde eine Änderung des Gesellschaftsvertrages beschlossen, wonach die Gesellschaft nicht mehr wie eine große Kapitalgesellschaft zu prüfen ist. Mit dieser Änderung entfällt die Pflicht zur Aufstellung eines Lageberichtes.



RWE AG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Altenessener Str. 35	
FIRMENSITZ	45141 Essen	
RECHTSFORM	AG	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1898	
BETEILIGUNGSQUOTEN ²³	Nominal _____	0,02% / - / 0,02%
	Stimmen _____	0,02 / - / 0,02
KAPITAL	Aktien _____ 614.745.000 € (614.745.000 Stücke); 269.855 Stimmen	
AKTIONÄRE	Stadt Remscheid _____	108.980,0 € (0,02%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind: Beschaffung und Erzeugung von sowie Versorgung und Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich des Baus, des Betriebs und der sonstigen Nutzung von Transportsystemen für Energie und Energieträger; Umweltdienstleistungen und -technik einschließlich der Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser; Aufsuchung, Gewinnung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen sowie von chemischen und petrochemischen Erzeugnissen; Elektro-, Gebäude- und Kommunikationstechnik, Elektronik, sonstiger Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau sowie Erbringung von Ingenieurleistungen; Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Bauten aller Art sowie Erbringung von Gebäudeleistungen; Telekommunikation, Datenübertragung sowie Dienstleistungserbringung und Handel auf elektronischem Wege; Immobilienwirtschaft; Handel, Logistik, Transport und Erbringung weiterer Dienstleistungen insbesondere auf den vorbezeichneten Geschäftsfeldern.

TOCHTERUNTERNEHMEN HAUPTVERSAMMLUNG

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

VERTRETER/-IN

OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
--	-----------------

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid

²³ direkt / indirekt / gesamt

FINANZDATEN

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	18.627	20.124	21.271

VERBAND DER KOMMUNALEN RWE-AKTIONÄRE

VERBAND DER KOMMUNALEN RWE-AKTIONÄRE

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Rüttenscheider Straße 62
FIRMENSITZ	45130 Essen
TELEFON	0201243439
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	23.11.1929
BETEILIGUNGSQUOTEN ²⁴	Nominal _____ 1,26% / - / 1,26% Stimmen _____ - / - / 0
KAPITAL	Stammkapital _____ 127.823 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 1.615,7 € (1,26%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN Herr Martin Henningheuser Stadt Remscheid Herr Andre Kossek Stadt Remscheid OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) Stadt Remscheid
VERWALTUNGSRAT	MITGLIED OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED Herr Ingolf Birger Graul (bis 30.10.2024) Herr Udo Mager (bis 29.06.2024) Herr Detlef Raphael (ab 01.07.2024) Herr Günther Schartz (ab 01.11.2024)

²⁴ direkt / indirekt / gesamt

Stadtsparkasse



BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stadt Remscheid
Stadtsparkasse

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

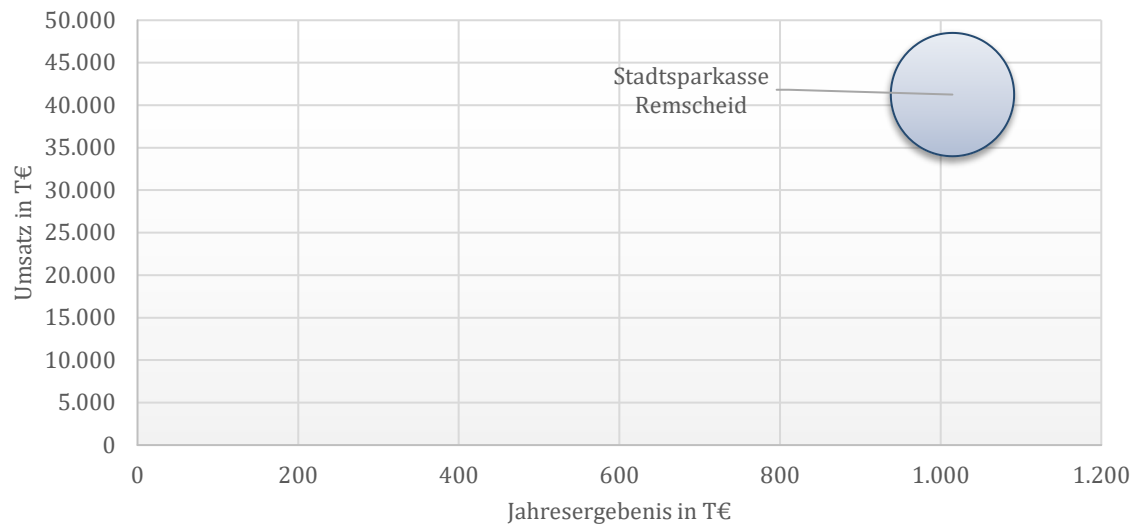
- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

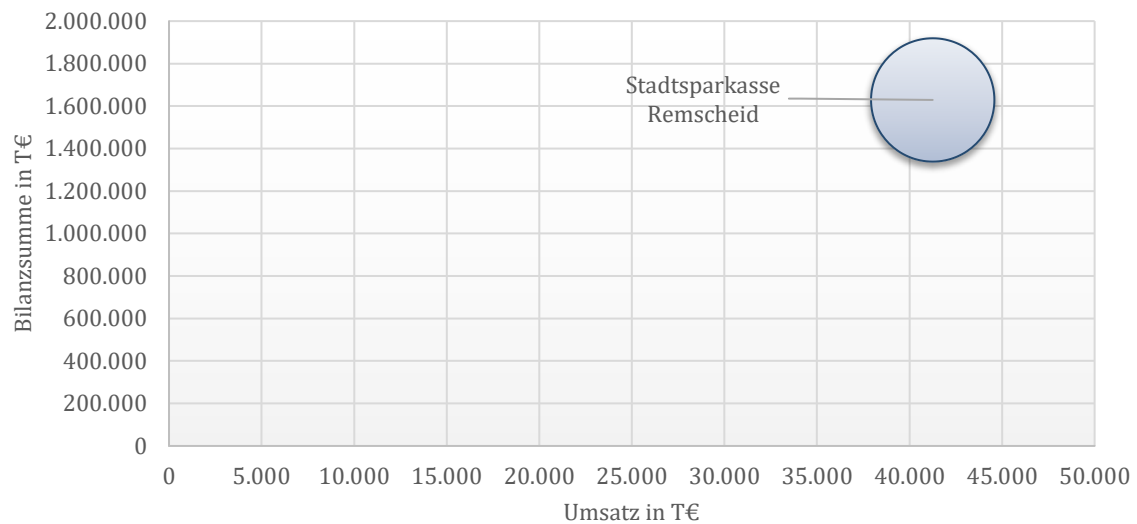
- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz gGmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Realer Wandel GmbH
- Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- Stadtsparkasse Remscheid

STADTSPARKASSE

GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (STADTSPARKASSE)



GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (STADTSPARKASSE)



STADTSPARKASSE REMSCHEID

STADTSPARKASSE REMSCHEID

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Alleestr. 76-88
FIRMENSITZ	42853 Remscheid
TELEFON	02191 / 16-60
E-MAIL	info@stadtparkasse- remscheid.de
WEBSEITE	www.stadtparkasse- remscheid.de
RECHTSFORM	AdöR
GRÜNDUNGSDATUM	28.04.1841
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	19.11.2015
BETEILIGUNGSQUOTEN ²⁵	Nominal _____ - / - / - Stimmen _____ - / - / -
GESELLSCHAFTER	Das Unternehmen selbst hat keine Gesellschafter.
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	<p>Gemäß § 2 Sparkassengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen haben Sparkassen die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen. Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.</p> <p>Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Die Sparkassen dürfen im Rahmen des Sparkassengesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.</p> <p>Die Stadtparkasse Remscheid ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Girover</p>
TOCHTERUNTERNEHMEN	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH _____ 2.550,0 € (5,09%)
VERWALTUNGSRAT	MITGLIED

²⁵ direkt / indirekt / gesamt

STADTSPARKASSE REMSCHEID

Frau Ilka Brehmer (GRÜNE)	Stadt Remscheid
StRM Herr York Edelhoff (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Kurt-Peter Friese (CDU)	Stadt Remscheid
Herr Thomas Kase (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Wolf Lüttinger (FDP)	Stadt Remscheid
StRM Frau Brigitte Neff-Wetzel (DIE LINKE)	Stadt Remscheid
MdL Herr Jens-Peter Nettekoven (CDU)	Stadt Remscheid
Herr Thorsten Pohl (PRO Remscheid)	Stadt Remscheid
MdL Herr Sven Wolf (SPD)	Stadt Remscheid

VORSITZ

OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Hauptamtlicher Mandatsträger)	Stadt Remscheid
---	-----------------

STELLVERTRETENDES MITGLIED

StRM Herr Heinz-Jürgen Heuser (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Andre Hüsgen (PRO Remscheid)	Stadt Remscheid
StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Peter Lange (DIE LINKE)	Stadt Remscheid
StRM Herr Bernd Quinting (CDU)	Stadt Remscheid
Herr David Schichel (GRÜNE)	Stadt Remscheid
StRM Herr Norbert Schmitz (CDU)	Stadt Remscheid
StRM Herr Sebastian Thiel (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Philipp Wallutat (FDP)	Stadt Remscheid

VORSTAND

VORSITZ

Herr Michael Wellershaus

VORSTAND

Herr Peter Hardebeck

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Herbert Thelen

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Barreserve	34.181	29.069	137.674
Forderungen an Kreditinstitute	182.497	122.373	56.781
Forderungen an Kunden	1.124.435	1.107.230	1.084.294

STADTSPARKASSE REMSCHEID

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	181.472	154.882	152.832
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	133.266	139.308	141.530
Beteiligungen	23.099	23.064	23.564
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.425	17.425	17.925
Treuhandvermögen	8.637	6.893	5.765
Immaterielle Anlagewerte	131	129	69
Sachanlagen	7.231	6.671	7.127
Sonstige Vermögensgegenstände	2.266	1.027	1.231
Rechnungsabgrenzungsposten	89	164	65
Bilanzsumme	1.711.729	1.608.235	1.628.857
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.858	91.178	88.200
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.355.462	1.264.531	1.274.831
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.618	19.731	19.310
Treuhandverbindlichkeiten	8.637	6.893	5.765
Sonstige Verbindlichkeiten	1.195	1.992	2.485
Rechnungsabgrenzungsposten	412	380	361
Rückstellungen	20.215	24.654	25.594
Nachrangige Verbindlichkeiten	19.065	20.130	23.550
Fonds für allgemeine Bankrisiken	55.747	69.747	78.747
Eigenkapital	107.521	108.999	110.014
Bilanzsumme	1.711.729	1.608.235	1.628.857
Eventualverbindlichkeiten	62.210	51.725	52.224
Andere Verpflichtungen	51.722	28.047	34.972

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Zinserträge	25.796	36.460	41.253
Zinsaufwendungen	4.201	6.425	10.249
Zinsergebnis	21.595	30.035	31.004
Laufende Erträge	2.649	3.382	2.215
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	-	-	-

STADTSPARKASSE REMSCHEID

Provisionserträge	15.315	15.791	16.717
Provisionsaufwendungen	1.724	1.489	1.422
Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	3.701	2.367	2.466
Zwischenergebnis	41.537	50.086	50.980
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	28.415	30.415	29.680
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	729	758	685
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.161	984	1.150
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	8.496	0	1.277
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen	-	5.969	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	1.162	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	-	465	27
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	0	-
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	14.000	9.000
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.574	10.362	9.214
Außerordentliche Erträge	-	-	-
Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	660	8.775	8.076
Sonstige Steuern	99	110	123
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Gewinnabführung	-	-	-
Jahresergebnis	814	1.478	1.015

STADTSPARKASSE REMSCHEID

Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Zuführungen in die Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	814	1.478	1.015

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2022	IST 12/2023	IST 12/2024
Mitarbeiteranzahl	251	251	243

Anhang

ANLAGE 1 BEGRIFFSERLÄUTERUNGEN

Abschreibungen	<p>Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Für die Bewertung der Anlagegüter ist zu unterscheiden zwischen</p> <ul style="list-style-type: none">• abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagegütern sowie• planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung.
Aktiva	<p>Die Aktivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (Anlagevermögen und Umlaufvermögen). Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.</p>
Anlagevermögen	<p>Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 410 netto und Gegenstände in Sachgesamtheiten (Zusammenfassung mehrerer selbständig nicht nutzungsfähiger Gegenstände, z.B. Schreibtischkombinationen), die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Das Anlagevermögen ist neben dem Umlaufvermögen Teil der Bilanz eines Unternehmens; es steht auf der Aktivseite und umfasst Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).</p>
Aufwendungen	<p>Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.</p>
Betriebsergebnis	<p>Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen (z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, Mieten u.a.) = Kosten und der betrieblichen Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) = Leistungen ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit = Betriebsergebnis.</p>
Bilanz	<p>Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (Aktiva), auf der rechten Seite das Fremdkapital und das Eigenkapital (Passiva) als Ausgleich (Saldo). Beide Seiten der Bilanz (ital. Bilancia = Waage) weisen daher die gleichen Summen aus.</p>

Bilanzgewinn/-verlust	Wird das Jahresergebnis um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht oder um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn bzw. -verlust (nur bei Kapitalgesellschaften).
Eigenkapital	Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das Gezeichnetes Kapital , je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder Stammkapital bezeichnet, und die Rücklagen sowie den Gewinnvortrag und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, werden sie als Gewinnrücklagen bezeichnet. Die Kapitalrücklagen wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet.
Erträge	Alle Wertzuflüsse in ein Unternehmen, die das Eigenkapital erhöhen. Hauptertrag sind die Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen.
Fremdkapital	Ein Teil der Bilanz , der auf der Seite der Passiva aufgeführt wird und die Mittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen.
Gesellschafterversammlung	Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.
Gewinn- und Verlustrechnung	Periodische Erfolgsrechnung durch Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Abrechnungszeitraums. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag (Jahresergebnis), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung.
Gewinnrücklage	Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.
Gewinnvortrag	Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe Verlustvortrag/-rücktrag).

Gezeichnetes Kapital	Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des Eigenkapitals . Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.
Investitionen	In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von Anlagevermögen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zw. Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.
Jahresergebnis	Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen , steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).
Kapitalrücklage	Sie kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor und gehört zum Eigenkapital . Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende Rücklagen . Als Kapitalrücklage auszuweisen sind: <ol style="list-style-type: none">1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird.2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird.3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten.4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten.
Liquidität	Ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige Fremdkapital zu decken. Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zum Konkurs.
Passiva	Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in Eigenkapital und Fremdkapital dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
Rechnungsabgrenzungsposten	Ausgaben (Aktiva) bzw. Einnahmen (Passiva) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge , damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann.

Rücklagen	Sind variable Eigenkapitalteile auf der Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, der Satzung oder auch einfach freiwillig gebildet werden. Rücklagen sind einbehaltene Gewinne oder zusätzliches Eigenkapital aus einem Agio (der Betrag, der bei Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinausgeht).
Rückstellungen	Sind Bilanzpositionen auf der Passivseite. Sie haben den Charakter von ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe und Fälligkeit ungewiss ist. Man unterscheidet in Pensions-Rückstellungen, andere Rückstellungen (z.B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen).
Stammkapital	Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage Gezeichnetes Kapital). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 EUR betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG).
Umlaufvermögen	Bezeichnet Werte eines Unternehmens, die einer ständigen Änderung durch Zu- und Abgänge unterliegen. Zum Umlaufvermögen zählen unter anderem Warenbestände, Forderungen, Wertpapiere und liquide Mittel. Es steht in der Bilanz auf der Aktivseite.
Umsatz	Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchsteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen dagegen nicht enthalten.
Verlustvortrag/-rücktrag	Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

ANHANG

ANLAGE 2 KENNZAHLEN

Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.)	Jahresergebnis / wirtschaftl. Eigenkapital
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis / Nettoumsatz
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel 1. Grades / kfr: Verbindlichkeiten
Cashflow (basierend auf GuV)	Jahresergebnis + Abschreibungen - zahlungsunwirk. Erträge + zahlungsunwirk. Aufwendungen
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.)	wirtschaftl. Eigenkapital / Bilanzsumme

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Pflegeplätze	Anzahl der Pflegeplätze im APH
Auslastungsgrad	Für APH Auslastung

ANLAGE 3 MANDATSTRÄGERVERZEICHNIS

Herr Werner Anders		
Aufsichtsrat	Vorsitz	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
StRM Frau Erden Ankey-Nachtwein (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Axel Behrend		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Frau Janine Bender		
Geschäftsführung	Geschäftsführung ab 01.01.2024	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD)		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH H2O GmbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	
StRM Frau Waltraud Bodenstedt (FREIE WÄHLER)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Dirk Bögershausen		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	ELBA-Omnibusreisen GmbH
Herr Bernhard Boll		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Herr Michael Boll		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Herr Jens Bosbach		
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied ab 08.01.2024	Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Frau Ilka Brehmer (GRÜNE)		

ANHANG

Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Herr Thomas Brützel (Wi.R)		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Sven Chudzinski (FDP)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
StRM Herr York Edelhoff (SPD)		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Daniel Emde		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Herr Guido Eul-Jordan		
Vorstand	Mitglied	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
Herr Nicolas Falkenberg		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Herr David Felber		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Arbeit Remscheid gGmbH
Frau Anke Fellner (CDU)		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	Park Service Remscheid GmbH
StRM Herr Kurt-Peter Friese (CDU)		
Betriebsausschuss	Vorsitz	Technische Betriebe Remscheid
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Oliver Gabrian		
Vorstand	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Frau Nadine Gaede (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Frau Silke Gaube		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Herr Sascha Grabowski		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Herr Ingolf Birger Graul		
Geschäftsführung	Mitglied bis 30.10.2024	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre

ANHANG

Herr Stefan Grote		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Christian Günther (SPD)		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Peter Hardebeck		
Vorstand	Vorstand	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Bgo Herr Peter Heinze		
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Gesellschafterversammlung	Mitglied ab 13.12.2024	Neue Effizienz gGmbH
Herr Martin Henningheuser		
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Fachbeirat	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Hauptversammlung	stellvertretendes Mitglied	RWE AG
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
StRM Herr Heinz-Jürgen Heuser (SPD)		
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Stadtwerke Remscheid GmbH
Geschäftsführung	Geschäftsführung	EWR GmbH
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Park Service Remscheid GmbH
Geschäftsführung	Geschäftsführung	H2O GmbH
StRM Herr Karl-Heinz Humpert (CDU)		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
StRM Herr Andre Hüsgen (PRO Remscheid)		

ANHANG

Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Oliver Jilg		
Geschäftsführung	Geschäftsführung ab 08.01.2024	Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH
StRM Herr Kai Kaltwasser (CDU)		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	Stadtwerke Remscheid GmbH
Herr Thomas Kase (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	Park Service Remscheid GmbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Frau Gabriele Kemper-Heibutzki (CDU)		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	H2O GmbH
Herr Dirk Kentjens		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Deponiebetriebgesellschaft Remscheid mbH
Herr Roland Kirchner (Wi.R)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Herr Andre Kossek		
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Gesellschafterversamm- lung	Vertreter/-in	Deponiebetriebgesellschaft Remscheid mbH
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversamm- lung	Vertreter/-in	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Fachbeirat	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied ab 08.01.2024	Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Gesellschafterversamm- lung	Mitglied	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Hauptversammlung	stellvertretendes Mitglied	RWE AG

ANHANG

Gesellschafterversamm- lung	Vertreter/-in	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
StRM Herr Markus Kötter (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU)		
Aufsichtsrat	1. Stellvertretung Vorsitz	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Aufsichtsrat	Mitglied	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
Frau Petra Küchelmann (CDU)		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Herr Peter Lange (DIE LINKE)		
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Ingo Lückgen		
Gesellschafterversamm- lung	Mitglied bis 11.12.2024	Neue Effizienz gGmbH
Fachbeirat	Mitglied bis 11.12.2024	Neue Effizienz gGmbH
StRM Herr Wolf Lüttinger (FDP)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Udo Mager		
Geschäftsführung	Mitglied bis 29.06.2024	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
Herr Ralf Markert		
Vorstand	Vorsitz	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Gesellschafterversamm- lung	Vertreter/-in	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

ANHANG

Gesellschafterversammlung	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Mitglied	Park Service Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Gesellschafterversammlung	Vorsitz	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	H2O GmbH
Gesellschafterversammlung	Mitglied	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Hauptversammlung	Vertreter/-in	RWE AG
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
Verwaltungsrat	Mitglied	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
Verwaltungsrat	Vorsitz	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Vahid Mobini		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
StRM Frau Brigitte Neff-Wetzel (DIE LINKE)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Björn Neßler		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
MdL Herr Jens-Peter Nettekoven (CDU)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Bgo Herr Thomas Neuhaus		
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Thorsten Pohl (PRO Remscheid)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Frau Susanne Pütz (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
StRM Herr Bernd Quinting (CDU)		
Aufsichtsrat	1. Stellvertretung Vorsitz	EWR GmbH
Betriebsausschuss	1. Stellvertretung Vorsitz	Technische Betriebe Remscheid
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid

ANHANG

Herr Detlef Raphael		
Geschäftsführung	Mitglied ab 01.07.2024	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
Herr Axel Raue		
Gesellschafterversamm- lung	Mitglied ab 08.01.2024	Begräbniswaldgesellschaft Remscheid mbH
Herr Klaus Jürgen Reese		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
Frau Claudia Rosengart		
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Herr Günther Scharz		
Geschäftsführung	Mitglied ab 01.11.2024	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
Herr David Schichel (GRÜNE)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE)		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Herr Olaf Schmidt		
Geschäftsführung	Geschäftsführung ab 01.07.2024	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
StRM Herr Norbert Schmitz (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Frau Uta Schneider		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Frau Gabriele Schoffhauser		
Aufsichtsrat	Mitglied ab 27.06.2024	EWR GmbH
Herr Stefan Schreiner		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Frau Inga Schumacher		
Fachbeirat	Mitglied ab 13.12.2024	Neue Effizienz gGmbH
Herr Andreas Sidon		

ANHANG

Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
StRM Herr Lothar Sill (SPD)		
Aufsichtsrat	Vorsitz	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Sven Stamm		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Jochen Stiebel		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Neue Effizienz gGmbH
Gesellschafterversammlung	Mitglied	Realer Wandel GmbH
Frau Petra Streitbürger		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
Herr Christian Telle		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Herr Herbert Thelen		
Vorstand	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Herr Sebastian Thiel (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Conrad Tschersich		
Geschäftsführung	Geschäftsführung bis 30.10.2024	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
Herr Stephan Vogelskamp		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Frank vom Scheidt		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Arno Voss		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
StRM Herr Philipp Wallutat (FDP)		
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Michael Wellershaus		
Vorstand	Vorsitz	Stadtsparkasse Remscheid

ANHANG

Bgo Herr Sven Wiertz (SPD)

Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Aufsichtsrat	Mitglied	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Frau Ursula Wilberg (SPD)

Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
--------------	----------	--

MdL Herr Sven Wolf (SPD)

Aufsichtsrat	Vorsitz	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	EWR GmbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid

Herr Michael Zirngiebl

Geschäftsführung	Geschäftsführung	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
------------------	------------------	---

ANLAGE 4 ABKÜRZUNGEN

Allgemein

AN-Vertreter	Arbeitnehmervertreter/in
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BM	Bürgermeister/Bürgermeisterin
cbm/m ³	Kubikmeter
EAV	Ergebnisabführungsvertrag/Ergebnisabführungsvereinbarung
EEG-Umlage	Erneuerbare Energien Gesetz - Umlage
EK	Eigenkapital
E.M.A	Elektronische Medienanalyse
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein Westfalen
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
HKG	Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH
LANUV	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
LMG	Landesmediengesetz
LVP	Leichtverpackung
m ²	Quadratmeter
MdL	Mitglied des Landtages
Mg	Megagramm
MW	Megawatt
OB	Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterin
SGB II	Zweites Sozialgesetzbuch
Stv.	Stadtverordnete(r)
T	Tausend
t	Tonnen
TA-Luft	Technische Anweisung Luft

ANHANG

VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
WE/GE	Wohneinheiten / Gewerbeeinheiten

Gesellschaftsformen

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
i. L.	Gesellschaft in Liquidation
KG	Kommanditgesellschaft